Statistisches Taschenbuch

1998

25. Ausgabe

Statistisches
Landesamt
Baden-
Württemberg

Statistisches Taschenbuch

1998

Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 1111 98001

ISBN 3 – 923292 – 73 – 2

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1998

Schriftleitung: Dr. Eberhard Leibing

Satz und Gestaltung: Referat Veröffentlichungen

Druck: Offizin Chr. Scheufele GmbH & Co. KG, 70597 Stuttgart (Degerloch)

Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart,
Telefon (0711) 641-2866, Telefax (0711) 641-2130
E-Mail: stala.bw@t-online.de, Internet: http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de

Preis: DM 25,– zuzüglich Versandkosten

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Das Statistische Taschenbuch 1998 erscheint als bewährtes Nachschlagewerk dieses Jahr in seiner 25. Ausgabe. Im unverändert handlichen Format bietet es in hoher Informationsdichte einen datenorientierten Überblick über das gesellschaftliche und wirtschaftliche Geschehen des Landes Baden-Württemberg und zeigt darüber hinaus viele Strukturen und Entwicklungstendenzen auf. In über 250 Tabellen und zahlreichen Schaubildern werden die wichtigsten Eckwerte aus dem großen Datenangebot der amtlichen Statistik dargestellt. Kurze Texte geben für jedes Kapitel erklärende Hinweise.

Auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisdarstellung mit früheren Taschenbuchausgaben wurde dabei großer Wert gelegt, wenngleich das Tabellenprogramm in einigen Bereichen leichte Erweiterungen erfuhr. So enthält die vorliegende Ausgabe wieder umfangreiche Datennachweise und aussagekräftige Indikatoren auf Kreis- und Regierungsbezirksebene, während Fläche und Bevölkerungszahlen in Kapitel 28 für alle Gemeinden des Landes nachgewiesen werden.

Zur Abrundung des Datenangebots konnte wie schon seither Zahlenmaterial auch von anderen Institutionen herangezogen werden. Wir danken an dieser Stelle den Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Kirchen und vielen anderen, die damit zur Bereicherung dieser Taschenbuchausgabe beigetragen haben.

Stuttgart, im September 1998

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	25
3. Bevölkerungsbewegung	32
4. Gesundheitswesen	38
5. Unterricht, Bildung und Kultur	44
6. Kirchliche Verhältnisse	60
7. Rechtspflege	62
8. Wahlen	68
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	78
10. Ausländer	88
11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen	94
12. Land- und Forstwirtschaft	98
13. Umwelt	111
14. Energie, Handwerk und Arbeitsstätten	124
15. Produzierendes Gewerbe	134
16. Bautätigkeit und Wohnungen	148
17. Handel und Gastgewerbe	153
18. Verkehr	161
19. Geld und Kredit	169
20. Öffentliche Sozialleistungen	175
21. Öffentliche Finanzen	186
22. Preise	202
23. Verdienste	208
24. Einkommen und Verbrauch	216
25. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	219
26. Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Land	224
27. Ausgewählte Indikatoren	244
28. Gemeindetabelle	252
29. Bundesrepublik Deutschland	284
30. Internationale Übersichten	300
31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes	310
Sachregister	312

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

a	=	Ar
AG	=	Aktiengesellschaft
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BSB_5	=	Biochemischer Sauerstoffbedarf
BWA	=	Bewährungsaufsicht
cm	=	Zentimeter
cm^2	=	Quadratzentimeter
CBS	=	Chemischer Sauerstoffbedarf
D	=	Durchschnitt
dar.	=	darunter
dav.	=	davon
DIN	=	Deutsche Industrie-Norm
DM/Ew.	=	DM je Einwohner
dt	=	Dezitonne (Doppelzentner)
EBM-Waren	=	Eisen-, Blech-, Metallwaren
ECU	=	Europäische Währungseinheit
EFTA	=	Europäische Freihandelszone
EMZ	=	Ertragsmeßzahl
EU	=	Europäische Union
EW	=	Einwohnerwerte
e.V.	=	eingetragener Verein
FA	=	Führungsaufsicht
FAG	=	Finanzausgleichsgesetz
fm	=	Festmeter
GdB	=	Grad der Behinderung
GE	=	Getreideeinheit
GJ	=	Gigajoule
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gv	=	Gemeindeverbände
GVV	=	Gemeindeverwaltungsverband
GWh	=	Gigawattstunde
h	=	Stunde
ha	=	Hektar
hl	=	Hektoliter
JD	=	Jahresdurchschnitt
kcal	=	Kilokalorie
KG	=	Kommanditgesellschaft
KG a. A.	=	Kommanditgesellschaft auf Aktien
kg	=	Kilogramm
KOV	=	Kriegsopferversorgung
kW	=	Kilowatt
kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer
km^2	=	Quadratkilometer
l	=	Liter
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
lfd.	=	laufend
m	=	Meter
m^2	=	Quadratmeter
m^3	=	Kubikmeter
MD	=	Monatsdurchschnitt
mg	=	Milligramm
Mill.	=	Million
Min.	=	Minute
mm	=	Millimeter
Mrd.	=	Milliarde
NE-Metalle	=	Nicht-Eisen-Metalle
NIP	=	Nettoinlandsprodukt
NN	=	(Höhe über) Normal Null
OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit
OHG	=	Offene Handelsgesellschaft
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigte Zahl
RGW	=	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON)
s	=	Sekunde
SKE	=	Steinkohleneinheit
St.	=	Stück
StVZO	=	Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung
t	=	Tonne
VVG	=	Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft
W	=	Watt
WF	=	Waldfläche
WZ93	=	Wirtschaftszweigsystematik 1993
µg	=	Mikrogramm
–	=	Nichts vorhanden
0	=	Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
.	=	Kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
...	=	Wert liegt noch nicht vor
/	=	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
( )	=	Eingeschränkte Aussagefähigkeit
(.)	=	Unter 50 erfaßte Fälle bei einer Stichprobenerhebung
X	=	Nachweis nicht sinnvoll

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf Baden-Württemberg. Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

1. Staat und Staatsgebiet

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt nach Artikel 27 Absatz 2 der Landesverfassung die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der am 9. März 1952 gewählten Verfassunggebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968, am 23. April 1972, am 4. April 1976, am 16. März 1980, am 25. März 1984, am 20. März 1988, am 5. April 1992 und am 24. März 1996 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 12. Landtag besteht aus 155 Mitgliedern (CDU 69, SPD 39, GRÜNE 19, FDP/DVP 14, REP 14). Zum Präsidenten und dessen Stellvertreter hat der 12. Landtag gewählt:

Präsident: Peter Straub (CDU)
Erster stellvertretender Präsident: Frieder Birzele (SPD)
Zweiter stellvertretender Präsident: Dr. h. c. Gerhard Weiser (CDU)

Sie gehören von Amts wegen dem Präsidium an. Weitere Mitglieder: *Präsidium* 18 (8 CDU, 4 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP, 2 REP).

Fraktionsvorsitzende: Günther H. Oettinger (CDU), Ulrich Maurer (SPD), Fritz Kuhn (GRÜNE), Ernst Pfister (FDP/DVP), Dr. Rolf Schlierer (REP).

Fraktionen

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen des Parlaments, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind.

In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten; aus den Fraktionen geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

(Die Sitzordnung der Vollversammlung des Landtages wird im Schaubild auf Seite 73 dargestellt)

Auch in organisatorischer Hinsicht sind die Parlamentsfraktionen wichtige Einheiten, ohne die das Parlament nicht arbeitsfähig wäre. Die Planung und Steuerung der Parlamentsarbeit beruht weiterhin auf Absprachen unter den Parlamentsfraktionen. Auch der Ablauf der Debatten im Plenum ist in weitgehendem Maße nach Fraktionen geordnet, z.B. wenn das Wort dem Redner dort für eine Fraktion oder im Rahmen des Redezeitkontingents seiner Fraktion erteilt wird. Alle fünf Fraktionen haben für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratung der Ausschüsse begleiten. Die Fraktionen verfügen über einen Stab von Mitarbeitern und Beratern.

Landtagsausschüsse (ohne Untersuchungsausschüsse)
(Stand: 4/98)

Ständiger Ausschuß
Vors.: Willi Stächele (CDU)
Stellv. Vors.: Thomas Oelmayer (GRÜNE)
21 Mitglieder (10 CDU, 5 SPD, 2 GRÜNE, 2 FDP/DVP, 2 REP)

Finanzausschuß
Vors.: Dr. Dieter Puchta (SPD)
Stellv. Vors.: Ursula Lazarus (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Wirtschaftsausschuß
Vors.: Gundolf Fleischer (CDU)
Stellv. Vors.: Ulrich Brinkmann (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Innenausschuß
Vors.: Robert Ruder (CDU)
Stellv. Vors.: Christian Käs (REP)
21 Mitglieder (9, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Schule, Jugend und Sport
Vors.: Peter Wintruff (SPD)
Stellv. Vors.: Dieter Kleinmann (FDP/DVP)
20 Mitglieder (9, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Umwelt und Verkehr
Vors.: Winfried Kretschmann (GRÜNE)
Stellv. Vors.: Gerd Scheffold (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Sozialausschuß
Vors.: Hermann Mühlbeyer (CDU)
Stellv. Vors.: Heinz Goll (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Petitionsausschuß
Vors.: Dr. Hans Freudenberg (FDP/DVP)
Stellv. Vors.: Jörg Döpper (CDU)
26 Mitglieder (12, 7, 3, 2, 2)

Ausschuß für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Vors.: Ulrich Deuschle (REP)
Stellv. Vors.: Dr. Eugen Klunzinger (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß für Ländlichen Raum und Landwirtschaft
Vors.: Ludger Reddemann (CDU)
Stellv. Vors.: Karl Göbel (CDU)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Ausschuß nach Artikel 62 der Verfassung (Notparlament)
Vors.: Peter Straub (CDU)
Stellv. Vors.: Frieder Birzele (SPD)
21 Mitglieder (10, 5, 2, 2, 2)

Wahlprüfungsausschuß
Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
Stellv. Vors.: Wolfgang Bebber (SPD)
7 Mitglieder (4, 2, 1)

Gremium nach Artikel 10 GG
Vors.: Julius Redling (SPD)
Stellv. Vors.: Dr. Wolfgang Reinhart (CDU)
5 Mitglieder (2, 1, 1, 1)

Kommission nach Artikel 10 GG
Mitglieder:
Landgerichtspräs. a.D. Dr. Kurt Rudolph
Notariatsdirektor Dr. Helmut Münch
Matthias Kurbjuhn

Vertreter des Landtags *im Landesausschuß für Information* 5 Mitglieder (3, 2)

Enquete-Kommission „Jugend – Arbeit – Zukunft"
Vors.: Braun (SPD)
Stellv. Vors.: Ingrid Blank (CDU)
11 Mitglieder (5,3,1,1,1)

Die Abgeordneten des 12. Landtags von Baden-Württemberg

(Stand 4/98)

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Behringer, Ernst, Industriekaufmann, Oberstabsfeldwebel a.D., Wkr. 70, Sigmaringen
Bender, Hans-Michael, Rechtsanwalt, Wkr. 28, Karlsruhe II
Birk, Dietrich, Diplomkaufmann, Wkr. 10, Göppingen
Blank, Ingrid, Familienfrau, Wkr. 27, Karlsruhe I
Bloemecke, Gerhard, Bäcker- und Konditormeister, Wkr. 36, Mannheim II
Brenner, Dr. Carmina, Regierungsrätin a.D., Wkr. 45, Freudenstadt
Döpper, Jörg, Abteilungsleiter, Wkr. 9, Nürtingen
Fleischer, Gundolf, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 48, Breisgau
Göbel, Karl, Agraringenieur, Geschäftsführer, Wkr. 64, Ulm
Gräßle, Dr. Inge, Journalistin, Wkr. 24, Heidenheim
Haas, Alfred, Elektroingenieur, amtl. anerkannter Sachverständiger, Wkr. 49, Emmendingen
Haasis, Heinrich, Präsident des WSGV, Wkr. 63, Balingen
Hauk, Peter, Dipl.- Forstwirt, Forstrat, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Hehn, Karl, Bürgermeister a. D., Wkr. 21, Hohenlohe
Heinz, Hans, Bürgermeister, Wkr. 16, Schorndorf
Herrmann, Klaus, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Wkr. 12, Ludwigsburg
Keitel, Ernst, selbst. Bauingenieur, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Kiefl, Helmut, Diplomingenieur (FH), Wkr. 68, Wangen
Klunzinger, Dr. Eugen, Universitätsprofessor, Wkr. 5, Böblingen
Köberle, Rudolf, Politischer Staatssekretär, Wkr. 69, Ravensburg
Kuri, Ursula, Hausfrau, Wkr. 47, Freiburg II
Kurz, Rolf, Geschäftsführer, Wkr. 15, Waiblingen
Lazarus, Ursula, Studiendirektorin, Wkr. 33, Baden-Baden
Lichy, Johanna, Politische Staatssekretärin, Wkr. 18, Heilbronn
List, Manfred, Oberbürgermeister, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Mappus, Stefan, Diplomökonom, Wkr. 42, Pforzheim
Mauz, Dr. Paul-Stefan, HNO-Arzt, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
Mayer-Vorfelder, Gerhard, Finanzminister, Wkr. 2, Stuttgart II
Meister-Scheufelen, Dr. Gisela, Präsidentin des Landesgewerbeamtes a.D
Bürgermeisterin a.D., Wkr. 8, Kirchheim
Mühlbeyer, Hermann, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 20, Neckarsulm
Müller, Ulrich, Politischer Staatssekretär, Wkr. 67, Bodensee
Netzhammer, Veronika, Oberstudienrätin a. D., Wkr. 57, Singen
Oettinger, Günther H., Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 13, Vaihingen
Pfisterer, Werner, Feinmechanikermeister, Wkr. 34, Heidelberg
Rau, Helmut, Geschäftsführer, Wkr. 50, Lahr
Rech, Heribert, Rechtsanwalt, Wkr. 29, Bruchsal
Reddemann, Ludger, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 46, Freiburg I
Reinhart, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 23, Main-Tauber
Repnik, Dr. Friedhelm, Apotheker, Wkr. 62, Tübingen

Ruder, Robert, Staatssekretär a.D., Wkr. 51, Offenburg
Rückert, Wolfgang, Politischer Staatssekretär, Wkr. 6, Leonberg
Schäuble, Dr. Thomas, Innenminister Wkr. 32, Rastatt
Schaufler, Hermann, Minister für Umwelt und Verkehr, Wkr. 60, Reutlingen
Scheffold, Gerd, Verbandsgeschäftsführer, Wkr. 66, Biberach
Scheffold, Dr. Stefan, Rechtsanwalt, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
Scheuermann, Winfried, Regionalverbandsdirektor a. D., Wkr. 44, Enz
Schmid, Roland, Rechtsanwalt, Wkr. 4, Stuttgart IV
Schuhmacher, Franz, Techniker und Werkmeister, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Schweizer, Rosely, Hausfrau, Unternehmerin, Wkr. 17, Backnang
Seimetz, Hermann, Rektor, Wkr. 11, Geislingen
Sieber, Michael, Oberregierungsrat a.D., Wkr. 37, Wiesloch
Stächele, Willi, Bürgermeister, Wkr. 52, Kehl
Stanienda, Dr. Eva, Ärztin für Allgemeinmedizin, Wkr. 1, Stuttgart I
Steim, Dr. Hans-Jochem, Geschäftsführer, Wkr. 53, Rottweil
Stratthaus, Gerhard, Oberbürgermeister, Wkr. 40, Schwetzingen
Straub, Peter, Landtagspräsident, Wkr. 59, Waldshut
Teufel, Erwin, Ministerpräsident, Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
Tölg, Arnold, Geschäftsführer a.D., Wkr. 43, Calw
Traub, Karl, Bürgermeister, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 65, Ehingen
Trotha, Klaus von, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Wkr. 56, Konstanz
Vetter, Dr. Erwin, Sozialminister, Wkr. 31, Ettlingen
Vossschulte, Christa, Oberstudiendirektorin, Wkr. 7, Esslingen
Wabro, Gustav, Staatssekretär, Wkr. 26, Aalen
Wacker, Georg, Musikschulleiter, Wkr. 39, Weinheim
Weiser, Dr. h. c. Gerhard, Minister a.D., Zweiter stellv. Landtagspräsident, Wkr. 41, Sinsheim
Wieser, Franz, Oberstudiendirektor, Wkr. 30, Bretten
Winckler, Clemens, Versicherungskaufmann, Wkr. 3, Stuttgart III
Zeiher, Martin, Oberforstrat, Wkr. 58, Lörrach
Zimmermann, Gerd, Bürgermeister, Wkr. 19, Eppingen

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Bebber, Wolfgang, Rechtsanwalt, Wkr. 19, Eppingen
Birzele, Frieder, Minister a.D., Erster stellv. Landtagspräsident, Wkr. 10, Göppingen
Braun, Stephan, Journalist, Wkr. 5, Böblingen
Brechtken, Rainer, Politischer Staatssekretär a.D., Wkr. 15, Waiblingen
Bregenzer, Carla, Sonderschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
Brinkmann, Ulrich, Geschäftsführer, Wkr. 48, Breisgau
Capezzuto, Mario, Fachoberlehrer, Wkr. 25, Schwäbisch Gmünd
Caroli, Dr. Walter, Landtagsabgeordneter, Wkr. 50, Lahr
Drexler, Wolfgang, Oberamtsanwalt a.D., Wkr. 7, Esslingen
Fischer, Günter, Fraktionsgeschäftsführer, Wkr. 27, Karlsruhe I
Göschel, Helmut, Grund- und Hauptschullehrer, Wkr. 41, Sinsheim
Goll, Heinz, Landtagsabgeordneter, Wkr. 32, Rastatt
Hausmann, Rudolf, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 60, Reutlingen

Haußmann, Ursula, Krankenschwester, Wkr. 26, Aalen
Heiler, Walter, Rechtsanwalt, Wkr. 29, Bruchsal
Junginger, Hans Georg, Rechtsanwalt, Wkr. 39, Weinheim
Kielburger, Bernd, Bürgermeister, Wkr. 44, Enz
Kipfer, Birgit, Hausfrau, Wkr. 6, Leonberg
Lorenz, Eberhard, Dipl.-Ing. (FH), Gewerbeschulrat, Wkr. 64, Ulm
Maurer, Ulrich, Rechtsanwalt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 3, Stuttgart III
Moser, Herbert, Ministerialrat a.D., Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Müller, Dr. Walter, Arzt, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Nagel, Max, Gewerkschaftssekretär, Wkr. 35, Mannheim I
Puchta, Dr. Dieter, Professor, Wkr. 59, Waldshut
Redling, Julius, Richter am Arbeitsgericht a.D., Wkr. 54, Villingen-Schwenningen
Reinelt, Peter, Staatssekretär a.D., Wkr. 58, Lörrach
Rudolf, Christine, Politologin, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Schmid, Nils, Student, Wkr. 9, Nürtingen
Schmiedel, Claus, Berufsschullehrer, Wkr. 12, Ludwigsburg
Schöffler, Alfred, Malermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
Seltenreich, Rolf, Diplom-Sozialarbeiter (FH), Wkr. 36, Mannheim II
Solinger, Helga, Ministerin a.D., Wkr. 2, Stuttgart II
Staiger, Wolfgang, Sonderschullehrer, Wkr. 24, Heidenheim
Teßmer, Gerd, Realschullehrer, Wkr. 38, Neckar-Odenwald
Weimer, Gerd, Erster Bürgermeister, Wkr. 62, Tübingen
Wettstein, Karl-Peter, Oberstudienrat, Wkr. 40, Schwetzingen
Wintruff, Peter, Oberstudienrat, Wkr. 30, Bretten
Wonnay, Marianne, Hausfrau, Wkr. 49, Emmendingen
Zeller, Norbert, Sonderschullehrer, Wkr. 67, Bodensee

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Bender, Birgitt, Stellv. Fraktionsvorsitzende, Wkr. 1, Stuttgart I
Buchter, Johannes, Revierförster, Wkr. 6, Leonberg
Erdrich-Sommer, Marianne, Berufsschullehrerin, Wkr. 8, Kirchheim
Günther, Stephanie, Historikerin, Wkr. 48, Breisgau
Hackl, Reinhard, Landtagsabgeordneter, Wkr. 5, Böblingen
Hildebrandt, Dr. Dietrich, Verlagsangestellter, Wkr. 34, Heidelberg
Jacobi, Michael, Landtagsabgeordneter, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Kretschmann, Winfried, Oberstudienrat, Wkr. 9, Nürtingen
Kuhn, Fritz, Sprachwissenschaftler, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 2, Stuttgart II
Oelmayer, Thomas, Rechtsanwalt, Wkr. 64, Ulm
Rastätter, Renate, Lehrerin, Wkr. 27, Karlsruhe I
Renz, Annemie, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Wkr. 60, Reutlingen
Salomon, Dr. Dieter, Sozialwissenschaftler, Wkr. 47, Freiburg II
Schäfer, Dr. Günter, Moster, Wkr. 56, Konstanz
Schlager, Sabine, Augenoptikerin, Wkr. 62, Tübingen
Stolz, Gerhard, Lehrer GHS, Wkr. 28, Karlsruhe II
Thon, Renate, Arbeitsvermittlerin, Wkr. 44, Enz

Walter, Jürgen, Sprachwissenschaftler, Wkr. 12, Ludwigsburg
Witzel, Dr. Walter, Oberstudienrat, Wkr. 46, Freiburg I

Freie Demokratische Partei / Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Berroth, Heiderose, Diplomkaufmann, Unternehmensberaterin, Wkr. 6, Leonberg
Döring, Dr. Walter, Wirtschaftsminister, stellv. Ministerpräsident, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Drautz, Richard, Weinbaumeister, Wkr. 19, Eppingen
Fauser, Beate, Kauffrau, Wkr. 43, Calw
Freudenberg, Dr. Hans, Ministerialdirigent a. D., Wkr. 39, Weinheim
Glück, Dr. Horst, Chirurg und Unfallchirurg, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen
Hofer, Jürgen, Oberbürgermeister, Wkr. 16, Schorndorf
Kiel, Friedrich-Wilhelm, Oberbürgermeister, Wkr. 15, Waiblingen
Kiesswetter, Ekkehard, Rechtsanwalt, Wkr. 2, Stuttgart II
Kleinmann, Dieter, Pfarrer, Wkr. 53, Rottweil
Kluck, Hagen, Redakteur, Wkr. 60, Reutlingen
Noll, Dr. Ulrich, Zahnarzt, Wkr. 9, Nürtingen
Pfister, Ernst, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Veigel, Ewald, Bürgermeister a.D., Wkr. 44, Enz

DIE REPUBLIKANER (REP)

Dagenbach, Alfred, Gärtnermeister, Wkr. 20, Neckarsulm
Deuschle, Ulrich, Diplomvolkswirt, Wkr. 8, Kirchheim
Eigenthaler, Egon, Parlamentarischer Berater a.D., Wkr. 9, Nürtingen
Hauser, Eduard, Diplomingenieur(FH), Geschäftsführer, Wkr. 55, Tuttlingen-Donaueschingen
Herbricht, Michael, Diplombetriebswirt (FH), Wkr. 19, Eppingen
Huchler, Josef, selbst. Bauunternehmer, Wkr. 66, Biberach
Käs, Christian, Rechtsanwalt, Wkr. 53, Rottweil
König, Lothar, Grund- u. Hauptschullehrer a.D., Wkr. 43, Calw
Krisch, Wolfram, Geschäftsführer, Wkr. 12, Ludwigsburg
Rapp, Klaus, Selbst. Offsetdrucker, Wkr. 44, Enz
Schlierer, Dr. Rolf, Rechtsanwalt, Arzt, Fraktionsvorsitzender, Wkr. 14, Bietigheim-Bissingen
Schonath, Alexander, Geschäftsführer, Wkr. 22, Schwäbisch Hall
Troll, Heinz, Polizeibeamter a.D., Wkr. 29, Bruchsal
Wilhelm, Rolf, Polizeibeamter, Wkr. 61, Hechingen-Münsingen

Landtagsverwaltung

Die Verwaltung des Landtags untersteht dem Präsidenten des Landtags – Peter Straub – und wird vom Direktor beim Landtag – Ministerialdirektor Dr. Winfried Grupp – geleitet.

Die Gesetzgebung

Das Recht, beim Parlament Gesetzentwürfe einzubringen (Gesetzinitiativrecht), steht der Regierung und den Abgeordneten zu.

In der 11. Wahlperiode (1992 bis 1996) wurden insgesamt 168 Gesetze eingebracht, davon 91 Regierungsentwürfe und 77 Entwürfe von Abgeordneten und Fraktionen. Insgesamt wurden 105 Gesetze verabschiedet.

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder von einer Fraktion unterzeichnet sein. Seit einer Verfassungsänderung von 1974 können Gesetzentwürfe auch vom Volk im Wege eines Volksbegehrens beim Landtag eingebracht werden.

Die Gesetzentwürfe werden im Plenum in der Regel in zwei Beratungen (Lesungen) behandelt. Die Erste Lesung dient der Darlegung und der Erörterung der Grundsätze der Vorlage. Im Anschluß daran wird der Gesetzentwurf an den fachlich zuständigen Ausschuß oder an mehrere Ausschüsse überwiesen, wobei ein Ausschuß als federführend bestimmt wird. Der Ausschuß kann dem Plenum einzelne Änderungen des Entwurfs empfehlen, oder er empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes oder die Ablehnung. Auf der Grundlage der Ausschußempfehlung wird die Zweite Lesung im Plenum durchgeführt und über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs beraten und abgestimmt.

Eine Dritte Lesung findet auf Beschluß des Landtags bei besonders bedeutsamen Gesetzen sowie bei Verfassungsänderungen und Haushaltsgesetzen statt. Das Gesetzgebungsverfahren im Landtag endet mit der "Schlußabstimmung" über das gesamte Gesetz, dem eigentlichen parlamentarischen Gesetzesbeschluß.

Die verfassungsmäßig zustande gekommenen Gesetze werden sodann vom Ministerpräsidenten ausgefertigt und im Gesetzblatt des Landes verkündigt.

Kontrolle der Regierung

Das Parlament ist nicht nur Träger der gesetzgebenden Gewalt, also der Legislative, ihm obliegt auch die Regierungskontrolle.

Wesentliches Merkmal des parlamentarischen Regierungssystems ist die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Sie kommt in allererster Linie zum Ausdruck in der Kompetenz des Parlaments, den Regierungschef zu wählen und ihn zu stürzen (das letztere, die Abwahl des Ministerpräsidenten, ist nach der Landesverfassung – entsprechend dem Vorbild des Grundgesetzes – nur in der Form des sogenannten konstruktiven Mißtrauensvotums möglich, d.h. in der Weise, daß der Landtag einen Nachfolger für den Ministerpräsidenten wählt, den er ablösen will und dessen Regierung bestätigt).

Zudem bedarf jede Berufung eines Ministers seitens des Ministerpräsidenten der Bestätigung durch den Landtag.

Außerdem kann der Landtag mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Abgeordneten den Ministerpräsidenten zwingen, ein Mitglied seiner Regierung zu entlassen. Dem Landtag ist von der Verfassung damit – anders als dem Bundestag – eine unmittelbare Mitsprache auch bei der Zusammensetzung der Regierung eingeräumt.

Der Landtag kontrolliert das Handeln der Regierung. Dieser Verfassungsauftrag macht einen wesentlichen Teil des Alltagsgeschehens im Landesparlament aus. Dem Landtag steht hierfür ein vielfältiges Instrumentarium an Einwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Genannt seien etwa das Recht des Plenums und der Landtagsausschüsse, Regierungsmitglieder herbeizuzitieren, damit diese dem Parlament Rede und Antwort stehen. Hierher gehören ferner die verschiedenen Formen des parlamentarischen Fragerechts wie Kleine Anfragen, Große Anfragen und Aktuelle Debatten im Plenum zu Themen von aktuellem und allgemeinem Interesse.

Etatrecht des Landtags

Der Landtag hat das Recht der Haushaltsbewilligung. Er beschließt im Haushaltsgesetz über den Haushaltsplan, in welchem für ein Rechnungsjahr oder mehrere Rechnungsjahre alle Einnahmen und Ausgaben des Landes auszuweisen sind. Der Haushaltsplan soll vor Beginn des betreffenden Rechnungsjahres beschlossen werden. Nach Abschluß des Haushaltsjahres kontrolliert der Landtag den Vollzug des Haushalts, wobei er sich auf die Prüfungsberichte des Rechnungshofs stützt.

Landesregierung

Die *Regierung* übt die *vollziehende Gewalt* aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.

Ministerpräsident: *Erwin Teufel*

Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister: *Dr. Walter Döring*

Innenminister: *Dr. Thomas Schäuble*

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport: *Dr. Annette Schavan*

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Klaus von Trotha*

Justizminister: *Dr. Ulrich Goll*

Finanzminister: *Gerhard Mayer-Vorfelder*

Ministerin für Ländlichen Raum: *Gerdi Staiblin*

Sozialminister: *Dr. Erwin Vetter*

Minister für Umwelt und Verkehr: *Hermann Schaufler*

Staatssekretäre mit Kabinettsrang: In der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund: *Gustav Wabro*, im Wirtschaftsministerium: *Dr. Horst Mehrländer*

Staatssekretäre ohne Kabinettsrang: Im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: *Rudolf Köberle*, im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst: *Christoph Palmer*, im Finanzministerium: *Wolfgang Rückert*, im Sozialministerium: *Johanna Lichy*, im Ministerium für Umwelt und Verkehr: *Ulrich Müller*

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Angelegenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung,* die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt. Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, die Ministerien und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen, die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die Großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14 Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind alle übrigen Behörden, denen ein fachlich begrenzter Aufgabenbereich für einen Teil des Landes zugewiesen ist; sie gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien: *Ministerium für Kultus, Jugend und Sport:* Staatliche Schulämter; *Finanzministerium:* Finanzämter, Staatliche Vermögens- und Hochbauämter, Universitätsbauämter; *Wirtschaftsministerium:* Eichämter, Staatliche Vermessungsämter; *Ministerium für Ländlichen Raum:* Ämter für Flurneuordnung und Landentwicklung, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter; *Sozialministerium:* Versorgungsämter, *Ministerium für Umwelt und Verkehr:* Straßenbauämter, Gewerbeaufsichtsämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften.* Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der Öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher

Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeisteramt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Die Zusammenfassung von Stadt- und Landkreisen zu *Regionen* – jeweils drei Regionen innerhalb eines Regierungsbezirks –, ist nicht Teil der allgemeinen Verwaltungsgliederung, sondern hat lediglich Bedeutung für die Regionalplanung. In jeder Region besteht ein Regionalverband, der als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung ist.

Bundesverwaltung

Von den in Baden-Württemberg tätigen Behörden, Anstalten und sonstigen Einrichtungen des Bundes sind als wichtig zu nennen: die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schiffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Rechtsprechung

Die *rechtsprechende Gewalt* wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Oberste Verwaltungsbehörde für alle Gerichte des Landes ist seit 1.10.1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren oberste Verwaltungsbehörde das *Sozialministerium* geblieben ist sowie der Staatsgerichtshof der ebenso wie die übergeordnete Dienstaufsicht über den Verwaltungsgerichtshof und den Disziplinarhof in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums fällt.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 108 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außensenaten in Freiburg und Stuttgart. Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen 8 Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg 9 Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden in Karlsruhe das *Bundesverfassungsgericht* als Hüter der Verfassung und der *Bundesgerichtshof* für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit geschaffen; ferner gehören hierzu das *Bundesarbeitsgericht* sowie das *Bundessozialgericht*, beide in Kassel, das *Bundesverwaltungsgericht* in Berlin und der *Bundesfinanzhof* in München.

Bundestagsabgeordnete aus Baden-Württemberg

(Stand: 2/98)

Dem am 16. Oktober 1994 gewählten 13. Deutschen Bundestag gehören 79 Abgeordnete an, die in den Wahlkreisen oder über die Landeslisten der Parteien in Baden-Württemberg gewählt wurden.

Das folgende Verzeichnis enthält alle Abgeordneten in der Gliederung nach Parteien. Bei den Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis mit der Mehrheit der Stimmen in den Bundestag gewählt wurden, sind Nummer und Name des betreffenden Wahlkreises angegeben. Bei den übrigen Abgeordneten ist der Wohnort vermerkt.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Baumeister, Brigitte, Diplom-Mathematikerin, Wkr. 164, Böblingen
Belle, Meinrad, Bürgermeister a.D., Wkr. 190, Schwarzwald-Baar
Brunnhuber, Georg, Diplomingenieur (FH), Wkr. 174, Aalen-Heidenheim
Bühler, Klaus, Referent für politische Bildung, Wkr. 176, Karlsruhe-Land
Dörflinger, Werner, Bürgermeister a.D., Wkr. 192, Waldshut
Fuchtel, Hans-Joachim, Rechtsanwalt, Wkr. 184, Calw
Götz, Peter, Bürgermeister a.D., Wkr. 177, Rastatt
Grotz, Claus-Peter, Politologe, Referent im Innenministerium, Wkr. 194, Tübingen
Hauser, Otto, Politischer Redakteur, Regierungssprecher, Wkr. 165, Esslingen
Hellwig, Dr. Renate, Staatssekretärin a.D., MdB, Wkr. 170, Neckar-Zaber
Hornung, Siegfried, Landwirtschaftsmeister, Wkr. 181, Odenwald-Tauber
Jüttner, Dr. Egon, Universitätsprofessor, MdB, Wkr. 179, Mannheim I
Kauder, Volker, Jurist, MdB, Wkr. 189, Rottweil-Tuttlingen
Lamers, Dr. Karl, Jurist, Wkr. 178, Heidelberg
Laufs, Dr. Paul, Diplomingenieur, Parlamentarischer Staatssekretär, Wkr. 168, Waiblingen
Löwisch, Sigrun, Hausfrau, MdB, Wkr. 185, Freiburg
Müller, Elmar, Landesgeschäftsführer, MdB, Wkr. 166, Nürtingen
Pfeifer, Anton, Staatsminister beim Bundeskanzler, Wkr. 193, Reutlingen
Reichardt, Klaus Dieter, Fachreferent für Landwirtschaft und Forsten, Wkr. 180, Mannheim II
Reinhardt, Erika, Säuglings- und Kinderkrankenschwester, MdB, Wkr. 163, Stuttgart II
Repnik, Hans Peter, Jurist, Wkr. 191, Konstanz
Richter, Roland, Akademieleiter, Wkr. 183, Pforzheim
Rieder, Dr. Norbert, Universitätsprofessor, Wkr. 175, Karlsruhe-Stadt
Riegert, Klaus, Kriminaloberkommissar a.D., MdB, Wkr. 167, Göppingen
Romer, Franz, Mechaniker, Betriebsratsvorsitzender, Laupheim
Sauer, Roland, Selbständiger Grafiker, MdB, Wkr. 162, Stuttgart I
Schätzle, Ortrun, Hausfrau, Studienrätin a.D., Wkr. 186, Lörrach-Müllheim
Schäuble, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Bundesminister a.D., MdB, Wkr. 188, Offenburg
Schlee, Dietmar, Rechtsanwalt und Unternehmensberater , Wkr. 198, Zollernalb-Sigmaringen
Schmidbauer, Bernd, Staatsminister, MdB, Wkr. 182, Rhein-Neckar
Schockenhoff, Dr. Andreas, MdB,
Wkr. 197, Ravensburg-Bodensee
Schulte, Dr. Dieter, Parlamentarischer Staatssekretärar a.D.,
Wkr. 173, Backnang-Schwäbisch Gmünd
Seiffert, Heinz, Bürgermeister, Wkr. 195, Ulm
Stetten, Freiherr von, Dr. Wolfgang, Professor a.D., MdB,
Wkr. 172, Schwäbisch Hall-Hohenlohe
Susset, Egon, Bürgermeister a.D., Landwirt und Weingärtner, Wkr. 171, Heilbronn
Waldburg-Zeil, Graf von, Alois, Forstwirt, Wkr. 196, Biberach
Wissmann, Matthias, Rechtsanwalt, Bundesminister für Verkehr, Wkr. 169, Ludwigsburg

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Adler, Brigitte, Realschullehrerin, Tauberbischofsheim
Antretter, Robert, Landesgeschäftsführer, Backnang
Bachmaier, Hermann, Rechtsanwalt, MdB, Crailsheim
Bindig, Rudolf, Diplomkaufmann, MdB, Waldburg
Bury, Hans Martin, Diplombetriebswirt (BA), Vorstandsassistent, MdB, Bietigheim-Bissingen
Caspers-Merk, Marion, Kommunalwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte, Efringen-Kirchen
Conradi, Peter, Architekt, Ostfildern
Däubler-Gmelin, Dr. Herta, Rechtsanwältin, MdB, Dußlingen
Dreßen, Peter, DGB-Kreisvorsitzender, Emmendingen
Erler, Gernot, Verlagsleiter, Freiburg im Breisgau
Hartenstein, Dr. Liesel, Gymnasiallehrerin, Calw
Kirschner, Klaus, Werkzeugmacher, Mechanikermeister, MdB, Oberndorf am Neckar
Kressl, Nicolette, Gewerbeschullehrerin, Baden-Baden
Lörcher, Christa, Unterrichtsschwester, MdB, Villingen-Schwenningen
Meyer, Dr. Jürgen, Rechtsanwalt, MdB, Ulm
Mosdorf, Siegmar, Geschäftsführer , MDB, Hochdorf
Odendahl, Doris, Kaufmännische Angestellte, Sindelfingen
Rehbock-Zureich, Karin, Lehrerin, Jestetten
Scheer, Dr. Hermann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, MdB, Remshalden
Tauss, Jörg, Pressesprecher, Bruchsal
Vergin, Siegfried, Rektor, MdB, Mannheim
Vogt, Ute, Juristin, Pforzheim
Wegner, Dr. Konstanze, Historikerin, MdB, Mannheim
Weisheit, Matthias, Realschullehrer a.D., MdB, Grünkraut
Weisskirchen, Gert, Fachhochschulprofessor, MdB, Wiesloch

Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

Feldmann, Dr. Olaf, Jurist, Geschäftsführer, Baden-Baden
Frick, Gisela, Professorin, Stuttgart
Haussmann, Dr. Helmut, Selbstständiger Diplomkaufmann, Bundesminister a.D., Bad Urach
Heinrich, Ulrich, Landwirtschaftsmeister, Neuenstein
Homburger, Birgit, Diplomverwaltungswissenschaftlerin, MdB, Blaubeuren
Kinkel, Dr. Klaus, Bundesminister des Auswärtigen, Bonn
Kohn, Roland, Publizist, MdB, Heddesheim
Weng, Dr. Wolfgang, Apotheker, MdB, Gerlingen

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Eid-Simon, Dr. Ursula, Diplom-Haushaltswissenschaftlerin, Nürtingen
Grießhaber, Rita, Diplom-Pädagogin, Freiburg im Breisgau
Knoche, Monika, Verwaltungsangestellte, Karlsruhe
Köster-Loßack, Dr. Angelika, Dozentin für Soziologie, Heidelberg
Metzger, Oswald, Landesgeschäftsführer, Bad Schussenried
Özdemir, Cem, Diplom-Sozialpädagoge, Tübingen
Rochlitz, Dr. Jürgen, Fachhochschulprofessor, Mannheim
Schlauch, Rezzo, Rechtsanwalt, Stuttgart

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

Wolf, Dr. Winfried, Redakteur, Köln

Europäisches Parlament

(Stand: 4/98)

Das Europäische Parlament, das die Völker in der EU vertritt sowie Rat und Kommission der Gemeinschaft kontrolliert, ist 1979 erstmals direkt gewählt worden. Bei der Direktwahl im Jahr 1994 beteiligten sich in den 12 Ländern der Gemeinschaft 151 Millionen Männer und Frauen an der Wahl.
Von den 99 deutschen Europa-Abgeordneten (CDU/CSU 47, SPD 40, GRÜNE 12, stellt Baden-Württemberg 11 (CDU 7, SPD 3, GRÜNE 1).

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Alber, Siegbert,Regierungsrat i.e.R., Mitglied des Europäischen Parlaments
Funk, Honor, Landwirt, Mitglied des Europäischen Parlaments
Heinisch, Dr. Renate, Apothekerin
Menrad, Winfried Josef, Lehrer, Mitglied des Europäischen Parlaments
Schwaiger, Dr. Konrad Karl, Direktor
Theato, Dr. h. c. Diemut, Diplom-Übersetzerin, Mitglied des Europäischen Parlaments
Wogau von, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mitglied des Europäischen Parlaments

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Elchlepp, Dietrich, Beamter, Mitglied des Europäischen Parlaments
Gebhard, Evelyne, Freiberufliche Übersetzerin
Linkohr, Dr. Rolf, Physiker

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Telkämper, Wilfried, Lehrer, Mitglied des Europäischen Parlaments

Zahl der Gemeinden

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden am[1)2)]							
	6.6.1961		27.5.1970		25.5.1987		30.9.1997	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 076	*31,8*	939	*28,0*	49	*4,4*	39	*3,5*
500 – 1 000	928	*27,4*	859	*25,6*	48	*4,3*	49	*4,4*
1 000 – 3 000	} 1 165	*34,5*	1263	*37,7*	345	*31,1*	286	*25,7*
3 000 – 5 000					232	*20,9*	230	*20,7*
5 000 – 10 000	124	*3,7*	175	*5,2*	237	*21,3*	266	*23,9*
10 000 – 20 000	45	*1,3*	65	*1,9*	119	*10,7*	149	*13,4*
20 000 – 50 000	31	*0,9*	35	*1,0*	60	*5,4*	69	*6,2*
50 000 – 100 000	7	*0,2*	8	*0,2*	13	*1,2*	14	*1,3*
100 000 und mehr	5	*0,1*	6	*0,2*	8	*0,7*	9	*0,8*
Insgesamt	**3 381**	***100***	**3 350**	***100***	**1 111**	***100***	**1 111**	***100***

1) Jeweiliger Gebietsstand. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1. Januar 1998

Sitz der Verwaltungsbehörden

- ● Stadtkreisverwaltung
- ○ Landratsamt
- ◎ Regionalverband
- □ Regierungspräsidium

Grenzen

- — Kreis
- — Region
- ▬ Land, Regierungsbezirk

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Die **Grenzlängen** des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860 km, gegen Hessen 171,4 km, gegen Rheinland-Pfalz 93 km, gegen Frankreich 179,3 und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 315,6 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1619,3 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 85,5 km. Der Umfang der Insel Mainau beträgt 3,0 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die **Landesfläche** Baden-Württembergs 35 752 km².

Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich). Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald 1493 m NN). Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim (85 m NN).

Gebietseinteilung

Stand 30.9.1997

Region Regierungsbezirk Land	Fläche[1]	Stadt-	Land-	Gemeinden		Bevölkerung	
		kreise		insgesamt	Große Kreisstädte	insgesamt	männlich
	km²	Anzahl				1 000	
Stuttgart	3 654	1	5	179	23	2 582	1 269
Franken	4 765	1	4	111	6	858	423
Ostwürttemberg	2 139	–	2	53	4	450	221
Regierungsbezirk Stuttgart	**10 558**	**2**	**11**	**343**	**33**	**3 890**	**1 913**
Mittlerer Oberrhein	2 137	2	2	57	6	961	468
Unterer Neckar	2 442	2	2	83	6	1 115	544
Nordschwarzwald	2 340	1	3	71	5	583	284
Regierungsbezirk Karlsruhe	**6 919**	**5**	**7**	**211**	**17**	**2 659**	**1 296**
Südlicher Oberrhein	4 072	1	3	126	5	985	477
Schwarzwald-Baar-Heuberg	2 529	–	3	77	5	480	235
Hochrhein-Bodensee	2 756	–	3	99	7	640	311
Regierungsbezirk Freiburg	**9 357**	**1**	**9**	**302**	**17**	**2 105**	**1 023**
Neckar-Alb	2 531	–	3	67[2]	6	672	330
Donau-Iller[3]	2 886	1	2	101	2	477	235
Bodensee-Oberschwaben	3 501	–	3	87	6	592	291
Regierungsbezirk Tübingen	**8 918**	**1**	**8**	**255**[2]	**14**	**1 740**	**856**
Baden-Württemberg	**35 752**	**9**	**35**	**1 111**[2]	**81**	**10 395**	**5 089**

1) Stand 31.12.1996. – 2) Einschließlich ein bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen). – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Bodenerhebungen

(Reihenfolge der Höhe nach unvollständig)

Name	Höhe m über NN
Schwarzwald	
Feldberg	1 493
Herzogenhorn	1 415
Belchen	1 414
Schauinsland	1 284
Hochkopf	1 263
Kandel	1 242
Hochfirst	1 190
Blauen	1 165
Hornisgrinde	1 164
Rohrhardsberg	1 155
Badener Höhe	1 002
Hohloh	984
Hohe Möhr	983
Brandenkopf	932
Mooswaldkopf	879
Merkur	668
Keuperberge	
Hohe Brach[2]	586
Hagberg[2]	585
Bromberg	585
Ochsenhau	572
Hohenberg	569
Altenberg	564
Juxkopf[2]	533
Suhlbühl	530
Steinknickle	525
Kernen[2]	513
Buchberg	504
Baiselsberg	477
Wunnenstein	394
Kaiserstuhl	
Totenkopf	557
Odenwald	
Katzenbuckel	626
Königstuhl	566
Alpenvorland[1]	
Adelegg (Schwarzer Grat)	1 118
Hohenhewen	846
Hohenstoffeln	832
Höchsten	833
Schloß Waldburg	772
Bussen	767
Hohentwiel	686
Schwäbische Alb[3]	
Lemberg	1 015
Plettenberg	1 005
Dreifaltigkeitsberg	983
Lupfen	977
Eichberg	896
Römerstein	874
Roßberg	869
Hohenzollern	855
Dreifürstenstein	854
Augstberg	849
Sternberg	844
Boßler	794
Teck	775
Messelberg	749
Hohenneuffen	743
Volkmarsberg	743
Rosenstein	735
Achalm	707
Hohenstaufen	684
Ipf	668

1) Mit Oberschwaben und Hegau. – 2) Gipfel im Schwarzen Jura. – 3) Mit Albvorland.

Quelle: Geologisches Landesamt Baden-Württemberg.

Wasserläufe*

Name	Länge[1]	Darunter schiffbar	Niederschlagsgebiet	Höchster beobachteter Abfluß	Niedrigster beobachteter Abfluß	Mittlerer beobachteter Abfluß
	km		km²	m³/s		
Rhein	437[2]	289[3]	24 505	6 500[4]	370,0[4]	1 390,0[4]
Argen[5]	75[6]	–	587[7]	410[8]	2,0[8]	19,2[8]
Schussen[5]	60	–	823	175[9]	0,6[9]	11,0[9]
Radolfzeller Aach[5]	34	–	261	40	1,3	10,0
Wutach[10]	78	–	667[11]	300	0,1	7,8
Wiese	56	–	454	355	0,1	10,9
Dreisam / Leopoldskanal	43	–	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	–	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	–	217	220	0,2	5,0
Murg	70	–	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	–	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	201[12]	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	–	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm	92	–	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	–	706	425	0,5	9,1
Rems	81	–	580	310	0,4	7,0
Murr	54	–	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	–	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	–	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	–	1 100	300	1,2	12,0
Donau[13]	251	–	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	–	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 m³/s erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte. – 1) Einschl. Grenzstrecke. – 2) Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet. – 3) Ab Rheinfelden. – 4) Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen. – 5) In den Rhein über den Bodensee. – 6) Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen. – 7) Mit oberer (südlicher) und Unterer Argen. – 8) Am Pegel Gießenbrücke. – 9) Am Pegel Lochbrücke. – 10) Ohne Steina und Schlücht. – 11) Zuzüglich 130 km² auf Schweizer Gebiet. – 12) Ab Hafen Plochingen. – 13) Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittelwasserspiegel	Name	Fläche	Mittelwasserspiegel
	km²	m über NN		km²	m über NN
Bodensee	571,5	395,4	Illmensee	0,76	693,0
Schluchsee	5,1[1]	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee	0,03	1 028,5
Titisee	1,1	845,6	Wildsee	0,02	910,3

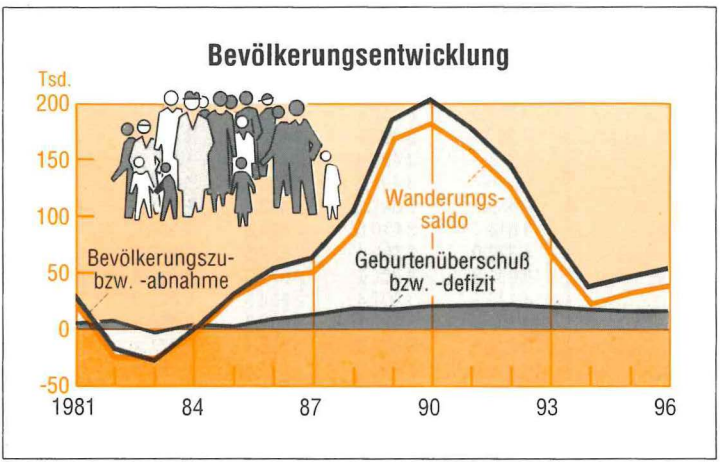
1) Gestaut, ursprünglich 1,03 km².

Bevölkerung: Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, von 1925 bis 1970 die Wohnbevölkerung und ab 1987 die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ermittelt.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung: Ab dem Volkszählungsstichtag 25.5.1987 spricht man nur noch von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung, kurz Bevölkerung genannt. Anläßlich dieser Volkszählung wurden Personen mit mehreren Wohnungen am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung, bzw. Verheiratete am Ort der vorwiegend benutzten Wohnung der Familie (= Hauptwohnung im Sinne des § 12 MRRG) gezählt. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Bevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge. Weiterhin werden mit Wirkung vom 27. April 1983 die An- und Abmeldungen derjenigen Personen, die mehrere Wohnungen innehaben, der Bevölkerung der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Hauptwohnung im Sinne des neuen Landesmeldegesetzes befindet. Seit diesem Zeitpunkt werden auch die Mitteilungen über den Wechsel der Hauptwohnung berücksichtigt.

Weitere Angaben über die Bevölkerung finden Sie in den Abschnitten 10 u. 26 bis 30.



1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung[1)2)]		Jahr	Bevölkerung[1)2)]		Jahr	Bevölkerung[1)2)]	
	1 000	je km²		1 000	je km²		1 000	je km²
1852 ...	3 156,0	88,4	1933 ...	5 185,6	145,0	1987	9 286,4	259,7
1861 ...	3 155,0	88,3	1939 ...	5 476,3	153,2	1991	10 001,8	279,8
1871 ...	3 349,4	93,6	1950 ...	6 430,1	179,9	1992	10 148,7	283,9
1880 ...	3 612,8	101,0	1961 ...	7 759,0	217,0	1993	10 234,0	286,3
1890 ...	3 763,1	105,2	1970 ...	8 894,9	248,8	1994	10 272,1	287,3
1900 ...	4 107,3	114,8	1975 ...	9 152,7	256,0	1995	10 319,4	288,6
1910 ...	4 653,6	130,1	1980 ...	9 258,9	259,0	1996	10 374,5	290,2
1925 ...	4 964,2	138,9	1985 ...	9 271,4	259,3	1997[3)]..	10 394,6	290,7

1) 1852 bis 1933 bezogen auf die Landesgrenzen von 1938, 1939 und 1950 auf die Landesgrenzen von 1950; ab 1961 jeweiliger Gebietsstand. – 2) 1852 bis 1970 sowie 1987 Volkszählungsergebnisse; ansonsten Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Jahresende. – 3) Stand 30. September.

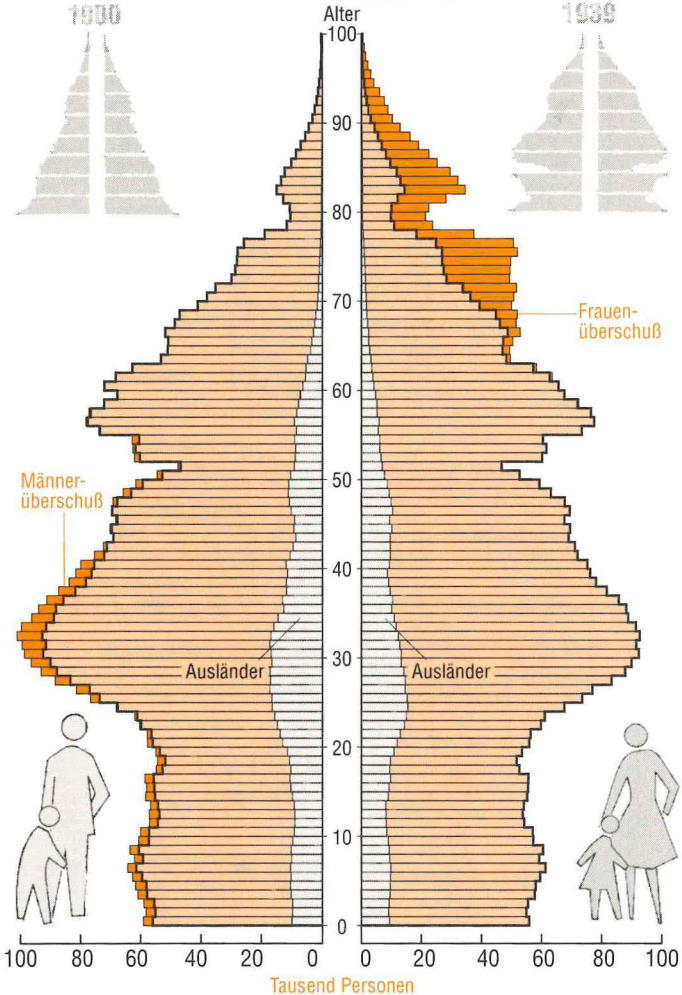
2. Bevölkerungsentwicklung nach Regierungsbezirken

Jahresende	Bevölkerungsstand[1)]				
	Baden-Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
	1 000				
1950[2)]	6 430,1	2 371,5	1 742,3	1 280,0	1 036,4
1961[2)]	7 759,0	2 924,2	2 047,5	1 557,5	1 229,9
1970[2)]	8 894,9	3 367,0	2 328,3	1 782,3	1 417,3
1980	9 258,9	3 481,8	2 400,4	1 865,3	1 511,5
1982	9 270,6	3 473,6	2 407,7	1 871,7	1 517,7
1984	9 241,1	3 453,7	2 396,2	1 873,8	1 517,4
1985	9 271,4	3 467,1	2 400,0	1 880,5	1 523,8
1986	9 326,8	3 490,4	2 410,1	1 891,2	1 535,1
1987[2)]	9 286,4	3 491,8	2 395,5	1 869,0	1 530,0
1988	9 432,7	3 547,2	2 433,8	1 896,4	1 555,3
1989	9 618,7	3 610,0	2 484,0	1 934,8	1 589,9
1990	9 822,0	3 683,1	2 532,5	1 977,9	1 628,6
1991	10 001,8	3 751,2	2 577,3	2 012,9	1 660,5
1992	10 148,7	3 807,4	2 612,8	2 041,0	1 687,4
1993	10 234,0	3 832,1	2 636,9	2 058,6	1 706,3
1994	10 272,1	3 841,6	2 645,1	2 071,1	1 714,3
1995	10 319,4	3 862,3	2 644,4	2 087,0	1 725,6
1996	10 374,5	3 882,0	2 656,7	2 099,8	1 736,1
1997[3)]	10 394,6	3 889,7	2 659,3	2 105,2	1 740,4

1) Bezogen auf den derzeitigen Gebietsstand. – 2) VZ 13.9.1950, 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. – 3) Stand 30. September.

Altersaufbau der Bevölkerung 1996

(Stand 31. Dezember 1996)



3. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (–)	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (–)		Bevölkerungsstand	Bevölkerungsdichte[1]
			insgesamt	Deutsche	am 31. Dezember	
1970	35 584	+109 461	145 045	33 813	8 953 607	250,5
1975	1 373	– 74 865	–73 492	–16 108	9 152 748	256,0
1980	7 303	+ 61 592	68 895	13 010	9 258 947	259,0
1985	1 147	+ 29 140	30 287	23 133	9 271 370	259,3
1987	12 003	+ 51 249	63 252	32 911	9 330 488[2]	261,0
1988	18 209	+ 84 012	102 221	48 943	9 432 709	263,8
1989	17 338	+168 649	185 987	130 345	9 618 696	269,0
1990	21 009	+182 322	203 331	137 279	9 822 027	274,7
1991	20 382	+159 431	179 813	72 092	10 001 840	279,8
1992	21 582	+125 286	146 868	44 071	10 148 708	283,9
1993	19 410	+ 65 908	85 318	30 399	10 234 026	286,3
1994	16 760	+ 21 283	38 043	22 596	10 272 069	287,3
1995	14 726	+ 32 572	47 298	26 872	10 319 367	288,6
1996	15 749	+ 39 389	55 138	32 861	10 374 505	290,2

1) Einwohner auf 1 km². – 2) Bereinigung der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen durch das Volkszählungsergebnis.

4. Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.1996		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 3	342,6	176,2	342,6	176,2	–	–	–	–
3 – 6	360,6	185,3	360,6	185,3	–	–	–	–
6 – 15	1 052,7	539,7	1 052,7	539,7	–	–	–	–
15 – 18	335,2	171,4	334,6	171,4	0,6	0,0	0,0	–
18 – 21	328,3	167,1	318,7	165,7	9,5	1,3	0,1	0,0
21 – 25	494,1	249,3	428,0	231,3	63,9	17,5	2,2	0,5
25 – 30	847,6	436,0	537,2	318,3	293,0	111,5	17,4	6,3
30 – 35	951,8	495,1	333,5	211,6	573,0	263,8	45,3	19,6
35 – 40	847,6	437,8	165,6	105,2	619,5	304,3	62,5	28,3
40 – 45	723,8	367,0	86,3	52,3	569,1	285,1	68,4	29,7
45 – 50	661,4	334,2	53,7	32,4	532,6	270,9	75,2	30,8
50 – 55	571,1	289,4	38,2	23,1	460,4	238,4	72,5	27,9
55 – 60	736,3	368,9	46,8	26,9	590,1	308,7	99,4	33,4
60 – 65	567,7	280,8	33,9	15,8	442,7	240,4	91,1	24,6
65 u. mehr	1 553,7	578,7	114,5	21,2	808,5	458,3	630,7	99,2
Insgesamt	**10 374,5**	**5 076,7**	**4 246,8**	**2 276,3**	**4 962,9**	**2 500,2**	**1 164,7**	**300,3**

5. Haushalte

Haushaltsgröße	Privathaushalte insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren: unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
	1 000	%					
Einpersonenhaushalte	1 753,7	8,6	22,0	12,0	9,1	12,8	35,5
dar. Bezugspersonen weiblich	1 012,2	7,8	14,4	7,0	6,9	13,3	50,7
Zweipersonenhaushalte	1 424,5	2,4	13,6	9,8	14,0	27,6	32,7
dar. Bezugspersonen weiblich	219,1	6,8	24,5	19,9	17,5	15,0	16,4
Haush. mit 3 u. mehr Personen	1 546,3	1,2	20,1	33,9	25,6	14,9	4,3
dar. Bezugspersonen weiblich	125,5	(.)	27,0	37,0	18,3	9,6	(4,3)
Insgesamt	**4 724,4**	**4,3**	**18,8**	**18,5**	**16,0**	**18,0**	**24,4**
dar. Bezugspersonen weiblich	1 356,7	7,3	17,2	11,9	9,7	13,2	40,8

6. Familien nach Alter der Bezugsperson

Familientyp	Familien insgesamt	Davon nach Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren: unter 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr
	1 000	%					
Ehepaare mit Kindern [1]	1 371,9	0,9	19,7	34,2	26,5	14,9	3,9
Ehepaare ohne Kinder	1 093,2	(0,9)	8,0	6,6	13,2	32,5	38,7
Alleinstehende mit Kindern [1][2]	301,4	3,3	22,3	29,9	20,9	13,0	10,6
Alleinstehende ohne Kinder [2]	1 030,9	(.)	4,7	8,3	11,3	18,1	57,1
Insgesamt	**3 797,4**	**1,0**	**12,5**	**18,9**	**18,1**	**20,7**	**28,9**

1) Mit Kindern ohne Altersbegrenzung. – 2) Verwitwete, Geschiedene und verheiratet Getrenntlebende.

7. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Bezeichnung	Privathaushalte insges.[1]	Darunter mit Einkommen von ... bis unter ... DM: unter 1 000	1 000 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 4 000	4 000 – 7 500	7 500 und mehr
	1 000	%					
Haushalte insgesamt	**4 724,4**	**5,3**	**12,1**	**16,2**	**26,8**	**28,4**	**6,3**
Einpersonenhaushalte	1 753,7	12,3	24,9	28,7	21,7	6,7	0,9
Mehrpersonenhaushalte	2 970,7	1,1	4,5	8,9	29,9	41,2	9,5
davon Einfamilienhaushalte	2 663,2	1,1	4,6	9,0	30,4	40,4	9,6
Mehrfamilienhaushalte	307,3	(.)	3,7	7,9	25,5	48,9	8,1
Ausländische Haushalte [2]	476,0	8,0	15,9	16,7	29,8	23,7	3,0
Einpersonenhaushalte	122,1	23,8	31,0	25,1	12,8	(.)	(.)
Mehrpersonenhaushalte	353,9	(2,6)	10,7	13,8	35,7	30,7	3,8

1) Einschließlich ohne Einkommensangabe. – 2) Mit ausländischer Bezugsperson.

Anmerkung: Tabelle 5, 6 und 7 Mikrozensus April 1997.

8. Bevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Angaben zum Einkommen						
		zusammen	Einkommen von ... bis unter ... DM					
			unter 1 400	1 400 – 2 200	2 200 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 4 000	4 000 und mehr
	1 000							
Erwerbstätige								
Männlich	2 723,3	2 559,0	235,3	309,5	316,4	424,4	613,0	660,4
Weiblich	2 046,1	1 914,5	759,5	537,9	221,4	179,4	134,6	81,8
Zusammen	4 769,4	4 473,6	994,8	847,4	537,8	603,8	747,6	742,2
Nichterwerbstätige								
Männlich	2 356,8	1 205,5	416,6	331,8	131,8	134,4	109,7	81,0
Weiblich	3 253,4	1 530,8	913,2	360,6	80,9	74,5	59,4	42,2
Zusammen	5 610,2	2 736,2	1 329,6	692,4	212,9	209,0	169,1	123,2
Bevölkerung insgesamt								
Männlich	5 080,1	3 764,5	651,9	641,4	448,3	558,9	722,6	741,4
Weiblich	5 299,5	3 445,3	1 672,6	898,5	302,3	253,8	194,0	124,0
Insgesamt	**10 379,6**	**7 209,8**	**2 324,5**	**1 539,8**	**750,6**	**812,7**	**916,7**	**865,4**

9. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Davon überwiegender Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbstätigkeit	Rente,[1] Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sozialhilfe, sonstige[2] Unterstützung	Arbeitslosengeld/-hilfe
	1 000					
Insgesamt						
unter 20	2 324,9	109,9	(5,8)	2 136,7	69,4	(.)
20 – 40	3 044,7	2 141,2	22,6	639,1	135,5	106,4
40 – 60	2 779,7	1 957,4	173,4	451,1	61,4	136,4
60 – 65	601,7	127,7	353,0	101,5	11,5	(8,0)
65 u. mehr	1 628,6	29,5	1 452,0	119,8	26,9	(.)
Insgesamt	**10 379,6**	**4 365,7**	**2 006,8**	**3 448,2**	**304,7**	**254,3**
darunter weiblich						
unter 20	1 131,6	44,8	(.)	1 048,0	34,7	(.)
20 – 40	1 473,6	869,1	11,5	485,6	70,9	36,4
40 – 60	1 384,5	794,6	83,1	430,3	26,8	49,7
60 – 65	303,1	29,1	169,7	98,7	(.)	(.)
65 u. mehr	1 006,6	(9,9)	858,4	117,9	20,5	–
Zusammen	5 299,5	1 747,5	1 125,4	2 180,5	157,5	88,6

1) Einschließlich überwiegender Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung und Zinsen. – 2) Einschließlich Leistungen aus einer Pflegeversicherung.
Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 1997.

10. Familien nach Zahl der Kinder

Mikrozensus April 1997

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinstehende Bezugspersonen		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				
ohne Kinder					
Familien	2 124,1	1 093,2	1 030,9	315,0	715,9
mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)					
1 Kind	760,8	559,5	201,3	42,0	159,3
2 Kindern	666,1	587,1	79,0	13,6	65,3
3 Kindern und mehr	246,4	225,2	21,2	(.)	18,8
Familien zusammen	1 673,3	1 371,9	301,4	58,0	243,5
Kinder insgesamt	2 915,1	2 485,4	429,7	77,0	352,7
mit Kindern unter 3 Jahren					
1 Kind	276,2	245,1	31,1	(6,6)	24,5
2 Kindern und mehr	28,9	26,4	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	305,1	271,5	33,6	(7,2)	26,3
Kinder zusammen[1)]	334,7	298,6	36,1	(7,9)	28,1
mit Kindern unter 6 Jahren					
1 Kind	376,9	321,6	55,3	(8,8)	46,5
2 Kindern	134,5	126,3	(8,2)	(.)	(6,1)
3 Kindern und mehr	12,7	12,1	(.)	–	(.)
Familien zusammen	524,1	460,0	64,1	11,0	53,1
Kinder zusammen[1)]	684,7	611,2	73,5	13,2	60,3
mit Kindern unter 18 Jahren					
1 Kind	547,7	422,6	125,1	21,9	103,2
2 Kindern	493,6	443,0	50,6	(8,3)	42,3
3 Kindern und mehr	170,7	156,6	14,1	(.)	12,7
Familien zusammen	1 212,0	1 022,2	189,8	31,6	158,2
Kinder zusammen[1)]	2 101,5	1 829,1	272,4	43,1	229,3
Insgesamt					
Familien insgesamt	**3 797,4**	**2 465,1**	**1 332,3**	**372,9**	**959,4**

1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder ab 500 g (bis April 1994 ab 1000 g) Geburtsgewicht sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Gerichtliche Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 (gültig bis 30.6.1977). Ab 1. Juli 1977 durch gerichtliches Urteil nach den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer Hauptwohnung in die bisherige Nebenwohnung zurückkehrt. Ab dem 27.4.1983 wird der Wechsel einer Hauptwohnung ebenfalls als Wanderungsfall gezählt. Angaben über Bevölkerungsbewegung der Ausländer im Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1950 ...	65 151	107 222	10 315	2 289	67 353	5 458
1960 ...	71 412	145 353	9 273	2 144	82 251	4 400
1970 ...	62 158	128 212	6 461	1 239	92 628	2 704
1980 ...	52 646	99 721	6 244	482	92 418	1 023
1990 ...	61 448	118 579	10 316	386	97 570	762
1996 ...	57 898	114 657	13 181	475	98 908	527
1997 ...	57 094	116 419	14 017	501	97 167	485

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr[1]	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene		
1950 ...	10,1	16,7	10,5	96,2	50,9	20,9
1960 ...	9,3	19,0	10,7	63,8	30,4	14,5
1970 ...	7,0	14,4	10,4	50,4	20,8	9,6
1980 ...	5,7	10,8	10,0	62,6	10,3	4,8
1990 ...	6,3	12,2	10,0	87,0	6,5	3,2
1996 ...	5,6	11,1	9,5	115,0	4,6	4,1
1997 ...	5,5	11,2	9,4	120,4	4,2	4,3

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung der letzten 13 Monate.

2. Geburtenentwicklung

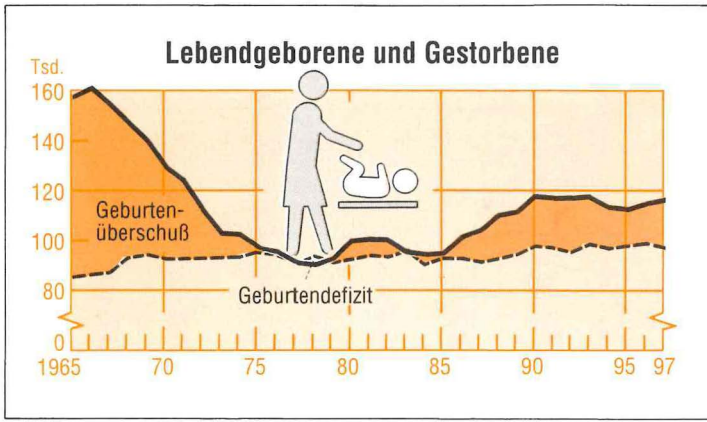
Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge[1]		
		ehelich	nichtehelich	Deutsche	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
				1 000				
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1980	100	93	6	82	17	43	33	17
1990	119	108	10	102	16	49	39	20
1994	113	101	12	94	19	47	37	18
1995	112	100	12	94	19	45	38	18
1996	115	101	13	95	19	45	38	18
1997	116	102	14	96	20	45	39	19
				1970 ≙ 100				
1970	100	100	100	100	100	100	100	100
1980	78	77	97	74	106	89	85	50
1990	92	89	160	91	99	100	100	59
1994	88	83	186	84	117	95	94	54
1995	88	82	190	84	115	92	95	53
1996	89	83	204	85	118	93	96	55
1997	91	84	217	87	120	92	98	56

1) Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Gerichtliche Ehelösungen insgesamt	Darunter Ehescheidungen				
		Anzahl	auf 10 000		betroffene Kinder[1]	
			bestehende Ehen	der mittleren Bevölkerung	Anzahl	auf 1 000 Scheidungen
1950	8 021	7 862	54,7	12,2	7 773	989
1960	6 028	5 955	33,1	7,8	5 889	989
1970	9 960	9 926	46,4	11,2	11 645	1 173
1978	4 106	4 089	18,6	4,5	2 747	672
1980	12 924	12 899	58,3	13,9	11 583	898
1990	16 688	16 669	71,1	17,1	12 470	748
1994	19 944	19 910	81,3	19,4	16 458	827
1995	19 954	19 921	81,1	19,3	17 104	859
1996	20 793	20 759	84,1	20,1	17 946	864
1997	21 604	21 572	87,7	20,8	19 506	904

1) Noch lebende minderjährige Kinder zum Zeitpunkt der Urteilsverkündung.



4. Allgemeine und eheliche Fruchtbarkeitsziffern

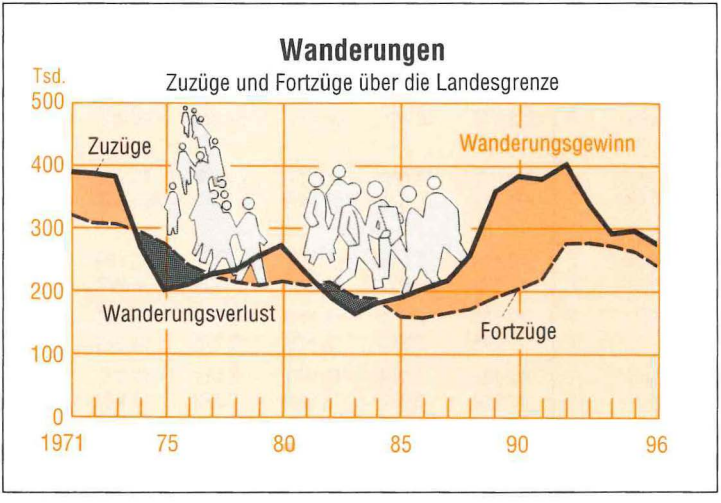
Jahr	Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer			Eheliche Fruchtbarkeitsziffer		
	Anzahl der Frauen[1] in 1 000	Lebendgeborene		Anzahl der verh. Frauen[2] in 1 000	ehelich Lebendgeborene	
		ins-gesamt	auf 1 000 Frauen[1]		ins-gesamt	auf 1 000 Frauen[2]
			Gesamtbevölkerung			
1970	1 822,2	128 212	70,4	1 218,3	121 751	99,9
1980	2 037,9	99 721	48,9	1 180,5	93 477	79,2
1990	2 115,0	118 579	56,1	1 128,3	108 263	96,0
1996	2 202,7	114 657	52,1	1 124,2	101 476	90,3
1997	...	116 419	...	...	102 402	...
			Deutsche			
1970	1 659,6	111 897	67,4	1 106,8	106 291	96,0
1980	1 817,6	82 367	45,3	1 040,1	76 882	73,9
1990	1 854,4	102 349	55,2	962,5	93 138	96,8
1996	1 855,0	95 334	51,4	935,1	84 036	89,9
1997	...	96 860	...	...	84 741	...
			Ausländer			
1970	162,6	16 315	100,3	111,5	15 460	138,7
1980	220,3	17 354	78,8	140,4	16 595	118,2
1990	260,6	16 230	62,3	165,8	15 125	91,2
1996	347,7	19 323	55,6	189,1	17 440	92,2
1997	...	19 559	...	...	17 661	...

1) Im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. – 2) Verheiratete Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

5. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahres-durchschnitt Jahr	Männer[1]				Frauen[1]			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	26,7	40,3	35,9
1946/48	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	36,6	35,1
1955	29,4	27,2	51,9	40,0	26,2	24,9	41,2	36,1
1960	28,3	26,1	54,0	40,1	25,1	24,0	44,6	36,1
1970	28,3	26,0	56,3	38,4	24,9	23,4	46,7	34,6
1980	28,9	26,4	56,9	38,5	25,6	23,8	48,3	35,3
1985	30,0	27,4	57,6	39,7	26,9	24,9	48,5	36,3
1990	31,2	28,6	57,4	41,2	28,3	26,2	47,7	37,3
1994	32,4	29,7	58,8	42,5	29,6	27,3	48,0	38,6
1995	32,7	29,9	58,8	42,6	29,8	27,5	47,8	38,7
1996	32,9	30,2	59,0	42,9	30,1	27,7	47,2	38,7
1997	33,2	30,4	58,6	43,0	30,4	27,9	48,0	39,0

1) Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.



6. Wanderungen über die Landesgrenze

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo		
			insgesamt	Deutsche	Ausländer
1960	307 201	204 142	+ 103 059	.	.
1970	430 349	320 888	+ 109 461	+ 12 866	+ 96 595
1975	203 461	278 326	– 74 865	+ 1 985	– 76 850
1980	277 315	215 723	+ 61 592	+ 21 550	+ 40 042
1985	190 882	161 742	+ 29 140	+ 28 834	+ 306
1987	217 991	166 742	+ 51 249	+ 29 464	+ 21 785
1988	255 071	171 059	+ 84 012	+ 40 290	+ 43 722
1989	358 784	190 135	+ 168 649	+ 123 659	+ 44 990
1990	386 395	204 073	+ 182 322	+ 126 308	+ 56 014
1991	380 077	220 646	+ 159 431	+ 60 565	+ 98 866
1992	401 620	276 334	+ 125 286	+ 36 398	+ 88 888
1993	344 073	278 165	+ 65 908	+ 23 862	+ 42 046
1994	294 264	272 981	+ 21 283	+ 6 321	+ 14 962
1995	296 215	263 643	+ 32 572	+ 11 346	+ 21 226
1996	277 473	238 084	+ 39 389	+ 13 367	+ 26 022

7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1994		1995		1996	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
Neues Bundesgebiet insgesamt	Z	115 116	15 097	116 454	16 044	112 893	15 923
	F	123 315	18 601	123 617	19 101	120 436	17 946
davon bisheriges Bundesgeb.	Z	94 437	14 048	95 717	14 628	93 239	14 370
	F	107 012	17 258	107 113	17 407	103 858	16 184
darunter Nordrhein-Westfalen	Z	16 414	2 646	16 957	2 715	16 168	2 585
	F	17 023	2 852	17 291	2 762	18 080	2 903
Hessen	Z	13 596	2 321	13 587	2 201	13 803	2 242
	F	15 645	2 848	15 496	3 015	15 378	2 890
Rheinland-Pfalz	Z	12 120	1 915	12 375	2 153	12 377	1 909
	F	17 964	3 284	17 886	3 275	15 992	2 940
Bayern	Z	28 780	4 016	28 632	4 204	27 854	4 347
	F	34 922	5 389	36 096	5 434	34 582	4 706

Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Noch: 7. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1994		1995		1996	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
davon							
neue	Z	20 679	1 049	20 737	1 416	19 654	1 553
Bundesl.[1]	F	16 303	1 343	16 504	1 694	16 578	1 762
darunter							
Berlin (Ost)	Z	1 188	109	1 358	143	1 259	192
	F	1 454	338	1 512	329	1 583	391
Europäisches	Z	130 379	114 122	129 534	110 587	115 691	95 820
Ausland	F	117 160	104 782	108 726	95 758	92 542	80 430
darunter							
EU-Länder	Z	32 106	27 873	38 316	33 521	36 405	31 540
	F	32 771	27 085	37 264	30 935	35 549	29 343
ehemal.	Z	27 253	27 102	20 387	20 237	14 875	14 738
Jugoslawien	F	28 856	28 672	20 528	20 391	16 264	16 110
Türkei	Z	11 732	11 565	12 189	12 037	13 492	13 293
	F	10 215	10 070	9 452	9 307	8 502	8 300
Außereurop.	Z	48 536	31 959	50 141	31 619	48 767	29 936
Ausland	F	32 358	22 832	31 037	22 001	24 874	17 204
davon							
Afrika	Z	5 271	4 433	4 638	3 825	5 184	4 327
	F	8 109	7 326	5 049	4 334	3 606	2 975
Amerika	Z	8 735	5 858	9 117	5 933	9 257	6 121
	F	9 572	5 641	9 300	5 749	8 882	5 253
Asien	Z	33 936	21 338	35 788	21 492	33 723	19 159
	F	13 618	9 235	15 678	11 319	11 547	8 548
Australien	Z	594	330	598	369	639	329
u. Ozeanien	F	1 059	630	1 010	599	839	428
Sonstige[2]	Z	233	33	86	64	122	105
	F	148	34	263	228	232	182
Insgesamt	Z	**294 264**	**161 211**	**296 215**	**158 314**	**277 473**	**141 784**
	F	**272 981**	**146 249**	**263 643**	**137 088**	**238 084**	**115 762**

1) Bis 2.10.1990 ehemalige DDR. – 2) Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.
Anmerkung: Z = Zuzüge nach Baden-Württemberg, F = Fortzüge von Baden-Württemberg.

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Erfaßt sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 1 bzw. Abs. 2 V. Buch (SGB V).

Tuberkulose: Grundlage der Tuberkulosestatistik sind die Meldungen der Gesundheitsämter im Rahmen der Tuberkuloseüberwachung über die erkrankten Personen (Zugänge).

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein.

Die **Krankheitsartenstatistik** dokumentiert die Fälle und Tage von Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsart, Geschlecht und Alter der erkrankten Versicherten. Grundlagen sind die abgeschlossenen Leistungsfälle, deren Kosten von den Krankenkassen ganz oder teilweise zu tragen waren. Es werden alle mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle erfaßt. Die Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD)". Die gleiche Systematik wird in der **Krankenhausdiagnosestatistik**, die alle vollstationären Behandlungsfälle berücksichtigt, angewendet.

1. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Beruf/Gebiet	31.12.1994	31.12.1995	31.12.1996	
	insgesamt			weiblich
Ärzte insgesamt	**33 654**	**34 479**	**35 177**	**11 194**
darunter				
Allgemeinmedizin	2 685	4 523	4 684	1 191
Anästhesie	1 428	1 458	1 538	598
Arbeitsmedizin	301	309	272	80
Augenheilkunde	720	735	737	245
Chirurgie	1 578	1 591	1 671	129
Haut- und Geschlechtskrankheiten	454	465	479	177
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 588	1 601	1 639	464
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	506	511	527	85
Innere Medizin	3 864	3 853	4 043	665
Kinderheilkunde	1 180	1 207	1 263	437
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	98	94	100	3
Nervenheilkunde	909	890	871	221
Neurologie	140	152	164	45
Orthopädie	830	827	839	44
Psychiatrie und Psychotherapie	391	393	378	174
Radiologe	479	470	471	104
Urologie	410	417	431	15
Arzt im Praktikum	2 393	2 409	2 464	1 036
Zahnärzte insgesamt	**7 335**	**7 506**	**7 577**	**2 056**
Apotheker insgesamt	**6 124**	**6 193**	**6 309**	**3 992**

Quellen: Landesärztekammer, Zahnärztekammer und Apothekerkammer.

2. Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1996

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Häuser	Aufgestellte Betten	Aufnahmen von außen	Nutzungsgrad	Verweildauer
	Anzahl			%	Tage
Krankenhäuser					
unter 50	76	1 895	44 749	*73,6*	11,9
50 – 100	63	4 652	106 230	*80,7*	13,5
100 – 150	40	4 796	116 980	*78,6*	12,4
150 – 200	20	3 508	96 523	*79,5*	11,1
200 – 250	27	5 861	158 491	*81,0*	11,5
250 – 500	64	22 857	617 795	*79,6*	11,5
500 – 1 000	20	13 928	373 116	*80,0*	11,5
1 000 und mehr	7	9 910	319 347	*82,3*	10,2
Insgesamt	**317**	**67 407**	**1 833 231**	***80,0***	**11,4**
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
unter 50	47	1 484	11 706	*70,4*	32,8
50 – 100	75	5 507	41 820	*73,8*	35,5
100 – 150	46	5 726	59 529	*80,6*	28,1
150 – 200	37	6 566	71 334	*87,3*	29,4
200 – 250	20	4 459	46 134	*90,9*	31,9
250 und mehr	25	8 261	93 258	*90,1*	29,0
Insgesamt	**250**	**32 003**	**323 781**	***84,2***	**30,3**

3. Tuberkuloseerkrankungen

Diagnosegruppe	Geschlecht	Neuzugänge im Jahr			Darunter Ausländer		
		1995	1996	1997	1995	1996	1997
Aktive Tuberkulose der Atmungsorgane	männlich	749	762	718	254	248	276
	weiblich	412	391	396	154	148	147
	zusammen	1 161	1 153	1 114	408	396	423
Aktive Tuberkulose anderer Organe	männlich	97	92	91	38	40	43
	weiblich	131	138	116	57	55	48
	zusammen	228	230	207	95	95	91
Aktive Tuberkulose	männlich	846	854	809	292	288	319
	weiblich	543	529	512	211	203	195
	insgesamt	**1 389**	**1 383**	1 321	**503**	**491**	**514**
Auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung							
Aktive Tuberkulose	insgesamt	13,5	13,3	12,7	37,6	35,9	38,7

4. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung am 1.10.1996

Kassenart	Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder		Rentner und Rentenantragsteller	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Ortskrankenkassen	1 072 094	794 252	184 273	77 525	356 305	610 515
Betriebskrankenkassen	174 911	102 728	73 620	12 997	80 220	103 452
Innungskrankenkassen	233 381	90 541	36 149	10 430	38 408	34 946
Landw. Krankenkassen	33 013	3 482	2 777	1 135	22 572	18 149
Bundesknappschaft	1 194	243	210	94	10 586	13 671
Seekrankenkasse.....	41	5	132	14	86	78
Ersatzk. f. Arbeiter	65 957	21 437	19 842	2 751	12 050	9 422
Ersatzk. f. Angestellte	329 554	753 075	361 412	115 747	129 067	257 711
Mitglieder insgesamt	**1 910 145**	**1 765 763**	**678 415**	**220 693**	**649 294**	**1 047 944**

5. Mitversicherte Familienangehörige in der gesetzlichen Krankenversicherung*

Stichtag	Insgesamt	Orts-krankenkassen	Betriebs-krankenkassen	Innungs-krankenkassen	Landwirt-schaftliche Krankenkassen
1.10.1985	1 906 818	1 285 329	266 433	264 624	90 432
1.10.1986	1 787 485	1 192 599	263 975	244 984	85 927
1.10.1987	1 828 068	1 193 883	262 051	288 724	83 410
1.10.1988	1 821 553	1 184 977	264 496	289 900	82 180
1.10.1989	1 816 746	1 187 544	264 709	286 216	78 277
1.10.1990	1 828 369	1 210 544	283 386	257 471	76 968
1.10.1991	1 842 508	1 234 810	287 071	248 019	72 608
1.10.1992	1 815 208	1 217 996	290 239	235 653	71 320
1.10.1993	1 795 088	1 230 517	277 782	216 935	69 854
1.10.1994	1 851 800	1 289 652	270 801	223 858	67 489
1.10.1995	1 889 795	1 315 894	278 282	232 002	63 617
1.10.1996	1 928 586	1 336 571	290 570	240 252	61 193
1.10.1997	1 915 805	1 299 977	325 930	232 739	57 159
1.01.1998	1 942 066	1 303 399	348 338	234 758	55 571
1.04.1998	1 956 590	1 308 919	355 666	237 022	54 983

* Orts-, Betriebs-, Innungs- und landwirtschaftliche Krankenkassen.

6. Krankenhauspatienten 1996* nach Diagnosen

Krankheitsart (Pos.-Nr. der ICD 1979)	Patienten		Verweildauer in Tagen		
	insges.	dar. weibl.	insges.	männl.	weibl.
Infektiöse und parasitäre Krankh. (001-139)	34 012	16 719	10,2	10,8	9,7
Neubildungen (140-239)	203 005	112 364	11,4	11,7	11,2
dar. Bösartige Neubildungen (140-199)	140 883	71 749	12,0	12,1	11,9
Bösartige Neubildungen d. lymphatischen u. hämatopoetischen Gewebes (200-208)	18 205	8 373	12,3	11,9	12,8
Gutartige Neubildungen (210-229)	33 170	25 381	9,1	8,6	9,2
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankh. sowie Störungen im Immunitätssystem (240-279)	49 442	32 338	12,2	12,4	12,1
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (280-289)	10 236	5 781	10,6	9,8	11,2
Psychiatrische Krankheiten (290-319)	86 489	40 879	36,1	33,4	39,1
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (320-389)	106 254	60 167	9,8	10,3	9,4
Krankheiten d. Kreislaufsystems(390-459)	272 334	128 594	13,0	12,4	13,8
dar. Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	79 176	26 365	10,2	9,6	11,5
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (430-438)	44 903	23 743	17,5	17,2	17,7
Krankheiten d. Atmungsorgane (460-519)	108 197	47 701	8,8	8,6	9,0
dar. Pneumonie (Lungenentzündung) und Grippe (480-487)	20 206	9 138	13,5	13,3	13,8
Krankheiten d. Verdauungsorgane (520-579)	162 857	76 746	9,7	9,3	10,2
dar. Chronische Leberkrankheit und Leberzirrhose (571)	7 085	2 591	16,0	15,1	17,4
Cholelithiasis (574)	20 296	14 276	9,9	10,7	9,5
Krankheiten d. Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	122 782	80 192	7,2	8,0	6,8
Komplikationen der Schwangerschaft, bei Entbindung u. i. Wochenbett (630-676)	151 248	151 248	6,0	–	6,0
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes (680-709)	23 905	10 969	12,8	12,0	13,7
Krankheiten d. Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (710-739)	108 574	58 177	13,9	12,5	15,1
Kongenitale Anomalien (740-759)	14 099	6 210	9,5	8,8	10,4
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben (760-779)	14 127	6 506	14,9	14,6	15,4
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (780-799)	58 504	30 882	7,7	7,1	8,3
Verletzungen und Vergiftungen (800 – 999)	179 973	85 780	10,9	9,5	12,4
Ohne Diagnoseangabe	4 731	2 513	13,9	13,1	14,5
Nichtkranke Zustände (V01-V28, V40-V82)	18 970	12 446	6,4	8,5	5,3
Insgesamt	**1 729 739**	**966 212**	**11,7**	**11,9**	**11,5**

* Entlassene vollstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle, ohne Stundenfälle).

7. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1995	1996	1997		
	insgesamt			männlich	weiblich
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	**1 104**	**1 222**	**1 180**	**567**	**613**
darunter					
Tuberkulose	128	123	103	58	45
AIDS	205	165	97	73	24
Bösartige Neubildungen	**22 287**	**22 020**	**21 649**	**11 071**	**10 578**
darunter					
des Magens	1 704	1 767	1 656	843	813
des Darmes	3 656	3 650	3 330	1 596	1 734
der Atmungsorgane	3 915	3 799	3 820	2 924	896
der Brustdrüse	2 384	2 291	2 293	10	2 283
der Gebärmutter	571	559	597	–	597
der Prostata	1 492	1 458	1 370	1 370	–
Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	**1 925**	**1 923**	**1 906**	**983**	**923**
Krankheiten des Kreislaufsystems	**44 159**	**44 239**	**44 366**	**18 686**	**25 680**
darunter					
Akuter Myokardinfarkt	10 321	9 656	9 307	5 164	4 143
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	11 899	11 847	11 829	4 342	7 487
Krankheiten der Atmungsorgane	**6 564**	**5 508**	**5 401**	**2 773**	**2 628**
darunter					
Pneumonie	2 556	1 615	1 617	620	997
Grippe	135	62	48	19	29
Bronchitis	1 156	1 062	1 000	573	427
Krankheiten der Verdauungsorgane	**4 813**	**5 090**	**5 030**	**2 681**	**2 349**
darunter					
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	459	477	534	241	293
Leberzirrhose	2 045	2 280	2 262	1 542	720
Übrige natürliche Todesursachen	**12 089**	**13 947**	**12 878**	**5 184**	**7 694**
Unfälle, Vergift. und Gewalteinwirk.	**4 792**	**4 959**	**4 757**	**2 893**	**1 864**
darunter					
Kraftfahrzeugunfälle	937	879	891	647	244
Selbstmord	1 685	1 586	1 565	1 131	434
Sterbefälle insgesamt	**97 733**	**98 908**	**97 167**	**44 838**	**52 329**

8. Tödliche Unfälle

Art der Schädigung/Ursache/Bereiche	1997 insges.	1997 männl.	1997 weibl.
Frakturen des Schädels, der Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	612	394	218
Frakturen der Extremitäten	809	220	589
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	919	626	293
Innere Verletz. der Brust, d. Bauches u. d. Beckens	335	256	79
Offene Wunden, Verletzungen der Blutgefäße	154	117	37
Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffn.	130	66	64
Verbrennungen	95	64	31
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	5	4	1
Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe	215	100	115
Toxische Wirkung von medizinisch nicht gebräuchlichen Substanzen	122	95	27
Spätfolgen von Verletzungen und Vergiftungen	21	15	6
Sonstige Schädigungen	1 340	936	404
Tödliche Unfälle und Gewalteinwirkungen insgesamt	**4 757**	**2 893**	**1 864**
dar. Schulunfall	2	2	–
Arbeits-/Dienstunfall	106	104	2
Verkehrsunfall	932	666	266
Häuslicher Unfall	642	275	367
dar. Sturz aus der Höhe	203	108	95
Sturz auf gleicher Ebene	44	16	28
Brand, Feuer und Flammen	40	20	20
Mechanisches Ersticken	7	6	1
Vergiftungen	9	3	6
Sport-/Spielunfall	32	26	6
Sonstige Unfälle	1 273	565	708

9. Schwangerschaftsabbrüche

Begründung des Abbruchs	Schwangerschaftsabbrüche 1996 Anzahl	1996 %	1997 Anzahl	1997 %
Allgemeine medizinische Indikation	469	*3,2*	493	*3,4*
Psychiatrische Indikation	70	*0,5*	43	*0,3*
Eugenische Indikation	–	–	–	–
Ethische (kriminologische) Indikation	4	*0,0*	4	*0,0*
Ohne Indikation nach der Beratungsregelung	13 943	*96,3*	14 048	*96,3*
Unbekannt	–	–	–	–
Insgesamt	**14 486**	***100***	**14 588**	***100***

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Schulpflicht: Die Pflicht zum Besuch einer Schule wird in § 72 des Schulgesetzes für Baden-Württ. (SchG) i.d.F. vom 1.8.1983, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.1997, geregelt.
Öffentliche Schule: Schule, die von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Regionalverband oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder ausschließlich vom Land getragen wird (§ 2 SchG).
Private Schule: Schule in nichtöffentlicher freier Trägerschaft.
Grundschule: Gemeinsame Grundstufe des Bildungssystems. Sie umfaßt vier Schuljahre.
Weiterführende Schule: Hauptschule (5.-9. bzw. 10. Klassenstufe), Realschule (5.-10. Klassenstufe), Gymnasium (5.-13. Klassenstufe), Aufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe), Progymnasium (i.d.R. 5.-10. Klassenstufe), Berufliches Gymnasium (11.-13. Klassenstufe), Wirtschaftsaufbaugymnasium (8.-13. Klassenstufe).
Schule besonderer Art (früher Int. Gesamtschule): Nur nach Jahrgangsstufen (5 bis 10) geführte Schule ohne Gliederung nach Schularten (§ 107 SchG).
Freie Waldorfschule: Ersatzschule ohne Differenzierung nach Schularten mit besonderer Pädagogik.
Sonderschule: Sie dient der Erziehung und Ausbildung von behinderten Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in den allgemeinen Schulen nicht angemessen gefördert werden können.
Berufsschule: Pflichtschule für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden. In der Regel wird sie als berufsbegleitende Teilzeitschule eingerichtet. Die Grundstufe kann als Berufsgrundbildungsjahr (Voll- oder Teilzeit) durchgeführt werden; für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag soll sie als einjährige Vollzeitschule (Berufsvorbereitungsjahr) geführt werden.
Berufsfachschule: Vermittelt i.d.R. als Vollzeitschule je nach Dauer eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluß.
Berufskolleg: I.d.R. Vollzeitschule, die auf einem Mittleren Bildungsabschluß aufbaut und in ein bis drei Jahren eine berufliche Qualifikation vermittelt.
Berufsaufbauschule: Vollzeitschule (Mittelstufe der Berufsoberschule) mit verschiedenen Fachrichtungen. Sie baut auf der Berufsschule auf, umfaßt ein Schuljahr und führt zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluß).
Technische Oberschule und Wirtschaftsoberschule: Zweijährige Vollzeitschule (Oberstufe der Berufsoberschule). Sie führt zur fachgebundenen bzw. allgemeinbildenden Hochschulreife.
Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg, Berufsoberschule: Einrichtungen des 2. Bildungsweges.
Fachschule: Vermittelt eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf.
Berufsakademie: Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs, die eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung vermittelt.
Fachhochschule: Bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.
Kunsthochschule: Bereitet insbesondere auf künstlerische Berufe sowie auf diejenigen kunstpädagogischen Berufe vor, deren Ausübung besondere künstlerische Fähigkeiten erfordert.
Pädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschule für die Ausbildung der Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen.
Universität: Wissenschaftliche Hochschule, die Forschung, Lehre und Studium im Dienst der Wissenschaft vereinigt. Sie bereitet auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern.

1. Vorschulische Einrichtungen, Schulen und Hochschulen*

Schulart	Schulen/ Hochschulen	Schüler bzw. Studierende 1997/98				
		insgesamt	Veränderung[1] in %	weiblich	Ausländer	insgesamt in %
Vorschulische Einrichtungen zus.	**468**[2]	**8 080**	**– 4,6**	**2 785**	**1 662**	***100***
Grundschulförderklassen	236	3 861	– 13,3	1 231	1 019	47,8
Schulkindergärten	232	4 219	+ 5,1	1 554	643	52,2
Allgemeinbildende Schulen zus.	4 068[2]	1 249 228	+ 2,0	612 824	168 767	100
Grundschulen	2 523	485 361	+ 2,3	237 894	74 651	38,9
Hauptschulen	1 230	207 961	–	92 064	50 716	16,6
Sonderschulen	552	50 068	+ 0,8	18 426	13 279	4,0
Realschulen	452	210 949	+ 2,5	107 862	16 060	16,9
Gymnasien	415	271 236	+ 3,1	144 506	12 785	21,7
Integrierte Schulformen[3]	47	23 653	+ 1,2	12 072	1 276	1,9
Abendrealschulen, -gymnasien und Kollegs	72[2]	4 078	+ 8,0	2 210	926	X
Berufliche Schulen zusammen	739[2]	365 147	+ 1,7	169 731	54 240	100
Berufsschulen (Teilzeit)	325	185 663	+ 0,3	77 396	27 962	50,8
gewerblich	135	112 576	– 0,4	29 691	19 309	60,6
kaufmännisch	110	62 282	+ 0,8	40 644	7 791	33,5
haus- und landwirtschaftlich	80	10 805	+ 4,8	7 061	862	5,8
Sonderberufsschulen	72	5 658	– 1,2	1 692	1 138	1,5
Berufsschulen (Vollzeit)	18	295	+ 18,5	64	18	0,1
Berufsvorbereitungsjahr	170	11 736	+ 4,5	5 469	5 020	3,2
Berufsgrundbildungsjahr	52	2 447	+ 16,7	180	417	0,7
Berufsfachschulen	388	53 981	+ 3,7	28 193	10 087	14,8
Berufskollegs	322	35 618	+ 6,9	21 865	4 268	9,8
Berufsoberschulen	40	1 681	– 10,2	428	250	0,5
Berufliche Gymnasien	168	35 868	+ 4,6	17 432	3 396	9,8
Fachschulen	214	16 168	– 5,8	4 539	703	4,4
Schulen des Gesundheitswesens	190	16 032	+ 0,6	12 473	981	4,4
Berufsakademien	8	10 737	+ 9,0	...	.	100
Hochschulbereich zusammen[4]	64	206 550	– 7,0	84 954	21 476	100
Universitäten	10	127 320	– 9,3	52 131	15 923	61,6
Theologische Hochschule Heidelberg	1	92	– 39,5	56	9	0,0
Pädagogische Hochschulen	6	17 739	– 4,9	13 010	460	8,6
Kunsthochschulen	8	3 995	– 1,5	2 210	954	1,9
Fachhochschulen	39	57 404	– 2,5	17 547	4 130	27,8

* Öffentliche und private. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2)Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden bei jeder Schulart einzeln gezählt. – 3) Schulen besonderer Art, Integrierte Orientierungsstufen und Freie Waldorfschulen. – 4) Nur Haupthörer.

2. Schulabgänger

Abschlußart/Schulart	1997	Dagegen			
		1996	1995	1990	1985
Ohne Hauptschulabschluß an	8 875	8 956	8 883	8 435	8 879
Hauptschulen	3 661	3 752	3 742	3 605	2 507
Sonderschulen[1]	3 981	3 824	3 584	3 642	4 903
Realschulen	824	897	1 090	720	950
Gymnasien	376	415	407	371	446
Schulen besonderer Art,[2] Freien Waldorfschulen	33	68	60	97	73
Mit Hauptschulabschluß an	43 579	43 076	41 298	40 954	57 564
Hauptschulen	34 009	33 597	32 118	33 920	48 343
Sonderschulen	1 125	1 215	1 203	1 209	1 833
Realschulen	809	838	795	916	1 496
Gymnasien	599	469	460	432	1 173
Schulen besonderer Art,[2] Freien Waldorfschulen	291	350	321	330	675
Beruflichen Schulen[3]	6 746	6 607	6 401	4 147	4 044
Mittlerer Abschluß an	53 219	51 403	47 904	49 758	65 804
Realschulen	30 938	29 199	27 805	27 821	40 891
allgemeinbildenden Gymnasien	3 900	3 972	3 989	4 359	10 215
Sonderschulen	73	77	72	56	57
Hauptschulen	6 374	5 165	2 228	–	–
sonst. allg. Bildungseinrichtungen[4]	1 042	1 003	937	1 100	1 578
Wirtschaftsaufbaugymnasien	10	18	24	30	37
Hauptschulen und Fach- und Technikerschulen	246	334	918	2 087	.
Hauptschulen u. Berufsaufbauschulen	552	643	693	974	911
Hauptschulen und 2-jährige Berufsfachschulen	8 661	9 718	9 793	10 298	12 115
Hauptschulen u. Berufsschulen ("9+3")	1 423	1 274	1 445	3 033	–
Fachhochschulreife[5] an	5 719	6 400	6 841	8 262	4 633
allgemeinbildenden Schulen	170	158	182	162	200
beruflichen Schulen	5 549	6 242	6 659	8 100	4 433
Hochschulreife an	31 328	31 323	30 984	34 247	41 334
allgemeinbildenden Schulen[6]	21 811	21 548	21 107	25 019	30 969
beruflichen Schulen	9 517	9 775	9 877	9 228	10 365
Prüfungen an Berufskollegs[7]	18 968	17 662	17 805	18 116	17 411
Prüfungen an Fach- u. Technikerschulen[7]	8 917	9 640	10 896	9 832	7 453

1) Einschließlich Schüler mit Abschluß der Oberstufe der Geistigbehinderten-Schule und mit Abschlußzeugnis der Lernbehinderten-Schule. – 2) Bis 1988 Integrierte Gesamtschulen. – 3) Mit Bestätigung der Schule. – 4) Schulen besonderer Art, Freie Waldorfschulen und Abendrealschulen. – 5) Ohne Vorbereitungskurse an Fachhochschulen. – 6) Einschließlich Sonderschulen, Abendgymnasien und Kollegs. – 7) Einschließlich Fachhochschulreife und Fachschulreife (Doppelzählung).

3. Übergänge aus Grundschulen auf weiterführende Schulen*

Schuljahr	Schüler in der Klassenstufe 4 des vorangegangenen Jahres[1]	Darunter Übergänge auf ...					
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%
1975/76	156 040	76 530	*49,0*	30 456	*19,5*	41 676	*26,7*
1976/77	148 096	66 163	*44,7*	32 503	*21,9*	39 483	*26,7*
1977/78	149 321	65 024	*43,5*	34 039	*22,8*	41 587	*27,9*
1978/79	144 804	62 536	*43,2*	34 006	*23,5*	40 870	*28,2*
1979/80	137 894	54 945	*39,8*	33 917	*24,6*	41 219	*29,9*
1980/81	126 920	52 150	*41,1*	32 117	*25,3*	37 272	*29,4*
1981/82	117 662[2]	47 785	*40,6*	30 951	*26,3*	34 382	*29,2*
1982/83	110 656[2]	47 595	*43,0*	28 418	*25,7*	29 320	*26,5*
1983/84	100 567	42 181	*41,9*	26 407	*26,3*	26 944	*26,8*
1984/85	92 987	37 433	*40,3*	25 193	*27,1*	26 072	*28,0*
1985/86	89 406	35 611	*39,8*	24 812	*27,8*	25 301	*28,3*
1986/87	87 296	34 891	*40,0*	24 308	*27,8*	24 372	*27,9*
1987/88	87 184	33 434	*38,3*	24 021	*27,6*	25 862	*29,7*
1988/89	85 647	32 315	*37,7*	23 696	*27,7*	25 782	*30,1*
1989/90	86 004	31 789	*37,0*	24 069	*28,0*	26 496	*30,8*
1990/91	92 146	33 630	*36,5*	25 713	*27,9*	29 599	*32,1*
1991/92	98 327	36 133	*36,7*	27 379	*27,8*	31 663	*32,2*
1992/93	100 938	36 094	*35,8*	29 277	*29,0*	32 583	*32,3*
1993/94	102 854	37 335	*36,3*	29 641	*28,8*	32 791	*31,9*
1994/95	101 663	37 754	*37,1*	29 940	*29,5*	31 897	*31,4*
1995/96	102 875	38 034	*37,0*	30 626	*29,8*	32 402	*31,5*
1996/97	105 894	38 134	*36,0*	31 953	*30,2*	33 863	*32,0*
1997/98	110 394	39 164	*35,5*	33 178	*30,1*	35 987	*32,6*

* Öffentliche und private Schulen. – 1) Ab 1991/92 wurde die Schülerzahl nach Abschluß der Aufnahmeprüfung zugrundegelegt. – 2) Nur öffentliche Schulen.

4. Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen*

Schulart/-typ	Lehrkräfte 1997/98					
	vollzeitbeschäftigt		teilzeitbeschäftigt		stundenweise beschäftigt	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Allgemeinbildende Schulen zusammen	48 649	17 651	35 207	31 029	12 464	6 992
davon						
Grund- und Hauptschulen	20 223	9 070	18 867	17 677	6 845	3 934
Sonderschulen	6 759	3 511	3 625	3 228	648	463
Realschulen	7 660	2 162	4 979	4 226	1 794	977
Gymnasien	12 748	2 444	7 166	5 465	2 756	1 330
Schulen besonderer Art	239	81	140	118	16	10
Integrierte Orientierungsstufe	6	2	15	14	3	3
Freie Waldorfschulen	1 014	381	415	301	402	275
Abendschulen zusammen	4	3	69	38	950	348
davon						
Abendrealschulen	–	–	–	–	461	155
Abendgymnasien	–	–	37	17	364	147
Kollegs	4	3	32	21	125	46
Berufliche Schulen[1)2)] zusammen	12 464	2 258	5 151	3 648	3 641	1 489
davon						
gewerbliche Schulen	6 966	614	1 537	747	1 348	420
kaufmännische Schulen	3 740	678	1 651	1 175	1 176	497
haus- und landwirtschaftliche und sonstige Schulen	1 758	966	1 963	1 726	1 117	572
Schulen insgesamt	61 117	19 912	40 427	34 715	17 055	8 829
Nachrichtlich:						
Schulen des Gesundheitswesens zusammen[3)]	807	533	392	298	4 234	1 696

* Öffentliche und private. – 1) Schulen, die dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstellt sind. – 2) Einschließlich kirchliche Lehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit selbständigem Unterricht und Lehrkräfte einer allgemeinbildenden Schule mit einem Lehrauftrag an einer beruflichen Schule. – 3) Schulen, die dem Sozialministerium unterstellt sind.

5. Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen*

Berufsfeld Schwerpunkt	Schüler im Schuljahr 1997/98					
	insgesamt	Veränderung[1] in %	davon in der ... Klassenstufe			
			1.	2.	3.	4.
Wirtschaft und Verwaltung	57 944	+ 1,4	21 996	20 999	14 949	–
dar. Absatzwirtsch./Kundenberatung	23 527	+ 0,3	8 820	8 291	6 416	–
Beschaff.-/Produktionswirtsch.	10 453	+ 3,1	3 731	3 936	2 786	–
Büro/Kaufm. Verwaltung	11 051	+ 7,3	4 071	3 955	3 025	–
Metalltechnik	42 761	+ 2,1	9 511	12 772	11 700	8 778
dar. Fertigungs-spanende Bearbeitungstechnik	21 694	+ 4,4	6 138	6 373	5 684	3 499
Installations- u. Metallbautech.	10 071	+ 0,7	1 667	2 870	2 954	2 580
Kfz-Technik	9 124	– 3,0	529	3 128	2 825	2 642
Elektrotechnik	13 413	– 7,7	2 668	3 579	3 694	3 472
dar. Energietechnik	8 264	– 7,5	1 359	2 256	2 310	2 339
Nachrichtentechnik	5 161	– 4,6	1 233	1 366	1 420	1 142
Bautechnik	12 611	– 9,0	3 236	4 364	4 996	15
dar. Rohbau	6 189	– 15,5	1 720	2 007	2 462	–
Ausbau	6 202	– 3,8	1 407	2 309	2 486	–
Holztechnik	6 678	+ 0,6	1 169	2 751	2 737	21
Textiltechnik und Bekleidung	1 308	+ 3,7	515	440	320	33
Chemie, Physik und Biologie	2 036	+ 16,5	708	627	519	182
dar. Laboratoriumstechnik	986	+ 7,9	317	306	258	105
Drucktechnik	3 122	+ 4,6	986	1 151	985	–
dar. Druckvorlagen- u. Druckformenh.	937	+ 4,8	233	366	338	–
Druckverarb. u. Buchbinderei	885	– 0,9	300	302	283	–
Farbtechnik und Raumgestaltung	5 220	– 1,3	1 485	1 841	1 892	2
dar. Farbtechnik	3 725	– 2,0	881	1 397	1 445	2
Raumgestaltung	1 386	+ 1,2	495	444	447	–
Gesundheit	16 964	– 3,6	5 431	5 552	5 540	441
Körperpflege	4 766	– 2,1	1 315	1 764	1 687	–
Ernährung und Hauswirtschaft	21 668	+ 7,1	7 813	8 632	5 223	–
dar. Gastgewerbe u. Hauswirtschaft	10 256	+ 4,4	3 765	3 415	3 076	–
Back- und Süßwarenhersteller	5 247	+ 13,5	2 151	1 662	1 434	–
Agrarwirtschaft	5 003	+ 2,8	1 598	1 750	1 655	–
dar. tierischer Bereich	688	– 7,5	67	289	332	–
pflanzlicher Bereich	4 066	+ 4,5	1 393	1 406	1 267	–
Berufsschüler insgesamt	**193 494**	**+ 0,3**	**58 431**	**66 222**	**55 897**	**12 944**
dav. mit Ausbildungsvertrag	188 282	+ 0,4	56 068	63 436	55 846	12 932
ohne Ausbildungsvertrag	5 212	– 1,5	2 363	2 786	51	12
dav. Praktikanten	2 509	+ 5,9	23	2 485	1	–
Deutsche mit Arbeitsvertrag	145	– 64,1	81	36	28	–
Ausländer mit Arbeitsvertrag	70	– 41,7	48	14	8	–
deutsche Arbeitslose	278	– 82,1	226	38	9	5
ausländische Arbeitslose	408	– 51,8	233	163	5	7
deut. Jugendl. in Fördermaßn.	1 358	( )	1 308	50	–	–
ausl. Jugendl. in Fördermaßn.	444	( )	444	–	–	–

* Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr Teilzeit. – 1) Gegenüber dem Vorjahr.

6. Auszubildende nach Ausbildungsbereichen 1997

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Auszubildende insgesamt	Auszubildende und zwar weiblich	Auszubildende und zwar Ausländer	1997 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse	Teilnehmer mit bestandener Abschlußprüfung insgesamt	Teilnehmer mit bestandener Abschlußprüfung darunter weiblich
1. Ausbildungsbereich: Industrie und Handel							
Gewerbliche Ausbildungsberufe	37 587	4 410	5 727	12 789	1 475	10 940	1 674
dar. Metall- und Elektrotechnik	28 819	1 674	4 448	9 265	894	7 550	469
Bau, Steine, Erden	2 520	916	315	907	193	1 324	513
Chemie, Physik, Biologie	1 932	668	222	712	80	377	142
Papier, Druck	1 808	507	199	769	103	626	190
Kaufmännische Ausbildungsberufe	56 036	32 981	5 863	23 076	3 701	19 446	11 268
dar. Industrie	8 905	5 504	701	3 509	198	3 088	1 830
Handel	17 838	10 164	2 445	7 414	1 477	6 229	3 492
Bankkaufmann/ -kauffrau	7 019	3 714	284	2 703	63	3 225	1 755
Industrie und Handel zusammen	93 623	37 391	11 590	35 865	5 176	30 386	12 942
2. Ausbildungsbereich: Handwerk							
Handwerkliche Ausbildungsberufe	54 719	9 166	9 120	20 464	4 678	16 526	2 841
dav. Bau- und Ausbauhandwerke	12 257	436	1 809	4 864	1 377	3 975	201
Metallhandwerke	23 397	404	4 218	7 540	1 284	6 673	99
Holzhandwerke	4 577	398	211	2 127	329	1 886	189
Bekleid-, Textil-, Lederhandwerke	984	528	94	383	108	317	180
Nahrungsmittel	4 418	1 086	576	1 969	530	983	238
Gesundheits-, Körperpflege[1]	7 840	5 939	2 099	3 064	962	2 294	1 813
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	1 246	375	113	517	88	398	121
Kaufmännische Ausbildungsberufe	5 050	4 409	853	2 118	570	1 196	1 008
Handwerk zusammen	61 841	13 794	10 503	23 377	5 494	18 229	3 917
3. Ausbildungsbereich: Landwirtschaft							
Landwirtschaft zusammen	4 025	1 165	149	1 606	297	1 532	444
dar. Landwirt(in)	583	67	38	256	23	359	50
Gärtner(in)	2 001	622	82	776	181	656	198
4. Ausbildungsbereich: Öffentlicher Dienst							
Öffentlicher Dienst zusammen	5 839	3 929	264	2 199	94	2 331	1 365
dar. Sozialversicherungsfachangest.	1 256	738	50	405	16	465	270
Verwaltungsfachangestellte(r)	2 201	1 728	87	817	22	597	470
5. Ausbildungsbereich: Freie Berufe							
Freie Berufe zusammen	19 060	18 489	2 337	6 266	1 680	6 182	5 889
dar. Arzthelfer(in)	6 638	6 630	916	2 008	686	2 032	2 031
Zahnarzthelfer(in)	5 880	5 875	1 221	1 983	546	1 768	1 768
6. Ausbildungsbereich: Hauswirtschaft							
Hauswirtschaft (städt. Bereich)	1 477	1 440	146	576	122	885	873
Auszubildende insgesamt[2]	**185 865**	**76 208**	**24 989**	**69 889**	**12 863**	**59 545**	**25 430**

1) Einschließlich Chemie und Reinigung. – 2) Einschließlich Ausbildungsberufe für Behinderte gemäß § 48 BBIG und § 42b HwO.

7. Studierende an Hochschulen im Wintersemester 1997/98

Hochschulart Hochschule	Studierende					
	insgesamt	und zwar			im 1. Hochschulsemester	im 1. Fachsemester
		weiblich	Deutsche	Ausländer		
Universitäten zusammen[1]	127 320	52 131	111 397	15 923	16 984	21 199
dar. Freiburg	20 182	9 276	17 862	2 320	2 793	3 580
Heidelberg	24 767	12 641	21 080	3 687	2 780	3 361
Hohenheim	4 745	2 098	4 297	448	748	913
Karlsruhe	15 868	3 457	13 957	1 911	2 231	2 484
Konstanz	7 993	3 582	7 125	868	1 206	1 624
Mannheim	10 728	4 552	9 555	1 173	1 586	2 020
Stuttgart	16 770	4 554	14 065	2 705	2 424	3 101
Tübingen	21 432	10 209	18 956	2 476	2 549	3 280
Ulm	4 802	1 757	4 477	325	662	830
Theologische Hochschule Heidelberg	92	56	83	9	8	10
Pädagog. Hochschulen zusammen	17 739	13 010	17 279	460	2 089	3 292
dav. Freiburg	4 201	3 001	4 068	133	455	723
Heidelberg	3 964	2 956	3 877	87	449	784
Karlsruhe	2 315	1 850	2 266	49	306	444
Ludwigsburg	3 930	2 844	3 802	128	475	727
Schwäbisch Gmünd	1 380	1 030	1 359	21	144	234
Weingarten	1 949	1 329	1 907	42	260	380
Kunsthochschulen zusammen	3 995	2 210	3 041	954	529	844
dav. Freiburg (Musik)	519	305	354	165	63	81
Heidelberg-Mannheim (Musik)	514	276	400	114	64	99
Karlsruhe (Bildende Künste)	259	139	243	16	44	87
Karlsruhe (Gestaltung)	260	136	233	27	43	73
Karlsruhe (Musik)	501	266	305	196	74	123
Stuttgart (Bildende Künste)	796	475	709	87	117	180
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	738	384	515	223	78	141
Trossingen (Musik)	408	229	282	126	46	60
Fachhochschulen zusammen	57 404	17 547	53 274	4 130	8 695	9 179
Staatliche Fachhochschulen zus.	43 300	10 967	39 467	3 833	6 341	6 598
dar. Aalen (Technik u. Wirtschaft)	1 846	305	1 731	115	273	210
Esslingen (Technik)	3 416	187	3 053	363	524	370
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	3 290	931	2 978	312	534	489
Karlsruhe (Technik)	4 420	682	4 041	379	530	674
Konstanz[2]	2 696	495	2 387	309	422	456
Mannheim (Techn. u. Gestalt.)	3 100	513	2 738	362	450	434
Nürtingen (Technik u. Wirtschaft)	2 735	986	2 561	174	322	383
Pforzheim[2]	3 518	1 409	3 240	278	417	393
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	2 745	1 002	2 139	606	592	614
Nichtstaatl. Fachhochschulen	7 270	3 049	6 977	293	910	1 020
Verwaltungsfachhochschulen	6 834	3 531	6 830	4	1 444	1 561

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschule Bierbronnen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

8. Durchschnittliche Studiendauer der Hochschulabsolventen im Prüfungsjahr 1997*

Prüfungsgruppe Prüfung ausgewählte Fächergruppe ausgewählter Studienbereich	Dauer vom Erwerb der HZB[1] bis zum Abschluß		Durchschnittliche Studiendauer			
			Hochschulsemester		Fachsemester	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	Durchschnitt in Jahren		Semester			
Abschlüsse von Erststudien						
Magister zusammen	**10,4**	**10,2**	**15,8**	**16,0**	**14,2**	**14,4**
dar. Sprach- und Kulturwissenschaften	10,4	10,4	15,8	16,1	14,2	14,4
Diplome an Universitäten	8,9	8,9	13,5	13,7	12,7	12,6
dar. Architektur, Innenarchitektur	10,4	10,0	15,5	16,0	13,9	13,7
Biologie	8,8	8,4	13,2	13,1	12,5	12,3
Chemie	8,1	7,8	13,1	13,2	12,8	13,0
Elektrotechnik	8,5	7,4	13,2	12,6	12,8	13,0
Informatik	8,8	9,5	13,7	13,6	13,0	13,2
Maschinenbau, Verfahrenst.	8,9	8,0	13,6	13,4	13,1	12,5
Physik, Astronomie	8,7	7,7	13,8	13,2	13,1	13,1
Wirtschaftswissenschaften	8,7	8,5	12,7	12,6	11,8	11,8
Diplome (U) Lehrer zusammen	8,9	8,5	12,1	11,6	11,2	11,0
dar. Wirtschaftswissenschaften	8,8	8,5	11,9	11,6	11,1	10,9
Kirchliche Prüfungen zusammen	9,5	9,7	15,9	17,0	13,4	14,9
Staatsprüfungen (ohne Lehramt)	8,2	7,9	12,4	12,4	11,7	11,7
dar. Humanmedizin	9,9	9,5	15,3	15,1	14,2	14,2
Rechtswissenschaft	7,0	6,7	10,4	10,5	10,0	10,1
Zahnmedizin	8,1	7,3	12,0	11,7	11,6	11,5
Prüfungen für das Lehramt	–	–	–	–	–	–
dar. Grund- und Hauptschulen	6,0	5,8	8,6	8,5	8,1	8,1
Realschulen	7,1	6,4	10,5	10,1	9,6	9,4
Gymnasien	8,7	8,4	14,0	14,1	12,7	12,6
Diplome an Kunsthochschulen	8,2	8,0	11,0	11,0	9,3	9,1
dar. Musik, Musikwissenschaft	7,7	7,3	10,5	10,8	9,1	9,0
Diplome an Fachhochschulen	7,5	7,9	9,5	9,5	9,3	9,2
dar. Architektur, Innenarchitektur	8,3	7,9	10,3	10,2	9,7	9,8
Bauingenieurwesen	7,2	7,5	9,4	9,5	9,8	9,8
Elektrotechnik	6,9	6,7	9,5	9,6	9,5	9,1
Informatik	7,1	7,1	9,7	9,4	9,4	9,6
Maschinenbau, Verfahrenst.	7,1	7,5	9,3	9,6	9,5	9,7
Sozialwesen	9,0	9,0	9,5	9,3	8,9	8,9
Wirtschaftswissenschaften	8,1	7,8	9,4	9,5	9,5	9,7
Staatliche Laufbahnprüfungen	5,7	5,2	4,8	4,6	5,0	4,9

* WS 1996/97 und SS 1997. – 1) Hochschulzugangsberechtigung.

9. Personal an Hochschulen

Hochschulart Hochschule	Hauptberufl. wissenschaftl. und künstlerisches Personal 1996 insgesamt	Darunter			Nebenberufl. wissenschaftl. und künstlerisches Personal zusammen
		Professoren	Dozenten und Assistenten	wissenschaftl. und künstlerische Mitarbeiter	
Universitäten zusammen[1]	18 527	2 520	1 498	14 231	4 963
dar. Freiburg	2 990	405	273	2 272	1 023
Heidelberg	3 734	514	214	2 872	614
Hohenheim	821	131	40	647	246
Karlsruhe	2 165	286	118	1 751	588
Konstanz	854	172	69	609	434
Mannheim	623	130	79	391	217
Stuttgart	2 724	272	92	2 349	623
Tübingen	2 865	415	433	1 986	596
Ulm	1 751	195	180	1 354	576
Theologische Hochschule Heidelberg	12	6	3	–	–
Pädagog. Hochschulen zusammen	867	455	3	157	715
dav. Freiburg	183	85	1	46	181
Heidelberg	172	87	–	36	143
Karlsruhe	115	70	1	14	107
Ludwigsburg	201	94	–	37	172
Schwäbisch Gmünd	89	55	1	10	60
Weingarten	107	64	–	14	52
Kunsthochschulen zusammen	519	383	14	25	638
dav. Freiburg (Musik)	81	68	–	6	71
Heidelberg-Mannheim (Musik)	75	53	–	–	139
Karlsruhe (Bildende Künste)	35	18	2	–	3
Karlsruhe (Gestaltung)	26	17	–	8	–
Karlsruhe (Musik)	68	42	–	5	119
Stuttgart (Bildende Künste)	88	45	12	6	56
Stuttgart (Musik u. Darst. Kunst)	101	100	–	–	155
Trossingen (Musik)	45	40	–	–	95
Fachhochschulen zusammen	2 360	2 035	22	10	3 300
Staatliche Fachhochschulen zus.	1 833	1 699	–	6	2 529
dar. Esslingen (Technik)	130	130	–	–	222
Heilbronn (Technik u. Wirtschaft)	128	125	–	–	170
Karlsruhe (Technik)	164	160	–	–	288
Konstanz[2]	129	118	–	–	108
Mannheim (Technik u. Gestaltg.)	129	122	–	–	84
Pforzheim[2]	113	108	–	–	164
Reutlingen (Technik u. Wirtschaft)	191	117	–	–	181
Nichtstaatliche Fachhochschulen	172	115	22	1	422
Verwaltungsfachhochschulen	355	221	–	3	349

1) Einschließlich Private Wissenschaftliche Hochschule Bierbronnen. – 2) Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

10. Allgemeine Weiterbildung 1996

Merkmal	Insgesamt	Davon Volkshochschulen	Davon Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der ev. Kirche	Davon Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der kath. Kirche
Kurse, Lehrgänge, Seminare	135 698	102 521	19 578	13 599
Kursteilnehmer (Belegungen)	1 832 726	1 198 231	403 601	230 894
Unterrichtsstunden	3 173 789	2 453 857	334 926	385 006
Einzelveranstaltungen u. Vortragsreihen	84 106	17 347	36 229	30 530
Besucher/Teilnehmer	2 508 305	619 339	1 028 084	860 882
Studienfahrten/Studienreisen	4 698	3 861	622	215
Teilnehmer	124 190	100 878	16 564	6 748
	1 000 DM			
Gesamtfinanzierung	279 175	221 504	29 289	28 382
dar. Teilnehmergebühren	130 783	112 455	10 238	8 090
Zuschüsse Land	28 866	21 424	4 058	3 384
Zuschüsse Landkreis	9 032	7 878	798	356
Zuschüsse Gemeinden	57 666	55 572	1 694	400
Kirchliche Mittel	22 560	–	10 783	11 777

11. Ausgewählte Themenbereiche der Weiterbildungsarbeit

Stoffgebiet	K, L = Kurse, Lehrgänge E = Einzelveranstaltungen	Veranstaltungen 1996	Veranstaltungen Veränderung[1] in %	Teilnehmer/Besucher 1996	Teilnehmer/Besucher Veränderung[1] in %
Insgesamt	K, L	**135 698**	**+ 1,3**	**1 832 726**	**+ 0,4**
	E	**84 106**	**+ 3,6**	**2 508 305**	**+ 0,9**
dar. Gesellschaft, Politik, Recht,	K, L	2 555	– 2,3	48 805	– 6,5
Geschichte, Soziologie	E	8 934	– 2,1	276 294	– 6,8
Erziehung, Philosophie, Psychologie,	K,L	20 186	+ 3,9	388 490	+ 6,5
Religion, Eltern-/ Familienbildung	E	30 757	+ 8,3	847 335	+ 3,6
Literatur, Kunst, Länder-	K, L	4 284	+ 3,3	89 207	– 11,0
und Heimatkunde	E	22 159	+ 4,6	767 144	+ 3,0
Mathematik, Naturwissenschaften,	K, L	8 938	+ 10,6	99 244	+ 6,2
Technik	E	1 799	– 4,8	49 130	+ 5,3
Wirtschaft, Verwaltung und	K, L	4 519	– 1,2	53 380	– 3,3
Kaufmännische Praxis	E	346	– 9,2	7 651	– 9,9
Sprachen	K, L	29 523	+ 2,7	320 209	+ 0,9
	E	1 261	– 10,1	18 873	– 11,2
Künstlerisches/handwerkliches und	K, L	24 025	– 4,2	281 915	– 0,7
Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	E	9 236	+ 1,3	200 091	– 2,9
Gesundheitspflege,	K, L	40 421	+ 0,6	531 753	– 1,8
Haushaltsführung	E	7 769	– 0,7	201 220	– 0,1

1) Gegenüber dem Vorjahr.

Quellen: VHS-Verband Baden-Württemberg e.V., ev. und kath. Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württ..

12. Filmtheater

Jahr	Ortsfeste Filmtheater/Leinwände				Filmbesucher		
	insgesamt		darunter mit 301 u. m. Sitzplätzen		Anzahl in Mill.	Zu- bzw. Abnahme gegenüber Vorjahr %	jährliche Filmbesucher je Einwohner
	Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze			
1970	559	219 603	339	170 621	26,5	– *7,0*	3,0
1975	510	175 297	263	125 635	20,2	– *6,9*	2,2
1980	556	138 505	170	75 110	21,9	+ *2,3*	2,4
1985	542	110 747	84	35 179	16,6	– *10,3*	1,8
1988	524	95 228	87	35 503	17,3	+ *0,6*	1,9
1990	519	93 336	85	34 403	15,2	– *2,6*	1,6
1991	511	90 961	83	33 393	16,3	+ *7,2*	1,7
1992	517	90 770	81	32 423	13,7	– *16,0*	1,4
1993	520	98 112	81	38 459	16,8	+ *22,6*	1,7
1994	521	97 885	79	37 665	16,9	+ *0,6*	1,7
1995	524	91 167	84	33 058	15,5	– *8,0*	1,5
1996	557	98 496	91	35 735	16,1	+ *3,5*	1,6
1997[1]	560	99 531	93	35 735	17,1	+ *6,4*	1,6

1) Außerdem 1 Autokino mit 490 Stellplätzen.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden.

13. Hörfunkprogramm

Programmgattung	1. Programm		2. Programm		3. Programm		4. Programm	
	Sendezeit (in Stunden) 1997	Veränderung[1] in %	Sendezeit (in Stunden) 1997	Veränderung[1] in %	Sendezeit (in Stunden) 1997	Veränderung[1] in %	Sendezeit (in Stunden) 1997	Veränderung[1] in %
Süddeutscher Rundfunk (SDR)								
Musiksendungen	5 257	+ *1,6*	5 557	+ *0,4*	6 917	– *1,3*	6 776	– *2,0*
Wortsendungen	3 494	– *1,2*	3 057	– *1,4*	1 304	+ *7,7*	3 601	– *0,5*
Werbefunk	165	– *8,3*	–	–	264	+ *2,4*	80	– *9,2*
Ausländerprogramm	1 217	– *0,3*	–	–	–	–	–	–
Darbietungen insg.	**10 134**	**+ *0,3***	**8 613**	**– *0,2***	**8 486**	**+ *0,1***	**10 457**	**– *1,6***
Südwestfunk (SWF)								
Musiksendungen	6 031	+ *0,6*	5 252	+ *3,4*	6 423	+ *1,6*	11 265	– *1,2*
Wortsendungen	3 545	+ *2,4*	3 711	– *5,1*	2 153	– *6,6*	5 435	+ *0,4*
Werbefunk	97	+ *26,3*	–	–	232	+ *5,0*	104	+ *17,9*
Ausländerprogramm	–	–	–	–	–	–	1 262[2]	– *3,7*[2]
Darbietungen insg.	**9 673**	**+ *1,4***	**8 963**	**– *0,3***	**8 808**	**– *0,5***	**18 066**	**– *0,8***

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) 5. Programm Südwestfunk.

Quelle: Angaben des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart und Südwestfunks Baden-Baden.

14. Fernsehprogramm

Programmgattung	Sendezeit (Min.) 1997	Veränderung[1] in %
Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD)[2]		
Tagesschau und Wetterkarte	35 470	+ 2,2
Sport	40 991	– 19,6
Politik und Gesellschaft	55 685	+ 4,6
Kultur und Wissenschaft	14 800	+ 3,6
Religion	3 156	– 1,8
Fernsehspiel	22 976	+ 1,4
Unterhaltung	32 587	+ 10,9
Musik	2 316	– 28,7
Familie	77 569	– 8,1
Spielfilm	77 309	+ 10,4
Spot/Überleitung	8 652	– 3,9
Sonst. Gemeinschaftsbeitr.	9 036	+ 88,4
Vormittagsprogramm/ARD	63 114	– 3,6
Vormittagsprogramm/ZDF	56 141	– 4,4
Insgesamt	**499 802**	**– 0,9**
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)		
Kultur u. Wissenschaft	28 254	+ 25,9
Kinder, Jugend und Familie	42 516	+ 2,2
Fernsehspiel	31 735	+ 8,6
Programmber. Spielfilm	67 614	– 0,7
Show	36 528	+ 0,1
Unterhaltung- Wort	13 581	+ 9,2
Reihen und Serien (Vorabend)	27 665	– 8,0
Theater und Musik	9 348	+ 16,7
Magazinsendungen[3]	7 471	+ 84,9
Aktuelles	45 380	+ 13,9
Innenpolitik	15 282	+ 26,9
Außenpolitik	5 975	+ 19,6
Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik	5 954	+ 75,6
Gesellschafts- und Bildungspolitik	16 451	+ 25,6
Sport	32 214	– 19,8
Werbefernsehen (Spots)	5 447	– 14,8
Programmpräsentation	23 639	+ 44,1
Kinderferienfieber	881	– 49,1
Sponsorenhinweise	341	+ 15,2
Insgesamt	**416 276**	**+ 6,5**
Regionalprogramm[4]		
Information	–	( )
Unterhaltung	20 996	+ 63,4
Programmüberleit.	1 268	+ 3,8
Werbeeinblendungen	5 985	+ 89,3
Programmübernahmen	6 713	– 61,9
Insgesamt	**34 962**	**– 2,3**
Drittes Programm[5]		
Politik und Gesellschaft	125 193	+ 0,4
Kultur und Wissenschaft	50 809	– 2,3
Religion	4 268	– 8,0
Sport	26 691	+ 6,8
Fernsehspiel	9 246	+ 73,8
Spielfilm	25 093	+ 7,4
Unterhaltung	57 294	+ 31,5
Musik	5 261	+ 9,0
Familie	33 671	– 17,0
Bildung und Beratung	62 869	– 5,3
Spot/Überleitung	9 454	– 6,9
Insgesamt	**409 849**	**+ 2,3**

1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Arbeitsgemeinschaft d. Rundfunkanstalten d. Bundesrepublik Deutschland. – 3) „Kennzeichen D", „FRONTAL", „Hauser & Kienzle". – 4) Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. – 5) SÜDWEST einschließlich der Regionaltage Rheinland-Pfalz (SWF) und Saarland (SR).

Quelle: Südwestfunk Baden-Baden. Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz. Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart.

15. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel 1997[1]		Dagegen		
			1996		1995
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Allgemeines	1 127	*11,2*	1 788	*12,3*	*2 140*
Philosophie, Psychologie	482	*4,8*	728	*5,0*	*783*
Religion, Theologie	714	*7,1*	1 305	*9,0*	*1 238*
Sozialwissenschaften	2 634	*26,1*	3 076	*21,2*	*3 488*
Mathematik, Naturwissenschaften	469	*4,7*	566	*3,9*	*665*
Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik	1 997	*19,8*	3 021	*20,8*	*3 252*
Kunst, Kunstgewerbe, Fotografie, Musik, Spiel, Sport	620	*6,2*	824	*5,7*	*1 047*
Sprach- und Literaturwissenschaft, Belletristik	1 216	*12,1*	1 664	*11,5*	*1 888*
Geographie, Geschichte	819	*8,1*	1 558	*10,7*	*1 486*
Insgesamt	**10 078**	***100***	**14 530**	***100***	**15 987**

1) Die Werte 1997 sind aufgrund geänderter Erhebungsmodalitäten mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar.
Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., Frankfurt.

16. Öffentliche Bibliotheken

Regierungsbezirk Land	Kommunaler Träger					Kirchlicher Träger		
	1997					1996		
	Bibliotheken	Bände/ Medieneinheit	Entleihungen	Bände/ Medieneinheit	Entleihungen	Bibliotheken	Medienbestand	Entleihungen
	Anzahl	in 1 000		je 100 Einwohner		Anzahl	in 1 000	
Stuttgart	320	5 710	18 663	147	481	132	378	414
Karlsruhe	221	3 456	9 592	130	361	133	363	455
Freiburg	135	1 926	6 162	92	293	168	458	422
Tübingen	135	2 374	6 636	137	382	158	450	573
Baden-Württ.	**811**	**13 466**	**41 053**	**130**	**396**	**591**	**1 649**	**1 865**
dag. im Vorjahr	820	13 307	38 995	129	378	625	1 840	1 984

Quelle: Staatliche Fachstellen für das Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien.
Katholische und evangelische Büchereien in Baden-Württemberg.

17. Geförderte nach BAföG in Baden-Württemberg 1997

Schul- und Hochschulart	Geförderte insgesamt[1]	Finanzieller Aufwand insgesamt[2]	Davon Voll-förderung	Davon Teil-förderung
	Anzahl	1 000 DM		
Geförderte insgesamt	**56 096**	**256 963**	**121 500**	**135 463**
davon befinden sich an				
Gymnasien	1 127	6 447	3 655	2 792
Abendrealschulen, -gymnasien	265	1 248	760	488
Berufsfachschulen	5 833	18 576	10 240	8 336
Fachoberschulen	2 428	6 851	3 437	3 414
Berufsaufbauschulen	534	1 339	630	709
Fachschulen[3]	4 830	21 021	13 776	7 245
Fachhochschulen	14 914	73 963	34 515	39 448
Kunsthochschulen	555	2 799	1 158	1 641
Wissenschaftl./Pädagog. Hochschulen	21 967	111 186	46 000	65 186
Sonstige	3 643	13 533	7 329	6 204

1) Als „Geförderte" sind Personen gezählt. Diese können innerhalb eines Jahres durch Änderung der Förderungsvoraussetzung von einer Förderungsart in eine andere übergehen; dadurch können Mehrfachzählungen auftreten. – 2) Auftretende Differenzen sind rundungsbedingt. – 3) Einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt.

18. Ausgewählte staatlich bezuschußte Theater/Bühnen*

Sitz der Theater/Bühnen	Theater/Bühnen	Vorstellungen[1]	Darunter Schauspiel[2]	Besucher[1]	Gastspiele nach außerhalb	Personal	Gesamtausgaben[3] in 1 000 DM
Staatstheater zusammen	**2**	**1 394**	**820**	**790 455**	**41**	**1 693**	**220 389**
dav. Stuttgart	1	815	517	499 001	25	1 106	149 769
Karlsruhe	1	579	303	291 454	16	587	70 621
Landesbühnen zusammen	3	795	749	119 700	643	337	28 838
dav. Esslingen	1	266	246	35 033	134	134	11 138
Bruchsal	1	101	75	22 886	243	83	7 247
Tübingen	1	428	428	61 781	266	120	10 454
Theater zusammen	37	10 400	8 566	2 011 111	1 081	2 342	248 771
dar. Stuttgart	7	1 378	1 102	138 234	103	78	9 149
Heilbronn	2	548	430	212 258	201	169	19 490
Baden-Baden	1	324	288	63 848	15	77	12 217
Karlsruhe	3	1 080	1 001	109 045	65	34	3 811
Heidelberg	2	799	678	143 213	5	229	31 330
Mannheim	2	1 266	947	442 936	72	670	53 372
Pforzheim	1	369	222	128 142	25	211	21 406
Freiburg im Breisgau	4	1 469	1 018	276 983	149	403	47 697
Konstanz	1	586	498	91 970	13	92	10 470
Ulm	3	767	605	265 993	68	269	28 288
Theaterunternehmen insg.	**42**	**12 589**	**10 135**	**2 921 266**	**1 765**	**4 372**	**497 999**

* In der Spielzeit 1996/97. – 1) Am Sitz des Theaters. – 2) Einschließlich Podium, Studio, Kinder- und Jugendtheater. – 3) Rechnungsjahr 1996.

Quelle: Statistische Erhebung des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg.

19. Sportvereine

Sportart	Vereine/ Abteilungen	Mitglieder 1997					
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				weiblich in % von insgesamt
			unter 15	15 – 27	27 – 41	41 und älter	
Insgesamt[1]	**10 801**	**3 519 041**	**776 130**	**651 126**	**779 169**	**1 312 616**	***37,7***
darunter[2]							
Badminton	398	23 294	3 403	7 214	8 749	3 928	*38,6*
Basketball	257	24 007	6 057	11 381	4 037	2 532	*26,6*
Fußball	3 127	871 612	189 800	161 344	193 147	327 321	*10,4*
Golf	45	25 352	1 153	2 870	4 102	17 227	*42,2*
Handball	704	162 654	39 788	42 898	37 042	42 926	*32,5*
Judo	323	35 126	18 188	8 542	5 324	3 072	*31,2*
Karate	263	21 708	7 672	6 964	5 331	1 741	*30,2*
Kegeln	361	27 598	1 736	4 119	7 694	14 049	*27,8*
Leichtathletik	1 200	150 593	46 363	34 033	25 763	44 434	*43,2*
Radsport	495	37 649	4 307	6 430	8 853	18 059	*29,0*
Reiten-Fahren	730	100 868	20 733	24 093	25 250	30 792	*63,7*
Ringen	159	27 788	3 703	4 448	6 973	12 664	*14,2*
Schach	476	18 182	2 337	4 178	4 714	6 953	*7,4*
Schützen	1 289	166 887	7 477	26 036	45 171	88 203	*15,5*
Schwimmen	287	59 155	28 384	12 052	7 289	11 430	*48,0*
Segeln	150	23 181	1 657	2 940	4 957	13 627	*24,3*
Ski	912	201 635	33 259	40 063	48 559	79 754	*43,1*
Tanzsport	339	34 980	5 620	6 865	9 378	13 117	*57,6*
Tennis	1 916	418 862	57 906	83 695	84 989	192 272	*40,8*
Tischtennis	1 509	120 657	23 374	34 326	28 838	34 119	*22,6*
Turnen	2 728	982 985	313 146	131 176	193 491	345 172	*64,7*
Volleyball	1 072	71 015	10 415	24 830	22 961	12 809	*49,4*
Versehrtensport	377	29 953	1 030	1 340	3 110	24 473	*32,6*

1) Einfachzählungen. – 2) Beteiligungsfälle. Mehrfachbeteiligung möglich. – Quelle: Landessportbünde.

20. Jugendherbergen

Landesverband Land	Jugendherbergen 1997	Betten	Übernachtungen	Davon			
				Einzelpersonen	Wandergruppen	Schulen, Fachschulen	Erholg., Lehrgänge
	Anzahl		1 000				
Schwaben e.V.	35	4 283	500,7	51,4	77,7	203,3	168,3
Baden e.V.	37	5 397	697,9	84,8	117,0	329,6	166,5
Baden-Württemberg ...	72	9 680	1 198,6	136,2	194,6	532,9	334,8
Veränderung[1]	+ 2	– 11	– 4,5	– 7,3	+ 9,3	– 8,8	– 3,3

1) Gegenüber dem Vorjahr in Absolutwerten und Prozenten. – Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverbände e.V..

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden[1]	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt[2]	Kirchenmitglieder	Taufen aus evang.	Taufen aus konfess. gemischten Ehen	Über- und Rücktritte zur evangelischen Kirche	Austritte aus der evangelischen Kirche
Evangelische Landeskirche in Württemberg							
1990	1 210	1 554	2 474 683	15 567	11 166	2 200	10 069
1995	1 515	1 619	2 455 102	13 730	8 185	4 106	17 157
1996	1 425	1 609	2 429 837	13 620	8 049	4 185	13 279
1997	...	...	...	...	...	...	...
Evangelische Landeskirche in Baden							
1990	470	703	1 398 974	6 742	7 993	1 950	5 985
1995	480	649	1 355 965	5 720	7 920	1 630	10 752
1996	480	676	1 332 476	5 734	7 962	2 455	7 978
1997	480	669	1 351 654	5 825	8 073	2 498	8 075

1) Mit Sitz eines Pfarramtes. – 2) Einschließlich Pfarrdiakonie.– Quelle: Oberkirchenräte in Stuttgart und Karlsruhe.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien[1]	Pfarrseelsorger	Kirchenmitglieder	Taufen aus kathol.	Taufen aus konfess. gemischten Ehen	Über- und Rücktritte zur katholischen Kirche	Austritte aus der katholischen Kirche
Erzdiözese Freiburg							
1990	1 085	822	2 237 958	16 818	5 817	564	8 146
1995	1 085	795	2 197 558	15 027	6 426	251	13 286
1996	1 084	788	2 187 015	14 793	6 102	777	10 041
1997	1 084	761	2 173 950	15 028	6 552	767	9 424
Diözese Rottenburg – Stuttgart							
1990	1 049	747	2 089 998	16 173	7 097	546	8 391
1995	996	591	2 076 830	13 579	6 634	657	12 867
1996	996	576	2 068 863	13 700	6 854	707	10 378
1997	996	579	2 057 713	13 054	7 425	780	9 572

1) Einschließlich Seelsorgestellen. – Quelle: Ordinariate in Freiburg und Rottenburg.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

Jahr	Gemeinden	Mitglieder	Rabbiner	Synagogen	Betsäle	Ritualbäder	Bibliotheken	Friedhöfe
1990	7	1 929	1	4	4	3	4	57
1995	8	4 060	2	5	4	3	5	147
1996	10	4 385	2	5	6	3	5	155
1997	10	4 636	2	5	6	3	5	147

Quelle: Oberrat der Israeliten Badens, Karlsruhe, und Oberrat der israelitischen Religionsgemeinschaft in Württemberg, Stuttgart.

4. Pfarrer und Priester

Arbeitsbereich	Evangelische Pfarrer 1)		Katholische Priester	
	1997	Veränderung gegenüber 2) dem Vorjahr	1997	Veränderung gegenüber 2) dem Vorjahr
Gemeindepfarrstellen	689	– 9	1 417	– 33
Religionslehrer	163	+ 13	30	– 2
Kirchliche Werke und Dienste 3)	34	*– 1*	159	*– 3*
Sonderseelsorge 4)	33	*+ 10*	35	*– 5*
Diakonie, Caritas, soziale Bereiche 5)	26	*– 1*	21	–
Ausbild., Leitung, Verwaltung, Orden u. sonstige	44	*+ 1*	102	*– 3*
Insgesamt	**989**	***+ 13***	**1 764**	***– 46***

1) Nur Evangelische Landeskirche Baden. – 2) Absolutwerte. – 3) Z.B. Krankenhäuser, Vollzugsanstalten, Militär und Ausländer. – 4) Z.B. Jugend- und Betriebsseelsorge, Rundfunk. – 5) Z.B. Entwicklungshilfe, Hausgeistliche, Beratungsdienste u. a..

Quelle: Evangelische Landeskirche Baden und katholische Diözesen.

5. Kirchliche Einnahmen und Ausgaben 1997*

Einnahmeart Ausgabeart	Ev. Landeskirchen		Kath. Diözesen		Ev. Landeskirchen		Kath. Diözesen	
	Baden	Württemberg	Freiburg	Rottenburg	Baden	Württemberg	Freiburg	Rottenburg
	Mill. DM				Veränderung in Prozent 1)			
Einnahmen								
Kirchensteuer	407,3	...	657,5	650,9	*– 6,0*	...	*+ 1,0*	*+ 1,7*
Staatsleistungen	22,8	...	46,7	46,4	*– 0,1*	...	*+ 10,6*	*+ 0,1*
Landeszuschuß für den Religionsunterricht	12,0	...	10,8	13,6	*+ 0,2*	...	*+ 2,9*	*– 7,5*
Eigene und sonstige Einnahmen	122,1	...	63,7	69,2	*+ 25,9*	...	*– 5,0*	*– 1,8*
Insgesamt	**564,2**	**...**	**778,7**	**780,1**	***– 0,2***	**...**	***+ 1,0***	***+ 1,1***
Ausgaben								
Allgemeine Aufgaben	169,3	...	212,4	145,4	*+ 0,6*	...	*+ 2,9*	*– 1,3*
Besondere Aufgaben	23,1	...	41,5	64,1	*– 2,4*	...	*+ 2,9*	*– 0,3*
Kirchliche Sozialarbeit	20,4	...	64,3	57,3	*+ 0,5*	...	*– 2,3*	*+ 2,0*
Gesamtkirchliche Aufgaben	13,4	...	37,3	67,7	*– 1,2*	...	*+ 2,8*	*+ 5,5*
Öffentlichkeitsarbeit	4,0	...	1,1	3,4	*+ 9,6*	...	*+ 2,3*	*+ 2,8*
Bildung und Wissenschaft	17,4	...	53,8	94,0	*+ 4,0*	...	*– 1,6*	*– 0,6*
Leitung und Verwaltung	36,1	...	35,4	56,2	*+ 0,9*	...	*– 1,5*	*+ 5,6*
Sonstige 2)	280,5	...	333,0	291,8	*– 0,9*	...	*+ 0,7*	*+ 1,3*
Insgesamt	**564,2**	**...**	**778,7**	**780,1**	***– 0,2***	**...**	***+ 1,0***	***+ 1,1***

* Nach den Haushaltsansätzen der evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen. – 1) Gegenüber dem Vorjahr. – 2) Schlüsselzuweisungen, Ausgleichsstockmittel und Anteile der Kirchengemeinde an der Pauschalleistung des Landes.

7. Rechtspflege

Polizeiliche Kriminalstatistik: Erfaßt alle Straftaten (ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte), denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt und die ermittelten Tatverdächtigen, auch schuldunfähige Kinder.

Strafverfolgungsstatistik: Erfaßt alle rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten mit der schwersten der Entscheidung zugrunde liegenden Straftat.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden sind, u.a. auch Freigesprochene.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde.

Personengruppen: *Kinder:* Bis 14 Jahre alt; strafmündig: *Jugendliche:* 14 bis unter 18 Jahre, Aburteilung nach Jugendstrafrecht; *Heranwachsende:* 18 bis unter 21 Jahre, Aburteilung nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht; *Erwachsene:* 21 Jahre und älter, Aburteilung nach allgemeinem Strafrecht.

Gefangene: Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. – nach rechtskräftiger Verurteilung – einer Freiheitsstrafe einsitzen.

Verwahrte: Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung oder Besserung untergebracht sind.

Probanden: Verurteilte, bei denen die Vollstreckung der Freiheits- bzw. der Jugendstrafe oder des Strafrestes zur Bewährung ausgesetzt worden ist.

1. Kriminalitätsentwicklung

Polizeiliche Kriminalstatistik

Jahr	Straftaten			Ermittelte Tatverdächtige		
	erfaßte Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl		%	Anzahl		
1985	513 356	265 571	*51,7*	163 316	126 638	36 678
1990	503 997	266 026	*52,8*	174 216	121 163	53 053
1992	586 425	292 697	*49,9*	188 010	117 320	70 690
1993	619 352	325 258	*52,5*	205 876	120 618	85 258
1994	583 476	307 057	*52,6*	205 943	126 527	79 416
1995	579 325	311 099	*53,7*	208 976	133 201	75 775
1996	590 097	322 793	*54,7*	217 038	138 380	78 658

2. Erfaßte Straftaten und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik 1996

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfaßte Fälle	Ermittelte Tatverdächtige				Aufklärung in %
		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Straftaten[1] insgesamt	**590 097**	**12 824**	**26 101**	**20 709**	**157 404**	***54,7***
dar. Sittlichkeitsdel. (174–184 b)	5 828	49	207	185	2 460	*69,3*
Mord (211)	136	–	10	9	124	*87,5*
Totschlag (212, 213, 216)	224	2	8	25	200	*95,5*
Körperverletzung (223–230)	28 159	774	3 652	2 711	20 352	*90,4*
Diebstahl (242–244, 248 b,c)	297 212	9 804	15 039	7 090	46 731	*33,4*
Unterschlagung (246)	6 906	77	290	409	3 798	*73,7*
Raub (249–252, 255, 316 a)	4 666	203	939	497	1 367	*52,3*
Begünst., Hehlerei (257–260)	3 231	140	626	522	2 072	*101,8*
Betrug, Untreue (263–266 b)	72 782	271	2 340	3 486	32 866	*88,2*
Urkundenfälschung (267–281)	8 722	37	526	606	5 741	*96,8*
Brandstiftung (306–309)	1 621	205	96	53	736	*61,3*
Rauschgiftdelikte	26 550	86	2 469	4 661	12 405	*96,3*
dagegen						
Straftaten[1] insgesamt 1995	**579 325**	**11 451**	**23 356**	**20 016**	**154 153**	***53,7***

1) Ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. – Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteiltenziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der gleichen Personengruppe[1]			
		Tatverdächtige[2]			
1985	163 316	979	3 204	3 741	1 766
1990	174 216	1 195	3 926	4 174	1 809
1994	205 943	1 390	5 025	5 779	1 983
1995	208 976	1 634	5 519	6 010	1 953
1996	217 038	1 806	5 989	6 308	1 987
		Verurteilte			
1985	110 037	–	1 981	3 168	1 216
1990	106 343	–	1 480	2 825	1 202
1994	122 730	–	1 236	3 686	1 337
1995	118 293	–	1 335	3 445	1 282
1996	118 550	–	1 475	3 684	1 263

1) Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31.12. des Vorjahres. – 2) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Abgeurteilte und Verurteilte

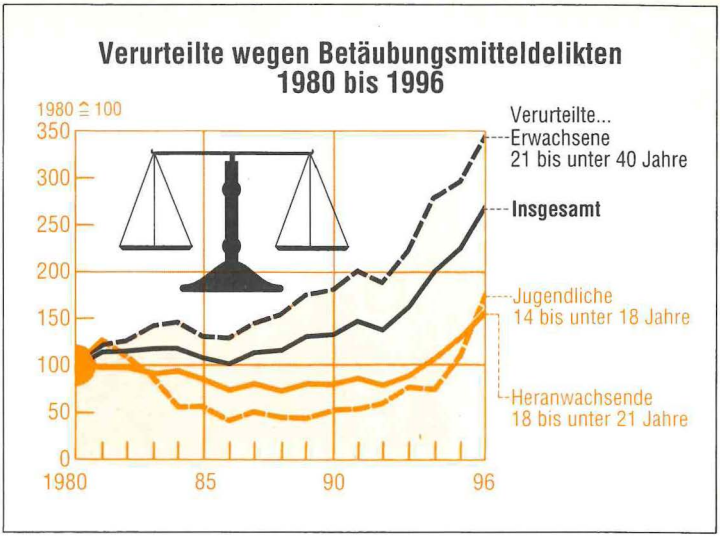
Strafverfolgungsstatistik 1996

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte	Verurteilte insgesamt	davon Jugendliche	davon Heranwachsende	davon Erwachsene	dar. Nichtdeutsche
Straftaten insgesamt	**140 179**	**118 550**	**6 427**	**12 096**	**100 027**	**37 926**
dar. Sittlichkeitsdel.(174–184 b)	1 076	898	42	71	785	246
Mord, Totschlag (211–213)	149	130	6	8	116	53
Körperverletzung (223–230)	14 989	11 641	967	1 642	9 032	3 181
Diebstahl (242–244 a, 248 b,c)	24 497	20 630	2 709	2 458	15 463	7 323
Unterschlagung (246)	1 199	878	60	88	730	178
Raub (249–255, 316 a)	1 418	1 206	373	243	590	535
Begünst., Hehlerei (257–260)	1 217	904	93	171	640	395
Betrug, Untreue (263–266 b)	17 836	14 494	242	970	13 282	3 604
Urkundenfälschung (267–281)	4 668	4 102	172	366	3 564	2 084
Brandstiftung (306–309)	191	124	9	14	101	20
Im Straßenverkehr zusammen	44 434	40 682	615	3 655	36 412	8 531
dar. n. d. Strafgesetzbuch	35 337	32 850	247	2 792	29 811	5 379
Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen zusammen	21 480	18 867	658	2 434	15 775	10 233
dar. Rauschgiftdelikte	7 592	6 697	424	1 367	4 906	2 143
dagegen						
Straftaten insgesamt 1995	139 519	118 293	5 651	11 474	101 168	39 396

5. Verurteilte nach Art der schwersten Strafe

Strafverfolgungsstatistik

Jahr	Verurteilte insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht: Freiheitsstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Geldstrafe	Nach Jugendstrafrecht: Jugendstrafe	darunter mit Strafaussetzung	Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
1985	110 037	15 029	9 953	76 356	2 751	1 533	10 997	4 856
1990	106 343	14 262	10 050	80 514	2 020	1 157	6 732	2 799
1992	106 502	13 773	9 663	82 698	1 964	1 157	6 701	1 346
1993	120 076	14 867	10 230	94 759	2 157	1 260	7 268	1 016
1994	122 730	16 258	11 006	96 274	2 350	1 462	7 089	755
1995	118 293	16 582	11 439	91 064	2 353	1 581	7 475	803
1996	118 550	17 575	12 156	89 159	2 432	1 540	8 657	706



6. Betäubungsmitteldelikte

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Kinder unter 14	Jugendliche 14 – 18	Heranwachs. 18 – 21	Erwachsene 21 – 40	Erwachsene 40 u. älter
			Tatverdächtige [1]			
1980	8 024	19	582	2 223	5 074	126
1985 [2]	7 142	3	355	1 541	5 084	159
1990	11 131	18	749	2 386	7 737	241
1994	16 283	31	1 519	3 496	10 779	458
1995	18 099	65	2 045	4 332	11 103	554
1996	19 621	86	2 469	4 661	11 716	689
			Verurteilte			
1980	2 503	–	242	882	1 350	29
1985	2 692	–	135	747	1 762	48
1990	3 337	–	129	692	2 447	69
1994	5 031	–	181	932	3 773	145
1995	5 591	–	265	1 135	3 994	197
1996	6 697	–	424	1 367	4 654	252

1) Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart. – 2) Durch Änderung der Erfassungsmethode sind die Zahlen mit denen früherer Jahre nur bedingt vergleichbar.

7. Bewährungshilfe – Probanden 1996

OLG-Bereiche		Unterstellungen insgesamt	Nach allgemeinem Strafrecht			Nach Jugendstrafrecht		
			zusammen	darunter Aussetzung der Strafe	darunter Aussetzung des Strafrestes	zusammen	darunter Aussetzung der Strafe	darunter Aussetzung des Strafrestes
Karlsruhe	männl.	8 358	6 338	4 136	2 191	2 020	1 336	411
	weibl.	909	762	590	172	147	94	20
Stuttgart	männl.	10 488	7 497	4 825	2 663	2 991	2 049	669
	weibl.	1 151	978	758	218	173	128	21
Insgesamt		**20 906**	**15 575**	**10 309**	**5 244**	**5 331**	**3 607**	**1 121**
dagegen 1995		19 741	14 755	9 676	5 067	4 986	3 325	1 098

1) Ohne Unterstellungen nach §§ 10, 57 JGG, §§ 59 a, 67 e StGB. – Stichtag 31.12.

8. Strafgefangene und Sicherungsverwahrte*

Jahr	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			Darunter im Vollzug von			
				Freiheitsstrafe		Jugendstrafe	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1985	6 248	5 532	716	4 909	628	588	88
1990	5 289	4 405	884	3 992	760	382	123
1995	5 274	3 655	1 619	3 355	1 405	267	213
1997	5 672	3 809	1 863	3 518	1 614	252	248

* Stichtag jeweils 31. März.

9. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene und Verwahrte			
	1.1.1997	1.1.1998		
	insgesamt		männlich	weiblich
Im offenen Vollzug	385	503	503	–
Untersuchungshaft	2 509	2 399	2 265	134
Freiheitsstrafe	4 359	4 628	4 439	189
Jugendstrafe	448	494	472	22
Sicherungsverwahrung	35	37	37	–
Sonst. Freiheitsentziehung	339	371	353	18
Belegung insgesamt	**7 690**	**7 929**	**7 566**	**363**

10. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren[1]		Erledigte Verfahren	
	1996	1997	1996	1997
Staatsanwaltschaften				
Ermittlungsverfahren	509 409	530 241	442 083	468 237
Zivil- und Strafgerichte				
Zivilsachen bei Amtsgerichten				
Zivilprozeßsachen	239 333	234 710	178 381	178 363
Familiensachen	85 158	85 129	49 364	50 221
Mahnsachen	.	.	980 631	959 056
Strafsachen bei Amtsgerichten				
Strafsachen und Bußgeldverfahren	160 968	160 905	125 399	124 558
Zivilsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	72 924	71 770	49 223	49 089
Berufungsverfahren	13 328	12 845	9 287	9 207
Beschwerdesachen	.	.	8 527	9 161
Strafsachen bei Landgerichten				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	2 106	2 139	1 497	1 503
Berufungsverfahren	8 515	8 701	6 345	6 434
Zivilsachen bei Oberlandesgerichten				
Berufungsverfahren	10 421	12 845	6 448	9 207
Beschwerdeverfahren	.	.	3 231	3 310
Familiensachen				
Berufung und Beschwerden	4 203	4 165	2 807	2 771
Sonstige Beschwerden	1 853	1 996	1 537	1 703
Strafsachen bei Oberlandesgerichten				
Erstinstanzliche Verfahren	10	6	6	4
Revisions- und Rechtsbeschwerdeverfahren	1 728	1 680	1 585	1 540
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	62 326	60 491	33 818	32 762
Verfahren in 2. Instanz	9 264	9 001	6 655	6 421
Finanzgerichte				
Verfahren[2]	10 828	11 935	4 440	4 744

1) Bestand am 1.1. zuzüglich Neuzugänge. – 2) Klagen einschließlich sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

Landtagswahlen: In 70 Wahlkreisen sind mindestens 120 Abgeordnete auf fünf Jahre zu wählen. 70 Abgeordnete werden durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen und mindestens 50 dadurch gewählt, daß die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Auf Baden-Württemberg entfallen 37 der 328 Bundestagswahlkreise.

Europawahlen: Die deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament werden in einem reinen Verhältniswahlverfahren nach Bundes- oder Landeslisten gewählt. Derzeit entsendet Deutschland 99 Abgeordnete in das Europaparlament, das insgesamt 567 Mitglieder zählt.

Kommunalwahlen: Gewählt werden die Gemeinderäte der 1 110 Gemeinden und die Kreisräte der 35 Landkreise auf eine reguläre Amtszeit von jeweils fünf Jahren. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen findet Verhältniswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl.

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/DVP	Sonstige
	1 000	%	1 000	%					
1 Stuttgart I	84,2	*68,3*	57,0	*31,9*	*24,3*	*7,0*	*22,6*	*11,7*	*2,5*
2 Stuttgart II	95,8	*74,8*	70,9	*33,7*	*24,3*	*7,7*	*17,0*	*14,9*	*2,4*
3 Stuttgart III	97,3	*70,5*	68,0	*34,1*	*28,9*	*12,5*	*11,5*	*10,3*	*2,7*
4 Stuttgart IV	86,3	*68,2*	58,2	*34,6*	*27,8*	*9,6*	*15,0*	*10,2*	*2,9*
5 Böblingen	109,3	*68,8*	74,2	*40,1*	*24,4*	*9,8*	*12,6*	*11,7*	*1,5*
6 Leonberg	126,7	*71,4*	89,3	*40,5*	*23,0*	*9,6*	*13,8*	*11,2*	*2,0*
7 Esslingen	100,3	*72,1*	71,6	*37,7*	*28,1*	*9,4*	*12,1*	*10,2*	*2,5*
8 Kirchheim	110,7	*71,5*	78,2	*37,7*	*26,1*	*12,3*	*11,5*	*9,3*	*3,2*
9 Nürtingen	125,8	*71,8*	89,1	*37,9*	*23,6*	*10,6*	*13,9*	*11,8*	*2,3*
10 Göppingen	98,9	*69,5*	67,8	*36,8*	*28,0*	*11,3*	*10,9*	*9,3*	*3,6*
11 Geislingen	77,2	*68,2*	51,7	*39,2*	*27,5*	*9,9*	*10,7*	*9,4*	*3,3*
12 Ludwigsburg	112,6	*69,2*	77,1	*35,5*	*25,5*	*11,8*	*14,8*	*10,2*	*2,2*
13 Vaihingen	88,9	*73,4*	64,4	*39,6*	*24,4*	*9,5*	*13,4*	*11,8*	*1,3*
14 Bietigheim-Bissingen	126,9	*71,6*	89,7	*37,4*	*23,2*	*11,9*	*15,2*	*10,0*	*2,3*
15 Waiblingen	100,7	*70,3*	70,0	*34,5*	*25,1*	*10,6*	*11,2*	*14,8*	*3,8*
16 Schorndorf	94,5	*70,9*	66,1	*36,0*	*22,3*	*12,9*	*10,8*	*14,2*	*3,7*
17 Backnang	82,3	*68,6*	55,6	*34,0*	*24,5*	*13,5*	*10,5*	*13,4*	*4,1*
18 Heilbronn	79,2	*67,4*	52,6	*35,8*	*33,8*	*13,1*	*8,2*	*7,6*	*1,6*
19 Eppingen	110,2	*70,3*	76,4	*35,5*	*27,9*	*12,7*	*9,3*	*12,4*	*2,1*

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/DVP	Sonstige
	1 000	%	1 000	%					
20 Neckarsulm	101,2	69,9	69,5	39,9	28,5	13,2	9,0	7,6	1,8
21 Hohenlohe	92,2	68,2	62,0	41,9	21,6	10,6	10,3	12,2	3,5
22 Schwäbisch Hall	112,6	68,4	76,0	30,6	24,8	12,3	9,0	19,7	3,6
23 Main-Tauber	101,6	66,2	66,1	50,7	21,3	8,9	7,8	7,8	3,6
24 Heidenheim	96,3	67,8	64,4	36,9	29,6	11,9	10,0	8,2	3,4
25 Schwäbisch Gmünd	98,7	68,1	66,1	44,2	25,5	9,9	10,6	8,2	1,6
26 Aalen	122,5	70,6	85,2	46,4	30,8	7,4	7,6	6,2	1,6
Reg.-Bez. Stuttgart	**2 633,0**	**69,9**	**1 816,9**	**37,9**	**25,9**	**10,7**	**11,9**	**11,0**	**2,6**
27 Karlsruhe I	102,7	64,1	65,0	36,6	27,2	5,9	17,1	10,5	2,7
28 Karlsruhe II	97,2	60,8	58,3	38,1	28,3	6,2	16,4	8,7	2,2
29 Bruchsal	102,0	69,9	69,6	46,9	25,7	11,8	9,7	4,8	1,1
30 Bretten	101,3	67,7	67,3	40,6	27,0	9,3	10,8	10,1	2,1
31 Ettlingen	91,1	68,5	61,3	48,8	24,7	6,2	11,5	7,7	1,1
32 Rastatt	110,8	66,2	71,8	47,9	27,1	9,8	8,1	5,5	1,6
33 Baden-Baden	87,6	64,9	55,9	49,0	20,6	7,4	12,5	9,4	1,1
34 Heidelberg	92,9	67,5	62,0	36,1	28,2	4,9	20,5	9,0	1,3
35 Mannheim I	96,7	56,9	54,1	33,9	40,1	10,1	9,4	3,9	2,6
36 Mannheim II	105,4	63,0	65,4	39,4	30,6	7,7	13,0	7,2	2,1
37 Wiesloch	87,8	69,6	59,7	43,3	26,1	7,0	11,1	10,9	1,7
38 Neckar-Odenwald	106,0	68,5	71,0	49,9	25,3	9,1	8,0	5,4	2,2
39 Weinheim	102,9	70,0	70,7	39,4	28,4	5,7	12,6	11,2	2,7
40 Schwetzingen	86,6	67,8	57,4	41,6	32,6	8,0	9,9	6,7	1,1
41 Sinsheim	93,5	68,0	62,5	42,2	28,6	7,6	12,0	8,3	1,3
42 Pforzheim	87,1	64,2	55,1	41,0	24,3	13,5	9,0	9,5	2,8
43 Calw	105,3	67,6	70,2	42,1	21,8	13,1	9,8	10,3	2,9
44 Enz	124,4	69,4	84,8	34,3	26,0	15,4	10,8	11,1	2,4
45 Freudenstadt	83,1	66,6	54,6	44,7	22,3	9,0	8,8	11,5	3,7
Reg.-Bez. Karlsruhe	**1 864,3**	**66,4**	**1 216,8**	**41,9**	**27,0**	**9,0**	**11,6**	**8,5**	**2,0**
46 Freiburg I	108,5	68,2	73,1	38,9	21,1	3,8	23,0	8,9	4,2
47 Freiburg II	93,0	61,9	56,8	30,5	28,1	5,1	24,9	6,7	4,7
48 Breisgau	112,8	66,8	74,1	42,9	24,0	5,2	15,4	8,9	3,6
49 Emmendingen	108,8	65,6	70,1	42,2	27,7	5,7	13,7	7,4	3,3
50 Lahr	102,8	64,3	64,7	45,6	27,5	6,4	9,6	7,6	3,3
51 Offenburg	92,7	64,4	58,3	47,8	26,2	6,9	10,6	6,5	1,9
52 Kehl	97,4	62,8	59,8	49,9	24,1	7,6	9,1	7,2	2,1
53 Rottweil	100,6	68,9	68,1	45,8	21,4	9,5	8,0	10,0	5,3
54 Villingen-Schwenningen	115,9	67,3	77,0	50,9	22,7	6,2	8,9	8,5	2,8

Noch: 1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1996

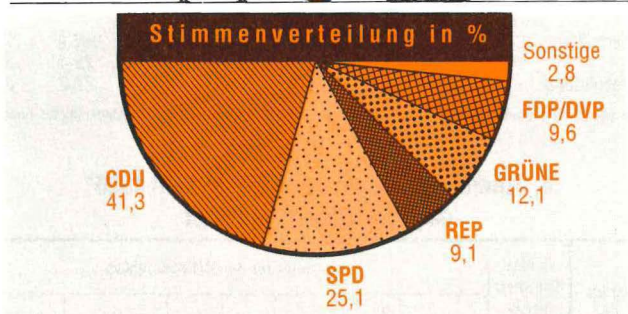
Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				CDU	SPD	REP	GRÜNE	FDP/DVP	Sonstige
	1 000	%	1 000	%					
55 Tuttlingen-Donaueschingen	121,6	68,0	81,3	48,6	21,1	7,5	8,7	10,8	3,3
56 Konstanz	88,2	63,1	55,0	40,8	22,4	4,7	18,9	10,4	2,8
57 Singen	94,1	61,8	57,0	44,9	25,1	8,2	9,9	9,4	2,4
58 Lörrach	126,7	61,9	77,0	36,9	32,3	6,8	13,0	8,6	2,4
59 Waldshut	127,4	61,7	77,3	44,5	26,2	6,9	10,8	8,4	3,3
Reg.-Bez. Freiburg	**1 490,5**	***64,8***	**949,5**	***43,7***	***25,0***	***6,5***	***13,0***	***8,6***	***3,3***
60 Reutlingen	120,5	68,2	81,0	39,9	23,1	8,8	14,7	10,7	2,7
61 Hechingen-Münsingen	111,0	69,8	76,1	41,0	19,7	10,1	10,5	16,1	2,5
62 Tübingen	125,1	71,7	88,7	35,2	24,8	8,7	19,3	9,5	2,5
63 Balingen	102,7	65,9	66,5	47,2	23,4	10,7	7,7	8,4	2,6
64 Ulm	110,3	65,6	71,4	40,2	25,8	7,1	15,5	7,7	3,7
65 Ehingen	92,4	70,0	63,6	48,5	20,1	9,1	9,7	8,7	3,8
66 Biberach	126,6	69,3	86,4	52,9	14,4	10,9	10,3	6,2	5,2
67 Bodensee	124,2	65,4	79,9	44,2	21,3	6,5	13,8	10,4	3,8
68 Wangen	90,2	64,1	56,9	50,5	15,9	8,6	11,1	6,0	7,9
69 Ravensburg	107,5	65,7	69,6	49,0	18,0	7,9	12,5	7,8	4,8
70 Sigmaringen	91,7	67,6	60,9	52,5	17,2	9,7	8,8	9,1	2,6
Reg.-Bez. Tübingen	**1 202,1**	***67,7***	**801,0**	***45,1***	***20,5***	***8,9***	***12,5***	***9,2***	***3,8***
Baden-Württemberg	**7 189,9**	***67,6***	**4 784,1**	***41,3***	***25,1***	***9,1***	***12,1***	***9,6***	***2,8***
dagegen 1992	7 154,6	70,1	4 949,2	39,6	29,4	10,9	9,5	5,9	4,8
1988	6 872,3	71,8	4 878,1	49,0	32,0	1,0	7,9	5,9	4,2

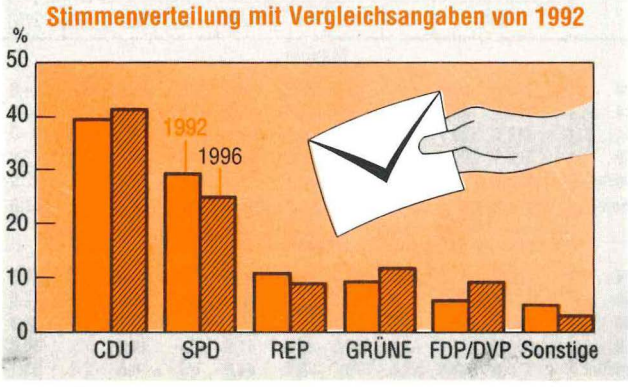
2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahlvorschlag	Abgeordnete								
	24. März 1996			5. April 1992			20. März 1988		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	69	69	–	64	64	–	66	66	–
SPD	39	1	38	46	6	40	42	4	38
REP	14	–	14	15	–	15	–	–	–
GRÜNE	19	–	19	13	–	13	10	–	10
FDP/DVP	14	–	14	8	–	8	7	–	7
Insgesamt	**155**	**70**	**85**	**146**	**70**	**76**	**125**	**70**	**55**

* Stand am Tag der Wahl. – E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 1996





3. Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

Bezeichnung	Einheit	Wahlberechtigte insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren 18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 u. mehr
Männer							
Wahlberechtigte	1 000	3 393,3	285,7	750,8	699,6	847,5	809,8
	%	*100*	*8,4*	*22,1*	*20,6*	*25,0*	*23,9*
Wahlbeteiligung [1]...	%	*67,3*	*56,1*	*55,9*	*64,8*	*74,0*	*77,0*
Frauen							
Wahlberechtigte	1 000	3 796,6	289,3	746,3	673,5	866,4	1 221,0
	%	*100*	*7,6*	*19,7*	*17,7*	*22,8*	*32,2*
Wahlbeteiligung [1]...	%	*63,6*	*49,9*	*54,6*	*64,1*	*71,2*	*66,6*

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten ohne Wahlschein.

4. Stimmabgabe bei der Landtagswahl 1996* nach Geschlecht und Alter

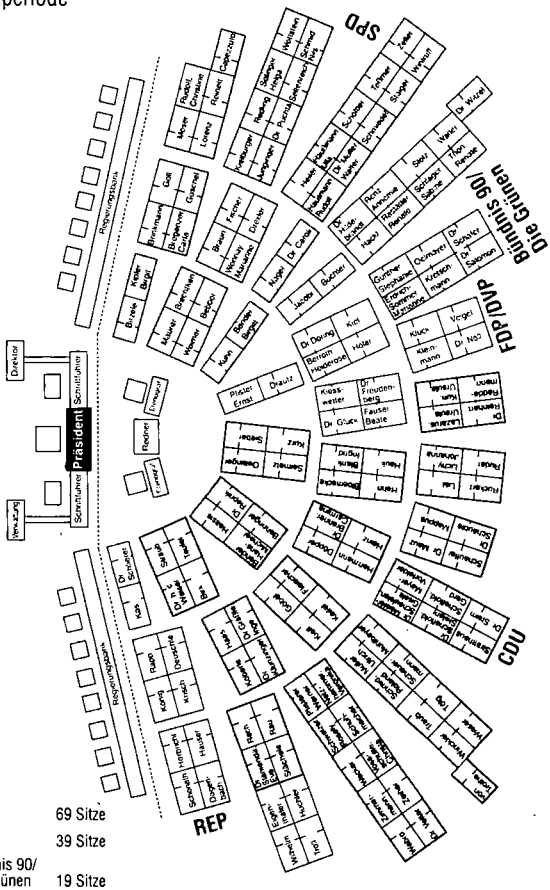
Wähler im Alter von ... bis ... Jahren	Gültige Stimmen insgesamt[1]	Darunter für den Wahlvorschlag CDU		SPD		REP		GRÜNE		FDP/DVP	
	1 000		%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männer											
18 – 24	149,6	55,9	*37,4*	27,2	*18,2*	18,4	*12,3*	28,8	*19,2*	14,0	*9,3*
25 – 34	382,7	126,5	*33,0*	93,1	*24,3*	48,6	*12,7*	70,0	*18,3*	30,0	*7,8*
35 – 44	419,3	139,7	*33,3*	118,0	*28,1*	47,9	*11,4*	70,2	*16,7*	33,8	*8,1*
45 – 59	572,5	226,4	*39,6*	155,8	*27,2*	74,2	*13,0*	38,1	*6,7*	67,9	*11,9*
60 u. mehr	553,8	270,5	*48,8*	140,9	*25,4*	71,4	*12,9*	12,6	*2,3*	52,9	*9,6*
Zusammen	**2 077,9**	**819,0**	***39,4***	**535,0**	***25,7***	**260,4**	***12,5***	**219,6**	***10,6***	**198,6**	***9,6***
Frauen											
18 – 24	130,2	43,5	*33,4*	28,4	*21,8*	9,3	*7,2*	30,5	*23,4*	11,3	*8,7*
25 – 34	371,7	115,4	*31,1*	98,3	*26,4*	23,9	*6,4*	88,0	*23,7*	28,5	*7,7*
35 – 44	400,8	136,8	*34,1*	114,8	*28,6*	25,2	*6,3*	76,9	*19,2*	33,8	*8,4*
45 – 59	559,6	241,3	*43,1*	150,6	*26,9*	41,9	*7,5*	44,4	*7,9*	68,0	*12,2*
60 u. mehr	715,8	398,9	*55,7*	179,7	*25,1*	44,9	*6,3*	18,5	*2,6*	63,1	*8,8*
Zusammen	**2 178,1**	**935,9**	***43,0***	**571,7**	***26,2***	**145,3**	***6,7***	**258,3**	***11,9***	**204,8**	***9,4***

* Ergebnisse der Repräsentativen Landtagswahlstatistik. – 1) Ohne Stimmen der Briefwähler.

Landtag von Baden-Württemberg

12. Wahlperiode

Sitzordnung der Vollversammlung, Stand: April 1998



CDU	69 Sitze
SPD	39 Sitze
Bündnis 90/ Die Grünen	19 Sitze
FDP/DVP	14 Sitze
REP	14 Sitze
	155 Sitze

Hinweis: Die Abgeordneten des Landtags sitzen mit Ausnahme der Fraktionsvorstände in der Regel in alphabetischer Reihenfolge

5. Wahl zum Deutschen Bundestag 1994

Wahlkreis Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	Sonstige
	1 000	%	1 000	%				
162 Stuttgart I	184,6	*81,5*	149,3	*35,5*	*28,6*	*14,1*	*15,4*	*6,3*
163 Stuttgart II	188,1	*79,4*	147,8	*37,3*	*33,2*	*11,0*	*10,8*	*7,7*
164 Böblingen	235,8	*82,2*	192,0	*42,7*	*29,0*	*11,8*	*10,2*	*6,3*
165 Esslingen	157,7	*83,0*	129,7	*42,2*	*31,3*	*10,8*	*9,8*	*5,8*
166 Nürtingen	181,0	*82,1*	147,1	*42,4*	*29,3*	*11,9*	*9,8*	*6,5*
167 Göppingen	176,9	*79,6*	139,2	*41,3*	*33,9*	*10,0*	*7,7*	*7,0*
168 Waiblingen	209,1	*80,8*	167,4	*41,5*	*29,6*	*11,9*	*9,2*	*7,7*
169 Ludwigsburg	196,6	*81,6*	158,9	*39,9*	*30,9*	*12,5*	*10,1*	*6,6*
170 Neckar-Zaber	184,7	*82,2*	150,0	*39,8*	*31,4*	*11,8*	*9,7*	*7,3*
171 Heilbronn	241,2	*78,9*	187,7	*40,8*	*34,6*	*9,1*	*7,8*	*7,7*
172 Schwäb. Hall-Hohenlohe	201,5	*77,6*	154,3	*41,1*	*31,9*	*10,8*	*8,4*	*7,8*
173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	167,0	*78,6*	129,5	*43,0*	*31,1*	*9,1*	*9,0*	*7,9*
174 Aalen-Heidenheim	218,2	*80,3*	172,4	*44,0*	*34,2*	*7,7*	*7,6*	*6,5*
175 Karlsruhe-Stadt	203,4	*77,8*	156,0	*38,5*	*33,0*	*10,7*	*12,2*	*5,6*
176 Karlsruhe-Land	238,9	*81,5*	191,6	*47,2*	*30,9*	*8,3*	*7,5*	*6,0*
177 Rastatt	252,3	*78,7*	195,4	*48,4*	*29,2*	*9,2*	*7,8*	*5,4*
178 Heidelberg	189,8	*82,1*	154,1	*39,0*	*33,3*	*9,1*	*13,6*	*5,0*
179 Mannheim I	142,5	*74,8*	105,3	*36,6*	*40,0*	*6,6*	*9,8*	*6,9*
180 Mannheim II	160,1	*83,0*	131,3	*41,1*	*34,3*	*9,6*	*9,8*	*5,3*
181 Odenwald-Tauber	206,1	*79,8*	162,0	*51,0*	*28,8*	*7,6*	*6,6*	*6,1*
182 Rhein-Neckar	180,6	*82,6*	147,1	*44,3*	*32,9*	*8,4*	*9,1*	*5,3*
183 Pforzheim	211,4	*78,9*	164,6	*42,0*	*31,8*	*10,2*	*8,2*	*7,7*
184 Calw	188,8	*78,1*	145,5	*46,0*	*27,6*	*11,4*	*7,6*	*7,5*
185 Freiburg	222,4	*80,8*	177,4	*35,6*	*31,3*	*8,6*	*18,9*	*5,6*
186 Lörrach-Müllheim	205,8	*77,2*	157,0	*40,0*	*34,9*	*9,2*	*10,4*	*5,6*
187 Emmendingen-Lahr	209,5	*77,9*	160,5	*42,0*	*34,0*	*9,0*	*9,9*	*5,1*
188 Offenburg	189,5	*76,6*	142,3	*48,6*	*29,3*	*8,0*	*8,6*	*5,5*
189 Rottweil-Tuttlingen	190,6	*78,6*	147,3	*49,6*	*27,1*	*9,5*	*6,9*	*6,9*
190 Schwarzwald-Baar	148,0	*77,5*	113,2	*45,8*	*29,5*	*10,2*	*8,5*	*6,0*
191 Konstanz	182,4	*77,8*	140,3	*43,8*	*30,6*	*9,9*	*10,5*	*5,3*
192 Waldshut	140,7	*76,6*	106,1	*46,7*	*28,3*	*9,8*	*9,3*	*6,0*
193 Reutlingen	187,4	*81,4*	150,6	*43,2*	*29,8*	*11,5*	*8,6*	*6,9*
194 Tübingen	168,8	*82,4*	137,4	*37,7*	*30,9*	*11,2*	*13,3*	*6,9*
195 Ulm	202,9	*81,1*	162,2	*45,7*	*29,9*	*9,5*	*8,6*	*6,3*
196 Biberach	215,1	*79,0*	167,6	*54,2*	*22,0*	*7,1*	*8,2*	*8,5*
197 Ravensb.-Bodensee	232,1	*78,8*	180,8	*47,9*	*25,9*	*9,3*	*9,5*	*7,4*
198 Zollernalb-Sigmaringen	193,6	*77,6*	148,0	*50,4*	*26,4*	*9,9*	*6,6*	*6,7*
Baden-Württemberg	**7 205,0**	***79,7***	**5 668,8**	***43,3***	***30,7***	***9,9***	***9,6***	***6,5***

6. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	16. Oktober 1994		2. Dezember 1990		25. Januar 1987	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU 1)	294	37	319	39	234	36
SPD	252	25	239	24	193	22
F.D.P. 2)	47	8	79	10	48	9
GRÜNE	49	8	–	–	44	7
B 90/Grüne	–	–	8	–	–	–
PDS	30	1	17	–	–	–
Insgesamt	**672** 3)	**79** 3)	**662** 3)	**73**	**519** 3)	**74** 3)

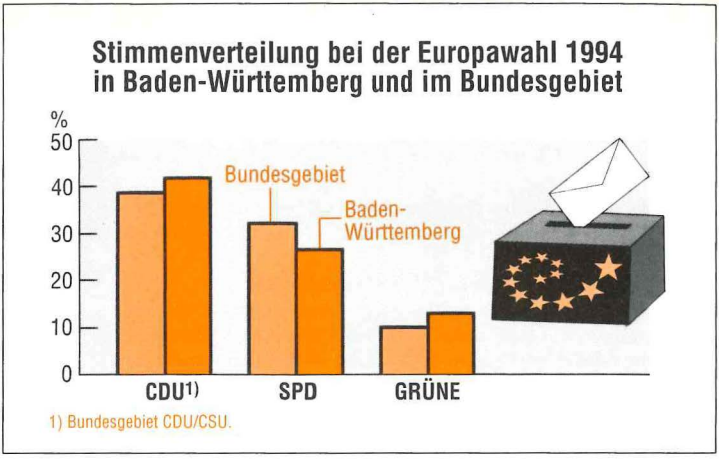
* Stand am Tag der Wahl. – 1) In Bayern CSU. – 2) In Baden-Württemberg FDP/DVP. – 3) Einschließlich Überhangmandate.

7. Wahl zum Europäischen Parlament 1994

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Stuttgart	375,1	*64,5*	235,6	*35,3*	*26,6*	*17,5*	*7,1*	*6,6*
Lkr. Böblingen	234,5	*68,1*	154,2	*40,6*	*24,5*	*15,5*	*6,1*	*5,8*
Esslingen	338,4	*68,6*	224,3	*39,7*	*26,3*	*14,1*	*7,4*	*5,6*
Göppingen	176,5	*65,8*	110,2	*39,5*	*29,2*	*11,2*	*7,2*	*5,5*
Ludwigsburg	330,8	*68,4*	217,7	*38,4*	*26,8*	*14,5*	*7,2*	*5,6*
Rems-Murr-Kreis	277,1	*65,2*	173,3	*38,1*	*26,0*	*12,5*	*7,8*	*6,9*
Skr. Heilbronn	81,1	*62,7*	48,7	*35,2*	*32,4*	*11,1*	*9,8*	*5,2*
Lkr. Heilbronn	207,5	*69,0*	135,1	*38,3*	*29,4*	*11,1*	*8,2*	*5,6*
Hohenlohekreis	72,5	*66,9*	46,2	*42,6*	*25,1*	*11,7*	*7,1*	*6,2*
Schwäbisch Hall	127,8	*64,1*	78,2	*42,1*	*27,6*	*11,6*	*5,4*	*5,6*
Main-Tauber-Kreis	100,5	*71,7*	68,0	*50,0*	*23,0*	*9,5*	*6,7*	*3,8*
Heidenheim	96,0	*66,3*	59,9	*37,7*	*31,4*	*11,5*	*9,5*	*3,5*
Ostalbkreis	220,3	*67,0*	139,1	*46,4*	*27,5*	*11,0*	*5,7*	*3,9*
Reg.-Bez. Stuttgart	**2 638,1**	***66,9***	**1 690,5**	***39,7***	***27,0***	***13,4***	***7,2***	***5,6***

Noch: 7. Wahl zum Europäischen Parlament 1994

Stadtkreis (Skr.) Landkreis (Lkr.) Regierungsbezirk Land	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
				CDU	SPD	GRÜNE	REP	F.D.P.
	1 000	%	1 000	%				
Skr. Baden-Baden	39,6	62,1	23,6	44,8	23,0	13,7	4,2	7,2
Karlsruhe	204,7	56,3	111,7	37,2	31,5	15,7	3,8	5,4
Lkr. Karlsruhe	291,8	68,5	188,3	44,7	28,2	11,2	5,6	4,1
Rastatt	158,5	66,7	98,5	47,9	26,7	10,3	5,6	4,1
Skr. Heidelberg	96,0	66,6	61,8	34,6	27,0	21,9	4,1	5,4
Mannheim	208,2	58,5	116,1	34,5	36,0	13,0	6,5	3,6
Lkr. Neckar-Odenwald-Kreis	105,0	70,9	70,0	47,5	26,8	8,5	5,5	3,5
Rhein-Neckar-Kreis	371,1	70,5	247,8	40,8	31,1	12,5	4,9	4,8
Skr. Pforzheim	80,3	57,0	43,9	40,4	26,3	11,0	9,3	5,5
Lkr. Calw	105,6	67,5	68,0	44,2	23,3	11,3	7,1	5,4
Enzkreis	130,8	67,6	84,0	37,4	28,6	12,5	8,3	5,5
Freudenstadt	82,9	66,2	52,5	47,1	24,5	9,4	6,2	4,9
Reg.-Bez. Karlsruhe	**1 874,6**	**65,5**	**1 166,4**	**41,4**	**29,0**	**12,5**	**5,7**	**4,7**
Skr. Freiburg i. Breisgau	138,4	63,8	85,4	30,1	24,8	29,0	3,6	4,7
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	166,6	69,9	110,1	42,4	24,3	16,9	3,7	6,1
Emmendingen	107,9	68,0	69,0	40,1	29,6	15,4	3,8	5,1
Ortenaukreis	289,0	66,0	176,9	46,9	26,5	11,6	4,3	4,2
Rottweil	100,3	66,8	62,7	47,9	24,0	8,1	5,5	4,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	148,0	62,8	87,9	45,1	25,6	11,9	4,4	6,2
Tuttlingen	89,9	70,4	59,2	49,5	22,6	10,1	5,4	5,7
Konstanz	182,6	62,4	108,1	43,3	25,4	15,1	3,6	5,9
Lörrach	150,2	62,1	89,0	37,6	31,7	14,1	4,1	5,5
Waldshut	113,8	66,0	71,0	47,5	24,2	12,0	3,9	5,1
Reg.-Bez. Freiburg	**1 486,6**	**65,5**	**919,2**	**43,1**	**26,0**	**14,5**	**4,2**	**5,3**
Lkr. Reutlingen	187,5	67,5	121,4	41,7	25,0	12,8	6,5	5,8
Tübingen	134,6	69,7	90,9	35,6	26,0	19,3	5,3	5,7
Zollernalbkreis	137,0	63,6	82,4	47,2	25,3	9,1	6,0	5,3
Skr. Ulm	77,5	64,8	48,8	37,1	30,1	14,4	5,8	5,4
Lkr. Alb-Donau-Kreis	125,3	73,1	87,5	49,3	23,7	10,0	5,9	4,2
Biberach	124,7	71,1	84,8	56,1	16,7	9,6	6,5	3,1
Bodenseekreis	137,4	67,0	87,6	46,1	21,6	13,2	4,5	5,4
Ravensburg	183,9	66,7	117,7	49,4	18,8	11,3	5,4	3,9
Sigmaringen	90,4	70,4	60,4	55,7	18,2	9,9	5,5	3,8
Reg.-Bez. Tübingen	**1 198,2**	**68,1**	**781,6**	**46,4**	**22,6**	**12,2**	**5,7**	**4,8**
Baden-Württemberg	**7 197,5**	**66,4**	**4 557,7**	**42,0**	**26,6**	**13,2**	**5,9**	**5,2**



8. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl		Kreistagswahl	
		12. Juni 1994	22. Oktober 1989	12. Juni 1994	22. Oktober 1989
Wahlberechtigte	Millionen	7,12	6,80	5,86	5,57
Wähler	Millionen	4,75	4,18	3,95	3,45
Wahlbeteiligung	%	*66,7*	*61,4*	*67,3*	*61,9*
Gültige Stimmzettel	Millionen	4,56	4,02	3,79	3,30
Gewählte Mitglieder	Anzahl	19 971	20 156	2 350	2 331
a) Mehrheitswahl	Anzahl	612	682	–	–
b) Verhältniswahl	Anzahl	19 359	19 474	2 350	2 331
davon					
CDU	Anzahl	5 495	5 921	884	916
SPD	Anzahl	3 448	3 645	545	561
FDP/DVP	Anzahl	217	288	84	99
GRÜNE	Anzahl	529	465	225	188
REP	Anzahl	49	71	41	35
Andere Parteien	Anzahl	15	20	15	9
Gem. Wahlvorschläge[1]	Anzahl	1 123	1 106	73	50
Wählervereinigungen	Anzahl	8 483	7 958	483	473

1) Gemeinsame Wahlvorschläge von Parteien und Wählervereinigungen.

9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwikkelten Konzepte haben sowohl der Volkszählung 1987 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim **Mikrozensus** handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die i.d.R. jährlich durchgeführt wird und in die 1 % der Bevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose am Wohnort.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitsuchend bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, Sozialhilfe, sonstige öffentliche Unterstützungen, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u.ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. In der Regel gehören zu diesem Personenkreis alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildende.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Leistungsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Als **offene Stellen** gelten die dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfaßt werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (keine kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfaßt.

Kurzarbeiter: Personen, die wegen vorübergehendem Arbeitsausfall mindestens 10 % weniger als die übliche Arbeitszeit beschäftigt sind und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Arbeitslose sind Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben. Im übrigen gelten die Voraussetzungen der §§ 101 – 103 des Arbeitsförderungsgesetzes.

1. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche/-unterbereiche	1996	1997		
		insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			
Land- und Forstwirtschaft	120	123	75	47
Produzierendes Gewerbe	1 991	1 959	1 424	535
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 590	1 597	1 110	487
Energie- und Wasserversorgung	36	35	28	(7)
Baugewerbe	365	327	286	41
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	962	952	485	467
Handel und Gastgewerbe	749	748	339	409
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	213	204	146	58
Sonstige Dienstleistungen	1 692	1 737	740	997
Kredit- und Versicherungsgewerbe	165	161	81	81
Grundstücksw., Vermietung, Dienstl. f. Untern.	307	327	169	158
Öffentliche Verwaltung u. ä.	323	334	192	141
Öffentliche und private Dienstleistungen	897	915	297	618
Insgesamt	**4 764**	**4 769**	**2 723**	**2 046**

2. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden	Durchschn. Wochenarbeitszeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden				
			0 – 20	21 – 34	35 – 40	41 – 44	45 und mehr
	Mill. h	h	in % der Erwerbstätigen				
			Männlich				
Selbständige	18,9	53,2	*9*	*3*	*13*	*(.)*	*74*
Mithelf. Fam.-Angeh.	0,4	29,7	*(53)*	*(.)*	*(.)*	*(.)*	*(.)*
Beamte	8,7	40,8	*(4)*	*(3)*	*66*	*5*	*22*
Angestellte [1]	40,2	40,5	*7*	*3*	*56*	*5*	*29*
Arbeiter [2]	42,8	37,4	*7*	*2*	*75*	*4*	*11*
Zusammen	111,1	40,8	*7*	*3*	*59*	*4*	*27*
dagegen 1996	110,9	40,6	*7*	*3*	*61*	*4*	*26*
			Weiblich				
Selbständige	4,8	37,3	*33*	*10*	*14*	*(.)*	*41*
Mithelf. Fam.-Angeh.	1,3	27,7	*56*	*(13)*	*(.)*	*(.)*	*(20)*
Beamte	3,1	30,8	*28*	*17*	*42*	*(.)*	*10*
Angestellte [1]	35,8	29,1	*33*	*14*	*43*	*3*	*7*
Arbeiter [2]	14,1	26,0	*41*	*12*	*41*	*(1)*	*4*
Zusammen	59,1	28,9	*35*	*14*	*40*	*2*	*9*
dagegen 1996	59,7	29,3	*34*	*13*	*42*	*2*	*9*

* In der Berichtswoche vom 21. bis 27. April 1997. – 1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon männlich	Davon weiblich	Darunter Ausländer	Tätigkeitsquote[1] insgesamt	Tätigkeitsquote[1] Ausländer
	1 000				%	
15 – 20	153,3	88,2	65,1	27,9	*27*	*26*
20 – 25	385,9	208,8	177,0	70,6	*66*	*57*
25 – 30	582,3	312,5	269,8	81,4	*76*	*61*
30 – 35	694,8	413,4	281,4	80,4	*79*	*62*
35 – 40	646,5	372,2	274,3	67,0	*80*	*67*
40 – 45	590,4	324,7	265,7	61,3	*82*	*67*
45 – 50	568,0	313,8	254,2	64,2	*81*	*69*
50 – 55	452,2	262,5	189,7	51,8	*77*	*64*
55 – 60	472,8	277,1	195,6	34,4	*61*	*48*
60 – 65	152,4	107,7	44,6	(9,6)	*25*	*(24)*
65 und mehr	70,9	42,3	28,6	(.)	*4*	*(.)*
Insgesamt	**4 769,4**	**2 723,3**	**2 046,1**	**551,1**	***46***	***42***
dagegen 1996	4 764,4	2 729,2	2 035,1	591,9	*46*	*44*

1) Erwerbstätige in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

4. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Davon Selbständige	Davon Mithelf. Familienangehörige	Davon Beamte	Davon Angestellte[1]	Davon Arbeiter[2]
		1 000					
1995	männlich	2 736,8	350,7	11,0	214,3	959,5	1 201,3
	weiblich	1 998,4	118,0	62,2	90,5	1 202,4	525,2
	Insgesamt	**4 735,2**	**468,8**	**73,2**	**304,7**	**2 161,9**	**1 726,5**
1996	männlich	2 729,2	347,0	12,8	209,2	950,2	1 209,9
	weiblich	2 035,1	127,5	52,6	92,0	1 226,0	537,0
	Insgesamt	**4 764,4**	**474,5**	**65,4**	**301,2**	**2 176,3**	**1 747,0**
1997	männlich	2 723,3	355,8	13,7	212,6	995,3	1 145,9
	weiblich	2 046,1	128,9	47,2	101,1	1 230,1	538,7
	Insgesamt	**4 769,4**	**484,7**	**61,0**	**313,7**	**2 225,5**	**1 684,6**

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Anmerkung: Tabelle 1 bis 4 Mikrozensus April 1997.

5. Erwerbstätige in den Regionen 1997*

Region Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt	Darunter nach Wirtschaftsbereichen		
		Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen
	1 000			
Region Stuttgart	1 212,0	513,6	227,5	451,8
dar. Stadtkreis Stuttgart	272,9	87,8	56,2	126,5
Region Franken	405,1	178,9	75,3	129,2
Region Ostwürttemberg	199,3	97,5	34,2	61,3
Regierungsbezirk Stuttgart	1 816,4	790,0	336,9	642,4
Region Mittlerer Oberrhein	432,7	150,6	89,8	187,4
Region Unterer Neckar	496,0	179,2	108,3	201,8
Region Nordschwarzwald	258,5	120,0	54,2	80,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 186,7	449,8	252,3	469,4
Region Südlicher Oberrhein	463,1	154,1	108,6	182,5
Schwarzwald-Baar-Heuberg	220,0	108,7	39,3	66,6
Region Hochrhein-Bodensee	286,8	114,5	64,1	101,7
Regierungsbezirk Freiburg	969,9	377,3	212,0	350,8
Region Neckar-Alb	314,8	135,1	60,3	112,9
Region Donau-Iller[1)]	214,5	93,3	40,6	72,3
Bodensee-Oberschwaben	267,1	113,1	49,5	88,7
Regierungsbezirk Tübingen	796,4	341,5	150,4	273,9
Baden-Württemberg	4 769,4	1 958,5	951,7	1 736,5

* Mikrozensus April 1997. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Arbeiter	Angestellte	Ausländer	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	Insgesamt					
1975	3 251 482	1 939 687	1 311 795	502 781	.	.
1980	3 437 982	1 952 504	1 485 478	494 522	3 154 831	283 151
1985	3 420 984	1 853 812	1 567 172	378 008	3 101 889	319 095
1990	3 785 977	1 958 354	1 827 623	413 969	3 379 547	406 430
1991	3 905 857	2 002 897	1 902 960	439 564	3 474 557	431 300
1992	3 953 867	1 990 058	1 963 809	470 413	3 499 643	454 224
1993	3 848 321	1 880 020	1 968 301	499 461	3 383 575	464 746
1994	3 761 726	1 798 695	1 963 031	486 969	3 288 648	473 078
1995	3 737 740	1 774 211	1 963 529	484 352	3 255 682	482 058
1996	3 697 295	1 723 088	1 974 207	472 609	3 198 905	498 390
1997	3 661 158	1 685 390	1 975 768	458 134	3 158 599	502 559

7. Beschäftigte* nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Beschäftigte am 30. Juni				
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe[1]	Handel und Verkehr	sonstige Dienstleistungen
	Insgesamt				
1975	3 251 482	25 457	1 976 116	494 357	755 552
1980	3 437 982	31 937	2 006 786	523 820	875 439
1985	3 420 984	34 349	1 906 743	522 191	957 701
1990	3 785 977	33 480	2 045 079	585 041	1 122 377
1991	3 905 857	33 019	2 087 686	614 223	1 170 929
1992	3 953 867	32 918	2 073 766	632 775	1 214 408
1993	3 848 321	32 732	1 950 529	630 904	1 234 156
1994	3 761 726	32 100	1 853 347	622 031	1 254 238
1995	3 737 740	31 038	1 816 764	619 834	1 270 104
1996	3 697 295	29 292	1 763 379	615 898	1 288 726
1997	3 661 158	28 785	1 727 881	607 101	1 297 391
	darunter weiblich				
1975	1 276 657	6 609	583 390	231 674	454 984
1980	1 384 040	8 506	586 735	254 060	534 739
1985	1 393 291	9 753	532 269	258 075	593 194
1990	1 578 593	10 183	571 997	294 369	702 044
1991	1 636 106	10 262	581 725	309 088	735 031
1992	1 667 544	9 977	571 688	318 633	767 246
1993	1 643 339	9 744	530 425	317 536	785 634
1994	1 627 016	9 630	501 050	314 063	802 273
1995	1 615 400	9 344	486 197	309 635	810 224
1996	1 602 653	8 746	467 146	306 221	820 540
1997	1 583 743	8 721	454 069	300 917	820 036

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Einschließlich ohne Angaben einer Wirtschaftsabteilung.

8. Beschäftigte* nach wirtschaftsfachlicher Gliederung

Ausgewählte Wirtschaftsabteilung Wirtschaftunterabteilung	Beschäftigte am 30. Juni 1997				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Arbeiter	Angestellte
	1 000				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	34,8	27,8	6,9	16,5	18,3
Verarbeitendes Gewerbe[1]	1 464,4	1 044,5	420,1	910,4	554,1
dav. Chem. Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeit.	65,7	40,7	25,1	28,4	37,3
Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeit.	67,2	44,7	22,5	46,6	20,6
Gew. u. Verarb. von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	40,2	32,4	7,8	27,4	12,8
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	82,8	65,0	17,8	63,0	19,7
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau[1]	520,2	436,3	83,9	322,1	198,2
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	378,3	245,8	132,5	219,9	158,4
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	148,7	107,9	40,9	104,9	43,9
Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe	65,1	25,3	39,8	44,0	21,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	96,2	46,4	49,8	54,1	42,1
Baugewerbe	228,6	201,5	27,1	181,7	46,9
dav. Bauhauptgewerbe	146,1	132,5	13,5	116,3	29,8
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	82,5	68,9	13,6	65,4	17,1
Handel	465,7	208,3	257,4	117,1	348,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	141,4	97,9	43,5	94,7	46,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	145,9	65,4	80,4	5,4	140,4
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	864,5	300,3	564,1	255,1	609,3
dar. Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	147,8	47,2	100,6	85,8	62,0
Gesundheits- und Veterinärwesen	253,2	45,6	207,6	35,1	218,1
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	83,3	29,1	54,2	16,4	66,9
Gebietskörperschaften[2]	203,7	82,5	121,2	62,7	141,0
Insgesamt	**3 661,1**	**2 077,4**	**1 583,6**	**1 685,2**	**1 975,7**
dagegen 1996 insgesamt	3 697,3	2 094,6	1 602,7	1 723,1	1 974,2

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Einschließlich ohne Angaben einer Wirtschaftsabteilung. – 2) Einschließlich Sozialversicherung.

9. Beschäftigte* nach beruflicher Gliederung und Ausbildung

Berufsabschnitt Ausgewählte Berufsgruppe	Beschäftigte am 30. Juni 1997				
	insgesamt	darunter mit			
		Volks-/ Hauptsch., mittl. Reife o. gleichw. Abschluß	Abitur	Abschluß einer höh. Fachsch. oder Fachhochsch.	Hochschul-/ Universitätsabschluß
	1 000	%			
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	42,4	*87,0*	*2,8*	*2,4*	*1,6*
Bergleute, Mineralgewinner	1,6	*89,4*	*2,4*	*0,3*	*0,4*
Fertigungsberufe zusammen	1 242,3	*93,5*	*1,0*	*0,2*	*0,1*
dar. Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	59,6	*93,3*	*1,2*	*0,2*	*0,2*
Papierherst., -verarbeiter, Drucker	51,5	*93,7*	*1,7*	*0,3*	*0,2*
Metallerzeuger, Metallbearbeiter	110,4	*95,8*	*0,5*	*0,1*	*0,1*
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	299,2	*96,3*	*1,1*	*0,2*	*0,1*
Elektriker	102,6	*95,6*	*1,4*	*0,3*	*0,1*
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	120,9	*93,8*	*0,8*	*0,1*	*0,1*
Textil- und Bekleidungsberufe	31,7	*92,9*	*0,6*	*0,2*	*0,1*
Ernährungsberufe	88,3	*87,3*	*0,9*	*0,2*	*0,1*
Bauberufe	108,6	*89,0*	*0,6*	*0,1*	*0,1*
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	37,4	*91,8*	*0,7*	*0,1*	*0,1*
Tischler, Modellbauer	37,3	*95,6*	*1,6*	*0,2*	*0,1*
Maler, Lackierer u. verw. Berufe	36,5	*95,5*	*0,5*	*0,1*	*0,1*
Warenprüfer, Versandfertigmacher	65,1	*91,0*	*1,4*	*0,8*	*0,4*
Maschinisten u. zugehörige Berufe	25,3	*92,8*	*0,6*	*0,2*	*0,1*
Technische Berufe zusammen	309,0	*56,4*	*6,6*	*20,6*	*14,3*
dav. Ing., Chem., Phys., Mathematiker	117,3	*13,6*	*6,8*	*44,1*	*33,7*
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	191,7	*82,6*	*6,4*	*6,2*	*2,4*
Dienstleistungsberufe zusammen	2 051,5	*79,4*	*6,3*	*2,9*	*5,7*
dar. Warenkaufleute	283,4	*87,9*	*3,7*	*1,8*	*1,6*
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	148,0	*75,3*	*16,4*	*2,8*	*3,4*
Verkehrsberufe	234,7	*88,6*	*1,3*	*0,2*	*0,2*
Organ.-, Verwaltungs-, Büroberufe	734,5	*79,6*	*7,0*	*4,0*	*5,5*
Gesundheitsdienstberufe	225,2	*79,3*	*7,0*	*0,5*	*10,7*
Sozial- u. Erziehungsberufe; a.n.g.					
Geistes- u. Naturwissensch. Berufe	169,8	*57,9*	*9,1*	*9,4*	*20,8*
Allgemeine Dienstleistungsberufe	186,2	*81,4*	*1,6*	*0,2*	*0,2*
Sonstige Arbeitskräfte und ohne Angabe	14,2	*61,8*	*18,8*	*2,6*	*4,1*
Insgesamt	**3 661,2**	***82,2***	***4,5***	***3,5***	***4,5***
dagegen 1996 insgesamt	3 697,3	*83,1*	*4,2*	*3,4*	*4,2*

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

10. Beschäftigte* nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Beschäftigte am 30. Juni 1997			
	insgesamt	und zwar		
		Männer	Frauen	Ausländer
	1 000			
unter 20	124 202	68 649	55 553	19 826
20 – 25	327 974	163 189	164 785	59 744
25 – 30	507 548	272 408	235 140	69 361
30 – 35	592 667	354 097	238 570	67 289
35 – 40	519 314	309 916	209 398	52 793
40 – 45	445 057	249 399	195 658	50 974
45 – 50	403 523	220 319	183 204	57 098
50 – 55	320 693	180 721	139 972	44 208
55 – 60	329 419	190 236	139 183	28 242
60 – 65	79 014	61 058	17 956	7 943
65 und mehr	11 747	7 423	4 324	656
Insgesamt	**3 661 158**	**2 077 415**	**1 583 743**	**458 134**

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer.

11. Voll- und Teilzeitbeschäftigte*

Wirtschaftsabteilungen	Insgesamt	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
		zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Land- u. Forstwirts.	28 785	26 804	19 617	7 187	1 981	447	1 534
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	34 782	32 881	27 760	5 121	1 901	89	1 812
Verarb. Gewerbe[1)]	1 464 504	1 379 967	1 036 734	343 233	84 537	7 738	76 799
Baugewerbe	228 595	220 046	200 450	19 596	8 549	1 041	7 508
Handel	465 728	371 209	202 861	168 348	94 519	5 412	89 107
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	141 373	121 683	94 560	27 123	19 690	3 351	16 339
Kredit- u. Versich.gew.	145 876	123 888	64 623	59 265	21 988	802	21 186
Dienstleistungen soweit anderw. nicht genannt	864 461	676 226	277 669	398 557	188 235	22 672	165 563
Organisationen ohne Erwerbscharakter ... Gebietskörperschaften Sozialversicherung	83 319	55 923	25 701	30 222	27 396	3 385	24 011
	203 735	149 972	78 827	71 145	53 763	3 676	50 087
Insgesamt	**3 661 158**	**3 158 599**	**2 028 802**	**1 129 797**	**502 559**	**48 613**	**453 946**

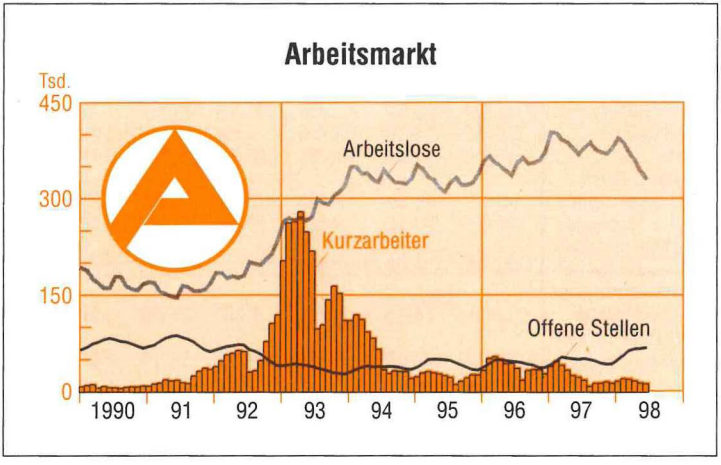
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997. – 1) Einschließlich der Personen „ohne Angaben" der Wirtschaftsabteilung.

12. Arbeitsmarkt

Jahr[1)] Monat	Arbeitslose		Offene Stellen	Kurzarbeiter	
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt[2)]	insgesamt	darunter männlich
1980	81 326	36 629	58 946	19 757	11 411
1985	209 832	106 667	23 118	44 777	35 884
1990	172 043	81 837	75 939	8 329	6 065
1991	159 318	78 974	77 904	20 827	15 134
1992	191 970	100 576	64 122	63 004	45 367
1993	281 496	156 783	37 952	187 986	146 354
1994	333 416	188 679	37 827	64 354	49 430
1995	328 298	182 777	44 777	24 920	18 005
1996	353 919	198 900	44 838	39 331	30 577
1997	382 008	212 803	48 993	25 029	18 731
1998 Januar	393 318	218 134	50 682	17 445	13 724
Februar	386 528	215 219	57 793	20 963	16 872
März	370 813	204 901	65 281	20 298	15 893
April	358 557	195 751	68 038	17 567	13 332
Mai	341 795	184 753	68 356	14 518	10 481
Juni	331 410	178 135	69 741	13 209	9 092

1) Errechneter Jahresdurchschnitt. – 2) Ab 1979 einschließlich Offene Stellen, die alternativ zu besetzen sind.

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg. Stuttgart.



13. Arbeitsmarkt nach Arbeitsamtsbezirken*

Arbeitsamtsbezirk	Arbeitslose			Arbeitslosenquote[1]	Offene Stellen	Kurzarbeiter
	insgesamt	davon			insgesamt	
		männlich	weiblich			
Aalen	17 373	9 294	8 079	*9,2*	1 887	1 383
Balingen	12 740	5 895	6 845	*9,3*	1 265	1 109
Freiburg	20 071	11 541	8 530	*8,7*	6 354	644
Göppingen	23 656	12 998	10 658	*7,1*	2 826	2 610
Heidelberg	14 209	7 934	6 275	*8,5*	2 844	939
Heilbronn	16 565	9 043	7 522	*9,1*	3 104	890
Karlsruhe	25 788	14 589	11 199	*8,8*	5 185	940
Konstanz	13 075	6 902	6 173	*9,5*	1 806	703
Lörrach	15 094	8 621	6 473	*9,4*	1 090	523
Ludwigsburg	15 004	7 975	7 029	*6,8*	2 608	763
Mannheim	26 465	15 711	10 754	*11,8*	3 158	807
Nagold	8 101	4 666	3 435	*7,1*	1 686	587
Offenburg	14 235	7 549	6 686	*8,3*	1 498	601
Pforzheim	11 667	5 878	5 789	*8,7*	1 889	618
Rastatt	9 639	5 305	4 334	*8,3*	2 569	486
Ravensburg	15 092	8 726	6 366	*6,8*	6 415	867
Reutlingen	16 237	8 706	7 531	*8,1*	1 727	290
Rottweil	9 069	4 281	4 788	*7,8*	1 576	850
Schwäbisch Hall	9 247	4 812	4 435	*7,7*	2 327	1 019
Stuttgart	38 032	23 170	14 862	*9,3*	7 294	815
Tauberbischofsheim	9 627	4 999	4 628	*8,4*	909	852
Ulm	9 481	5 454	4 027	*7,7*	1 624	830
Villingen-Schwenningen	7 361	3 569	3 792	*8,3*	1 358	586
Waiblingen	12 985	7 283	5 702	*7,3*	2 282	586
Baden-Württemberg	**370 813**	**204 901**	**165 912**	***8,5***	**65 281**	**20 298**
dageg. Ende März 1997	390 824	223 772	167 052	*8,9*	50 292	42 126

* Ende März 1998. – 1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

14. Kurzarbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Kurzarbeiter[1]	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		absolut	%	absolut	%
Maschinenbau	1 423	– 10	– *0,7*	– 2 380	– *62,7*
Straßenfahrzeug	406	+ 166	+ *69,2*	– 732	– *64,3*
Elektrotechnik	1 629	+ 358	+ *28,2*	– 1 002	– *38,1*
Textil und Bekleidung	804	+ 97	+ *13,7*	– 252	– *23,9*
Bau	9 011	– 825	– *8,4*	– 6 657	– *45,3*
Wirtschaftszweige insg.	20 298	– 665	– *3,2*	– 21 828	– *51,2*

1) Mitte März 1998. – Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg, Stuttgart.

10. Ausländer

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe auch Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden unter anderem ermittelt durch bzw. aus:

Bevölkerungsfortschreibung: Die Fortschreibung der ausländischen Bevölkerung erfolgt auf der Grundlage des jeweils bei der letzten Volkszählung ermittelten Ausländerbestandes (siehe auch Text zu Abschnitt 2).

Ausländerzentralregister: Auszählungen durch das seit 1972 beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführte Ausländerzentralregister; davor Auszählungen aus den bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien.

Mikrozensus: Ergebnisse der 1 % - Stichprobe.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer: Ausländische Arbeiter und Angestellte einschließlich Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig beschäftigt bzw. nach dem Arbeitsförderungsgesetz beitragspflichtig sind (siehe auch Text zu Abschnitt 9).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr[1]	Ausländer insgesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer[2]	Frauen[2]	Kinder[3]	
1955	67 349	30 791	21 669	14 889	9,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1975	882 114	418 926	273 558	189 630	96,1
1980	912 885	412 451	271 015	229 419	98,6
1985	839 962	368 910	267 476	203 576	90,6
1990	1 010 515	445 285	339 756	225 474	102,9
1991	1 093 295	483 292	368 956	241 047	109,3
1992	1 190 785	531 652	402 452	256 681	117,3
1993	1 254 896	555 545	426 480	272 871	122,6
1994	1 265 322	553 692	436 522	275 108	123,2
1995	1 281 317	555 979	447145	278 193	124,2
1996	1 290 761	557 254	455 578	277 929	124,4
1997	1 280 020	550 159	457 543	272 318	123,1

1) Stand ab 1985 jeweils 31. Dezember, sonst 30. September. – 2) Im Alter von 16 und mehr Jahren. – 3) Unter 16 Jahren.

Quelle: Bis 1971 Ergebnisse der Auszählungen der bei den Ausländerämtern geführten Ausländerkarteien, ab 1972 Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister), Köln.

2. Staatsangehörigkeit

Erdteil Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt am 31. Dezember ...				
	1993	1994	1995	1996	1997
Europa	1 119 974	1 132 477	1 146 290	1 153 042	1 138 643
Belgien	1 691	1 772	1 849	1 903	1 908
Dänemark	1 248	1 301	1 287	1 293	1 303
Finnland	1 648	1 706	1 681	1 649	1 673
Frankreich	23 804	24 321	24 406	24 716	24 873
Griechenland	85 852	85 345	85 634	85 456	84 851
Großbritannien	11 820	11 895	11 926	11 990	11 656
Irland	1 635	1 659	1 681	1 689	1 692
Italien	175 356	176 742	179 858	182 692	184 509
Luxemburg	652	633	645	663	678
Niederlande	6 842	6 926	6 913	6 918	6 903
Österreich	28 581	28 416	28 249	28 023	27 885
Portugal	22 182	24 153	25 852	26 738	26 897
Schweden	2 242	2 235	2 335	2 377	2 313
Spanien	22 072	21 715	21 620	21 479	21 298
EU zusammen[1]	385 625	388 819	393 936	397 586	398 439
Bosnien-Herzegowina	25 464	50 549	57 450	59 175	48 817
Jugoslawien[2]	216 152	185 158	174 830	169 488	157 743
Kroatien	62 243	71 105	73 324	74 650	74 745
Norwegen	941	961	899	828	830
Polen	23 076	23 367	23 680	23 613	23 466
Rumänien	19 842	15 977	14 861	14 266	14 588
Schweiz	9 730	9 839	9 913	10 016	10 129
Türkei	336 541	343 026	350 506	354 593	358 793
Ungarn	9 504	8 419	8 117	7 643	7 299
Übrige europ. Staaten	30 856	35 257	38 774	41 184	43 794
Afrika	32 992	29 630	28 307	27 314	26 761
Amerika	27 284	27 675	27 889	28 630	29 041
Asien	67 179	68 401	71 959	75 131	79 044
Australien und Ozeanien	1 168	1 147	1 164	1 141	1 159
Staatenlos	1 944	1 866	1 787	1 682	1 617
Ungeklärt und o. Angabe	4 255	4 126	3 921	3 821	3 755
Insgesamt	**1 254 896**	**1 265 322**	**1 281 317**	**1 290 761**	**1 280 020**

1) Gebietsstand am 1. Januar 1997. – 2) Nachweis aller Personen, die im AZR zum Auszählungsstichtag mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit geführt wurden.

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister=AZR), Köln.

3. Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ausländer am 31.12.1996			In % der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	56 775	28 972	27 803	*16,6*	*16,4*	*16,7*
3 – 6	59 502	30 536	28 966	*16,5*	*16,5*	*16,5*
6 – 15	164 873	85 117	79 756	*15,7*	*15,8*	*15,5*
15 – 18	59 369	30 817	28 552	*17,7*	*18,0*	*17,4*
18 – 21	67 453	34 778	32 675	*20,5*	*20,8*	*20,3*
21 – 25	118 559	60 286	58 273	*24,0*	*24,2*	*23,8*
25 – 30	156 745	84 283	72 462	*18,5*	*19,3*	*17,6*
30 – 40	250 422	140 963	109 459	*13,9*	*15,1*	*12,6*
40 – 50	197 202	100 766	96 436	*14,2*	*14,4*	*14,1*
50 – 60	146 115	85 749	60 366	*11,2*	*13,0*	*9,3*
60 – 65	43 770	26 087	17 683	*7,7*	*9,3*	*6,2*
65 und mehr	49 622	23 956	25 666	*3,2*	*4,1*	*2,6*
Insgesamt	**1 370 407**	**732 310**	**638 097**	***13,2***	***14,4***	***12,0***

4. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß[1]	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer
			Grundzahlen			
1980	99 721	17 354	92 418	1 511	+ 7 303	+ 15 843
1985	94 442	10 456	93 295	1 256	+ 1 147	+ 9 200
1990	118 579	16 230	97 570	1 781	+ 21 009	+ 14 449
1993	117 982	19 621	98 572	2 208	+ 19 410	+ 17 413
1994	113 398	19 031	96 638	2 337	+ 16 760	+ 16 694
1995	112 459	18 723	97 733	2 284	+ 14 726	+ 16 439
1996	114 657	19 323	98 908	2 377	+ 15 749	+ 16 946
1997	116 419	19 559	97 167	2 394	+ 19 252	+ 17 165
			Verhältniszahlen[2]			
1980	10,8	19,0	10,0	1,7	+ 0,8	+ 17,4
1985	10,2	12,1	10,1	1,4	+ 0,1	+ 10,6
1990	12,2	16,0	10,0	1,8	+ 2,2	+ 14,3
1993	11,6	15,2	9,7	1,7	+ 1,9	+ 13,5
1994	11,1	14,4	9,4	1,8	+ 1,6	+ 12,7
1995	10,9	14,0	9,5	1,7	+ 1,4	+ 12,3
1996	11,1	14,1	9,5	1,7	+ 1,5	+ 12,4
1997	11,2	14,7	9,4	1,8	+ 1,9	+ 12,9

1) Geburtenüberschuß (+) bzw. -defizit (–). – 2) Auf 1 000 der mittleren Bevölkerung.

5. Entwicklung der Einbürgerungen

Land der früheren Staatsangehörigkeit	1985	1990	1993	1994	1995	1996
Europa	7 945	20 036	34 515	34 044	31 335	28 700
dar. Bosnien-Herzegowina	.	.	101	636	590	526
Italien	175	120	306	323	333	296
Jugoslawien	949	723	576	956	844	597
Kroatien	.	.	957	1 194	715	724
Polen	482	2 491	1 615	1 276	1 164	921
Rumänien	4 636	6 003	9 610	5 992	4 032	2 930
Rußland	.	.	4 388	8 402	7 831	6 669
Sowjetunion[1]	345	8 920	13 844	10 105	9 137	6 312
Türkei	257	338	1 334	3 000	4 647	8 059
Ukraine	.	.	289	577	622	412
Ungarn	397	583	568	461	347	248
Afrika	86	226	636	823	770	1 310
Amerika	100	170	137	162	159	153
Asien	281	661	4 134	12 091	18 397	15 344
dar. Kasachstan	.	.	2 570	9 134	14 074	11 815
Kirgisistan	.	.	233	856	1 458	992
Australien	2	2	10	7	2	16
Staatenlos, ungeklärt	139	236	549	407	269	237
Insgesamt	**8 553**	**21 331**	**39 981**	**47 534**	**50 932**	**45 760**

1) „Sowjetisch" ohne nähere Angabe zum heutigen Nachfolgestaat.

6. Wanderungsbewegung*

Land der Staatsangehörigkeit	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996
EU	36 806	34 856	34 643	33 132	+ 2 163	+ 1 724
dar. Belgien	353	336	279	285	+ 74	+ 51
Finnland	532	507	518	524	+ 14	– 17
Frankreich	3 843	3 733	3 625	3 242	+ 218	+ 491
Griechenland	4 895	4 581	5 769	5 640	– 874	– 1 059
GB + N. Irland	2 783	2 382	2 831	2 400	– 48	– 18
Italien	12 496	11 554	11 066	10 164	+ 1 430	+ 1 390
Niederlande	841	845	850	842	– 9	+ 3
Österreich	1 853	1 757	1 703	1 602	+ 150	+ 155
Portugal	5 777	5 616	4 497	5 013	+ 1 280	+ 603
Schweden	762	739	686	681	+ 76	+ 58
Spanien	1 432	1 615	1 590	1 605	– 158	+ 10
Übrige	121 508	106 928	102 445	82 630	+ 19 063	+ 24 298
dar. ehem. Jugoslawien	22 803	17 049	23 879	18 938	– 1 076	– 1 889
Türkei	15 368	16 541	13 036	11 818	+ 2 332	+ 4 723
Insgesamt	**158 314**	**141 784**	**137 088**	**115 762**	**+ 21 226**	**+ 26 022**

* Über die Landesgrenze.

7. Beschäftigte* ausländische Arbeitnehmer

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte am 30. Juni 1997				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Arbeiter	Angestellte
	1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	5,1	4,3	0,8	5,0	0,1
dar. Gewerbl. Tierhaltung, -zucht u. -pflege, Gartenbau, gewerbliche Gärtnerei	4,7	3,9	0,8	4,6	0,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1,3	1,0	0,3	1,0	0,3
Verarbeitendes Gewerbe[1]	221,9	161,2	60,7	201,3	20,6
dav. Chem. Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	6,6	4,6	2,1	5,1	1,5
Kunstoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung	15,2	10,4	4,8	14,3	0,9
Gew. u. Verarb. von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	7,3	6,6	0,7	6,9	0,4
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	17,7	14,7	3,0	17,1	0,6
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau[1]	69,5	61,5	8,0	63,3	6,2
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	58,5	34,1	24,3	51,6	6,9
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	21,1	16,2	4,9	19,9	1,2
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	13,6	6,7	6,9	12,8	0,8
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	12,4	6,4	6,1	10,3	2,1
Baugewerbe	46,1	45,0	1,1	44,6	1,5
dav. Bauhauptgewerbe	34,3	33,7	0,6	33,3	1,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	11,7	11,2	0,5	11,3	0,5
Handel	43,9	22,5	21,4	21,4	22,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,9	14,2	3,7	15,1	2,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	4,1	1,2	2,9	0,7	3,4
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	101,5	40,5	61,0	68,4	33,1
dar. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	26,7	14,0	12,7	25,1	1,6
Gesundheits- und Veterinärwesen	21,7	3,2	18,6	8,1	13,6
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	5,3	2,2	3,1	2,5	2,8
Gebietskörperschaften[2]	11,1	4,7	6,4	6,9	4,2
Insgesamt	**458,1**	**296,8**	**161,4**	**366,9**	**91,3**
dagegen 1996 insgesamt	472,6	306,5	166,1	381,7	90,9

* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. – 1) Einschließlich ohne Angabe einer Wirtschaftsabteilung. – 2) Einschließlich Sozialversicherung.

8. Haushalte von Ausländern*

Alter der Bezugspersonen von ... bis unter ... Jahren	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000	%				
unter 25	38,0	*57,9*	*(21,3)*	*(.)*	*(.)*	*(.)*
25 – 35	135,1	*27,8*	*15,4*	*20,6*	*23,5*	*12,7*
35 – 45	103,5	*16,8*	*12,8*	*14,4*	*30,4*	*25,6*
45 – 55	102,2	*15,8*	*22,2*	*23,9*	*21,2*	*16,9*
55 und mehr	97,3	*29,8*	*36,2*	*18,9*	*(8,5)*	*(6,5)*
Insgesamt	**476,0**	***25,7***	***21,0***	***18,9***	***20,2***	***14,3***

* Mit ausländischer Bezugsperson.

9. Ausländische Familien*

Familien Zahl der Kinder in der Familie	Familien insgesamt	Ehepaare	Alleinstehende Bezugspersonen		
			zusammen	männlich	weiblich
	1 000				
ohne Kinder					
Familien	149,9	82,3	67,6	40,7	26,9
mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)					
1 Kind	98,5	78,5	20,0	(.)	15,1
2 Kindern	102,2	91,0	11,3	(.)	(8,7)
3 Kindern und mehr	65,7	60,1	(5,7)	(.)	(.)
Familien zusammen	266,4	229,5	36,9	(8,4)	28,5
Kinder insgesamt	534,5	472,0	62,5	13,5	49,0
mit Kindern unter 6 Jahren					
1 Kind	77,6	70,1	(7,5)	(.)	(6,3)
2 Kindern	29,3	27,5	(.)	(.)	(.)
3 Kindern und mehr	(.)	(.)	–	–	–
Familien zusammen	110,9	101,6	(9,3)	(.)	(7,4)
Kinder zusammen[1]	148,6	137,5	11,2	(.)	(8,4)
mit Kindern unter 18 Jahren					
1 Kind	91,0	75,2	15,8	(.)	12,6
2 Kindern	83,4	75,4	(8,0)	(.)	(6,0)
3 Kindern und mehr	46,8	42,9	(.)	(.)	(.)
Familien zusammen	221,2	193,5	27,8	(6,0)	21,7
Kinder zusammen[1]	421,6	376,0	45,6	10,0	35,5
Insgesamt					
Familien insgesamt	**416,3**	**311,8**	**104,6**	**49,1**	**55,4**

* Mit ausländischer Bezugsperson. – 1) Kinder der jeweiligen Altersgruppe.
Anmerkung: Tabelle 8 und 9 Mikrozensus April 1997.

11. Wirtschafts- und Berufsorganisationen

Dieser Abschnitt enthält im wesentlichen Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar u.a. die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und der Genossenschaften.

1. Industrie- und Handelskammerbezirke

Industrie- und Handelskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Einwohner	Auszubildende 1997			
			insgesamt	davon gewerblich	davon kaufmänn.	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge[1]
	1.1.1997					
	km²	1 000	Anzahl			
Region Stuttgart	3 654	2 578	24 653	9 954	14 699	9 370
Heilbronn	4 764	854	8 598	3 323	5 275	3 429
Ostwürttemberg (Heidenheim)	2 138	450	4 119	2 026	2 093	1 545
Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe)	2 137	959	8 135	3 435	4 700	3 131
Rhein-Neckar (Mannheim)	2 441	1 115	10 290	4 152	6 138	3 809
Nordschwarzwald (Pforzheim)	2 340	583	5 093	1 859	3 234	1 955
Südlicher Oberrhein (Freiburg)	4 062	983	8 631	2 922	5 709	3 342
Schwarzw.-Baar-Heuberg (V.-S.)	2 528	479	4 550	1 996	2 554	1 705
Hochrh.-Bodensee (Konstanz)	2 756	638	4 985	1 966	3 019	1 907
Reutlingen	2 530	671	5 095	1 946	3 149	1 955
Ulm	2 885	475	4 978	2 314	2 664	1 975
Bodensee-O. Schw. (Weingarten)	3 500	589	4 496	1 694	2 802	1 742
Insgesamt	**35 741**	**10 375**	**93 623**	**37 587**	**56 036**	**35 865**

1) Ausbildungsverträge, die 1997 begonnen und am 31.12.1997 noch bestanden haben.

2. Handwerkskammerbezirke*

Handwerkskammerbezirk (Sitz)	Gebiet	Einwohner	Handwerksbetriebe		Handw.-ähnliche Betriebe	Innungen[1]	Kreishandwerkerschaften
			insgesamt	mit Auszubildenden			
	1.1.1997						
	km²	1 000	Anzahl				
Freiburg im Breisgau	4 868	1 196	11 305	3 527	2 400	79	4
Heilbronn	4 764	854	9 751	2 350	1 675	5	3
Karlsruhe	3 606	1 423	13 089	3 446	2 850	63	4
Konstanz	4 478	904	8 857	3 160	2 324	16	5
Mannheim	2 441	1 115	9 144	2 584	1 985	53	3
Reutlingen	4 606	922	9 939	2 683	2 034	5	5
Stuttgart	3 654	2 578	23 182	6 016	4 710	60	7
Ulm	7 321	1 383	13 766	4 827	2 119	16	6
Insgesamt	**35 741**	**10 375**	**99 033**	**28 593**	**20 097**	**297**	**37**

* Stand 31.12.1997. – 1) Mit eigener Geschäftsführung.

3. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31.12.1997					
	ins-gesamt	Arbeiter		Angestellte		Beamte ins-gesamt
		zu-sammen	darunter weiblich	zu-sammen	darunter weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Landesbezirk Baden-Württemberg Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart						
IG Bau-Agrar-Umwelt	41 192	36 139	1 976	4 562	991	491
IG Bergbau, Chemie, Energie	68 500	54 274	10 502	14 226	5 612	–
Gew. d. Eisenb. Deutschl. 1)	15 728	4 653	561	407	189	3 704
Gew. Erzieh. u. Wissensch. 1)	33 333	–	–	4 183	1 306	24 750
Gew. Handel, Banken u.Vers.	44 430	6 656	2 544	37 774	24 629	–
Gew. Holz und Kunststoff 1)	18 261	12 756	1 791	1 328	389	–
IG Medien 1)	23 014	10 299	2 337	4 905	1 832	–
IG Metall	477 980	398 943	64 852	79 037	20 688	–
Gew. Nahrung-Genuß-Gastst.	29 952	21 418	6 370	8 534	4 747	–
Gew. Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	129 085	57 628	10 601	66 433	37 053	5 024
Gew. der Polizei	15 054	646	180	1 571	884	12 837
Deutsche Postgewerkschaft	68 538	23 985	12 512	6 582	4 752	37 971
Gew. Textil-Bekleidung 1)	29 031	25 424	15 769	3 607	1 061	–
Insgesamt	**994 098**	**652 821**	**130 022**	**233 149**	**105 704**	**84 777**

1) Einschließlich sonstige Mitglieder (Freiberufler, Arbeitslose, Rentner, Azubis etc.), dies führt dazu, daß die Summe aus Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mit der Summe insgesamt identisch ist.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG), Landesverband Baden-Württemberg Jägerstraße 24, 70174 Stuttgart						
Kaufm. Angestellte	23 348	217	169	23 131	11 993	–
Bank-, Sparkassenangest.	2 816	251	36	2 565	1 298	–
Versicherungsangestellte	1 711	41	15	1 670	618	–
Öffentlicher Dienst	12 104	–	–	12 104	5 876	–
Techn. Angestellte u. Beamte	7 483	–	–	7 483	3 322	–
Meister	1 302	–	–	1 302	–	–
Bergbau, Schiffahrt	18	–	–	18	–	–
Kunst und Medien	375	13	–	362	167	–
Insgesamt	**49 157**	**522**	**220**	**48 635**	**23 274**	–
Beamtenbund Baden-Württemberg, Am Hohengeren 12, 70188 Stuttgart						
Insgesamt	**119 475**	**3 740**	**270**	**9 195**	**2 751**	**106 540**
Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB) Landesverband Baden-Württemberg, Alexanderstraße 9b, 70184 Stuttgart						
Insgesamt	**44 999**	**26 323**	**1 701**	**18 013**	**5 788**	**663**

4. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppen	1.1.1998		
	Verbände	Angeschlossene Unternehmen	
		Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.[1]	**46**	**47 266**	**1189 392**
davon			
Württembergischer Gärtnereiverband e.V.	1	1 267[2]	5 000[2]
Arbeitgeberverband der Elektrizitätswerke Baden-Württemberg e.V.	1	38	19 376
Arbeitgeberverband Chemie und verwandter Industrien von Baden-Württemberg	1	242	75 861
Steine und Erden, Ziegelindustrie	2	512[2]	8 339[2]
Industrieverband Schmuck und Silberwaren e.V.	1	187	7 866
Edelmetallindustrieverband e.V.	1	16	946
Holz-, Papier-, Druck- und Kunstoffverarbeitende Industrien	6	1 464[2]	57 390[2]
Verband der Baden-Württembergischen Textilindustrie e.V.	1	.	24 055
Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei	1	96[2]	3 428[2]
Verbände der Schuh- und Bekleidungsindustrien	2	82	8 822
Verband der Ernährungsindustrie	1	231	25 829
Baden-Württembergischer Handwerkstag	2	4 054	.
Fachverband Bau Württemberg e.V.	1	92	11 072
Fachverband Sanitär – Heizung – Klima	1	4 850	44 000
Groß- und Außenhandelsverband	1	710	31 631
Einzelhandelsverband Baden-Württemberg e.V.	1	8 000	180 000
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Baden-Württemberg e.V.	1	231[2]	16 500[2]
Arbeitgeberverband Verkehr Baden-Württemberg	1	.	.
Verbände von Kreditinstituten und Versicherungsuntern.	2	55	42 836
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Baden Württemberg	1	13 701	50 000
Arbeitgeberverband genossenschaftlicher und verwandter privater Unternehmen Stuttgart	1	425	8 500
Verband der Verlage und Buchhandlungen	1	326	15 000
Verband der Privatkrankenanstalten in Baden-Württemberg e.V.	1	158	.
Verbände der Metallindustrie	2	1 322	497 215
Vereinigung Badischer Unternehmerverbände e.V.	1	6 075[2]	43 640[2]
Sonstige Mitgliedsverbände	11	3 132	12 086

1) Sitz: Löffelstraße 22–24, 70597 Stuttgart. – 2) Stand 1996.

5. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landesteil	Genossenschaften 1996	Genossenschaften 1997	Mitgliederzahl 1996	Mitgliederzahl 1997	Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze[1] 1996	Geschäfts-Volumen bzw. Umsätze[1] 1997
		Anzahl				Mill. DM	
Kreditgenossenschaften	Baden	158	151	1 447 722	1 480 000[2]	83 284	85 800
	Württemb.	385	370	1 705 749	1 747 769	119 369	121 604
	zusammen	543	521	3 153 471	3 227 769	202 653	207 404
darunter mit Warenverkehr	Baden	(21)	(20)	(70628)	(69000)[2]	(3919)	(4563)
	Württemb.	177	162	684 439	651 436	44 457	41 712
	zusammen	(198)	(182)	(755067)	(720436)	(48376)	(46275)
Genossenschaftliche Zentralbank AG	Baden	1	1	–	–	54 616	62 502
	Württemb.	1	1	–	–	33 415	36 530
	zusammen	2	2	–	–	88 031	99 032
Bankensektor insgesamt	Baden	159	152	1 447 722	1 480 000[2]	137 900	148 302
	Württemb.	386	371	1 705 749	1 747 769	152 784	158 134
	zusammen	**545**	**523**	**3 153 471**	**3 227 769**	**290 684**	**306 436**
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.-(Dienstl.-)genoss.	Baden	387	371	97 375	97 040	1 816	1 818
	Württemb.	228	220	78 692	74 190	2 690	2 783
	zusammen	615	591	176 067	171 230	4 506	4 601
Landwirtschaftl. Zentr. Geschäftsanstalten	Baden[3]	3	3	–	–	1 438	1 407
	Württemb.	3	3	–	–	2 506	2 690
	zusammen	6	6	–	–	3 944	4 097
Gewerbl. Waren-, Dienstl.- und Fachgenoss.	Baden	36	35	11 104	10 822	1 372	1 340
	Württemb.[4]	96	92	25 114	24 974	7 714	7 735
	zusammen	132	127	36 218	35 796	9 086	9 075
Warensektor insgesamt	Baden	426	409	108 479	107 862	4 631	4 565
	Württemb.	327	315	103 806	99 164	12 910	13 208
	zusammen	**753**	**724**	**212 285**	**207 026**	**17 541**	**17 773**
Genossenschaften insgesamt	Baden[5]	586[6]	562[6]	1 556 201	1 587 862	–	–
	Württemb.	713	686	1 809 555	1 846 933	–	–
	zusammen	**1 299**	**1 248**	**3 365 756**	**3 434 795**	–	–

* Badischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen / Schulze-Delitzsch e.V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe und Württembergischer Genossenschaftsverband – Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V., Heilbronner Straße 41, 70091 Stuttgart. – 1) Im Bankensektor: Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und Debitorenziehungen). Im Warensektor: Umsätze. – 2) Vorläufige Werte. – 3) Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Badische Winzergenossenschaften (ohne Mitgliederangaben). – 4) Einschließlich BÄKO-Zentrale Bayern-Württemberg e.G. – 5) Einschließlich genossenschaftlicher Unternehmen anderer Rechtsform. – 6) Einschließlich FIDUCIA Informationszentrale.

12. Land- und Forstwirtschaft

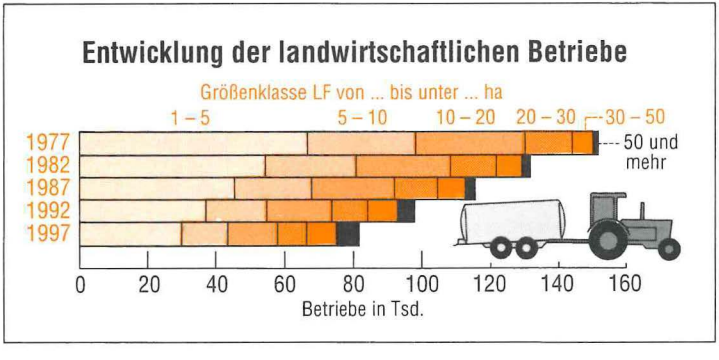
Betrieb: Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Im Erfassungsbereich liegen Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie Betriebe mit weniger als 1 ha LF, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

Betriebssysteme: Allgemeine Bezeichnung für die Gliederungsstufen Betriebsbereich, Betriebsform, Betriebsart und Betriebstyp der hierarchisch gegliederten Betriebssystematik für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Zuordnung eines Betriebes zu einem Betriebssystem und damit die Kennzeichnung seines Produktionsschwerpunktes (Betriebsklassifizierung) erfolgt auf der Grundlage kalkulatorisch ermittelter Standarddeckungsbeiträge (StDB). Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft oder Gartenbau zugeordnet, wenn 75 % und mehr seines StDB auf die einem Betriebsbereich zugerechneten Produktionszweige entfallen. Innerhalb der Betriebsbereiche wird nach Betriebsformen unterschieden, z.B. im Betriebsbereich Landwirtschaft nach den Betriebsformen Marktfrucht-, Futterbau-, Veredlungs- und Dauerkulturbetriebe. Ein Betrieb zählt zu einer bestimmten Betriebsform, wenn 50 % und mehr seines StDB aus den einer Betriebsform zugerechneten Produktionszweigen kommen. Andernfalls zählt er zu den Gemischtbetrieben.

Familienarbeitskräfte: Hierzu zählen der Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten, sofern sie 15 Jahre und älter sowie während des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb oder in dem mit diesem verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Zur LF zählen Flächen, die als Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes genutzt werden.



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der LF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1979	1991	1996	1997	1979	1991	1996	1997
	1 000				1 000 ha			
unter 1[1]	10,3	10,6	10,0	9,8	6,0	6,0	5,6	5,6
1 – 5	59,7	38,1	30,8	29,4	147,6	93,0	74,1	70,7
5 – 10	29,4	18,4	14,3	13,6	213,8	133,8	103,7	98,6
10 – 20	30,5	19,8	15,2	14,5	439,1	285,3	220,1	210,4
20 – 30	13,9	10,8	8,6	8,2	337,0	266,2	211,8	201,4
30 – 50	6,8	9,1	8,6	8,4	250,0	344,2	331,5	324,6
50 und mehr	1,7	4,5	6,4	6,7	138,4	337,0	511,1	534,7
Insgesamt	**152,3**	**111,3**	**93,9**	**90,6**	**1 531,9**	**1 465,5**	**1 457,9**	**1 445,9**

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

2. Landw. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen

Agrarberichterstattung 1997

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
				Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe		ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
	1 000						
unter 1[1]	9,1	8,9	5,1	1,0	0,4	7,9	4,6
1 – 5	27,0	26,4	64,7	1,9	5,4	24,5	59,3
5 – 10	13,4	13,2	95,6	2,3	17,4	10,9	78,3
10 – 20	14,4	14,2	203,6	4,7	70,4	9,5	133,2
20 – 30	8,3	8,1	199,8	5,0	123,8	3,1	75,9
30 – 50	8,4	8,2	316,8	6,7	258,8	1,6	58,0
50 und mehr	6,7	6,1	484,2	5,6	450,3	0,5	34,0
Insgesamt	**87,3**	**85,0**	**1 369,8**	**27,1**	**926,5**	**57,9**	**443,3**

1) Nur Betriebe mit Mindesterzeugungseinheiten.

3. Besitz- und Eigentumsstruktur der landw. Betriebe

Repräsentative Agrarberichterstattung 1997

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Und zwar mit selbstbewirtschafteter			
			eigener LF		gepachteter LF	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
	1 000					
unter 1[1]	9,1	5,2	8,4	4,9	1,9	1,1
1 – 5	27,0	66,2	24,9	60,4	9,4	27,4
5 – 10	13,4	97,4	12,0	86,9	8,0	58,9
10 – 20	14,4	206,6	12,7	182,9	11,0	159,7
20 – 30	8,3	204,1	7,6	186,2	7,3	179,3
30 – 50	8,4	325,1	7,7	297,6	7,9	307,2
50 und mehr	6,7	542,7	6,1	494,1	6,5	527,3
Insgesamt	**87,3**	**1 447,1**	**79,3**	**1 313,0**	**52,1**	**1 261,0**

1) Betriebe unter 1 ha LF nur soweit Mindesterzeugungseinheiten vorhanden.

4. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Repräsentative Arbeitskräfteerhebung April 1997

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha — Rechtsform	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte[1]	
	insgesamt		darunter vollbeschäftigt			
	Betriebsinhaber	Familienangehörige[2]	im Betrieb und/oder Haushalt	im Betrieb	ständige	nicht ständige
	1 000 Personen					
unter 1[3]	8,9	9,0	4,7	1,2	2,3	1,2
1 – 5	26,4	31,6	14,1	2,7	3,9	2,3
5 – 10	13,2	19,4	10,1	2,9	1,9	1,2
10 – 20	14,2	23,4	14,7	5,8	2,2	1,9
20 – 30	8,1	13,8	11,6	6,0	1,3	1,2
30 – 50	8,2	15,7	14,4	8,3	1,6	1,3
50 und mehr	6,1	12,5	12,1	7,6	3,8	2,4
Insgesamt	**85,0**	**125,5**	**81,7**	**34,4**	**16,8**	**11,4**
dav. Einzelunternehmen	85,0	125,5	81,7	34,4	8,4	9,9
Personengesellschaften	–	–	–	–	7,4	1,3
Übrige Rechtsformen[4]	–	–	–	–	1,0	0,2

1) Im Betrieb beschäftigt. – 2) Im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt. – 3) Betriebe unter 1 ha LF nur soweit Mindesterzeugungseinheiten vorhanden. – 4) Betriebe in der Hand juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

5. Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebssystemen

Ergebnisse der Agrarberichterstattung

Betriebsbereich Betriebsform	Landwirtschaftliche Betriebe				Anteil an den Betrieben insg.	
	1985	1989	1993	1997	1985	1997
	1 000				%	
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt[1]	**130,7**	**116,9**	**101,6**	**87,3**	***100***	***100***
dav. Betriebsbereich						
Landwirtschaft	118,8	103,9	89,1	77,2	*90,9*	*88,5*
dav. Betriebsform:						
Marktfruchtbetriebe	31,5	27,2	23,4	17,4	*24,1*	*19,9*
Futterbaubetriebe	53,0	46,3	35,3	32,3	*40,6*	*37,0*
Veredlungsbetriebe	4,0	3,4	5,0	3,9	*3,1*	*4,5*
Dauerkulturbetriebe	20,5	21,2	19,7	17,6	*15,7*	*20,1*
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	9,8	5,8	5,8	6,1	*7,5*	*6,9*
Betriebsbereich Gartenbau	3,0	2,7	2,7	2,3	*2,3*	*2,7*
Übrige Betriebsbereiche	8,9	10,3	9,8	7,7	*6,8*	*8,9*

1) In der Abgrenzung der Hauptproduktionsrichtung.

6. Betriebe mit Wald nach Größenklassen der WF

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Waldfläche (WF) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Wald				Waldfläche			
	1979	1991	1996	1997	1979	1991	1996	1997
	1 000				1 000 ha			
unter 1	38,3	26,5	21,6	20,8	15,5	11,2	9,2	8,9
1 – 5	36,9	35,0	33,8	33,2	81,5	78,4	76,6	75,5
5 – 10	6,4	6,4	6,5	6,5	43,7	43,9	44,9	44,9
10 – 20	3,0	3,0	3,1	3,1	41,7	41,8	42,8	42,6
20 – 50	1,8	1,8	1,9	1,8	55,1	55,2	56,2	55,5
50 – 200	0,8	0,8	0,8	0,8	78,4	76,3	76,1	75,1
200 und mehr	0,9	0,9	0,9	0,9	940,2	954,9	954,9	953,3
Insgesamt	**88,1**	**74,4**	**68,6**	**67,2**	**1 256,1**	**1 261,6**	**1 260,8**	**1 255,8**

7. Nutzung der Bodenfläche

Ergebnisse der Flächenerhebung

Nutzungsart	1989		1993		1997	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Siedlungs- u. Verkehrsfläche	423	*11,8*	439	*12,3*	454	*12,7*
darunter						
Gebäude- und Freifläche ...	218	*6,1*	227	*6,3*	237	*6,6*
Verkehrsfläche	180	*5,0*	184	*5,2*	187	*5,2*
Landwirtschaftsfläche	1 753	*49,0*	1 721	*48,1*	1 698	*47,5*
Waldfläche	1 325	*37,1*	1 345	*37,6*	1 353	*37,8*
Wasserfläche	33	*0,9*	34	*1,0*	35	*1,0*
Übrige Nutzungsarten[1]	41	*1,1*	36	*1,0*	35	*1,0*
Bodenfläche insgesamt[2]	**3 575**	***100***	**3 575**	***100***	**3 575**	***100***

1) Einschließlich Abbauland, ohne Friedhof. – 2) Einschließlich gemeindefreies Gebiet Rheinau.

8. Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Betrieblich erfaßte Fläche aus der Bodennutzungshaupterhebung

Kulturart	1980		1990		1997	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Ackerland	848	*54,9*	838	*56,2*	836	*56,9*
Dauergrünland	647	*41,9*	602	*40,4*	580	*39,5*
Obstanlagen	18	*1,2*	18	*1,2*	21	*1,4*
Rebland	23	*1,5*	26	*1,7*	25	*1,7*
Sonstige LF[1]	8	*0,5*	7	*0,5*	7	*0,5*
LF insgesamt	**1 545**	***100***	**1 490**	***100***	**1 470**	***100***

1) Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen.

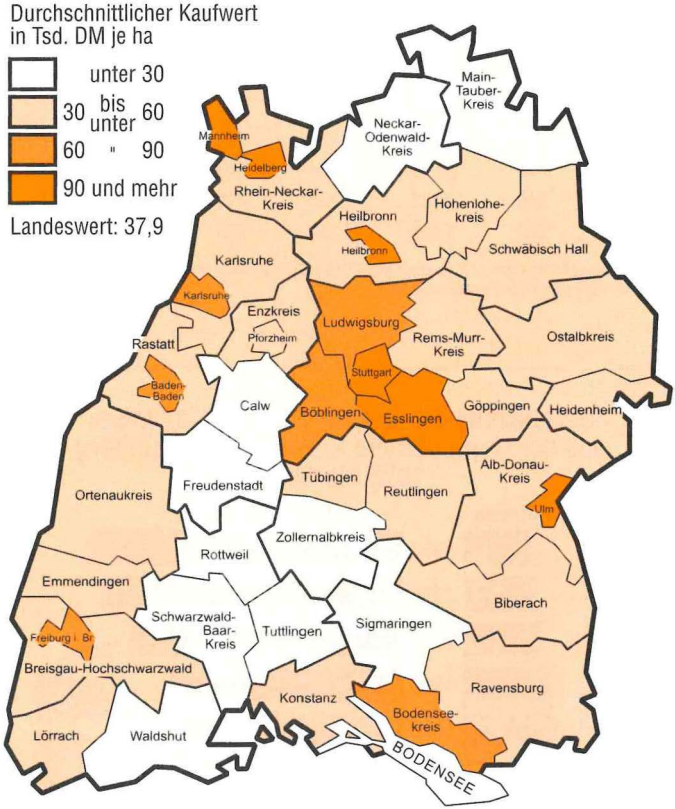
9. Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen

ohne Gebäude und ohne Inventar*

Jahr	Nutzungsarten insgesamt			Darunter Ackerland		
	Kauffälle	Veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte	Kauffälle	Veräußerte Flächen der landw. Nutzung	Kaufwerte
	Anzahl	ha	DM je m²	Anzahl	ha	DM je m²
1990	4 791	4 114	3,92	3 103	2 688	4,09
1991	4 439	3 947	4,16	2 673	2 459	4,45
1992	3 835	3 518	3,95	2 261	2 172	4,06
1993	3 257	2 992	3,72	1 962	1 901	3,78
1994	3 496	3 172	3,73	2 048	2 017	3,87
1995	3 140	3 462	3,62	1 785	1 997	3,76
1996	3 344	3 776	3,56	1 919	2 240	3,77
1997	3 345	4 111	3,60	1 860	2 404	3,70

* Bis 1994 ab 20 Ar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, ab 1995 ab 30 Ar.

Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung* in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1997

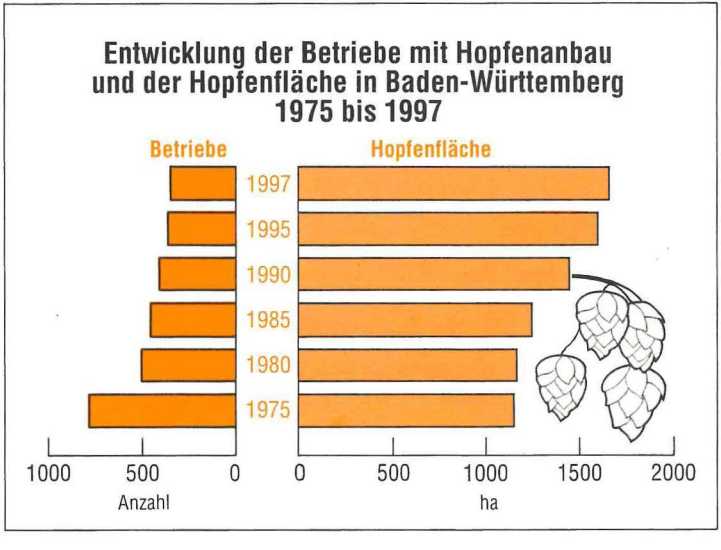


* Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar.

10. Ergebnisse der Hopfenanbauerhebung

Jahr	Betriebe	Hopfenfläche insgesamt 1)	Produktive Hopfenfläche 2)	Darunter		Durchschnittl. Hopfenanbaufläche je Betrieb
				Tettnanger Frühhopfen 3)	Hallertauer Mittelfrüher	
	Anzahl	ha				
1980	505	1 160	894	691	194	2,3
1985	458	1 242	1 006	753	243	2,7
1990	413	1 441	1 189	844	338	3,5
1992	400	1 554	1 290	864	420	3,9
1994	383	1 593	1 334	879	452	4,2
1996	359	1 641	1 385	918	465	4,6
1997	352	1 654	1 399	926	472	4,7

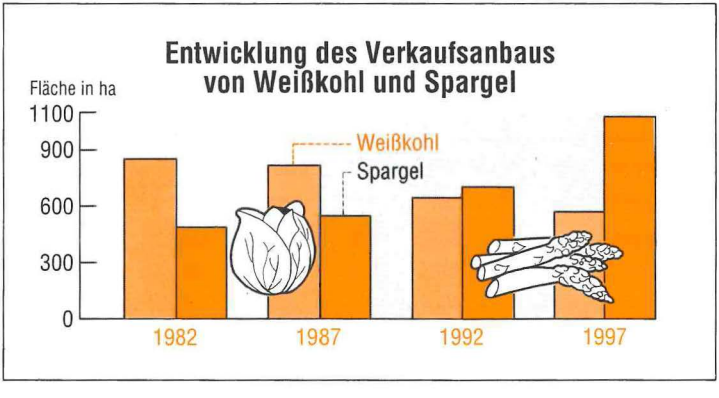
1) Einschließlich Arbeitsgassen und Vorgewende. – 2) Nettoanbaufläche, d.h. ohne Arbeitsgassen und ohne Vorgewende. – 3) Einschließlich Saazer und Spalter.



11. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Kulturart	Anbaufläche		Hektarertrag		Ernte	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
	ha		dt/ha		1 000 dt	
Getreide insgesamt	**553 059**[1]	**570 235**[1]	**66,3**	**63,3**	**36 669**	**36 075**
dar. Weizen	214 663	217 651	73,4	66,4	15 766	14 447
Gerste	202 874	211 800	57,7	55,4	11 700	11 741
Hafer	54 713	54 767	59,3	53,8	3 245	2 949
Körnermais	49 360[1]	54 185[1]	83,7	96,0	4 132	5 202
Hülsenfrüchte	**5 158**	**6 446**	**35,5**	**34,9**	**183**	**225**
Hackfrüchte insgesamt	**35 551**	**34 786**	**X**	**X**	**X**	**X**
dar. Kartoffeln	9 708	8 342	403,5	323,9	3 917	2 702
Zuckerrüben	22 520	21 986	593,3	568,1	13 362	12 491
Futterrüben	2 558	1 928	1 293,7	1 234,5	3 310	2 380
Gartenbauerzeugnisse insg.[2]	**10 146**	**9 722**	**X**	**X**	**X**	**X**
dar. Unterglasgemüse[3]	429	441	6,4[4]	6,3[4]	270	277
Freilandgemüse	8 261	7 900	268,3	252,9	2 217	1 998
dar. Weißkohl	728	573	668,7	555,9	487	318
Speisezwiebeln	632	523	298,7	296,9	189	155
Kopfsalat	582	573	278,3	270,2	162	155
Spargel[5]	763	813	35,8	35,5	27	29
Handelsgewächse insgesamt	**54 778**	**54 808**	**X**	**X**	**X**	**X**
dar. Körnersonnenblumen	4 305	3 911	29,1	29,1	125	114
Raps	45 009	44 809	26,6	29,9	1 198	1 339

1) Erntefläche (abweichend von Anbaufläche, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde). – 2) Wie bei den Feldfrüchten Erfassungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 3) Nur Erwerbsgemüseanbau gemäß Gemüseanbauerhebung. – 4) kg/m². – 5) Ertragsfähig.



12. Verkaufsanbau von Baumobst

Ergebnisse der Obstanbauerhebung

Obstart/-sorte	Betriebe		Fläche		Bäume	
	1992	1997	1992	1997	1992	1997
	Anzahl		ha		1 000	
Insgesamt	**14 696**	**11 234**	**16 051**	**17 488**	**18 699**	**24 711**
Äpfel	12 233	9 012	11 051	11 521	17 029	22 294
dar. Jonagold	4 266	4 025	1 875	2 414	4 007	5 717
Elstar	2 903	3 417	1 208	1 630	2 746	3 846
Golden Delicious	5 659	3 225	1 310	1 015	1 741	2 198
Boskoop	5 612	3 031	1 024	722	1 281	1 318
Idared	.	.	581	670	1 066	1 405
Cox Orange	3 008	1 690	714	669	1 310	1 528
Gloster	3 206	2 101	769	473	1 192	766
Gala	.	.	117	322	471	1 125
Birnen	5 658	4 329	668	871	463	964
Süßkirschen	7 024	5 723	1 793	2 253	301	366
Sauerkirschen	2 871	1 612	458	301	248	160
Pflaumen und Zwetschgen	7 910	6 331	1 911	2 343	613	874
Mirabellen und Renekloden	1 723	1 489	106	133	26	33
Aprikosen	41	22	1	1	0	0
Pfirsiche	490	307	30	25	14	14
Walnüsse	449	363	34	41	5	5

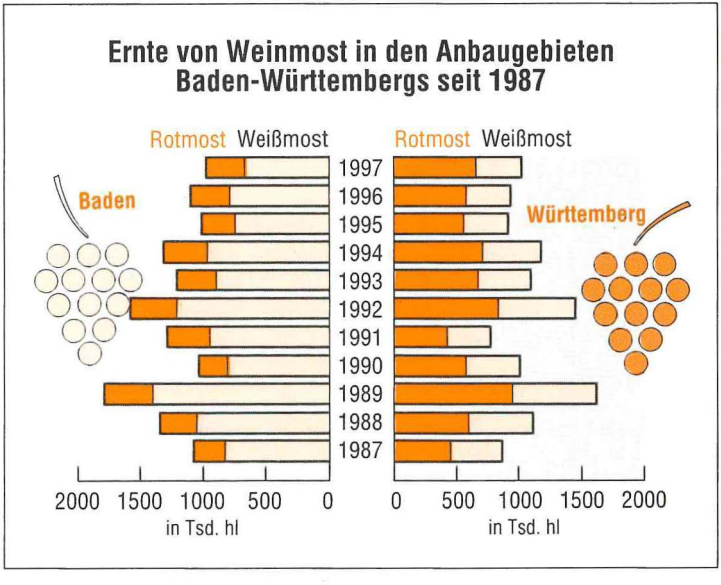
13. Apfelernte im Marktobstbau

Ernte — Sorte	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	1 000 dt					
Apfelernte insgesamt	**4 163**	**2 377**	**3 371**	**1 749**	**3 318**	**2 534**
dar. Golden Delicious	493	365	356	274	363	252
Jonagold	821	509	697	458	656	616
Gloster	333	261	318	99	343	173
Boskoop	467	127	304	76	286	65
Idared	242	187	242	149	219	186
Elstar	452	221	380	196	381	374

14. Ernte von Marktobst und Weinmost

Kulturart	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	1 000 dt[1)]					
Baumobst insgesamt	**4 909**	**2 810**	**3 841**	**2 205**	**3 859**	**2 938**
dar. Äpfel	4 163	2 377	3 371	1 749	3 318	2 534
Birnen	256	139	147	126	145	198
Pflaumen/Zwetschgen	246	120	208	160	220	132
Kirschen	228	168	107	162	164	69
Mirabellen/Renekloden	11	4	6	5	8	4
Erdbeeren	132	146	144	160	182	217
Weinmost insgesamt[2)]	**3 050**	**2 318**	**2 517**	**1 949**	**2 030**	**1 981**
dar. Müller-Thurgau	743	497	567	433	459	336
Riesling	458	340	368	265	295	335
Blauer Trollinger	376	290	301	225	259	271
Blauer Spätburgunder	392	337	373	286	325	324

1) Bei Weinmost: 1 000 hl. – 2) Ab 1997: Sekundärstatistische Aufbereitung aus der Weinbaukartei.



15. Weinbestand am 31.8.1997

Betriebsart	Weißwein zusammen	Weißwein darunter aus deutscher Herkunft	Rotwein zusammen	Rotwein darunter aus deutscher Herkunft	Weiß- und Rotwein zusammen	Schaumwein	Weinbestand insgesamt
	1 000 hl						
Erzeuger	1 265	1 239	733	713	1 998	119	2 117
Handel	106	57	85	40	192	141	333
Insgesamt	**1 371**	**1 296**	**818**	**753**	**2 189**	**260**	**2 449**
dagegen am 31.8.1996	1 780	1 701	1 105	1 038	2 884	252	3 137

16. Weinerzeugung 1997

Anbaugebiet	Weißwein Tafelwein	Weißwein Qualitätswein b. A. zusammen	Weißwein Qualitätswein b. A. dar. mit Prädikat	Rotwein Tafelwein	Rotwein Qualitätswein b. A. zusammen	Rotwein Qualitätswein b. A. dar. mit Prädikat	Weiß- und Rotwein insgesamt
	1 000 hl						
Baden	1	634	331	1	290	155	925
Württemberg	1	332	115	2	618	143	953
Baden-Württemberg	**2**	**965**	**445**	**2**	**908**	**299**	**1 878**
dagegen 1996	5	1 015	279	3	879	91	1 902

17. Rebflächen 1997

Anbaugebiet	Rebfläche insgesamt	Darunter bestockte Rebfläche zur Erzeugung von Keltertrauben zusammen	davon Weißgewächse	davon Rotgewächse
	ha			
Baden	16 983	15 759	10 794	4 965
Württemberg	11 573	11 196	4 668	6 528
Baden-Württemberg	**28 556**	**26 955**	**15 462**	**11 493**
dagegen 1996	28 565	27 076	15 846	11 230

18. Tierhalter und Viehbestände

Viehart	Tierhalter	Viehbestände in 1 000		
	1997	1995 1)	1996	1997 1)
Pferde	14 459 2)	.	80,2	.
Rinder insgesamt	36 100	1 400,4	1 382,0	1 327,1
dar. Kälber und Jungvieh 3)	.	440,1	439,9	418,1
Milchkühe	25 100	498,5	490,3	465,7
Schweine	29 700	2 175,8	2 231,3	2 275,8
dar. Zuchtsauen	8 300 4)	307,3	306,3	311,0
Schafe	7 200	291,0	286,5	285,3
Hühner	38 552 2)	.	4 739,8	.
dar. Legehennen	36 536 2)	.	3 099,3	.

1) Repräsentative Erhebung. – 2) Angaben der allgemeinen Viehzählung Dezember 1996. – 3) Jungvieh unter 1 Jahr alt. – 4) Zuchtschweinehalter.

19. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1994	1995	1996	1997
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 410,4	2 435,8	2 455,4	2 472,1
dar. an Molkereien geliefert	2 106,8	2 157,8	2 182,1	2 177,6
Schlachtungen in 1 000 (gewerblich, einschließlich Auslandstiere)				
Rinder (ohne Kälber)	622,2	643,4	640,2	622,3
Kälber	44,0	42,7	47,4	48,1
Schweine	2 967,9	2 884,3	2 887,7	2 851,7
Gesamtschlachtgewicht in 1 000 t				
Rinder (ohne Kälber)	197,2	203,3	201,9	193,8
Kälber	5,0	4,6	5,0	4,9
Schweine	267,5	262,5	271,9	266,0

20. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr 1)	Laubderbholz			Nadelderbholz			Holzeinschlag insgesamt
	Stammholz 2)	Industrieholz	Schichtholz	Stammholz 2)	Industrieholz	Schichtholz	
	1 000 fm ohne Rinde						
1971/72	481	452	517	3 986	985	124	6 545
1994/95	726	722	222	5 752	1 355	55	8 832
1995/96	735	700	261	5 251	1 201	52	8 199
1996/97	691	371	323	6 184	1 102	55	8 727

1) 1.10. bis 30.9. – 2) Einschließlich Derbstangen, Schwellen.

21. Waldschadensinventur

Jahr[1]	Nadel-/Blattverlust von ... bis ... %			
	0 – 10	11 – 25	26 – 60	61 – 100
	ohne Schadmerkmale	schwach geschädigt	mittelstark geschädigt	stark geschädigt bzw. abgestorben
	Anteile in %			
1990	*37*	*44*	*17*	*2*
1991	*39*	*44*	*16*	*1*
1992	*26*	*50*	*21*	*3*
1993	*23*	*46*	*27*	*4*
1994	*35*	*40*	*23*	*2*
1995	*29*	*44*	*25*	*2*
1996	*25*	*40*	*34*	*1*
1997	*40*	*41*	*18*	*1*

1) Unterschiedliche Stichprobendichte: 1997, 1994 und 1991 im 4x4 km-Netz, dagegen 1996, 1995, 1993, 1992 und 1990 im 16x16 km-Netz.

Quelle: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

22. Jagdstrecke* nach ausgewählten Wildarten

Wildart	1994/95	1995/96	1996/97	Wildart	1994/95	1995/96	1996/97
	Stück				Stück		
Rotwild	1 096	1 007	1 017	Edelmarder	427	443	420
Damwild[1]	720	707	705	Steinmarder	4 106	4 231	3 996
Gamswild	413	405	367	Iltisse	490	471	507
Rehwild	142 515	142 821	144 615	Wiesel	2 071	2 005	2 006
Schwarzwild	21 342	21 100	30 398	Rebhühner	348	213	173
Hasen	24 276	21 311	19 139	Fasanen	9 067	5 786	4 940
Kaninchen	17 336	12 591	9 568	Schnepfen	107	159	125
Füchse	68 509	95 907	79 868	Wildtauben	12 933	13 797	13 023
Dachse	5 335	4 966	6 416	Wildenten	27 214	29 444	22 977

* Jagdjahr 1. April bis 31. März. – 1) Einschließlich Sikawild.

Quelle: Deutscher Jagdschutz-Verband e.V.

23. Natur- und Landschaftsschutzgebiete

Art der Angabe	1986		1996	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Landschaftsschutzgebiete	1 361	648 125	1 472	750 456
Naturschutzgebiete	546	34 131	950	67 942

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe.

Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5): Menge an gelöstem Sauerstoff, die zum oxidativen biologischen Abbau organischer Stoffe im Wasser benötigt wird.

Ausbaugröße in Einwohnerwerten (EW): Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser. Üblicherweise entspricht 1 EW = 60 g BSB_5/(E · T).

Siedlungsabfälle: S. umfassen alle den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angetragenen Abfallarten wie Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Grün-, Bioabfälle usw.

Schwefeldioxid (SO_2): Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht.

Stickoxide (NO_x): Oxide des Stickstoffes, vornehmlich Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid, die bei Verbrennungsprozessen entstehen. S. und insbesondere deren Umwandlungsprodukte sind gesundheitsschädlich sowie eine der Hauptursachen für die Entstehung des sauren Regens.

Staub: In der Luft verteilte, feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden.

1. Öffentliche Wasserversorgung in Baden-Württemberg

Jahr	Wassergewinnung			Wasserabgabe an Letztverbraucher				Leitungsverluste, Wasserwerkseigenverbrauch (statistische Differenz)
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter			
		Grund- und Quellwasser[1]	Oberflächenwasser[2]		Haushalte und Kleingewerbe[3], Dienstleistungsunternehmen		Industriebetriebe[4]	
	Mill. m³					l/(E·T)[5]	Mill. m³	
1957 ..	448	418	30	367	.	.	.	81
1963 ..	560	504	56	458	341	115	117	102
1969 ..	599	520	79	490	372	115	118	109
1975 ..	722	572	151	600	511	156	89	123
1979 ..	749	589	160	608	442	133	89	138
1983 ..	755	596	160	623	478	143	72	130
1987 ..	729	569	160	607	468	138	70	120
1989 ..	738	565	173	(628)[6]	(486)[6]	(139)[6]	(73)[6]	(108)[6]
1991 ..	759	568	191	642	507	140	69	114
1993 ..	723	542	181	612	486	131	67	108
1995 ..	706	533	174	600	489	131	53	105

1) Bis 1969 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser, ab 1975 echtes Grundwasser. – 2) Ab 1975 einschließlich Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser. – 3) Bis 1975 einschließlich öffentliche Einrichtungen. – 4) Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe. – 5) Spezifischer Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. – 6) Bedingte Vergleichbarkeit durch andere Erhebungsmethodik.

2. Beschaffenheit des gewonnenen Grundwassers*

Konzentration von ... bis unter ...	Gewinnungsanlagen			Gewonnene Wassermenge		
	1987	1991	1995	1987	1991	1995
	Anzahl			1 000m³		
Nitrat (mg/l)						
unter 13	1 029	1 073	1 050	323 204	367 801	353 053
13 – 25	740	704	675	190 385	209 076	176 724
25 – 40	560	533	497	168 537	129 356	123 129
40 – 50	193	168	173	24 956	29 573	33 930
50 und mehr	164	114	104	20 930	22 563	15 985
Mit Angaben insgesamt	2 686	2 592	2 499	728 012	758 369	702 821
Summe Pflanzenschutzmittel (µg/l)[1]						
unter 0,06	1 101	2 174	2 023	451 538	595 092	569 132
0,06 – 0,10	47	131	108	30 257	83 145	35 427
0,10 – 0,25	42	112	80	31 794	43 013	26 296
0,25 – 0,50	13	37	30	1 631	5 635	23 654
0,50 und mehr	14	20	8	34 858	20 765	794
Mit Angaben insgesamt	1 217	2 474	2 249	550 078	747 650	655 303
Gesamthärte (° dH)						
unter 7	529	492	402	70 096	74 017	44 901
7 – 14	260	219	201	179 039	197 041	175 349
14 – 21	821	780	792	269 178	283 281	242 646
21 – 28	708	664	630	153 385	151 981	145 558
28 und mehr	159	170	138	23 364	25 671	17 551
Mit Angaben insgesamt	2 477	2 325	2 163	695 062	731 991	626 005
pH-Wert						
unter 6,50	273	260	169	40 212	40 599	18 835
6,50 – 7,00	199	242	206	30 293	33 495	32 243
7,00 – 7,50	989	1 261	1 244	341 353	393 872	318 169
7,50 – 8,00	406	464	382	188 067	64 049	64 411
8,00 und mehr	45	30	29	23 779	182 537	145 735
Mit Angaben insgesamt	1 912	2 257	2 030	623 704	714 552	579 393

* Von den Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung gewonnenes Grund-, Quell- und Oberflächenwasser.–
1) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin.

3. Beschaffenheit des Trinkwassers

Konzentration von ... bis unter ...	Versorgungsgebiete			Versorgte Einwohner		
	1991	1993	1995	1991	1993	1995
	Anzahl			1 000		
Nitrat (mg/l)						
unter 13	1 143	1 132	1 104	4 184,4	4 303,8	4 753,6
13 – 25	919	947	994	3 867,9	4 139,8	3 885,2
25 – 40	574	538	504	1 512,6	1 352,2	1 256,0
40 – 50	130	149	142	307,3	296,6	324,4
50[1] und mehr	54	40	33	54,5	48,8	26,2
Mit Angaben insgesamt	2 820	2 806	2 777	9 926,7	10 141,1	10 245,4
Summe Pflanzenschutzmittel (µg/l)[2]						
unter 0,06	2 396	2 427	2 292	8 865,9	9 372,2	9 100,7
0,06 – 0,10	173	182	145	645,1	503,2	459,9
0,10 – 0,25	117	121	120	299,0	183,4	214,6
0,25 – 0,50	31	35	30	16,4	55,7	38,0
0,50 und mehr	10	5	5	5,3	0,6	6,2
Mit Angaben insgesamt	2 727	2 770	2 592	9 831,7	10 115,1	9 819,4
Gesamthärte (° dH)						
unter 7	443	459	466	837,0	861,4	971,0
7 – 14	456	487	561	2 719,6	3 112,5	3 539,2
14 – 21	1 181	1 150	1 156	4 541,6	4 408,7	4 096,0
21 – 28	507	485	449	1 320,6	1 274,3	1 320,6
28 und mehr	70	72	52	108,7	135,4	89,9
Mit Angaben insgesamt	2 657	2 653	2 684	9 527,5	9 792,3	10 016,7
pH-Wert						
unter 6,50[1]	99	56	50	91,3	28,4	36,1
6,50 – 7,00	102	88	96	178,4	96,6	116,9
7,00 – 7,50	1 197	1 065	1 009	4 634,3	3 394,0	2 736,2
7,50 – 8,00	775	720	740	3 004,4	3 341,0	3 535,6
8,00 und mehr	161	187	192	479,2	575,8	584,4
Mit Angaben insgesamt	2 334	2 116	2 087	8 387,5	7 435,7	7 009,2

1) Grenzwert laut Trinkwasserverordnung. – 2) Die Konzentration wird als Summe einer Vielzahl von Einzelstoffen angegeben, die wichtigsten sind Atrazin, Desethylatrazin und Simazin. Der Grenzwert für den Einzelstoff liegt bei 0,1 µg/l, der Summengrenzwert bei 0,5 µg/l.

4. Öffentliche Kläranlagen

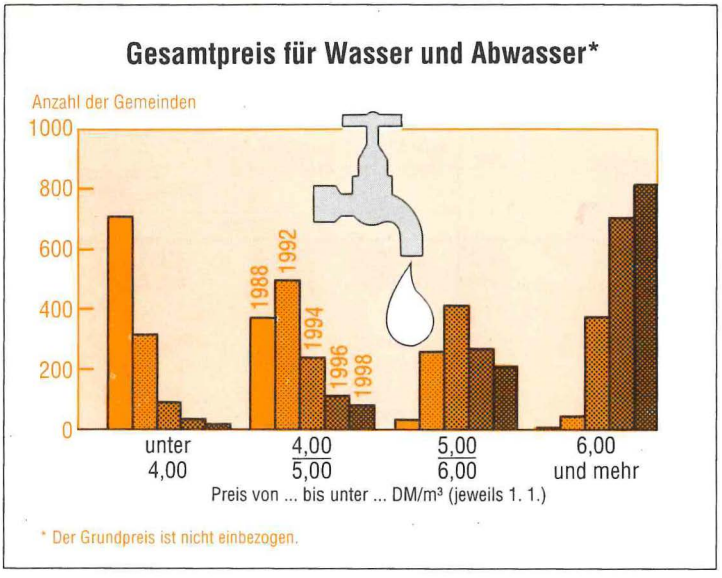
Jahr	Mechanische Kläranlagen				Biologische Kläranlagen			
	behandelte Abwassermenge	Ausbaugröße	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5) nach der Behandlung		behandelte Abwassermenge	Ausbaugröße	Biochemischer Sauerstoffbedarf (BSB_5) nach der Behandlung[1]	
	1 000 m³	1 000 EW	t	mg/l	1 000 m³	1 000 EW	t	mg/l
1975	192 839	2 523	42 666	221	777 226	11 467	26 730	34
1977 [2]	99 206	951	20 893	211	1 177 907	14 866	43 491	37
1979	51 890	641	9 150	176	1 288 232	17 716	31 123	24
1981 [2]	19 388	240	3 668	189	1 355 666	19 510	28 144	21
1985 [2]	3 644	37	656	180	1 529 467	22 121	24 060	16
1987	568	10	118	207	1 770 001	22 576	12 783	7
1989 [2]	349	8 [3]	72	205	1 707 819	22 172 [3]	12 182	7
1991	2	0	.	.	1 426 002	21 874 [4]	9 923	7
1993 [2]	2	0	.	.	1 445 500	21 392	8 439	7
1995	1	0	.	.	1 774 351	21 626	9 333	5
1997 [2]	2	0	.	.	1 525 001	21 445	8 270	5

1) Gemessen unter Zugabe von Allylthioharnstoff (ATH) zur Hemmung der Nitrifikation. – 2) Fortschreibung der Ausbaugröße und der behandelten Abwassermenge ausgehend vom Stand der vorangegangenen Erhebungsjahre unter Berücksichtigung von Kläranlageinbetriebnahmen. Die Angaben zu den Ablaufkonzentrationen entstammen dem Leistungsvergleich der Kläranlagen, Abwassertechnische Vereinigung e.V. (ATV), Landesgruppe Baden-Württemberg. – 3) Umstellung auf die Angaben des von der ATV Baden-Württemberg herausgegebenen Heftes „Kläranlagen-Nachbarschaften". – 4) In neuerer Zeit reduziert sich die Ausbaugröße durch bauliche Umgestaltung von Kläranlagen zur weitergehenden Abwasserreinigung.

5. Wasseraufkommen im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr	Wasseraufkommen	Eigengewinnung			Fremdbezug[2]
		zusammen	davon		
			Grund-[1] und Quellwasser	Oberflächenwasser	
	1 000 m³				
1971	995 726	896 197	358 974	537 223	99 529
1973	986 150	888 767	356 027	532 740	97 386
1975	834 009	745 786	313 975	431 811	88 222
1977	861 628	781 390	312 170	469 220	80 238
1979	900 142	822 103	317 149	504 953	78 039
1983	769 783	700 578	298 760	401 818	69 205
1987	762 177	695 573	292 733	402 840	66 604
1991	767 391	695 503	251 719	443 784	71 887
1995 [3]	604 896	561 829	186 373	375 457	43 067

* Einschließlich Bergbau. – 1) Einschl. Uferfiltrat. – 2) Aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben. – 3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Reduzierung des Berichtskreises.



6. Wasseraufkommen und -nutzung der Wärmekraftwerke

Jahr	Wasser-auf-kommen insgesamt	Darunter Eigen-gewinnung	Im Betrieb eingesetzt zur			Erzielte Nutzung im Kreislauf insgesamt	Darunter Kühlung von Strom-erzeugungs-anlagen
			Einfachnutzung		Kreis-lauf-nutzung		
			zu-sammen	darunter Kühlwasser			
	Mill. m³						
1975	2 586,4	2 578,7	2 584,0	2 580,8	1,1	278,3	225,0
1979	4 356,8	4 349,0	4 345,6	4 343,8	6,2	300,6	167,4
1981	4 054,3	4 048,3	4 044,5	4 036,6	4,8	449,1	295,5
1983	4 776,9	4 771,6	4 762,5	4 756,8	5,0	497,6	353,1
1987	6 201,4	6 194,1	6 182,1	6 168,0	10,5	568,9	321,8
1991	5 418,0	5 413,4	5 370,1	5 356,6	41,0	4 425,6 [1]	2 219,6
1995	5 874,5	5 871,0	5 832,1	5 819,0	36,8	4 302,9	1 941,0

1) Steigerung durch die erstmalige Erfassung des Primärkreislaufs in Druckwasserreaktoren, durch die Inbetriebnahme des Gemeinschaftskernkraftwerkes Neckar II (GKN II) und stärkere Kreislaufführung im GKN I.

7. Kommunales Abfallaufkommen

Abfallart	Jahr	Abfall-aufkommen insgesamt	Davon zur stofflichen Verwertung	Davon zur biologischen Behandlung in Baden-Württemberg	Davon zur thermischen Behandlung in Baden-Württemberg
		1 000 t			
Primärabfälle insgesamt	1990	**30 856,3**	**2 881,6**	**419,2**	**632,1**
	1996	**16 102,4**	**3 813,5**	**878,6**	**532,8**
davon					
Hausmüll, Sperrmüll	1990	2 618,6	83,2	109,7	378,7
	1996	1 726,8	23,8	–	378,0
Grün-, Bioabfälle	1990	319,9	–	285,8	–
	1996	1 043,3	1,2	871,8	–
Wertstoffe, Wertstoffgemische	1990	849,3	849,3	–	–
	1996	1 555,9	1 555,9	–	–
Kommunale Klärschlämme	1990	735,0	–	23,7	1,8
	1996	133,4	1,5	6,9	33,2
Gewerbe-, Baustellenabfälle	1990	2 526,1	51,9	–	224,5
	1996	663,3	30,6	–	95,2
Produktionsspezifische Abfälle[2]	1990	736,2	31,8	–	5,8
	1996	140,6	30,0	–	1,4
Bodenaushub, nicht verunreinigt	1990	16 969,2	356,2	–	–
	1996	8 830,6	1 237,0	–	–
Bauschutt, Straßenaufbruch	1990	5 783,8	1 509,2	–	–
	1996	1 834,5	932,8	–	0,7
Sonstige Abfälle[3]	1990	318,2	–	–	21,3
	1996	174,2	0,7	–	24,4
Sekundärrückstände insgesamt	1990	**430,8**	**78,8**	–	**2,5**
	1996	**368,8**	**95,7**	–	**9,9**
davon					
Rückstände aus Sortieranlagen	1990	178,9	–	–	1,1
	1996	136,8	–	–	5,6
Rückstände aus Kompostierungsanlagen	1990	50,5	–	–	1,4
	1996	19,2	0	–	4,3
Rückstände aus Hausmüllverbrennungsanlagen	1990	200,7	77,9	–	–
	1996	212,7	95,7	–	–

1) Einschließlich sonstige Entsorgung. – 2) Einschließlich Produktionsschlämmen, Formsanden aus Gießereien, Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub verunreinigt.

und die Art der Entsorgung

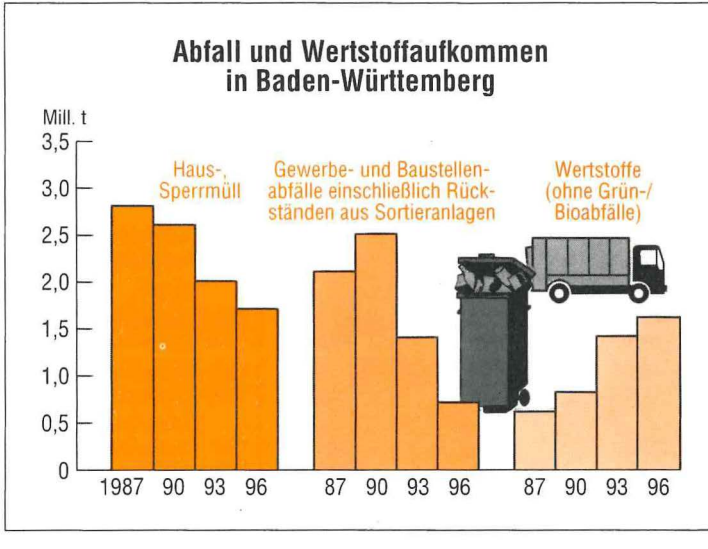
Davon zur			Jahr	Abfallart
Ablagerung in Baden-Württemberg		Entsorgung in anderen Bundesländern, im Ausland[1)]		
Hausmüll-deponien	Bodenaushub-, Bauschuttdeponien			
1 000 t				
8 913,0	**17 374,8**	**635,9**	1990	**Primärabfälle**
2 555,5	**7 961,1**	**360,8**	1996	**insgesamt**
				davon
1 727,3	–	319,6	1990	Hausmüll, Sperrmüll
1 288,4	–	36,5	1996	
32,2	–	2,0	1990	Grün-, Bioabfälle
30,1	–	140,2	1996	
–	–	–	1990	Wertstoffe, Wertstoff-
–	–	–	1996	gemische
678,8	–	30,7	1990	Kommunale Klär-
56,1	–	35,7	1996	schlämme
2 119,6	–	130,2	1990	Gewerbe-, Baustellen-
527,8	1,9	7,8	1996	abfälle
671,8	27,0	–	1990	Produktionsspezifische
101,2	8,0	–	1996	Abfälle[2)]
2 148,4	14 464,6	–	1990	Bodenaushub, nicht
288,3	7 167,1	138,1	1996	verunreinigt
1 254,1	2 880,5	140,0	1990	Bauschutt, Straßen-
121,4	778,7	1,0	1996	aufbruch
280,9	2,7	13,4	1990	Sonstige Abfälle[3)]
142,2	5,3	1,5	1996	
333,4	–	**16,4**	1990	**Sekundärrückstände**
106,7	**23,9**	**132,7**	1996	**insgesamt**
				davon
170,8	–	7,1	1990	Rückstände aus
78,5	23,7	29,0	1996	Sortieranlagen
49,1	–	–	1990	Rückstände aus Kom-
14,6	0,2	0,1	1996	postierungsanlagen
				Rückstände aus Haus-
113,5	–	9,3	1990	müllverbrennungs-
13,6	–	103,6	1996	anlagen

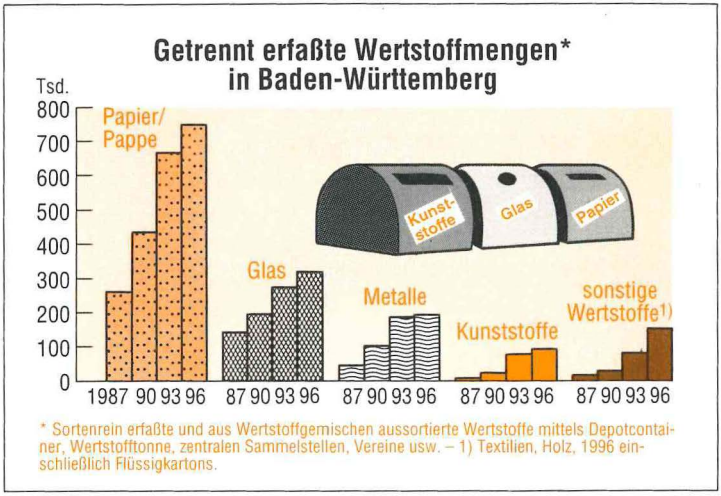
Schredderrückständen, Aschen, Stäuben und Schlacken aus Feuerungsanlagen. – 3) Straßenkehrricht, Abfälle von

8. Öffentliche Abfallentsorgungsanlagen

Jahr	Hausmüll-deponien[1]	Abfall-verbrennungs-anlagen	Biomüll-, Kompo-stierungs-anlagen[2]	Sortier-anlagen[3]	Bodenaushub-, Bauschutt-deponien
	Anzahl				
1975	261	3	9	–	.
1980	94	3	5	–	643
1982	85	3	4	–	700
1984	82	3	5	–	757
1987	74	3	5	.	633
1990	68	5	4	23	606
1992	66	4	14	31	595
1994	58	4	18	54	581
1995	61	4	26	73	558
1996	58	3	25	85	479

1) Einschließlich Restdeponien. – 2) Einschließlich Bio-/ Grünabfallkompostierungsanlagen. – 3) Einschließlich gewerblich betriebene Sortieranlagen.





9. Getrennt erfaßte Mengen an Wertstoffen

Stoffart	Jahr	Erfaßte Menge insgesamt	Davon erfaßt über			
			Wertstoffbehälter[1]	Depotcontainer, Zentrale Sammelstellen	Vereins-, sonstige Sammlungen	Sammelstellen für Gewerbebetriebe
		1 000 t				
Wertstoffe insgesamt	1990	**785,7**	**226,6**	**291,4**	**206,6**	**61,0**
	1996	**1 502,9**	**453,5**	**680,4**	**285,7**	**83,3**
dav. Glas	1990	196,5	33,4	150,6	10,5	2,0
	1996	318,1	37,5	272,5	7,2	0,9
Papier/Pappe	1990	434,3	170,3	99,5	130,6	34,0
	1996	748,3	263,8	267,6	180,4	36,6
Metalle	1990	101,2	13,1	28,5	55,8	3,7
	1996	192,0	50,2	61,6	74,7	5,5
Kunststoffe	1990	22,5	9,6	3,6	0,7	8,5
	1996	92,8	71,2	15,0	0,2	6,4
Sonstige Stoffe[2]	1990	31,1	0,1	9,2	9,0	12,7
	1996	151,6	30,8	63,8	23,2	33,9

1) Einstoff- und Mehrkomponentenbehälter. – 2) Holz, Textilien und ab 1993 einschließlich Flüssigkartons.

10. Betriebe mit Entsorgungsanlagen 1996 nach Wirtschaftszweigen

WZ-Abschnitte	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebseigene Deponien	Betriebseigene Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlagen[1]	Betriebseigene Abfallbehandlungsanlagen[2]
	Anzahl der Betriebe	Anzahl der Anlagen		
Insgesamt	**804**	**39**	**187**	**748**
davon				
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	4	–	–
D Verarbeitendes Gewerbe	741	23	153	734
E Energie- und Wasserversorgung	7	1	1	5
F Baugewerbe	42	11	30	1
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgüter	2	–	1	1
N Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	8	–	2	7

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzreste als Regelbrennstoff verbrannt werden. – 2) Abfallbehandlungsanlagen, die nach Abfallrecht bzw. nach der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung genehmigungspflichtig sind.

11. In betriebseigenen Anlagen entsorgte Abfälle 1996

Abfallhauptgruppe	In betriebseigenen Anlagen entsorgte Abfallmenge insgesamt	Davon auf Deponien abgelagert	Davon in Abfallverbrennungsanlagen verbrannt	Davon in Feuerungsanlagen verbrannt[1]
	Tonnen			
I Allgemeine Betriebsabfälle	2 693	2 194	125	374
II Aschen, Schlacken und Stäube aus der Verbrennung	35 669	35 699	–	–
III Bodenaushub, Bauschutt	295 846	295 846	–	–
IV Feste Produktionsabfälle	445 016	12 787	21	432 208
V Inerte Produktionsabfälle	59 145	31 253	–	27 892
VI Produktionsschlämme	17 216	3 602	–	13 614
VII Sonderabfälle (gem. Abfallbestimmungsverordnung)	191 673	121 976	31 943	37 754
Insgesamt	**1 047 258**	**503 327**	**32 089**	**511 842**

1) Ohne Feuerungsanlagen, in denen nur unbehandelte Holzreste als Regelbrennstoff verbrannt werden.

12. Ausgaben der öffentlichen Hand*

für Abfall- und Abwasserbeseitigung

Jahr	Abfallbeseitigung			Abwasserbeseitigung		
	Ausgaben insgesamt	davon Ausgaben des Verwaltungshaushalts[1]	davon Ausgaben des Vermögenshaushalts[2]	Ausgaben insgesamt	davon Ausgaben des Verwaltungshaushalts[1]	davon Ausgaben des Vermögenshaushalts[2]
	Mill. DM					
1986	767,1	671,9	95,2	2 560,3	1 531,2	1 029,1
1987	879,2	771,9	107,3	2 782,1	1 630,7	1 151,4
1988	986,6	867,8	118,8	2 850,1	1 709,8	1 140,3
1989	1 149,7	979,3	170,4	3 085,1	1 811,2	1 273,9
1990	1 359,6	1 148,8	210,8	3 239,0	1 935,0	1 304,0
1991	1 743,3	1 453,4	290,0	3 754,7	2 157,3	1 597,4
1992	1 946,1	1 680,9	265,2	3 981,6	2 348,4	1 633,2
1993	1 991,6	1 681,9	309,7	4 005,5	2 488,7	1 516,8
1994	1 871,5	1 615,8	255,7	3 852,2	2 549,3	1 302,9
1995.....	1 796,6	1 612,8	183,8	3 838,9	2 319,1	1 519,8

* Gemeinden, Kreise, Land und Zweckverbände. – 1) Einschließlich Abschreibungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. – 2) U.a. Erwerb von Grundstücken und beweglichen Sachen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen.

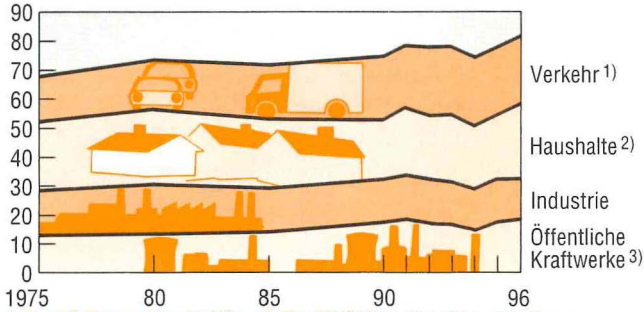
13. Entwicklung der Umweltschutzinvestitionen

im Verarbeitenden Gewerbe*

Jahr	Betriebe		Umweltschutzinvestitionen		Davon im Bereich			
	insgesamt	darunter mit Umweltschutzinvestitionen			Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
	Anzahl		Mill. DM	%[1]	Mill. DM			
1979	9 836	1 172	238,2	*2,7*	24,2	119,5	16,5	77,9
1981	9 565	1 055	281,4	*2,9*	34,4	142,4	13,5	91,1
1983	9 039	801	392,0	*3,7*	42,8	177,5	19,0	152,6
1985	8 900	931	298,2	*2,5*	27,4	122,0	13,0	135,7
1987	8 809	1 019	393,9	*2,7*	44,6	188,8	11,9	148,6
1989	9 385	1 212	585,5	*3,6*	68,8	287,9	14,9	213,9
1991	9 671	1 261	619,7	*3,2*	53,0	258,9	18,1	289,6
1992	9 594	1 239	653,1	*3,7*	85,4	270,3	16,6	280,8
1993	9 101	1 008	466,5	*3,5*	87,7	187,1	16,3	175,4
1994	8 675	939	421,7	*3,4*	60,7	157,8	12,0	191,2
1995[2]	8 361	949	368,9	*2,7*	67,2	139,1	26,3	136,4

* Einschließlich Bergbau. – 1) in % der Gesamtinvestitionen. – 2) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wegen Umstellung der Erhebung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) und damit verbundene Neuabgrenzung des Berichtskreises.

Emissionen von Kohlendioxid (CO_2) 1975 bis 1996 nach Emittentengruppen



1) Einschließlich sonstiger Verkehr. – 2) Einschließlich sonstige Kleinverbraucher. – 3) Einschließlich Fernheizwerke und kommunale Müllverbrennungsanlagen.

14. Schwefeldioxid- und Stickoxid-Emissionen*

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon durch			
		öffentliche Wärmekraftwerke 1)	Industrie	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr 2)3)4)
	1 000 t				
		Schwefeldioxid (SO_2)			
1985	212,2	79,6	71,9	48,1	12,6
1990	101,8	18,3	52,0	20,2	11,3
1992	83,8	18,8	31,8	20,8	12,4
1993	77,9	14,9	29,0	20,8	13,2
1995.....	64,2	9,2	25,9	18,3	10,8
		Stickoxid (NO_X)			
1985	318,0	60,0	36,5	19,0	202,5
1990	264,2	21,8	36,5	16,4	189,5
1992	250,7	18,3	29,9	17,6	184,9
1993	238,9	15,9	29,3	17,8	175,9
1995	214,7	11,9	25,5	17,0	160,3

* Aus der Verbrennung fossiler Energieträger. – 1) Einschließlich Müllverbrennungs-, Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie landwirtschaftliche Zugmaschinen. – 3) Berechnung der Emissionen mit den neuen Emissionsfaktoren lt. UBA Emissionshandbuch Straßenverkehr. – 4) Revidierte Werte.

15. Kohlendioxid-, Kohlenmonoxid- und Staubemissionen

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon öffentliche Wärmekraftwerke[1]	Industrie	Haushalte und Kleinverbraucher	Verkehr[2)3)]
	1 000 t				
			Kohlendioxid (CO_2)[4)]		
1985	71 325	13 832	15 113	24 345	18 035
1990	74 390	17 094	15 220	20 677	21 399
1991	78 577	18 208	15 429	23 540	21 400
1992	78 021	16 952	15 174	22 603	23 292
1993	78 672	16 283	14 780	23 505	24 114
1994	74 232	14 385	14 036	22 286	23 525
1995	78 131	17 301	14 315	22 774	23 741
1996	81 911	18 769	13 696	25 826	23 620
			Kohlenmonoxid (CO)		
1985	1 077,6	2,9	(7,6) [5)]	134,6	932,5
1986	1 040,5	3,0	(8,3) [5)]	115,6	913,6
1987	1 001,3	3,0	(8,1) [5)]	104,3	885,9
1988	957,1	3,3	(8,6) [5)]	96,4	848,8
1989	898,5	2,9	(8,4) [5)]	80,3	806,9
1990	853,7	1,8	(8,7) [5)]	81,0	762,3
1991	801,6	1,8	(8,6) [5)]	84,0	707,2
1992	756,3	1,9	(6,1) [5)]	72,6	675,7
1993	685,1	1,9	(5,9) [5)]	72,8	604,5
1994	634,9	1,1	20,6	76,6	536,6
1995	592,9	1,2	19,7	76,6	495,3
			Staub		
1985	18,5	1,3	4,6	6,2	6,4
1986	18,5	1,6	4,6	5,4	6,9
1987	17,5	1,5	4,4	4,5	7,1
1988	17,3	1,6	4,5	4,1	7,1
1989	16,1	1,4	4,2	3,3	7,2
1990	15,5	1,5	3,7	3,1	7,2
1991	15,0	1,7	2,9	3,2	7,2
1992	13,6	1,5	2,0	2,7	7,4
1993	12,9	0,9	1,8	2,7	7,5
1994	12,8	0,9	1,6	2,7	7,6
1995	13,1	1,1	1,8	2,9	7,4

1) Einschließlich Müllverbrennungs- und Klärschlammverbrennungsanlagen. – 2) Einschließlich Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie landwirtschaftliche Zugmaschinen. – 3) Berechnung der Emissionen mit den neuen Emissionsfaktoren lt. UBA Emissionshandbuch Straßenverkehr. – 4) Revidierte Werte – Neuberechnung mit aktualisierten Emissionsfaktoren. – 5) Emissionen unterschätzt wegen veralteter Emissionsfaktoren für die Prozeßfeuerungen.

Energiewirtschaft

Der **Primärenergieverbrauch** ergibt sich von der Entstehungsseite her als die Summe aus der Gewinnung im Inland, den Bestandsänderungen, sowie dem Außenhandelssaldo. Er enthält von der Verbrauchsseite her neben dem Letztverbrauch auch die Verluste bei der Energieumwandlung (in Kraftwerken, Heizwerken, Raffinerien etc.).

Beim **Umwandlungseinsatz** werden die zur Erzeugung des **Umwandlungsausstoßes** eingesetzten Energieträger nachgewiesen (z.B. Kohle für Stromerzeugung, Raffinieren von Rohöl).

Im **Endenergieverbrauch** schließlich ist nur noch der reine Letztverbrauch an Energieträgern enthalten.

Die **Steinkohleeinheit (SKE)** dient als heizwertbezogene Größe dem Vergleich unterschiedlicher Energieträger. 1 t SKE ist der Wärmeinhalt von 1 t Steinkohle und entspricht 29,3 Gigajoule oder 8 140 kWh.

Handwerk

Beschäftigte: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen, einschließlich Auszubildende und Aushilfskräfte jedoch ohne Heimarbeiter.

Umsatz: Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich Kosten für Verpackung, Porto und Fracht. Abgesetzt sind Preisnachlässe sowie Retouren. Nicht enthalten sind die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer sowie außerordentliche und betriebsfremde Erträge (Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern, der Verpachtung von Grundstücken, Zinsen, Dividenden und dergleichen).

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik basiert auf den durch die unteren Gewerbebehörden an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg übergebenen Gewerbeanzeigen (An-, Ab- und Ummeldungen).

Eine **Gewerbeanmeldung** ist abzugeben bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes (z.B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Eine **Gewerbeabmeldung** ist abzugeben bei der vollständigen Aufgabe des gesamten Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Austritt eines Gesellschafters).

Eine **Gewerbeummeldung** ist abzugeben beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren oder Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind sowie bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb der Gemeinde.

Die **Verlegung** eines Gewerbebetriebes in eine andere Gemeinde (auch innerhalb des Zuständigkeitsbereiches eines Landratsamtes) erfordert dagegen eine Gewerbeabmeldung und eine neue Gewerbeanmeldung.

1. Strukturdaten der Energiewirtschaft 1996

Versorgungsbereich — Art der Tätigkeit	Fachliche Unternehmensteile	Beschäftigte insgesamt[1]	Bruttolohn- und -gehaltsumme insgesamt	Umsatz[2]	Investitionen
	Anzahl		1 000 DM		
Elektrizitätsversorgung	181	21 888	1 798 335	18 564 394	1 449 163
Erzeugung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	100	16 462	1 328 106	13 384 398	1 172 683
Erzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung	23	2 624	279 859	2 718 143	106 286
Verteilung ohne Erzeugung	58	2 803	190 371	2 461 853	170 194
Gasversorgung	116	4 143	274 723	5 626 646	502 452
Verteilung mit Erzeugung	9	188	8 954	183 948	15 952
Verteilung ohne Erzeugung	107	3 955	265 771	5 442 698	486 501
Fernwärmeversorgung	106	1 323	92 242	902 455	289 278
Gewinnung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	19	828	59 922	591 432	188 276
Gewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung[3]	87	496	32 321	311 023	101 002
Wasserversorgung	704	5 295	304 238	2 081 600	620 831
Gewinnung einschließlich Fremdbezug zur Verteilung	388	3 764	220 187	1 415 440	419 373
Gewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung	165	932	53 602	342 617	128 080
Verteilung ohne Gewinnung	151	600	30 451	323 543	73 378
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	1 107	32 649	2 469 540	27 175 095	2 861 726
Übrige Wirtschaftsbereiche	95	4 532	277 260	517 744	168 464
Wirtschaftsbereiche insgesamt	**1 202**	**37 181**	**2 746 799**	**27 692 838**	**3 030 190**

1) Einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber, jedoch ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte. – 2) Ohne Umsatzsteuer und Ausgleichsabgabe. – 3) Einschließlich Verteilung ohne Gewinnung.

2. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger / Energieverbraucher	1995	1996	Veränderung
	1 000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	**53087**	**55 363**	**+ 4,3**
davon Feste Brennstoffe	7 197	7 519	+ 4,5
Mineralöl[1]	23 204	23 950	+ 3,2
Gase[2]	7 888	8 677	+ 10,0
Wasserkraft	581	498	– 14,3
Kernenergie	14 005	14 689	+ 4,9
Netto-Strombezüge	212	30	– 85,8
Verbrauch und Verluste im Energiesektor	16 350	17 231	+ 5,4
Nichtenergetischer Verbrauch	902	852	– 5,5
Endenergieverbrauch insgesamt	**35 835**	**37 280**	**+ 4,0**
davon Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 796	7 506	– 3,7
Verkehr	10 912	10 914	+ 0,0
Haushalte, sonstige Verbraucher	17 127	18 860	+ 10,1

1) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas. – 2) Ohne Flüssiggas und Raffineriegas.

3. Anteile der Energieträger am Primärenergieverbrauch

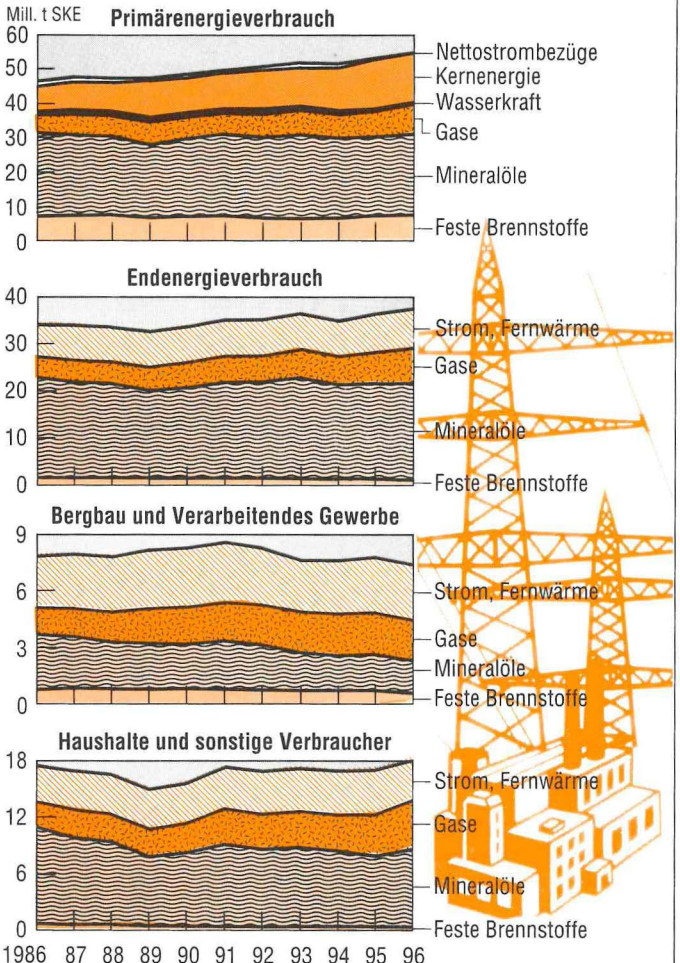
Energieträger	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	%					
Feste Brennstoffe	14,3	13,3	13,0	12,1	13,6	13,6
Mineralöl[1]	46,8	46,9	46,8	44,9	43,7	43,3
Gase[2]	13,3	13,3	13,7	13,7	14,9	15,7
Wasserkraft	2,3	2,6	2,6	1,1	1,1	0,9
Kernenergie	21,4	22,3	21,5	27,6	26,4	26,5
Netto-Strombezüge	1,9	1,6	2,3	0,6	0,4	0,1

1) Einschließlich Flüssiggas und Raffineriegas. – 2) Ohne Flüssiggas und Raffineriegas.

4. Endenergieverbrauch an Mineralölprodukten

Verbraucher	1996				
	Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	leichtes Heizöl	schweres Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte
	1 000 t				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	–	–	661	227	331
Verkehr	3 988	3 051	–	–	200
Haushalte, sonstige Verbraucher	31	216	5 300	30	93
Insgesamt	**4 019**	**3 267**	**5 961**	**257**	**624**

Endenergieverbrauch 1986 bis 1996



5. Erd- und Erdölgas

Aufkommen/Verwendung	1992	1993	1994	1995	1996
	Mill. m³ [1]				
Erdgas- und Erdölgasgewinnung	37	34	32	28	25
Nettogasbezüge einschl.Bestandsveränderung	6 241	6 539	6 407	7 159	7 871
Gaserzeugung	3	4	2	4	8
Einsatz im Umwandlungsbereich					
öffentliche Wärmekraftwerke	183	148	96	144	133
industrielle Wärmekraftwerke	300	311	317	387	417
Heizkraftwerke, Fernheizwerke	385	397	398	427	467
Eigenverbrauch	26	27	33	42	47
Leitungsverluste	1	1	1	–	–
Gasdargebot für Endenergieverbrauch	5 386	5 693	5 596	6 191	6 840
Statistische Differenzen	– 15	– 146	– 104	– 135	– 92
Gasverbrauch (Endenergieverbrauch)	**5 371**	**5 547**	**5 492**	**6 056**	**6 748**
dav. Haushalte und sonst. Verbraucher	3 430	3 538	3 444	4 017	4 662
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	1 941	2 009	2 048	2 039	2 086
dar. Grundstoff- u. Prod.gütergewerbe[2]	915	999	1 084	–	–
Investitionsgüter prod. Gewerbe[2]	524	523	484	–	–

1) 1m³ = 9,769 kWh = 35,169 MJ. – 2) Ab 1995 keine Angaben mehr, da in der neuen Systematik der Wirtschaftszweige diese Positionen entfallen sind.

6. Strombilanz

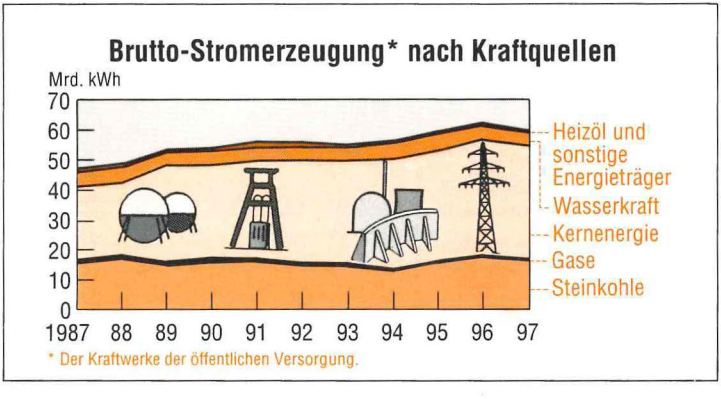
Aufkommen/Verwendung	1992	1993	1994	1995	1996
	Mill. kWh				
Nettobezüge (Primärenergieverbrauch)	2 573	3 811	2 708	1 720	243
Bruttoerzeugung insgesamt	62 762	60 947	62 439	64 773	67 700
dav. öffentliche Wärmekraftwerke	16 900	15 789	13 841	16 304	18 258
industrielle Wärmekraftwerke	4 978	4 745	4 658	4 867	4 511
Kernkraftwerke	35 755	35 238	38 266	37 626	39 463
Wasserkraftwerke	5 129	5 175	5 674	5 976	5 468
Pumpstromverbrauch	1 227	1 328	1 550	1 717	1 965
Verbrauch im Umwandlungsbereich	4 458	4 412	4 500	4 529	4 807
Leitungsverluste	2 754	2 580	2 405	2 338	1 659
Stromdargebot	56 896	56 438	56 692	57 909	59 512
Stromverbrauch (Endenergieverbrauch)	**56 896**	**56 438**	**56 692**	**57 909**	**59 512**
dav. Verkehr	1 736	1 743	1 723	1 738	1 815
Haushalte und sonst. Verbraucher	31 953	32 731	32 685	33 486	35 308
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe	23 207	21 964	22 284	22 685	22 389
dar. Grundstoff- u. Prod.gütergewerbe[1]	8 923	8 625	8 685	–	–
Investitionsgüter prod. Gewerbe[1]	9 352	8 590	8 830	–	–

1) Ab 1995 keine Angaben mehr, da in der neuen Systematik der Wirtschaftszweige diese Positionen entfallen sind.

7. Brutto-Stromerzeugung* nach Kraftquellen

Kraftquelle	1993	1994	1995	1996	1997
	Mill. kWh				
Laufwasser	3 605	3 876	4 004	3 582	3 278
Speicher und Pumpspeicher	1 236	1 564	1 748	1 689	1 792
Wasserkraft zusammen	4 841	5 440	5 752	5 271	5 070
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	14 374	12 889	15 128	17 124	16 267
Kernenergie	34 149	37 046	36 722	38 296	37 630
Heizöl	619	379	443	433	379
Erdgas	528	340	489	488	542
Sonstige	268	233	244	213	254
Wärmekraft zusammen	49 938	50 887	53 026	56 554	55 072
Insgesamt	**54 779**	**56 327**	**58 778**	**61 825**	**60 142**
	Anteile in %				
Laufwasser	*6,6*	*6,9*	*6,8*	*5,8*	*5,5*
Speicher und Pumpspeicher	*2,3*	*2,8*	*3,0*	*2,7*	*3,0*
Wasserkraft zusammen	*8,8*	*9,7*	*9,8*	*8,5*	*8,4*
Steinkohle (einschließlich Mischfeuerung)	*26,2*	*22,9*	*25,7*	*27,7*	*27,0*
Kernenergie	*62,3*	*65,8*	*62,5*	*61,9*	*62,6*
Heizöl	*1,1*	*0,7*	*0,8*	*0,7*	*0,6*
Erdgas	*1,0*	*0,6*	*0,8*	*0,8*	*0,9*
Sonstige	*0,5*	*0,4*	*0,4*	*0,3*	*0,4*
Wärmekraft zusammen	*91,2*	*90,3*	*90,2*	*91,5*	*91,6*
Insgesamt	***100***	***100***	***100***	***100***	***100***

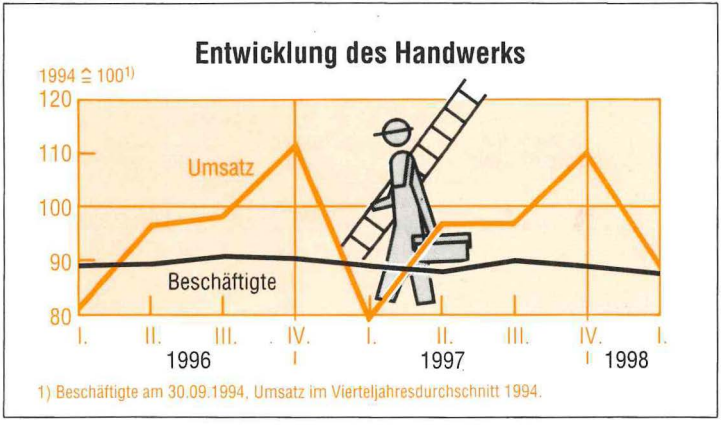
* Der Kraftwerke der öffentlichen Versorgung.



8. Verbrauch ausgewählter Energieträger 1997

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Abschnitt Unterabschnitt	Energieverbrauch		Anteil der Energieträger			
	insgesamt	Anteil am Verarbeitenden Gewerbe	Kohle	Heizöl	Gas	Strom
	1 000 GJ	%				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 239	*0,9*	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	236 462	*99,1*	.	.	.	.
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	15 414	*6,5*	.	*32,1*	*39,7*	.
Textil- und Bekleidungsgewerbe	9 724	*4,1*	*4,1*	*19,1*	*50,5*	*26,4*
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 148	*1,3*	.	*34,0*	.	*49,0*
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	53 394	*22,4*	*12,6*	*5,7*	*51,2*	*30,5*
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	23 586	*9,9*	*6,8*	*10,7*	*58,0*	*24,6*
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10 914	*4,6*	.	.	*29,3*	*50,7*
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	29 621	*12,4*	*41,2*	*18,3*	*23,7*	*16,8*
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	25 802	*10,8*	*5,6*	*14,0*	*33,6*	*46,9*
Maschinenbau	18 115	*7,6*	*1,1*	*22,9*	*31,2*	*44,9*
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	12 078	*5,1*	.	.	*23,5*	*58,1*
Fahrzeugbau	24 897	*10,4*	.	.	*36,7*	*54,0*
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen; Recycling	2 772	*1,2*	.	*37,4*	.	*46,2*
Insgesamt	**238 702**	***100***	***9,7***	***16,2***	***37,8***	***36,3***



9. Unternehmen*, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Gewerbegruppe[1)] Ausgewählte Gewerbezweige	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz 1995
	Anzahl		Mill. DM
Bau- und Ausbaugewerbe	4 154	10 742	1 041
Gerüstbauer	570	2 238	250
Bodenleger	1 265	2 934	311
Fuger	984	2 102	162
Holz- und Bautenschutzgewerbe	1 076	2 483	206
Metallgewerbe	1 530	5 828	566
Metallschleifer und Metallpolierer	1 051	3 510	264
Holzgewerbe	2 097	3 998	288
Holzblockmacher	144	312	18
Einbau von genormten Baufertigteilen	1 914	3 620	264
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2 567	3 656	109
Flickschneider	2 009	2 573	53
Nahrungsmittelgewerbe	419	1 299	113
Speiseeishersteller	259	1 014	76
Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	3 963	11 021	460
Schönheitspfleger	2 896	3 961	171
Sonstige Gewerbe	556	2 086	175
Bestattungsgewerbe	382	1 819	157
Insgesamt	**15 286**	**38 630**	**2 752**

* Unternehmen und Beschäftigte am 31. März 1996. – 1) Laut Anlage B der Handwerksordnung.

10. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1997

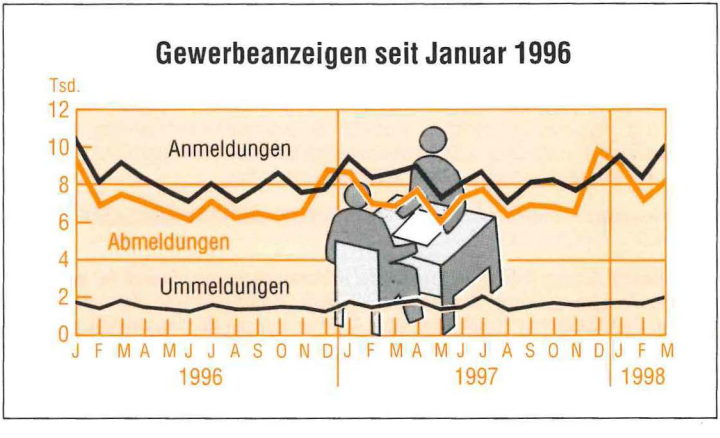
Ausgewählte Wirtschaftszweige[1]	Beschäftigte		Umsatz[2]	
	Berichtsjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr	Berichtsjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
	30.9.94=100	%	1994=100	%
Insgesamt	**89,2**	**– 1,0**	**95,8**	**– 1,2**
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	98,4	+ 2,8	107,8	+ 4,0
Ernährungsgewerbe	101,2	+ 3,7	91,3	+ 0,6
Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	80,3	+ 1,3	78,4	+ 5,3
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von Ton- und Datenträgern	89,1	– 2,8	99,5	+ 0,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	83,0	+ 0,5	89,4	+ 9,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	94,0	+ 1,8	116,2	+ 3,6
Maschinenbau	104,7	+ 4,1	125,4	+ 11,6
Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungst., Optik	111,6	+ 3,5	118,5	– 1,2
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten und Sonstigem	91,0	+ 1,0	97,0	– 1,0
Baugewerbe	76,8	– 5,7	78,9	– 8,4
Vorber. Baustellenarb., Hoch- u. Tiefbau	72,7	– 9,2	73,4	– 10,8
Elektroinstallation	75,8	– 4,7	88,3	– 4,5
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	81,0	– 3,4	81,6	– 9,7
Stukkateurgewerbe, Gipserei u. Verputzerei	88,1	– 2,2	94,3	– 5,2
Bautischlerei	72,4	– 3,8	74,5	– 7,8
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Raumausstattung	80,3	– 2,0	83,2	– 4,1
Maler- und Glasergewerbe	77,9	– 2,2	83,6	– 3,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	93,9	+ 1,8	109,8	+ 2,6
Kfz-Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	95,8	+ 1,1	114,9	+ 2,8
Großhandel u. Handelsvermittlung (ohne Handel mit Kfz)	98,5	+ 10,2	124,4	+ 8,2
Einzelhandel (o. H. m. Kfz u. Tankstellen), Reparatur von Gebrauchsgütern	89,6	+ 1,2	86,6	– 2,0
Erbring. v. Dienstleist. überw. f. Unternehmen	104,1	– 0,2	108,3	– 6,1
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	95,1	– 1,1	104,6	+ 2,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Ohne Umsatzsteuer. – Ergebnisse der Handwerksberichterstattung.

11. Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftsabteilungen 1997

Wirtschaftsabteilung Ausgewählte Unterabteilung	Anmeldungen		Ummeldungen	Abmeldungen
	insgesamt[1]	darunter Neuerrichtungen		
Land- und Forstwirtschaft	1 210	1 028	195	977
Verarbeitendes Gewerbe	5 620	3 955	1 252	5 527
Baugewerbe	7 566	6 154	1 859	6 774
Handel, Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	34 540	27 098	7 133	31 711
Kraftfahrzeughandel	3 661	2 842	915	2 996
Handelsvermittlung und Großhandel	9 005	7 617	1 574	8 398
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	21 874	16 639	4 644	20 317
Gastgewerbe	8 950	2 461	511	8 893
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 437	4 540	1 225	5 300
Kredit- und Versicherungswesen	5 253	4 617	1 306	4 856
Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistung überwiegend für Unternehmen	22 080	19 417	4 820	17 402
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	7 167	5 957	1 245	5 486
Übrige Wirtschaftszweige	1 932	1 649	350	1 234
Insgesamt	**99 755**	**76 876**	**19 896**	**88 160**

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



15. Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Vorbemerkung: 1995 wurden die Statistiken auf die neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ93" umgestellt. Die Darstellung erfolgt i.d.R. nach Unterabschnitten. Das Originalmaterial der Jahre 1991 – 1994 wurde mittels eines maschinellen Schätzverfahrens von alter Systematik (SYPRO) auf die neue Systematik (WZ93) umgeschlüsselt, allerdings wurden neue, nach WZ93 meldepflichtige Wirtschaftszweige wie das Verlagsgewerbe und das Recycling bei dieser Rückrechnung nicht berücksichtigt, da hierzu Daten originär erst ab 1995 zur Verfügung stehen.

Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten sowie auf Betriebe dieses Berichtskreises mit mindestens 20 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche.

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebseinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltung, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen, die verschiedenen Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb dem Wirtschaftszweig zugerechnet, bei dem gemessen an dem Nettoproduktionswert (ersatzweise auch an der Beschäftigtenzahl) das Schwergewicht des Betriebes liegt.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschließlich kaufmännisch Auszubildende sowie tätige Inhaber und Mitinhaber), Arbeiter (einschließlich gewerblich Auszubildende), mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschließlich gewerblich Auszubildende) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschließlich ausgeführter Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredlungsarbeiten) an Dritte einschließlich Erlös aus Lieferungen und Leistungen an rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Auf den Anlagekonten aktivierte Bruttozugänge einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, aktivierten Großreparaturen und Leasing-Güter, die beim Leasing-Nehmer zu aktivieren sind. Nicht einbezogen sind immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliches.

Produktionsindex: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Wirtschaftszweige dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres 1995.

Auftragseingangsindex: Als Auftragseingänge gelten die Werte aller im Berichtsmonat akzeptierten Aufträge. Der Index wird auf der Basis der Auftragswerte von 1995 berechnet und getrennt für die Aufträge aus dem In- und Ausland sowie als Wertindex und als preisbereinigter Volumenindex dargestellt. Im Unterschied zu dem Produktionsindex ist der Unterabschnitt Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung nicht enthalten.

Baugewerbe

Ab 1996 werden für das Baugewerbe Daten nach der nunmehr verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine von der für die Staaten der Europäischen Union (EU) verbindlichen Standardklassifikation (NACE, Rev. 1) abgeleitete nationale Fassung, die eine bessere Vergleichbarkeit statistischer Angaben über die Wirtschaftszweige zwischen den Mitgliedstaaten der EU ermöglicht. Die neue Systematik brachte für das Baugewerbe beträchtliche Verschiebungen in der Abgrenzung der Berichtskreise mit sich, dadurch sind die Ergebnisse nach WZ 93 keinesfalls mit denen nach SYPRO vergleichbar. Das Baugewerbe wird untergliedert in die Gruppen 45.1 „Vorbereitende Baustellenarbeiten" und 45.2 „Hoch- und Tiefbau" (Bauhauptgewerbe) sowie die Gruppen 45.3 „Sonstiges Baugewerbe", 45.4 „Bauinstallation" und 45.5 „Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal"(Ausbaugewerbe).

Beschäftigte: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind.

Löhne und Gehälter: Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) einschließlich Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes sowie ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltsumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Inland tatsächlich geleisteten Stunden, gleichgültig, ob sie von Arbeitern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Umsatz: Der baugewerbliche Umsatz ist die Summe der dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Inland, und zwar einschließlich Umsätze aus Nachunternehmertätigkeit und aus Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Im Gesamtumsatz sind zusätzlich sonstige Umsätze (beispielsweise aus Handelsware) enthalten. Die Umsatzangaben erfolgen ohne die den Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer.

Energiewirtschaft

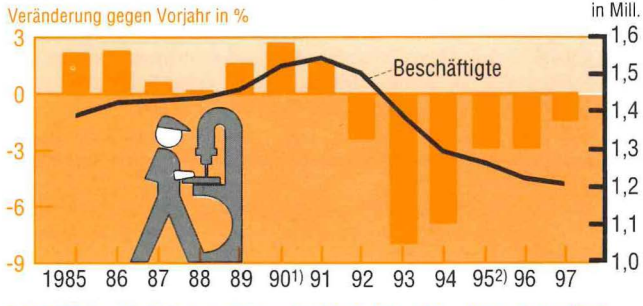
Der Bereich Energiewirtschaft wird im Abschnitt 14 "Energie, Handwerk und Gewerbeanzeigen" zusammen mit den Daten zum Energieverbrauch dargestellt.

1. Ausgewählte Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes*

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %				
Beschäftigte (Betriebe)	– 8,0	– 6,9	– 2,9	+ 2,9	– 1,5
Produktion insgesamt	– 8,8	+ 2,9	X	+ 1,9	+ 5,5
Produktivität je Beschäftigten	– 0,7	+ 11,0	X	+ 4,2	+ 6,7
Produktivität je Beschäft. Stunde	+ 2,5	+ 7,7	X	+ 5,7	+ 5,9
Umsatz (Betriebe)	– 7,7	+ 2,5	+ 3,1	+ 1,3	+ 5,6
dar. Ausland	– 5,6	+ 7,5	+ 6,1	+ 6,2	+ 15,1
Geleistete Arbeiterstunden	– 12,3	– 4,8	– 2,3	– 5,0	– 1,3
Arbeiterstunden je Arbeiter	– 3,1	+ 3,1	+ 0,5	– 1,4	+ 0,7
Energieverbrauch	– 4,9	– 1,8	+ 2,5	– 3,7	– 1,7
Brennstoffe	– 4,6	– 3,4	+ 2,8	– 4,9	– 4,4
Strom	– 0,5	+ 1,4	+ 2,0	– 1,2	+ 3,5
Löhne u. Gehälter insgesamt	– 6,0	– 2,8	+ 1,2	– 0,1	+ 0,4
Löhne u. Gehälter je Beschäftigten	+ 2,2	+ 4,4	+ 4,2	+ 2,8	+ 1,9
Lohn je Arbeitsstunde	+ 4,1	+ 1,6	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,6
Lohnstückkosten	+ 2,9	– 6,0	X	– 0,9	– 4,5
Investitionen – real –	– 26,1	– 6,5	X	+ 7,6	–
Auftragseingang Volumen 1)	– 8,3	+ 6,5	– 0,4	– 0,3	+ 8,7
dar. Inland	– 10,5	+ 2,6	– 0,6	– 3,8	+ 4,0
Ausland	– 3,7	+ 14,2	– 0,3	+ 5,8	+ 16,0

* Bis 1994 in SYPRO-Abgrenzung; 1995 in WZ 93 ohne neu hinzugekommene WZ-Bereiche; ab 1996 in WZ-Gliederung. – 1) Bis 1995: Basis 1991 = 100; ab 1996 Basis 1995 = 100.

Beschäftigtenentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1985



1) Ab 1990 einschließlich der im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1987 aufgefundenen Betriebe. – 2) Ab 1995 nach WZ93-Systematik; davor SYPRO.

2. Entwicklung für ausgewählte Tatbestände

Jahr Monat	Betriebe[1]	Beschäftigte[1] insgesamt	Beschäftigte[1] dar. Arbeiter[2]	Löhne u. Gehälter insgesamt	Löhne u. Gehälter dar. Löhne	Geleistete Arbeiterstunden	Umsatz insgesamt	Umsatz dar. Ausland
		1 000		Mill. DM		Mill. h	Mill. DM	
1991	9 732	1 527	1 003	84 129	45 726	1 552	343 705	100 872
1992	9 761	1 490	964	86 666	46 172	1 483	349 953	102 002
1993	9 461	1 372	872	81 536	42 146	1 300	323 930	96 334
1994	9 014	1 278	806	79 223	40 769	1 238	332 356	103 607
1996	8 580	1 228	760	81 604	41 093	1 158	354 693	117 210
1997	8 408	1 210	745	81 908	40 791	1 142	374 686	134 901
1996 Jan.	8 665	1 241	771	6 608	3 385	98	26 760	8 721
Febr. ..	8 629	1 238	769	6 320	3 192	99	27 911	9 482
März ...	8 628	1 236	767	6 376	3 211	102	30 534	9 940
April ...	8 613	1 231	763	6 442	3 223	99	29 167	9 427
Mai	8 584	1 228	761	6 916	3 478	97	28 983	9 323
Juni	8 582	1 226	758	7 496	3 720	94	28 874	9 458
Juli	8 579	1 230	763	6 548	3 338	102	30 435	10 002
Aug. ...	8 573	1 228	762	6 444	3 296	82	25 462	7 974
Sept. ..	8 549	1 228	759	6 383	3 240	97	31 891	10 626
Okt.	8 537	1 221	753	6 371	3 268	102	32 044	10 810
Nov. ...	8 513	1 218	750	8 894	4 424	100	31 454	10 447
Dez.	8 511	1 211	746	6 808	3 318	85	31 179	11 002
1997 Jan.	8 450	1 203	740	6 342	3 161	93	26 420	9 122
Febr. ..	8 446	1 206	742	6 314	3 082	94	27 803	10 013
März ...	8 448	1 205	741	6 410	3 158	94	29 754	10 419
April ...	8 424	1 203	740	6 468	3 194	103	32 736	11 662
Mai	8 418	1 204	740	6 959	3 409	87	27 870	9 831
Juni	8 413	1 207	740	7 622	3 753	98	32 874	11 448
Juli	8 405	1 215	749	6 578	3 328	105	33 586	12 090
Aug. ...	8 397	1 218	752	6 399	3 243	77	26 029	8 878
Sept. ..	8 386	1 218	751	6 368	3 246	98	34 226	12 683
Okt.	8 367	1 215	749	6 445	3 310	103	34 744	12 705
Nov. ...	8 373	1 216	749	8 983	4 472	100	34 439	13 319
Dez.	8 367	1 209	744	7 021	3 434	89	34 205	12 729

1) Jahresergebnis = Monatsdurchschnitt. – 2) Einschließlich gewerblich Auszubildende. – 3) Bis 1995 in WZ 93 - Abgrenzung ohne neu hinzugekommene WZ-Bereiche. – 4) Ab 1995 und monatlich nach WZ 93 - Klassifikation.

3. Ausgewählte Daten 1997 nach Unterabschnitten

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte	Umsatz ins-gesamt	Umsatz dar. Ausland	Geleistete Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter
	1 000	Mill. DM		Mill. h	Mill. DM	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	1 285	57	6	197	82
Verarbeitendes Gewerbe	1 205	373 401	134 844	1 136	40 595	41 034
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	59	24 534	2 509	58	1 628	1 375
Textil- und Bekleidungsgewerbe	48	12 217	3 567	46	1 250	1 019
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	22	6 271	816	27	825	434
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	78	23 508	4 322	68	2 393	2 598
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	60	26 483	10 064	38	1 378	3 019
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60	15 542	3 816	65	2 017	1 476
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	27	7 727	917	30	973	699
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	133	32 302	7 247	147	5 037	3 263
Maschinenbau	264	75 198	36 318	237	9 128	9 785
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	199	57 024	25 461	155	5 211	8 953
Fahrzeugbau	201	73 005	36 627	211	8 939	7 083
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	50	11 559	2 782	50	1 639	1 125
Insgesamt	**1 210**	**374 686**	**134 901**	**1 142**	**40 791**	**41 117**

4. Produktionsindex*

– fachliche Betriebsteile –

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Darunter						
		Maschinenbau	H. v. Bürom., DV-Geräte, Elektrotechnik, Feinmech. und Optik	Fahrzeugbau	Metallerzg., -bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen	Chemische Industrie	Papier- und Druckgewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	Gummi- und Kunststoffwaren
	1995=100							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	101,0	100,9	103,1	108,1	97,8	98,8	97,1	98,6
1997	105,9	106,1	110,2	116,7	105,6	105,0	99,8	101,5
1996 Jan.	93,1	79,1	95,2	107,4	94,2	102,7	93,4	97,7
Feb.	99,2	96,0	101,7	112,2	97,3	97,8	95,7	97,8
März	106,2	105,1	107,7	117,6	100,9	103,2	101,9	103,1
1. Vj.	99,5	93,4	101,5	112,4	97,5	101,3	97,0	99,5
April	101,0	100,3	102,2	109,7	98,6	102,1	92,9	101,7
Mai	99,5	98,3	101,3	107,7	96,6	98,6	93,7	101,3
Juni	98,1	98,5	100,9	102,0	96,2	97,0	93,3	100,0
2. Vj.	99,5	99,0	101,5	106,4	97,1	99,2	93,3	101,0
Juli	106,0	103,4	108,3	111,0	108,3	105,6	96,1	104,2
Aug.	82,2	76,9	89,6	80,4	82,2	91,6	90,8	86,9
Sep.	107,4	109,3	110,1	112,5	105,0	100,6	99,5	101,8
3. Vj.	98,5	96,5	102,7	101,3	98,5	99,2	95,5	97,6
Okt.	111,4	108,5	110,2	118,7	107,1	104,2	109,3	108,9
Nov.	109,6	112,0	111,1	121,9	103,0	97,7	104,7	102,6
Dez.	97,7	122,8	99,2	96,0	83,9	84,2	93,2	77,5
4. Vj.	106,5	114,5	106,8	112,2	98,0	95,4	102,4	96,3
1997 Jan.	92,4	80,0	96,0	106,3	93,4	101,7	96,9	95,7
Feb.	97,5	91,7	100,2	111,7	96,7	100,6	97,4	95,9
März	102,1	101,1	105,9	109,4	101,8	101,1	99,2	100,0
1. Vj.	97,3	90,9	100,7	109,1	97,3	101,1	97,8	97,2
April	113,6	110,2	117,8	130,8	112,7	115,5	101,3	113,0
Mai	93,4	91,1	94,9	102,6	93,0	99,4	91,5	95,3
Juni	113,0	115,6	117,1	123,0	114,5	111,7	99,7	112,9
2. Vj.	106,6	105,6	109,9	118,8	106,7	108,9	97,5	107,1
Juli	117,4	116,1	122,3	136,1	117,4	112,2	100,9	109,1
Aug.	83,1	79,3	91,5	84,1	86,2	92,2	90,7	85,1
Sep.	115,8	121,0	121,0	121,7	116,9	111,2	107,5	106,5
3. Vj.	105,4	105,5	111,6	113,9	106,8	105,2	99,7	100,2
Okt.	119,7	119,7	124,3	133,7	121,9	110,8	109,2	112,3
Nov.	115,2	116,3	122,0	131,6	112,9	108,0	104,5	106,0
Dez.	107,2	131,1	109,0	109,6	99,4	95,6	98,8	85,7
4. Vj.	114,0	122,3	118,4	125,0	111,4	104,8	104,2	101,3

* Kalendermonatlich.

5. Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*

September 1997

Abschnitt Unterabschnitt	Betriebe insgesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50–99	100–199	200–499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	193	177	11	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	8 193	3 842	1 890	.	.	387
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	606	276	162	103	54	11
Textil- und Bekleidungsgewerbe	458	223	115	72	34	14
Ledergewerbe	41	.	6	8	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	438	333	63	27	10	5
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	729	357	167	99	86	20
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	.	–	–	.	.
Chemische Industrie	257	91	43	48	48	27
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	516	229	135	90	43	19
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	421	265	89	40	22	5
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 324	677	309	185	115	38
Maschinenbau	1 545	581	392	243	228	101
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 099	456	256	170	132	85
Fahrzeugbau	278	78	53	37	61	49
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	475	248	100	73	43	11
Insgesamt	**8 386**	**4 019**	**1 901**	**1 199**	**880**	**387**

* Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

Noch: 5. Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen*

September 1997

Abschnitt Unterabschnitt	Beschäftigte insgesamt	Davon Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten				
		unter 50	50–99	100–199	200–499	500 und mehr
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 402	2 842	659	.	.	–
Verarbeitendes Gewerbe	1 213 563	111 949	132 570	.	.	535 560
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	59 481	8 335	11 290	14 352	15 885	9 619
Textil- und Bekleidungsgewerbe	47 479	6 369	8 151	10 365	10 381	12 213
Ledergewerbe	.	.	450	1 209	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	22 534	7 307	4 135	3 711	3 212	4 169
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	78 246	10 760	11 719	13 796	25 312	16 659
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	–	–	.	.
Chemische Industrie	60 314	2 903	3 060	6 511	14 985	32 855
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	60 031	7 278	9 684	12 473	12 292	18 304
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. v. Steinen und Erden	26 970	5 608	6 282	5 643	6 487	2 950
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	134 432	19 716	21 411	25 526	33 582	34 197
Maschinenbau	265 399	18 572	27 922	34 415	67 919	116 571
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	199 843	14 085	17 930	24 718	41 700	101 410
Fahrzeugbau	203 427	2 654	3 740	5 300	19 589	172 144
Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	49 775	7 555	6 796	10 059	13 185	12 180
Insgesamt	**1 217 965**	**114 791**	**133 229**	**168 514**	**265 871**	**535 560**

* Ohne industrielle Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

6. Index des

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe[1]			Maschinenbau			Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		
	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland
	1995 ≙ 100								
									Wert-
1997 Januar	107	98	122	108	108	107	115	99	142
Februar	101	95	112	96	90	104	102	93	116
März	107	98	121	104	93	115	104	88	128
April	117	107	134	113	100	130	119	104	144
Mai	103	98	111	91	79	105	95	81	118
Juni	116	106	132	120	110	132	116	95	151
Juli	117	109	131	118	106	132	108	99	124
August	96	88	109	93	89	99	88	73	113
September	118	105	141	122	104	143	108	90	138
Oktober	117	108	134	114	104	126	114	95	145
November	111	102	125	110	99	123	108	97	126
Dezember	106	96	125	107	101	115	113	93	145
									Volumen-
1997 Januar	106	98	121	105	106	105	115	98	141
Februar	101	94	111	94	88	101	101	92	115
März	106	98	120	101	91	113	103	88	127
April	116	106	132	111	97	126	118	103	142
Mai	102	97	110	89	77	103	94	81	116
Juni	115	106	130	117	106	129	115	94	149
Juli	115	108	128	115	103	129	107	98	123
August	94	87	106	91	86	96	87	72	111
September	117	104	138	119	101	139	107	89	136
Oktober	116	107	131	111	101	122	113	95	143
November	109	101	123	107	96	119	107	96	124
Dezember	105	95	122	104	98	112	112	92	144

* Kalendermonatlich. – 1) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Auftragseingangs* 1997

Fahrzeugbau			Metallerzeugung, -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Chemische Industrie		
insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland	insgesamt	Inland	Ausland
1995 ≙ 100											
Index											
116	99	135	99	96	112	96	92	111	105	99	113
107	100	114	97	95	108	96	91	112	105	98	115
116	108	125	106	101	124	102	97	117	108	102	118
133	122	144	112	109	123	112	106	132	122	116	133
143	162	122	95	92	106	97	92	110	106	102	112
126	125	128	114	109	130	111	108	122	118	111	129
138	133	143	117	116	124	114	110	128	115	106	131
112	101	124	91	90	94	91	89	97	95	88	107
136	117	155	115	110	131	103	99	117	120	107	141
135	125	145	117	112	135	116	110	136	120	112	133
128	119	137	109	105	124	104	100	119	111	103	125
128	117	141	92	89	104	87	79	109	104	94	121
Index											
114	98	132	99	96	112	97	92	112	104	99	113
105	98	111	98	95	108	97	92	114	104	98	115
114	106	122	106	102	122	103	98	118	108	102	118
130	121	140	112	109	122	113	107	134	121	115	132
139	159	119	95	92	105	97	93	112	105	102	111
123	123	124	113	109	127	112	109	123	117	110	128
134	131	137	116	115	121	115	111	129	114	105	130
109	99	119	89	89	91	92	90	98	94	87	106
132	115	149	113	109	128	104	100	118	119	106	140
131	123	140	115	111	131	117	111	137	118	111	132
125	117	132	108	104	122	105	101	120	110	102	123
125	114	136	91	88	102	87	80	110	103	93	120

7. Investitionen der Betriebe 1996

nach ausgewählten Unterabschnitten

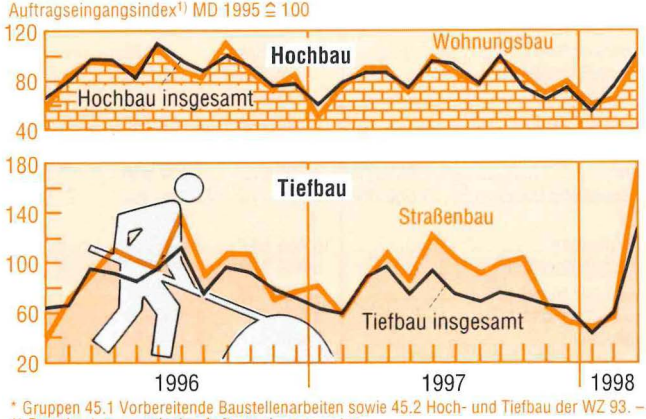
Abschnitt Unterabschnitt	Investitionen insgesamt	Davon			Investitionen je Beschäftigten
		bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Betriebsausstatt.	
	Mill. DM				DM
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	146	10	17	120	37 997
Verarbeitendes Gewerbe	14 649	1 858	108	12 683	12 039
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	773	117	9	648	13 113
Textil- und Bekleidungsgewerbe	355	70	4	280	6 983
Ledergewerbe	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	202	36	2	165	9 434
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 102	167	8	927	13 896
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	1 127	145	5	977	18 942
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	613	67	8	538	10 410
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeit. von Steinen und Erden	400	52	15	333	14 372
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 284	167	11	1 107	9 691
Maschinenbau	2 260	283	18	1 959	8 331
Herstellung v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 070	209	14	1 848	10 153
Fahrzeugbau	4 092	513	5	3 574	20 894
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonst. Erzeugnissen; Recycling	328	29	9	290	6 474
Insgesamt	**14 795**	**1 867**	**125**	**12 802**	**12 120**

8. Jahresdaten des Bauhauptgewerbes*

Wirtschaftszweig	Jahr	Betriebe[1)]	Beschäftigte[1)]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000 h	1 000 DM	
Vorbereitende Baustellenarbeiten	1996	35	1 620	2 224	101 556	360 095
	1997	36	1 672	1 990	109 633	341 405
Hoch- und Tiefbau	1996	1 609	85 618	99 131	4 848 309	16 266 312
	1997	1 447	75 954	89 407	4 324 813	15 186 029
darunter						
Hochbau	1996	887	42 170	48 200	2 318 179	8 414 938
(ohne Fertigteilbau)	1997	758	35 940	41 110	1 995 635	7 458 154
Straßenbau	1996	118	11 058	13 250	652 502	2 003 036
	1997	114	10 173	12 907	608 940	1 951 686
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	1996	**1 643**	**87 238**	**101 355**	**4 949 865**	**16 626 407**
insgesamt	1997	**1 483**	**77 625**	**91 397**	**4 434 446**	**15 527 434**

* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93 – Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (monatlich berichterstattender Firmenkreis). – 1) Im Jahresdurchschnitt.

Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe*



* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Berechnet aus nominalen Auftragseinganswerten.

9. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes*

Bezeichnung	1995	1996	1997
Betriebe Ende Juni	8 134	7 933	7 816
davon mit ... Beschäftigten			
1 – 9	4 420	4 485	4 548
10 – 19	2 085	1 963	1 916
20 – 49	1 071	1 010	929
50 – 99	342	291	260
100 – 499	205	175	157
500 und mehr	11	9	6
Beschäftigte Ende Juni	147 385	133 693	123 916
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten			
1 – 9	20 803	21 072	21 353
10 – 19	28 404	26 516	25 889
20 – 49	31 679	30 039	27 441
50 – 99	23 483	20 159	17 909
100 – 499	35 615	30 112	27 030
500 und mehr	7 401	5 795	4 294
Inhaber und Angestellte 1)	30 457	29 465	28 594
Poliere, Meister, Facharbeiter	76 182	67 754	62 107
Fachwerker und Werker	33 876	29 299	26 348
Gewerblich Auszubildende	6 870	7 175	6 867
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	175 307	155 033	144 043
davon			
Wohnungsbau	83 924	74 698	69 985
Wirtschaftshochbaubau 2)	31 747	26 575	23 809
Offentlicher Hochbau 3)	9 264	8 122	7 173
Wirtschaftstiefbau 4)	14 306	12 342	11 276
Straßenbau	18 339	16 550	16 121
Öffentlicher Tiefbau	17 727	16 745	15 679
Löhne 1 000 DM	5 746 707	5 195 166	4 705 143
Gehälter 1 000 DM	1 705 516	1 652 626	1 593 365
Baugewerbliche Umsätze 5) 1 000 DM	24 022 119	22 282 694	21 093 893
davon			
Wohnungsbau	10 463 617	9 603 937	8 974 238
Wirtschaftshochbau 2)	5 440 533	4 944 331	4 680 266
Öffentlicher Hochbau 3)	1 305 709	1 261 471	1 114 983
Wirtschaftstiefbau 4)	1 922 939	1 694 439	1 625 651
Straßenbau	2 402 467	2 254 644	2 271 960
Öffentlicher Tiefbau	2 486 855	2 523 872	2 426 795

* Gruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 45.2 Hoch- und Tiefbau der WZ 93. – 1) Einschließlich kaufmännisch und technisch Auszubildende sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau, Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 3) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Einschließlich Deutsche Bahn AG und Postfolgeunternehmen. – 5) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

10. Strukturdaten des Ausbaugewerbes*

Wirtschaftszweig — Beschäftigtengrößenklasse	Jahr	Betriebe[1]	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden im Juni[2]	Bruttolohn und -gehaltsumme im Juni[2]	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
Elektroinstallation	1996	407	12 838	1 155	68 069	2 135 835
	1997	514	14 414	.	.	2 476 558
Dämmung gegen Kälte,	1996	60	1 900	186	9 714	485 468
Wärme, Schall, Erschütterung	1997	60	1 786	.	.	455 002
Klempnerei, Gas- und	1996	361	8 287	789	34 422	1 303 933
Wasserinstallation	1997	439	9 137	.	.	1 414 521
Installation von Heizungs-,						
Lüftungs-, Klima- und	1996	406	13 282	1 139	98 527	2 500 027
gesundheitstechn. Anlagen	1997	441	13 324	.	.	2 505 158
Sonstige Bauinstallation	1996	40	2 464	226	13 325	453 626
	1997	51	2 446	.	.	372 513
Stukkateurgewerbe,	1996	597	11 834	1 241	45 671	1 628 819
Gipserei, Verputzerei	1997	563	10 997	.	.	1 522 479
Bautischlerei	1996	64	1 458	142	5 693	261 157
	1997	158	2 755	.	.	461 516
Fliesen-, Platten- und	1996	103	2 249	220	10 251	413 120
Mosaiklegerei	1997	118	2 426	.	.	461 621
Estrichlegerei	1996	45	1 203	119	5 700	296 997
	1997	56	1 325	.	.	321 742
Maler- und Lackierergewerbe	1996	344	9 106	970	35 258	1 061 435
	1997	391	9 703	.	.	1 116 681
Übriges Ausbaugewerbe	1996	1 240	28 764	2 992	116 399	4 216 483
	1997	1 436	30 874	.	.	4 524 019
Bauinstallation und Sonstiges	1996	**2 514**	**67 358**	**6 487**	**306 034**	**11 095 372**
Baugewerbe insgesamt	1997	**2 941**	**71 981**	.	.	**11 747 771**
davon:						
1 – 19 Beschäftigte	1996	1 442	20 032	2 024	76 763	2 776 623
	1997	1 845	24 896	.	.	3 363 015
20 – 49 Beschäftigte	1996	842	24 211	2 379	103 503	3 903 620
	1997	892	25 589	.	.	4 117 012
50 – 99 Beschäftigte	1996	164	10 565	1 003	50 209	1 910 396
	1997	135	8 837	.	.	1 538 300
100 – 199 Beschäftigte	1996	50	6 874	613	36 627	1 273 223
	1997	54	7 302	.	.	1 479 264
200 und mehr Beschäftigte	1996	16	5 853	468	38 932	1 231 511
	1997	15	5 357	.	.	1 250 180

* Gruppen 45.3 Bauinstallation sowie 45.4 Sonstiges Baugewerbe der WZ 93, Ergebnisse der Jährl. Erhebung im Ausbaugewerbe, Stand Juni 1996 und 1997 – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten. – 1) Aufgrund der Handwerkszählung 1995 ab 1997 erweiterter Berichtskreis. – 2) Wegen vierteljährlicher Meldung in der kurzfristigen Berichterstattung für 1997 kein Nachweis sinnvoll.

16. Bautätigkeit und Wohnungen

Baugenehmigung (einschließlich Kenntnisgaben): Erfaßt wird jedes Hochbauvorhaben, bei dem Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nichtwohnbauten unter 350 m^3 Rauminhalt oder unter 35 000 DM veranschlagte reine Baukosten werden nicht erfaßt.
Bauüberhang: Im Bauüberhang werden alle genehmigten (einschließlich Kenntnisgaben), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben zum Stichtag 31.12. eines jeden Jahres nach den Kriterien – unter Dach – begonnen, noch nicht unter Dach – noch nicht begonnen – erfaßt.
Baufertigstellung: Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme des Bauobjekts.
Bestand: Fortschreibung des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen (ohne Wohnheime) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987.
Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, einschließlich Wohnheime.
Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten.
Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.
Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Wohnräume von Wohnungen.
Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.
Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277 Teil 1).
Sozialer Wohnungsbau: Förderung von Bauvorhaben für einen begünstigten Personenkreis mit öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln nach § 6 II. Wohnungsbaugesetz im Rahmen des jeweils bestehenden Landeswohnungsbauprogramms.
Wohngeld: *Tabellenwohngeld* wird als Miet- oder Lastenzuschuß auf Antrag zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Rechtsanspruch auf Tabellenwohngeld haben bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen sowohl Mieter als auch Eigentümer von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung. *Pauschaliertes Wohngeld* wird seit dem 1. April 1991 an die Sozialhilfe- oder Kriegsopferfürsorgeempfänger ohne Antrag als Pauschale zusammen mit den laufenden Leistungen als ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ausbezahlt.
Angaben über *Preisindex für Bauwerke* und *Kaufwerte von Bauland* siehe Abschnitt 22.

1. Gebäude- und Wohnungsbestand

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime)							
		insgesamt	davon mit ... Räumen						
			1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
	1 000								
1993	1 988	4 219	107	214	730	1 241	905	517	506
1994	2 017	4 317	112	223	754	1 267	920	526	515
1995	2 042	4 403	116	232	775	1 290	933	534	523
1996	2 064	4 477	118	238	794	1 310	944	541	531
1997	2 087	4 542	121	244	808	1 325	955	549	540

2. Baugenehmigungen (Neubau)

Bezeichnung	Gebäude	Umbauter Raum	Wohnungen	Wohnfl.[1] Nutzfläche[2]	Veranschl. reine Baukosten
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m²	1 000 DM
1996					
Wohngebäude					
Insgesamt	**24 520**	**30 500**	**57 637**	**5 396**	**14 226 028**
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	20 136	18 116	24 802	3 087	8 480 002
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	**5 014**	**33 244**	**2 008**	**5 391**	**8 323 354**
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	2 824	23 862	1 082	3 712	4 986 541
1997					
Wohngebäude					
Insgesamt	**26 614**	**30 482**	**54 255**	**5 418**	**13 976 976**
darunter mit 1 und 2 Wohnungen	22 889	19 886	27 223	3 433	9 162 653
Nichtwohngebäude					
Insgesamt	**4 952**	**26 420**	**1 581**	**4 224**	**6 314 536**
darunter Nichtlandw. Betriebsgebäude	2 827	18 336	730	2 793	3 651 124

1) In Wohngebäuden. – 2) In Nichtwohngebäuden.

3. Genehmigte Wohngebäude nach Beheizung 1997

Art der Beheizung — überwiegende Heizenergie	Fernheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung	Einzelraumheizung
Fernwärme	1374	–	–	–	–
Kohle/Koks	–	–	57	–	15
Öl	–	16	9 003	6	4
Gas	–	212	15 101	121	6
Strom	–	15	261	7	188
Sonstige Heizenergie	–	2	215	–	11

4. Fertiggestellte Wohngebäude (Neubau)

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohnung.	Wohnungen	Wohnfläche	Umbauter Raum
	Anzahl			1 000 m²	1 000 m³
	1996				
Wohnungsunternehmen	5 672	2 494	33 331	2 318	12 303
Übrige Wirtschaftsunternehmen	567	317	2 766	203	1 186
Öffentliche Bauherren[1]	99	37	739	47	312
Private Haushalte	16 498	14 107	30 702	3 216	18 775
Insgesamt	**22 836**	**16 955**	**67 538**	**5 783**	**32 577**
	1997				
Wohnungsunternehmen	6 450	3 936	26 956	2 023	10 790
Übrige Wirtschaftsunternehmen	421	270	1 788	135	841
Öffentliche Bauherren[1]	117	39	1 041	65	372
Private Haushalte	17 026	15 048	29 129	3 191	18 657
Insgesamt	**24 014**	**19 293**	**58 914**	**5 415**	**30 660**

1) Einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Fertiggestellte Nichtwohngebäude (Neubau)

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1 000 m²		1 000 m³
	1996				
Anstaltsgebäude	58	244	15	168	859
Bürogebäude	371	308	27	504	2 668
Landw. Betriebsgebäude	1 164	54	6	483	2 853
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 634	1 304	111	2 815	17 496
Sonstige Nichtwohngebäude	459	103	8	397	2 383
Insgesamt	**4 686**	**2 013**	**167**	**4 367**	**26 259**
	1997				
Anstaltsgebäude	67	299	11	190	947
Bürogebäude	359	461	36	569	3 227
Landw. Betriebsgebäude	1 253	61	7	521	3 089
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 785	1 102	95	3 101	18 700
Sonstige Nichtwohngebäude	472	111	9	450	2 430
Insgesamt	**4 936**	**2 034**	**158**	**4 830**	**28 394**

6. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997
Wohngebäude	**27 241**	**29 596**	**24 842**	**22 836**	**24 014**
dar. Ein- und Zweifamilienhäuser	19 674	21 667	17 742	16 955	19 293
Nichtwohngebäude	**5 138**	**4 597**	**4 597**	**4 686**	**4 936**
Anstaltsgebäude	51	53	53	58	67
Bürogebäude	565	449	420	371	359
Landw. Betriebsgebäude	1 024	971	1 071	1 164	1 253
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 886	2 613	2 563	2 634	2 785
Sonstige Nichtwohngebäude	612	511	490	459	472
Umbauter Raum [1] in 1 000 m³	32 950	29 967	26 790	26 259	28 394
Wohnungen [2]	**94 299**	**101 716**	**90 175**	**78 800**	**68 618**

1) Nur Nichtwohngebäude. – 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Baumaßnahmen.

7. Bauüberhang

Bauzustand	31.12.1997			
	Wohngebäude		Nichtwohngebäude	
	umbauter Raum	Wohnungen	umbauter Raum	Wohnungen
	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³	Anzahl
Bauüberhang (nur Neubau)	**50 652**	**99 198**	**51 912**	**4 220**
davon				
unter Dach	21 506	37 858	18 613	1 288
begonnen, noch nicht unter Dach	8 765	17 311	9 964	869
noch nicht begonnen	20 381	44 029	23 335	2 063

8. Sozialer Wohnungsbau 1997

Gebäudeart	Bewilligte		Fertiggestellte	
	Förderungsfälle	Wohnungen	Förderungsfälle	Wohnungen
Wohngebäude				
(ohne Eigentumswohnungen)	5 353	7 709	8 128	12 765
mit 1 Wohnung	4 433	4 431	5 968	5 962
mit 2 Wohnungen	782	767	1 665	1 682
mit 3 und mehr Wohnungen	137	2 509	494	5 121
alle Gebäude [1]	6 498	10 740	11 064	19 774

1) Wohngebäude mit und ohne Eigentumswohnungen, Wohnheime, Nichtwohngebäude.

9. Wohngeld seit 1980*

Jahr	Wohngeld insgesamt		Tabellenwohngeld				Pauschaliertes Wohngeld	
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß			
	Empfänger	Gezahlte Wohngeldbeträge[1]	Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger	Empfänger	Anspruch je Empfänger
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	DM/Monat	Anzahl	DM/Monat
1980 ...	141 066	162 059	134 973	81	6 093	95		
1981 ...	160 880	208 509	150 534	100	10 346	159		
1982 ...	156 038	225 802	146 947	99	9 091	143		
1983 ...	136 824	222 222	129 431	104	7 393	133		
1984[2]	138 209	200 615	130 930	110	7 279	134		
1985 ...	134 699	204 971	127 960	113	6 739	133		
1986 ...	178 777	287 465	165 625	137	13 152	154		
1987 ...	183 207	333 818	170 195	139	13 012	150		
1988 ...	179 336	329 014	166 537	141	12 799	148		
1989 ...	175 690	329 281	163 522	142	12 168	147		
1990 ...	183 484	337 369	171 451	147	12 033	154		
1991 ...	185 335	378 276	122 055	138	11 821	154	51 459	179
1992 ...	190 949	363 051	106 907	133	9 665	148	74 377	187
1993 ...	185 674	373 535	99 483	134	8 084	157	78 107	213
1994 ...	190 748	400 049	98 026	137	7 257	162	85 465	235
1995 ...	194 122	441 276	100 496	140	6 709	167	86 917	251
1996 ...	206 745	480 310	104 899	149	6 210	176	95 636	261
1997 ...	219 425	529 983	105 429	155	6 132	185	107 864	267

* Stand jeweils 31. Dezember; seit 1. April 1991 mit pauschaliertem Wohngeld, das für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird. – 1) Kassenbuchungen d. Bewilligungsstellen. – 2) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen.

10. Wohngeld und Wohngeldempfänger 1997*

Monatliches Wohngeld von ... bis unter ... DM	Empfänger v. Wohngeld insgesamt	Empfänger von			Davon Haushalte mit		
		Mietzuschuß	Lastenzuschuß	pauschaliertem Wohngeld	1	2 bis 3	4 u. mehr
					Person(en)		
Empfänger insgesamt	**219 425**	**105 429**	**6 132**	**107 864**	**91 055**	**77 989**	**50 381**
unter 100	49 135	41 761	2 186	5 188	30 946	11 277	6 912
100 – 150	31 443	20 864	1 073	9 506	18 704	7 994	4 745
150 – 200	30 949	14 200	770	15 979	16 403	9 296	5 250
200 – 250	30 898	9 699	587	20 612	13 230	12 037	5 631
250 – 300	26 698	6 615	413	19 670	7 079	13 902	5 717
300 – 400	32 645	7 528	559	24 558	3 855	17 832	10 958
400 – 500	12 209	3 052	262	8 895	654	4 515	7 040
500 und mehr	5 448	1 710	282	3 456	184	1 136	4 128

* Stand 31. Dezember einschließlich rückwirkender Bewilligungen.

Umsatzentwicklung im Handel und Gastgewerbe: Ergebnisse der monatlichen Stichprobenerhebung in Form von Meßzahlen. Beginnend mit dem Berichtsjahr 1995 wurden die Ergebnisse auf die neue Basis 1995 = 100 umgestellt (vorher 1986 = 100, zwischenzeitlich 1994 = 100). Auswahlgrundlage für die Basis 1986 = 100 bildete das Datenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1985, für die Basis 1995 = 100 das der HGZ 1993.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik Baden-Württembergs stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr unseres Landes über die Grenzen der Bundesrepublik mit dem Ausland dar.

Seit Einführung des Binnenmarktes zum 1.1.1993 hat sich die Erhebung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit den Staaten der EU (Intrahandel) methodisch grundlegend verändert. Vergleiche zwischen 1992 und 1993 sind daher für den Intrahandel nur unter Vorbehalt möglich.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort der Ware das Grundmerkmal. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel.

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Bestimmungsland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt.

Reiseverkehr: Nach dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr vom 14.7.1980 sind ab 1981 nur noch Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten zu erfassen. In den nachgewiesenen Daten sind deshalb die Privatquartiere und kleinen Beherbergungsbetriebe nicht enthalten. Campingplätze sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

1. Jährliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real[1)]		nominal	real[1)]		nominal	real[1)]
	Meßzahlen 1986 ≙ 100								
1988	105,6	108,4	110,1	104,0	110,1	109,1	102,1	105,2	100,4
1989	108,7	116,0	111,4	105,6	115,8	111,8	103,6	109,2	101,8
1990	112,5	124,3	118,1	108,4	126,7	119,6	100,8	114,4	102,6
1991	117,2	133,8	125,3	111,6	137,5	126,8	100,6	115,9	102,0
1992	118,2	132,9	124,0	112,7	138,9	124,7	99,1	116,6	97,9
1993	114,8	125,6	118,4	109,6	134,5	118,6	98,5	114,6	91,8
1994	111,2	128,2	118,1	105,4	133,1	115,9	94,5	112,3	88,4
	Meßzahlen 1995 ≙ 100								
1994	101,5	98,4	100,4	101,5	99,9	100,7	101,9	99,7	101,5
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	97,9	98,0	98,7	99,7	101,1	100,1	95,6	98,6	97,3
1997	97,3	101,4	101,1	99,5	103,0	101,6	94,2	97,0	94,6

1) Bis 1994 in Preisen von 1985; seit 1995 = 100 in Preisen von 1991.

2. Monatliche Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung

Monat Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Gastgewerbe		
	Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	
		nominal	real[1)]		nominal	real[1)]		nominal	real[1)]
	Meßzahlen 1995 ≙ 100								
1996									
Januar	97,9	89,9	91,0	99,9	92,7	92,3	91,2	80,9	80,5
Februar ...	97,5	90,3	90,9	99,6	91,8	91,1	93,2	83,8	83,1
März	97,9	99,9	100,4	99,6	106,5	105,3	95,1	95,5	94,8
April	97,7	99,3	99,4	99,6	105,3	104,0	96,4	99,7	98,9
Mai	98,0	99,9	100,2	99,4	101,7	100,6	97,1	106,5	105,3
Juni	98,0	96,1	96,1	98,9	96,9	96,0	98,5	104,4	103,0
Juli	98,0	104,4	104,6	98,7	103,7	102,8	97,8	107,6	105,9
August	97,9	90,2	91,1	98,5	92,5	91,9	98,9	103,4	101,7
September	98,2	102,4	103,5	99,7	97,0	96,0	97,5	107,9	105,9
Oktober ...	98,1	107,8	108,4	99,9	104,7	103,5	96,8	108,1	106,1
November	97,8	102,5	103,7	100,5	104,6	103,5	92,5	89,3	87,7
Dezember	97,2	93,9	95,2	102,3	115,3	114,3	92,3	96,1	94,5
Jahr	97,9	98,0	98,7	99,7	101,1	100,1	95,6	98,6	97,3
1997									
Januar	96,4	90,5	91,3	99,6	94,5	93,2	88,8	77,7	76,3
Februar ...	96,9	89,9	90,5	99,7	89,4	88,2	89,0	79,7	78,1
März	96,6	98,3	98,4	99,5	104,8	103,6	91,6	92,8	90,9
April	96,8	109,6	109,4	100,0	109,4	108,0	94,4	95,4	93,3
Mai	96,7	94,2	92,8	99,5	100,0	98,5	96,9	106,6	104,3
Juni	96,9	105,0	103,8	99,2	100,8	99,3	98,6	102,6	100,0
Juli	97,1	109,3	108,7	99,4	107,5	105,9	98,6	106,1	103,3
August	97,9	90,8	90,0	99,2	91,1	89,7	96,3	104,3	101,5
September	98,5	109,6	109,2	99,2	99,4	98,0	96,9	107,0	103,9
Oktober ...	97,9	112,8	112,0	99,5	111,5	109,7	96,1	105,4	102,4
November	97,9	104,8	104,7	99,8	105,6	104,0	91,9	89,6	87,0
Dezember	97,6	101,7	102,3	100,0	122,0	120,4	91,9	96,6	93,8
Jahr	97,3	101,4	101,1	99,5	103,0	101,6	94,2	97,0	94,6

1) In Preisen von 1991.

3. Ausfuhr

Warengruppe Ausgewählte Ware	1990	1996	1997[1]	Veränderung 1997/1996
	Mill. DM			%
Ausfuhr insgesamt	**111 838**	**133 811**	**149 664**	+ *11,8*
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	2 477	3 074	3 163	+ *2,9*
dav. Lebende Tiere	146	127	120	– *5,5*
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	877	811	696	– *14,2*
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 385	2 042	2 244	+ *9,9*
Genußmittel	69	94	103	+ *9,6*
Gewerbliche Wirtschaft	109 361	130 737	146 501	+ *12,1*
dav. Rohstoffe	537	562	508	– *9,6*
Halbwaren	4 465	4 572	4 863	+ *6,4*
Fertigwaren	104 359	125 604	141 131	+ *12,4*
Vorerzeugnisse	10 136	10 815	11 993	+ *10,9*
Enderzeugnisse	94 223	114 789	129 138	+ *12,5*
nach ausgewählten Waren				
Maschinen	28 008	33 970	37 181	+ *9,5*
dar. Werkzeugmaschinen	4 677	4 713	4 435	– *5,9*
Pumpen und Druckluftmaschinen	3 037	3 980	4 326	+ *8,7*
Papier- und Druckmaschinen	3 341	3 823	4 365	+ *14,2*
Büromaschinen	1 403	2 841	3 377	+ *18,9*
Kraftfahrzeuge	25 315	30 089	35 893	+ *19,3*
Elektrotechnische Erzeugnisse	16 190	19 685	20 915	+ *6,2*
Chemische Erzeugnisse	9 159	13 432	16 883	+ *25,7*
Feinmechan. und optische Erzeugnisse	3 877	5 136	5 660	+ *10,2*
Eisenwaren	4 068	5 046	5 490	+ *8,8*
Textilien	5 346	4 667	5 076	+ *8,8*
Waren aus NE-Metallen	3 272	3 674	4 104	+ *11,7*
Papier und Pappe	1 643	1 810	2 018	+ *11,5*
Bücher, Karten, Noten, Bilder	1 053	1 452	1 390	– *4,3*
Papierwaren	1 135	1 298	1 155	– *11,0*
Holzwaren	1 139	990	1 049	+ *6,0*
Kautschukwaren	620	843	881	+ *4,5*
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas	1 140	867	829	– *4,4*
Kakaoerzeugnisse	230	640	587	– *8,3*
Leder und Lederwaren	706	461	506	+ *9,8*
Glaswaren	500	510	502	– *1,6*
Alteisen (Schrott)	299	313	401	+ *28,1*

1) Vorläufige Werte.

Noch: 3. Ausfuhr

Bestimmungsland	1990	1996	1997[1]	Veränderung 1997/1996
	Mill. DM			%
nach Bestimmungsländern				
Europa	81 370	90 472	98 613	+ 9,0
EU-Länder	64 003	66 992	70 970	+ 5,9
dav. Frankreich	15 021	14 780	14 790	+ 0,1
Belgien-Luxemburg	5 012	5 381	5 470	+ 1,7
Niederlande	6 194	7 211	7 280	+ 1,0
Italien	11 119	9 251	9 670	+ 4,5
Vereinigtes Königreich	7 835	9 562	11 331	+ 18,5
Irland	350	426	465	+ 9,2
Dänemark	1 416	1 744	1 799	+ 3,2
Griechenland	1 003	874	932	+ 6,6
Portugal	954	1 189	1 343	+ 13,0
Spanien	3 782	4 906	5 811	+ 18,4
Schweden	3 297	3 099	3 347	+ 8,0
Finnland	1 267	1 091	1 233	+ 13,0
Österreich	6 753	7 479	7 499	+ 0,3
Übriges Europa	17 367	23 480	27 643	+ 17,7
dar. Schweiz	10 089	10 122	10 573	+ 4,5
Türkei	1 259	2 117	2 719	+ 28,4
Polen	481	1 709	2 266	+ 32,6
Tschechische Republik	.	2 069	2 465	+ 19,1
Ungarn	638	1 668	2 081	+ 24,8
Rußland	.	1 462	2 221	+ 51,9
Afrika	2 740	2 816	3 130	+ 11,2
dar. Südafrika	912	1 308	1 295	– 1,0
Amerika	13 710	18 704	25 760	+ 37,7
dar. Vereinigte Staaten	11 031	14 224	20 466	+ 43,9
Kanada	929	917	1 182	+ 28,9
Brasilien	530	1 628	1 764	+ 8,4
Asien	13 085	20 453	20 711	+ 1,3
dar. Singapur	712	1 105	1 128	+ 2,1
China	558	1 932	1 951	+ 1,0
Südkorea	948	2 390	2 028	– 15,1
Japan	4 709	5 248	4 814	– 8,3
Taiwan	688	1 141	1 442	+ 26,4
Hongkong	652	1 114	1 500	+ 34,6
Australien und Ozeanien	930	1 323	1 415	+ 7,0
dar. Australien	815	1 149	1 213	+ 5,6

1) Vorläufige Werte.

4. Einfuhr

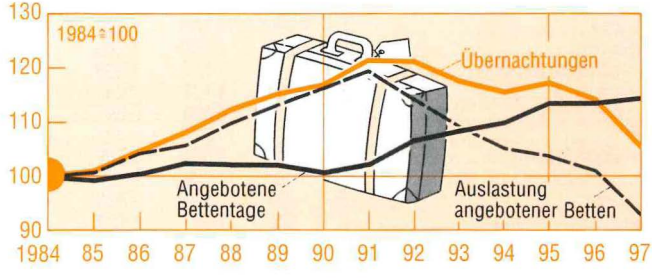
Warengruppe Ursprungsland	1990	1996	1997[1]	Veränderung 1997/1996
	Mill. DM			%
Einfuhr insgesamt	**77 501**	**93 139**	**98 759**	+ *6,0*
nach Warengruppen				
Ernährungswirtschaft	5 634	8 104	7 130	– *12,0*
dav. Lebende Tiere	71	23	18	– *21,7*
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 081	1 890	1 839	– *2,7*
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	4 018	5 518	4 627	– *16,1*
Genußmittel	465	673	646	– *4,0*
Gewerbliche Wirtschaft	71 867	85 035	91 629	+ *7,8*
dav. Rohstoffe	5 175	4 401	4 594	+ *4,4*
Halbwaren	6 212	5 985	6 548	+ *9,4*
Fertigwaren	60 480	74 649	80 487	+ *7,8*
Vorerzeugnisse	12 797	12 308	12 466	+ *1,3*
Enderzeugnisse	47 683	62 340	68 021	+ *9,1*
nach Ursprungsländern				
Europa	59 384	68 997	72 069	+ *4,5*
EU-Länder	45 460	49 856	49 364	– *1,0*
dav. Frankreich	11 650	12 001	11 903	– *0,8*
Belgien-Luxemburg	3 584	3 550	3 388	– *4,6*
Niederlande	4 390	4 500	4 498	*0,0*
Italien	11 743	12 110	12 402	+ *2,4*
Vereinigtes Königreich	3 153	5 054	5 310	+ *5,1*
Irland	802	1 778	824	– *53,7*
Dänemark	635	847	799	– *5,7*
Griechenland	604	588	628	+ *6,8*
Portugal	796	830	788	– *5,1*
Spanien	2 208	3 000	3 230	+ *7,7*
Schweden	1 345	1 217	1 181	– *3,0*
Finnland	542	690	697	+ *1,0*
Österreich	4 008	3 691	3 717	+ *0,7*
Übriges Europa	13 924	19 141	22 705	+ *18,6*
dar. Schweiz	8 987	10 160	11 339	+ *11,6*
Türkei	837	1 279	1 549	+ *21,1*
Tschechische Republik	.	1 543	1 926	+ *24,8*
Ungarn	534	1 432	2 091	+ *46,0*
Afrika	2 322	2 385	2 561	+ *7,4*
Amerika	7 100	10 217	11 434	+ *11,9*
dar. Vereinigte Staaten	5 405	8 576	9 588	+ *11,8*
Asien	8 594	11 398	12 520	+ *9,8*
dar. Singapur	498	1 438	1 536	+ *6,8*
China	677	1 624	1 924	+ *18,5*
Japan	2 930	2 732	2 811	+ *2,9*
Australien und Ozeanien	101	139	175	+ *25,9*

1) Vorläufige Werte.

5. Reiseverkehr

Monat Jahr	Ankünfte insgesamt	Ankünfte darunter von Auslandsgästen	Übernachtungen insgesamt	Übernachtungen darunter von Auslandsgästen	Aufenthaltsdauer der Gäste	Bettenauslastung
	1 000				Tage	%
			nach Monaten			
1997						
Januar	610,0	94,0	1 932,0	211,6	3,2	*24,6*
Februar	695,4	118,0	2 085,8	277,0	3,0	*28,4*
März	825,9	132,6	2 419,9	282,6	2,9	*28,7*
April	973,0	160,5	2 731,1	341,7	2,8	*32,9*
Mai	1 144,8	189,7	3 377,1	378,3	2,9	*38,7*
Juni	1 194,6	235,1	3 435,9	478,5	2,9	*40,6*
Juli	1 211,9	262,2	3 767,2	570,8	3,1	*43,0*
August	1 106,9	241,1	3 885,6	541,2	3,5	*44,9*
September	1 239,3	235,7	3 716,4	489,6	3,0	*43,7*
Oktober	1 218,4	194,1	3 450,8	418,8	2,8	*39,5*
November	837,6	128,5	2 178,6	288,8	2,6	*27,8*
Dezember	689,7	116,1	1 977,8	251,0	2,9	*24,6*
Jahr	11 747,5	2 107,7	34 958,3	4 529,7	3,0	*35,1*
1998						
Januar	631,9	97,3	1 857,1	219,3	2,9	*23,0*
Februar	717,9	117,4	2 071,8	275,8	2,9	*27,5*
März	896,6	142,7	2 422,0	301,2	2,7	*28,3*

Angebot und Nachfrage im Reiseverkehr seit 1984



Noch: 5. Reiseverkehr

Bezeichnung	Ankünfte 1997	Ankünfte Veränd. 1997/96	Übernachtungen 1997	Übernachtungen Veränd. 1997/96	Aufenthaltsdauer der Gäste 1997	Bettenauslastung 1997
	1 000	%	1 000	%	Tage	%
nach Betriebsarten						
Hotels	6 477,7	*+ 4,5*	13 342,8	*+ 1,9*	2,1	*35,5*
Gasthöfe	1 727,6	*– 2,6*	3 869,7	*– 3,9*	2,2	*23,1*
Pensionen	448,5	*– 2,7*	1 826,7	*– 5,5*	4,1	*30,5*
Hotels garnis	1 264,5	*+ 1,7*	2 935,0	*– 0,7*	2,3	*32,5*
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	694,0	*+ 3,1*	2 661,3	*– 1,2*	3,8	*38,7*
Ferienhäuser, -wohnungen	215,2	*– 6,3*	1 628,6	*– 8,2*	7,6	*24,4*
Hütten, Jugendherb. u. ä.	627,8	*– 1,5*	1 558,8	*– 3,8*	2,5	*28,5*
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	292,4	*– 15,8*	7 135,3	*– 26,6*	24,4	*63,6*
Insgesamt	**11 747,5**	***+ 1,6***	**34 958,3**	***– 7,5***	**3,0**	***35,1***
nach Gemeindegruppen						
Mineral- und Moorbäder	940,6	*– 3,8*	6 301,0	*– 22,2*	6,7	*44,8*
Heilklimatische Kurorte	567,3	*– 6,2*	3 299,1	*– 17,1*	5,8	*38,4*
Kneippkurorte	395,5	*– 2,0*	1 965,9	*– 11,6*	5,0	*40,7*
Heilbäder zusammen	1 903,4	*– 4,1*	11 566,0	*– 19,1*	6,1	*42,1*
Luftkurorte	914,1	*– 2,3*	3 933,3	*– 8,5*	4,3	*30,3*
Erholungsorte	1 332,2	*+ 1,2*	4 701,7	*– 1,8*	3,5	*33,5*
Sonstige Gemeinden	7 597,8	*+ 3,7*	14 757,2	*+ 2,4*	1,9	*32,7*
nach Reisegebieten						
Nördlicher Schwarzwald	1 563,2	*– 0,7*	5 432,4	*– 7,5*	3,5	*34,9*
Mittlerer Schwarzwald	1 253,0	*– 0,2*	4 646,2	*– 11,3*	3,7	*32,8*
Südlicher Schwarzwald	1 844,6	*– 0,9*	6 937,3	*– 11,9*	3,8	*36,5*
Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 445,6	*+ 3,9*	2 866,3	*+ 0,7*	2,0	*37,2*
Neckartal – Odenwald – Madonnenländchen	237,2	*– 4,9*	873,2	*– 19,0*	3,7	*30,3*
Taubertal	203,8	*– 4,0*	803,2	*– 22,7*	3,9	*38,8*
Neckar – Hohenlohe – Schwäbischer Wald	562,4	*+ 3,4*	1 324,9	*– 1,6*	2,4	*28,8*
Schwäbische Alb	1 514,8	*+ 1,8*	3 460,3	*– 0,5*	2,3	*30,6*
Mittlerer Neckar	1 912,3	*+ 6,8*	3 694,7	*+ 4,4*	1,9	*34,7*
Württembergisches Allgäu – Oberschwaben	381,7	*– 3,0*	2 007,7	*– 19,8*	5,3	*43,2*
Bodensee	756,5	*+ 3,5*	2 598,0	*– 2,2*	3,4	*41,8*
Hegau	72,3	*– 0,6*	314,1	*– 6,5*	4,3	*39,7*

Noch: **5. Reiseverkehr**

Ausgewähltes Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte 1997	Ankünfte Veränd. 1997/96	Übernachtungen 1997	Übernachtungen Veränd. 1997/96	Aufenthaltsdauer der Gäste 1997
	1 000	%	1 000	%	Tage
nach Herkunftsländern					
Bundesrepublik Deutschland	9 639,9	+ 0,8	30 428,6	– 8,9	3,2
Ausland zusammen	2 107,7	+ 5,3	4 529,7	+ 2,5	2,1
Europa zusammen	1 471,0	+ 4,4	3 220,6	+ 0,8	2,2
Baltische Staaten	7,8	– 12,1	22,3	– 20,9	2,8
Belgien	82,2	– 1,6	217,3	– 5,1	2,6
Dänemark	34,7	– 1,1	58,7	– 2,7	1,7
Finnland	14,7	+ 13,7	31,3	+ 12,3	2,1
Frankreich	157,4	+ 6,5	330,5	+ 1,5	2,1
Griechenland	13,7	+ 10,1	31,8	– 1,0	2,3
Großbritannien und Nordirland	174,1	+ 2,9	342,0	+ 0,1	2,0
Italien	128,3	+ 5,5	249,8	+ 1,2	1,9
Luxemburg	23,5	– 1,6	89,0	– 0,6	3,8
Niederlande	212,6	+ 1,3	442,8	– 2,0	2,1
Norwegen	16,6	+ 9,6	29,3	+ 5,8	1,8
Österreich	87,7	+ 4,1	182,6	– 0,8	2,1
Polen	36,8	+ 5,6	170,9	+ 2,2	4,7
Portugal	7,9	+ 6,7	23,2	+ 1,2	2,9
Rußland	24,2	+ 9,2	80,5	– 0,5	3,3
Schweden	48,3	+ 9,7	82,7	+ 6,7	1,7
Schweiz	251,4	+ 5,7	484,2	+ 2,5	1,9
Spanien	54,9	+ 15,6	118,5	+ 21,1	2,2
Tschechische Republik	23,1	+ 4,6	54,4	– 8,3	2,4
Türkei	15,8	+ 9,7	37,9	0,0	2,4
Ungarn	17,1	– 8,1	48,5	+ 1,2	2,8
Sonstige europäische Länder	29,7	+ 5,3	72,7	+ 1,7	2,4
Afrika zusammen	13,6	+ 3,6	40,7	– 5,6	3,0
Asien zusammen	231,3	+ 0,8	449,7	+ 0,8	1,9
China, Volksrep. und Hongkong	16,1	+ 5,7	51,7	+ 5,2	3,2
Israel	13,4	– 1,4	37,8	+ 5,9	2,8
Japan	137,6	– 3,5	206,8	– 5,9	1,5
Südkorea	13,8	– 1,7	25,0	– 8,2	1,8
Sonstige asiatische Länder	35,8	+ 5,6	92,9	+ 5,5	2,6
Amerika zusammen	324,3	+ 14,4	709,0	+ 13,5	2,2
Kanada	17,5	– 5,8	38,9	– 8,6	2,2
USA	276,9	+ 17,5	582,0	+ 15,4	2,1
Mittelamerika und Karibik	5,3	+ 15,3	13,6	+ 24,3	2,6
Brasilien	14,5	+ 7,8	50,5	+ 31,0	3,5
Sonstige südamerik. Länder	10,1	– 9,8	24,1	– 15,5	2,4
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	24,9	+ 0,5	41,6	– 2,1	1,7
Ohne Angabe	42,4	+ 3,7	68,1	– 0,9	1,6
Insgesamt	**11 747,5**	**+ 1,6**	**34 958,3**	**– 7,5**	**3,0**

Das Verkehrswesen wird von einer Vielzahl sehr unterschiedlich strukturierter Institutionen getragen. Die statistische Erfassung des Verkehrsgeschehens liegt zudem in der Zuständigkeit verschiedenster Stellen. Die folgenden Übersichten in diesem Kapitel können daher nur in zusammengefaßter Form Struktur und Entwicklung der wichtigsten Verkehrsbereiche aufzeigen.

Güterbeförderung: Der Binnenverkehr innerhalb von Baden-Württemberg wird nur einmal gezählt, weil sich im Binnenverkehr Versand und Empfang vollständig entsprechen. Im Gegensatz dazu ist der Binnenverkehr bei einer nach Versand und Empfang getrennten Darstellung sowohl im Empfang als auch im Versand enthalten.

Straßengüterverkehr: Bis 1993 entsprechend der alten Erhebung Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen ohne Transporte der im Werkverkehr eingesetzten Lkw bis einschließlich 4 Tonnen Nutzlast und Zugmaschinen bis einschließlich 40 kW Motorleistung. Gemäß der neuen Stichprobenerhebung seit 1995 sowohl Fern- als auch Nahverkehr von inländischen Lkw ohne Transporte von Lkw bis einschließlich 3,5 Tonnen Nutzlast oder 6 Tonnen zulässigen Gesamtgewicht.

Personenkraftwagen: Seit Januar 1995 werden Fahrzeuge zur Personenbeförderung nach der EG-Richtlinie 70/156/EWG in der Fassung der Richtlinie 92/53/EWG erfaßt. Entsprechend dieser Richtlinie gehören zur neuen Klasse „M1" Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. Hierzu zählen auch Wohnmobile, Krankenwagen und andere Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht der Fahrzeuggruppe Pkw zugeordnet wurden. Ist bei ihnen aus der EG-Typgenehmigung lediglich die Fahrzeugklasse M1 erkennbar, so werden sie der Fahrzeugart Pkw zugeordnet. Die Fahrzeugart „übrige Kraftfahrzeuge" besteht demnach nur noch aus einer Teilmenge der früheren Ergebnisse.

1. Beförderte Personen im Straßenverkehr*

Jahr	Insgesamt			Davon			
	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr	zusammen	private Unternehmen	kommunale und gemischtw. Unternehmen	Eisenbahnunternehmen	Regionalverkehrsgesellschaften[1)]
	Mill.						
1960	695,1	8,5	703,6	101,8	483,0	18,1	100,7
1970	812,2	10,3	822,5	183,5	429,3	30,9	178,8
1980	885,6	15,5	901,1	199,3	457,3	38,4	206,1
1985	754,7	11,1	765,8	156,7	405,1	31,8	172,2
1990	748,8	11,6	760,4	149,3	437,7	31,3	142,1
1995	850,3	9,9	860,2	167,6	515,7	31,6	145,3
1996	871,0	9,7	880,7	157,1	544,3	31,7	147,6
1997	876,7	9,0	885,7	152,2	552,8	32,8	148,0

* Gewerblicher Straßenpersonenverkehr von Straßenverkehrsunternehmen mit Kraftomnibussen, O-Bussen, Straßenbahnen und Stadtbahnen. Ab 1985 nur noch Unternehmen mit 6 und mehr Kraftomnibussen. – 1) Überführung des Postreisedienstes in den Geschäftsbereich der Bundesbahn 1983; Geschäftsbereich Bahn-Bus der Deutschen Bundesbahn wurde 1988 und 1989 übergeleitet in handelsrechtliche Unternehmen (Regionalverkehrsgesellschaften).

2. Beförderte Güter*

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Straßengüterfernverkehr[1]	Eisenbahn[2]	Binnenschiffahrt	Luftverkehr[2]	Rohölfernleitungen[3]
	1 000 t					
1960	73 506	20 887	24 969	27 645	5	–
1970	130 894	34 213	38 372	42 135	31	16 142
1980	140 789	58 007	31 199	37 676	26	13 837
1985	143 109	64 861	30 723	33 782	21	13 722
1990	171 279	85 096	31 178	39 865	30	15 110
1995	461 521	383 827	25 879	36 366	31	15 418
1996	454 195	376 547	25 637	36 274	35	15 702

* Ohne Durchgangsverkehr. – 1) Bis 1993 Fernverkehr von in- und ausländischen Fahrzeugen, ab 1995 Fern- und Nahverkehr von inländischen Fahrzeugen. Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterverkehr, Köln und des Kraftfahrt-Bundesamtes, Flensburg. – 2) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; im Luftverkehr: Ein- und Ausladungen. – 3) Quelle: Mineralölwirtschaftsverband e.V., Hamburg.

3. Güterverkehr 1996

Güterabteilungen	Verkehrsträger					
	Straße		Schiene		Binnenschiffahrt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t					
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	17 448	16 913	763	502	286	402
Andere Nahrungs- und Futtermittel	24 928	25 246	222	182	418	1 277
Feste mineralische Brennstoffe	/	/	291	3 213	538	3 888
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	18 861	17 788	4 566	3 573	4 500	6 245
Erze und Metallabfälle	3 543	3 229	1 063	474	806	1 467
Eisen, Stahl und NE-Metalle	6 735	7 729	1 028	2 279	455	529
Steine und Erden	179 261	178 364	2 020	2 188	10 021	6 608
Düngemittel	/	/	8	86	1	342
Chemische Erzeugnisse	28 961	29 700	621	1 655	668	1 137
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	40 825	39 423	3 562	2 879	475	354
Leergut	5 097	5 007	–	–	–	–
Insgesamt	**327 506**	**325 437**	**14 144**	**17 029**	**18 167**	**22 249**

4. Bestand und Zulassungen von Kraftfahrzeugen

Stichtag Jahr	Insgesamt	Davon Krafträder[1]	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge[2]
	1 000					
	Kraftfahrzeugbestand					
1.1.1970	2 461	43	2 011	.	250	.
1.1.1980	4 134	117	3 509	182	289	36
1.1.1990	5 700	254	4 841	208	318	79
1.1.1994	6 243	327	5 264	232	323	97
1.1.1995	6 344	351	5 331	239	324	99
1.1.1996	6 451	374	5 405	246	325	101
1.1.1997	6 554	403	5 472	250	326	102
1.1.1998	6 613	431	5 487	264	327	103
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge					
1970	357,7	1,3	322,2	21,2	11,0	1,9
1980	460,5	24,6	403,1	21,1	8,0	3,7
1990	517,7	19,9	464,8	21,2	6,2	5,6
1994	450,0	29,2	392,8	18,9	4,7	4,4
1995	480,3	29,1	421,4	20,4	4,9	4,6
1996	508,4	35,6	443,2	20,1	4,9	4,6
1997	503,4	40,1	431,1	22,2	5,4	4,7

1) Ab 1973 einschließlich Leichtkrafträder. – 2) Kraftomnibusse und andere Kraftfahrzeuge.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

5. Bestand und Zulassungen von Personenkraftwagen

Schadstoffgruppen	Insgesamt		Darunter Ottomotor	Dieselmotor
	Anzahl	%		
	PKW-Bestand am 1.1.1998			
Insgesamt	**5 487 322**	***100***	***84,4***	***15,6***
EWG- u. EG-Richtlinien	2 184 635	*39,8*	*83,1*	*16,9*
Euro 2	837 731	*15,3*	*80,0*	*20,0*
StVZO[1]	2 594 535	*47,3*	*83,7*	*16,3*
US-Norm	1 669 317	*30,4*	*88,2*	*11,8*
	Zulassungen fabrikneuer PKW 1997			
Insgesamt	**431 137**	***100***	***81,3***	***18,7***
Euro 2	328 003	*76,1*	*80,7*	*19,3*

1) Schadstoffgruppen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

6. Öffentliche Straßen

Stichtag	Überörtl. Straßen insgesamt	Davon			
		Bundesautobahn[1]	Bundesstraßen	Landesstraßen[2]	Kreisstraßen[2]
	Straßenlängen in km				
1.1.1966	26 477	484	4 144	12 995	8 854
1.1.1976	27 394	775	4 730	12 696	9 193
1.1.1980	27 620	914	4 775	12 694	9 238
1.1.1990	27 978	978	5 006	10 118	11 877
1.1.1995	28 068	1 020	5 004	10 011	12 033
1.1.1997	28 089	1 020	4 979	10 016	12 074
1.1.1998	28 101	1 023	4 972	10 030	12 076

1) Ohne Äste (z. B. Auf- und Abfahrten). – 2) Umstufung von 2 937 km Landesstraßen zu Kreisstraßen und von 452 km Kreisstraßen zu Landesstraßen am 1.1.1984.
Quelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg.

7. Prüfungen zur Erlangung einer Allgemeinen Fahrerlaubnis 1997

Fahrerlaubnisklasse	Theoretische Prüfungen			Praktische Prüfungen		
	zusammen	darunter		zusammen	darunter	
		Erstprüfungen	nicht bestanden		Erstprüfungen	nicht bestanden
Klasse 1	229	197	40	90	88	7
Klasse 1 a und b	51 309	42 651	9 963	38 410	35 851	2 712
Klasse 2	10 464	8 506	2 214	9 095	8 170	884
Klasse 3	181 962	139 941	46 138	180 278	134 934	48 641
Klasse 4	10 258	7 878	2 682	7 618	7 232	368
Klasse 5	1 433	1 109	362	–	–	–
Zusammen	255 655	200 282	61 399	235 491	186 275	52 612

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

8. Erteilungen von Allgemeinen Fahrerlaubnissen

Fahrerlaubnisklasse	Erteilungen insgesamt[1]			Darunter Ersterteilungen		
	1996	1997	Veränderung	1996	1997	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
Klasse 1	27 685	27 922	*+ 0,9*	–	–	–
Klasse 1 a und b	39 221	37 020	*– 5,6*	13 083	11 725	*– 10,4*
Klasse 2	15 456	13 236	*– 14,4*	242	218	*– 9,9*
Klasse 3	154 137	148 596	*– 3,6*	105 845	105 649	*– 0,2*
Klasse 4	5 763	7 289	*+ 26,5*	5 630	7 139	*+ 26,8*
Klasse 5	1 164	1 163	*– 0,1*	1 058	1 059	*+ 0,1*
Zusammen	243 426	235 226	*– 3,4*	125 858	125 790	*– 0,1*

1) Einschließlich Erweiterungen auf eine andere Klasse, Erteilungen an Inhaber einer ausländischen Fahrerlaubnis, Wiedererteilungen und Umschreibungen.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

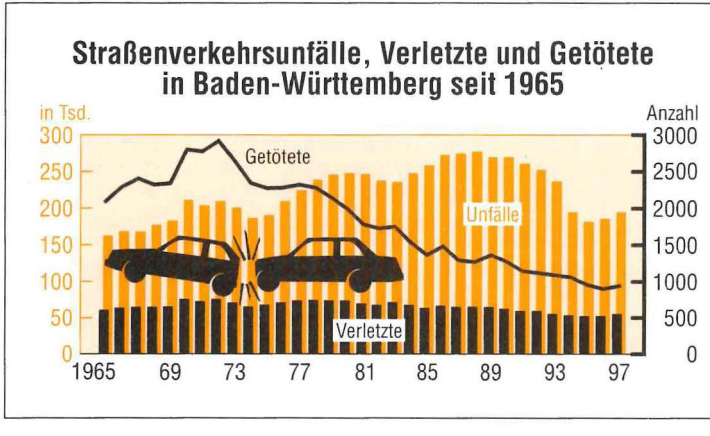
9. Unfälle und Verunglückte im Straßenverkehr

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte Personen			
	insgesamt	davon mit			insgesamt	davon		
		schwerem[1] Sachschaden	leichtem Sachschaden	Pers.-schaden		Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1980	247 007	66 571	126 512	53 924	74 796	1 994	22 341	50 461
1985	257 626	33 719	176 331	47 576	63 967	1 361	17 992	44 614
1986	272 431	38 016	185 023	49 392	67 127	1 484	17 834	47 809
1987	273 702	39 108	186 987	47 607	65 171	1 292	16 722	47 157
1988	276 711	41 028	187 405	48 278	66 037	1 265	16 460	48 312
1989	269 168	40 874	179 806	48 488	65 625	1 362	15 956	48 307
1990	269 075	39 065	183 685	46 325	63 115	1 274	15 083	46 758
1991	260 268	27 488	188 235	44 545	60 367	1 142	14 415	44 810
1992	252 376	27 978	180 217	44 181	59 749	1 120	13 839	44 790
1993	235 869	25 161	169 577	41 131	56 440	1 088	13 063	42 289
1994	193 803	19 681	134 860	39 262	54 054	1 062	12 651	40 341
1995	181 269	18 203	124 633	38 433	53 299	960	12 528	39 811
1996	185 212	19 167	128 271	37 774	52 421	898	11 834	39 689
1997	194 017	19 158	134 872	39 987	54 528	938	12 413	41 177
Januar	15 961	1 547	12 133	2 281	3 270	53	696	2 521
Februar	13 322	1 391	9 551	2 380	3 321	77	724	2 520
März	15 319	1 563	10 722	3 034	4 192	71	948	3 173
April	16 174	1 533	11 360	3 281	4 446	67	987	3 392
Mai	15 504	1 514	10 339	3 651	4 920	80	1 220	3 620
Juni	17 146	1 699	11 581	3 866	5 162	85	1 177	3 900
Juli	18 187	1 744	12 057	4 386	5 838	81	1 341	4 416
August	14 415	1 370	9 495	3 550	4 791	79	1 248	3 464
September	15 922	1 473	10 644	3 805	5 060	85	1 174	3 801
Oktober	17 765	1 799	12 416	3 550	4 881	97	1 040	3 744
November	17 001	1 744	12 019	3 238	4 464	79	986	3 399
Dezember	17 301	1 781	12 555	2 965	4 183	84	872	3 227
1998 2)								
Januar	15 286	1 456	11 133	2 697	3 744	59	888	2 797
Februar	14 332	1 429	10 317	2 586	3 575	82	756	2 737
März	16 863	1 535	12 371	2 957	4 123	54	797	3 272

1) Bis 1982 Unfälle mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei mindestens einem der Beteiligten; ab 1983 von 3 000 DM und mehr; ab 1991 von 4 000 DM und mehr; ab 03/94 mit 4 000 DM und mehr; wenn eine Straftat oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit vorliegt, ab Januar 1995 schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (Straftatbestand bzw. Ordnungswidrigkeit und Kfz. nicht fahrbereit oder Alkoholeinwirkung). – 2) Monate 1998: vorläufige Zahlen.

10. Verunglückte im Straßenverkehr nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1980	1985	1990	1996	1997
			Getötete				
unter 15	299	181	164	58	56	38	37
15 – 18	153	216	154	110	41	37	40
18 – 21	269	315	277	208	131	97	111
21 – 25	241	211	253	194	203	102	93
25 – 35	422	284	256	184	267	187	196
35 – 45	329	249	217	112	127	115	124
45 – 65	552	380	320	237	214	167	180
65 und mehr	531	436	353	258	234	155	157
ohne Angabe	2	1	–	–	1	–	–
Insgesamt	**2 798**	**2 273**	**1 994**	**1 361**	**1 274**	**898**	**938**
			Verletzte				
unter 15	9 205	8 523	7 793	5 802	5 535	4 566	5 083
15 – 18	5 144	7 893	10 111	7 378	3 671	3 268	3 546
18 – 21	9 252	10 497	12 466	10 021	8 025	5 588	5 625
21 – 25	9 564	7 700	9 466	9 476	10 010	6 142	5 836
25 – 35	16 445	11 090	11 149	10 358	13 774	12 389	12 513
35 – 45	9 333	8 424	8 608	6 467	6 818	7 189	7 838
45 – 65	11 226	9 073	8 955	9 380	10 219	8 835	9 451
65 und mehr	3 464	3 557	4 099	3 651	3 690	3 424	3 621
ohne Angabe	979	148	155	73	99	122	77
Insgesamt	**74 612**	**66 905**	**72 802**	**62 606**	**61 841**	**51 523**	**53 590**



11. Binnenschiffahrt

Bezeichnung	1996	1997	1. Vierteljahr 1997	1. Vierteljahr 1998
	1 000 t			
Güterempfang	22 249	21 223	5 028	5 262
Güterversand	18 167	16 579	4 015	3 585
Umschlagleistung insgesamt	**40 417**	**37 802**	**9 043**	**8 847**
nach Wasserstraßen und wichtigsten Häfen				
Oberrhein	30 158	27 944	6 694	6 356
darunter Mannheim	7 938	7 854	1 837	1 977
Karlsruhe	10 310	8 391	2 511	1 520
Kehl	2 874	2 878	578	777
Neckar	10 136	9 715	2 318	2 458
darunter Heilbronn	5 127	4 852	1 351	1 218
Stuttgart	1 672	1 697	379	446
Main	123	143	31	33

12. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	zusammen	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang
Fluggäste in 1 000							
1980	1 328	1 293	2 620	848	819	480	474
1985	1 487	1 460	2 947	951	927	536	533
1990	2 151	2 134	4 285	1 400	1 373	751	761
1995	2 505	2 536	5 041	2 230	2 237	275	298
1996	3 176	3 151	6 326	2 720	2 705	456	446
1997	3 379	3 356	6 735	2 816	2 795	563	561
Luftfracht und Postverkehr in Tonnen							
1980	13 624	12 566	26 190	12 937	12 407	687	159
1985	10 623	10 698	21 322	10 471	10 604	153	94
1990	16 370	13 865	30 234	15 388	12 809	981	1 056
1995	15 979	14 805	30 784	14 986	13 708	993	1 097
1996	19 115	16 236	35 351	17 827	14 507	1 288	1 729
1997	17 750	15 527	33 277	16 582	14 528	1 168	999

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

13. Flugbetrieb auf sonstigen ausgewählten Flugplätzen* 1997

Sonstige Flugplätze	Gewerblich		Nichtgewerblich	
	Starts	Einsteiger	Starts	darunter Motorflüge
Insgesamt	**74 490**	**152 904**	**437 327**	**280 254**
dar. Baden-Baden	2 726	827	9 784	7 807
Donaueschingen	6 049	445	9 657	8 038
Freiburg im Breisgau	4 746	2 812	7 702	7 207
Friedrichshafen	5 249	127 451	10 923	9 692
Karlsruhe/Baden-Baden	3 308	5 248	4 238	4 238
Karlsruhe-Forchheim	9 299	2 849	15 688	13 043
Mannheim	11 650	10 240	18 018	15 716

* Ohne Segelfluggelände und Hubschrauberlandeplätze, ohne Flughafen Stuttgart.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

14. Deutsche Bahn AG*

Bezeichnung		Einheit	1980	1990	1995	1996
Streckenlänge (Eigentumslänge)[1]						
Hauptbahnen		km	2 867	2 888	3 032	3 018
Nebenbahnen		km	866	789	999	969
Insgesamt		km	**3 733**	**3 676**	**4 031**	**3 987**
Verkaufte Fahrausweise[2]						
Berufsverkehr	Wochenkarten	1 000	750	265	109	101
	Monatskarten	1 000	501	413	378	342
Schülerverkehr	Wochenkarten	1 000	290	140	93	84
	Monatskarten	1 000	981	609	407	397
Sonstige Fahrausweise		1 000	33 629	28 929	31 545	28 689
Insgesamt			**36 151**	**30 356**	**32 532**	**29 614**
Güterbeförderung nach Transportarten						
Huckepackverkehr beförderte Ladeeinheiten	Versand	Anzahl	77 553	86 483	.	24 469
	Empfang	Anzahl	76 266	84 730	.	23 015
Versandgewicht		t	666 952	1 407 178	.	551 683
Empfangsgewicht		t	756 661	1 372 274	.	455 762
Containerverkehr[3]						
Container beladen	Versand	Anzahl	60 047	116 395	200 042	192 395
	Empfang	Anzahl	42 459	66 928	138 324	123 776
Container leer	Versand	Anzahl	23 746	26 559	46 095	45 834
	Empfang	Anzahl	31 329	58 228	115 946	126 739

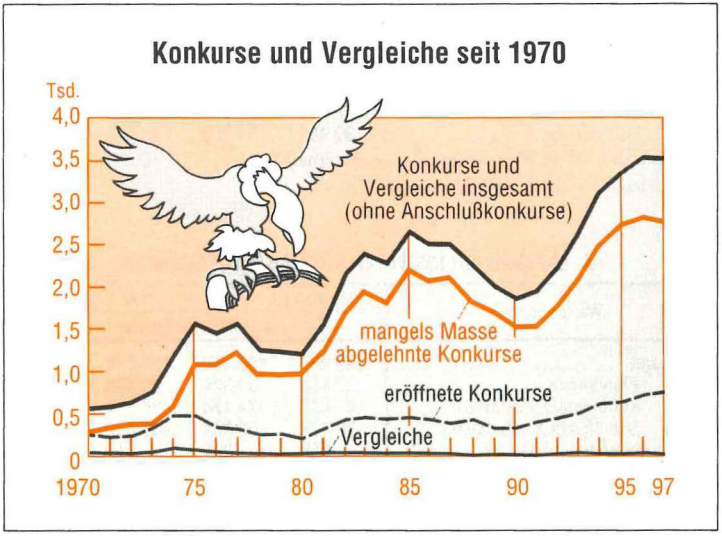
* Bis 1993 Deutsche Bundesbahn. – 1) Nur Schienenverkehr am Ende des Kalenderjahres. – 2) Schienenverkehr ohne S-Bahn. – 3) Ab 1995 einschließlich Wechselbehältern.

Quelle: Deutsche Bahn AG, Frankfurt und Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Konkurse und Vergleiche: Erhebungsgrundlage der Statistik bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte (Konkursgerichte) über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfaßt werden die eröffneten und die mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren und die Anschlußkonkurse. Als Anschlußkonkurse werden solche Konkurse bezeichnet, bei denen in einem vorangegangenen Vergleichsverfahren kein Vergleich zustande gekommen ist. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige von 1993 (NACE).



1. Kreditinstitute

Bankgruppe	Hauptniederlassungen und Zweigstellen			
	31.12.1960		31.12.1997	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	121	*1,8*	365	*4,5*
Regionalbanken und Sonstige	134	*2,0*	296	*3,6*
Privatbankiers	24	*0,4*	26	*0,3*
Sparkassen	3 431	*51,5*	3 535	*43,3*
Kreditgenossenschaften	2 901	*43,6*	3 848	*47,2*
Realkreditinstitute[1)]	5	*0,1*	41	*0,5*
Sonstige Kreditinstitute	45	*0,7*	50	*0,6*
darunter Girozentralen	5	*0,1*	4	*0,0*
Zentralkassen	16	*0,2*	17	*0,2*
Insgesamt	**6 661**	***100***	**8 161**	***100***

1) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

2. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1994	1995	1996	1997
	Mill. DM			
Insgesamt	**178 373**	**199 008**	**216 921**	**225 068**
davon Kreditinstitute[1)]	147 412	167 679	183 810	190 180
Bausparkassen[2)]	30 961	31 329	33 111	34 888

1) Ohne Sparbriefe. – 2) Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren

Wertpapierart	1994	1995	1996	1997
	Mill. DM Nominalwert			
Insgesamt[1)]	**143 447**	**159 127**	**178 298**	**192 660**
davon Pfandbriefe	17 866	19 344	20 406	21 365
Kommunalobligationen	64 615	74 174	83 324	90 090
Schuldverschreibungen	53 179	58 301	66 803	72 961
Industrieobligationen	266	266	218	1 509
Anleihe der öffentlichen Hand	7 521	7 042	7 547	6 735

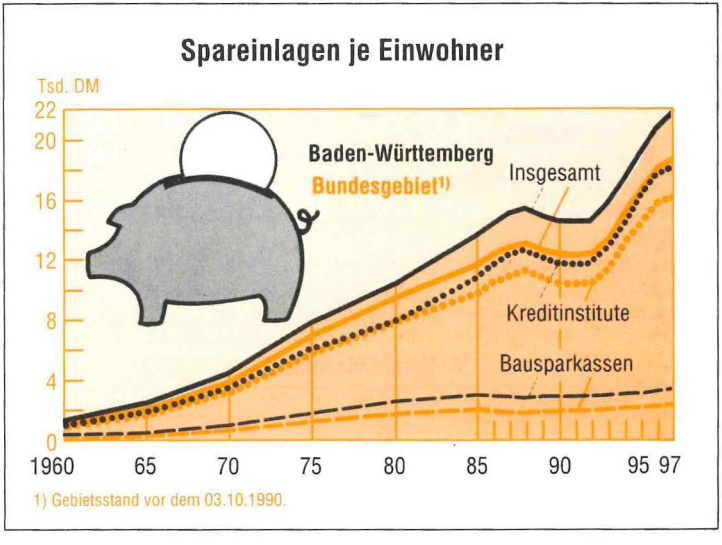
1) Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Stuttgart.

4. Bauspargeschäft*

Jahr	Neuabschlüsse		Einzahlungen von Spargeld[1]	Jahresbestand an		Auszahlungen[2]
	Verträge	Vertragssummen		Bauspareinlagen	Baudarlehen aus Zuteilungen	
	1 000	Mill. DM				
1994	508	23 108	7 176	30 961	24 625	12 837
1995	516	22 328	7 069	31 329	24 639	12 735
1996	677	28 882	8 333	33 059	23 965	12 658
1997	588	25 726	8 608	37 086	23 190	12 849
	Anteil am Bundesgebiet[3] in %					
1994	*18,3*	*19,6*	*21,3*	*22,5*	*24,7*	*23,1*
1995	*18,3*	*19,4*	*21,7*	*22,4*	*24,9*	*22,6*
1996	*18,1*	*19,4*	*21,5*	*22,2*	*25,0*	*22,2*
1997	*18,0*	*19,1*	*21,1*	*22,1*	*24,8*	*21,5*

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer. – 1) Ohne Zinsgutschriften. – 2) Bauspareinlagen, Darlehen, Zwischenkredite. – 3) Gebietsstand vor dem 3.10.1990.



5. Konkurse und Vergleiche (Insolvenzen)*

Wirtschaftszweig Rechtsform	1993	1994	1995	1996	1997
Unternehmen u. Freie Berufe zusammen	1 527	1 907	2 195	2 317	2 452
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]					
Land- u. Forstwirtschaft	.	26	22	32	34
Verarbeitendes Gewerbe	.	445	415	478	418
Baugewerbe	.	315	430	464	507
Handel	.	459	532	521	605
Gastgewerbe	.	104	148	132	138
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	98	117	118	106
Kredit- und Versicherungsgewerbe	.	23	25	18	26
Grundstücks- und Wohnungswesen; Dienstleistungen überw. für Unternehmen	.	384	442	474	512
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	.	29	49	58	74
nach Rechtsformen					
Nicht eingetragene Unternehmen	170	261	341	308	293
Eingetragene Einzelunternehmen	214	310	327	380	450
OHG, KG (ohne GmbH & Co KG)	28	23	33	25	32
GmbH & Co. KG	67	93	79	130	138
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 040	1 204	1 396	1 450	1 516
Aktiengesellschaften (einschl. KG a. A.)	5	5	4	12	9
Eingetragene Genossenschaften	–	2	5	2	2
Sonstige eingetragene Unternehmen	3	9	10	10	12
Übrige Gemeinschuldner zusammen	1 087	1 204	1 179	1 200	1 058
davon Natürliche Personen	557	640	574	535	475
Nachlässe	520	557	596	653	568
Sonstige Gemeinschuldner	10	7	9	12	15
Insolvenzen insgesamt	**2 614**	**3 111**	**3 374**	**3 517**	**3 510**
Nachrichtlich: **Angemeldete Forderungen** Mill. DM[2]	3 564	4 542	3 979	5 617	5 509

* Ohne Anschlußkonkurse. – 1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993); Ergebnisse verfügbar ab 1994. – 2) Nur eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

6. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1994	1995	1996	1997
Wechselproteste	Anzahl	9 403	10 051	8 845	7 609
Betrag	Mill. DM	206	182	183	124
Durchschnittsbetrag je Wechsel	DM	21 908	18 108	20 690	16 296

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

7. Konkurse und Vergleiche (Insolvenzen) seit 1980

Jahr Monat	Beantragte Konkursverfahren				Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen	
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	zusammen	darunter Anschluß-konkurse[1]		insgesamt[2]	Veränderung[3]
	Anzahl						%
1980	214	983	1 197	3	17	1 211	– 2,2
1981	336	1 214	1 550	4	20	1 566	+ 29,3
1982	438	1 697	2 135	12	32	2 155	+ 37,6
1983	452	1 951	2 403	6	19	2 416	+ 12,1
1984	448	1 820	2 268	9	13	2 272	– 6,0
1985	461	2 205	2 666	2	23	2 687	+ 18,3
1986	446	2 071	2 517	7	17	2 527	– 6,0
1987	394	2 107	2 501	5	13	2 509	– 0,7
1988	431	1 824	2 255	1	7	2 261	– 9,9
1989	339	1 698	2 037	8	10	2 039	– 9,8
1990	342	1 515	1 857	9	6	1 854	– 9,1
1991	411	1 525	1 936	5	4	1 935	+ 4,4
1992	457	1 761	2 218	4	13	2 227	+ 15,1
1993	525	2 076	2 601	7	20	2 614	+ 17,4
1994	626	2 489	3 115	13	9	3 111	+ 19,0
1995	642	2 738	3 380	10	4	3 374	+ 8,5
1996	723	2 802	3 525	23	15	3 517	+ 4,2
1997	746	2 769	3 515	13	8	3 510	– 0,2
1998 Januar	67	274	341	–	–	341	+ 32,2
Februar	64	261	325	–	–	325	– 3,8
März	61	259	320	–	–	320	+ 28,5
April	53	233	286	–	1	287	– 15,3
Mai	66	252	318	–	–	318	+ 15,6
Juni	43	208	251	–	–	251	– 14,0

1) Konkursverfahren, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. – 2) Ohne Anschlußkonkurse. – 3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vorjahresmonat.

8. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1994	1995	1996	1997
Mahnsachen	1 047 322	972 755	980 631	959 056
Zwangsversteigerungen von unbeweglichen Gegenständen	5 505	5 990	6 736	6 960
Zwangsverwaltungen	1 034	1 114	1 621	1 955
Sonstige Vollstreckungssachen	398 751	434 751	449 152	456 702

9. Devisenkurse* an der Frankfurter Börse

Land	Währung	1994	1995	1996	1997
		Kassa-Mittelkurs in DM			
Frankreich	100 ffrs	29,238	28,718	29,406	29,705
Großbritannien	1 £	2,4816	2,2620	2,3478	2,8410
Italien	1 000 Lit	1,0056	0,8814	0,9751	1,0184
Schweiz	100 sfr	118,712	121,240	121,891	119,508
Österreich	100 S	14,214	14,214	14,214	14,210
Niederlande	100 hfl	89,171	89,272	89,243	88,857
Spanien	100 Ptas	1,2112	1,1499	1,1880	1,1843
Schweden	100 skr	21,013	20,116	22,434	22,718
Vereinigte Staaten	1 US-$	1,6218	1,4338	1,5037	1,7348
Kanada	1 kan$	1,1884	1,0443	1,1027	1,2533
Japan	100 Y	1,5870	1,5293	1,3838	1,4378

* Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

10. Soll- und Habenzinsen

Soll- und Habenzinsen	1994	1995	1996	1997
	jährliche Effektivverzinsung in %			
Sollzinsen				
Ratenkredite von 5 000 bis unter 15 000 DM [1]	*13,51*	*12,90*	*11,76*	*11,03*
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke				
zu Festzinsen auf 2 Jahre	*7,31*	*6,90*	*5,62*	*5,33*
5 Jahre	*7,61*	*7,49*	*6,44*	*5,90*
10 Jahre	*8,21*	*8,16*	*7,46*	*6,83*
zu Gleitzinsen	*7,76*	*7,52*	*6,57*	*6,24*
Habenzinsen				
Festgelder mit Laufzeit von 1 Monat bis einschließlich 3 Monate [2]				
unter 100 000 DM	*3,95*	*3,39*	*2,51*	*2,38*
von 100 000 DM bis unter 1 Mill. DM	*4,47*	*3,85*	*2,83*	*2,69*
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	*2,10*	*2,04*	*1,99*	*1,71*
Spareinlagen mit zwölfmonatiger Kündigungsfrist	*3,02*	*2,94*	*2,78*	*2,95*

1) Ab 1997 von 10 000 DM bis einschließlich 30 000 DM. – 2) Ab 1997 mit einer Laufzeit von 1 Monat.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt/Main.

Sozialbudget: Nach Erfassungskonzept und Gliederungsschema lehnt sich das Institutionelle Sozialbudget an das Bundesbudget an und gibt so einen Landesausschnitt sozial(politisch) begründeter Ausgaben wieder. Der institutionelle Aspekt bezieht sich auf die im sozialpolitischen Gebiet tätigen Einrichtungen und deren erbrachte Sozialleistungen.
Unter Funktionen sind soziale Tatbestände zu verstehen, für die die Institutionen Sozialleistungen erbringen. Finanzierungsquellen geben an, woher die Mittel des Sozialbudgets stammen. Der positive Finanzierungssaldo entsteht bei den beitragsfinanzierten Institutionen, bei denen z.T. Rücklagen gebildet werden müssen.
Die Sozialleistungsquote setzt als Meßzahl die Summe der im Sozialbudget erfaßten Leistungen in Beziehung zum Bruttosozialprodukt und vermittelt derart den Umverteilungsanteil des Sozialprodukts in Form von Sozialleistungen.
Sozialhilfe: Sozialhilfe soll dem Empfänger die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Anspruch auf Hilfe hat, wer sich nicht selbst helfen kann oder die erforderl. Hilfe nicht von anderen (besond. Angehörigen) oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Hilfeart, Form und Maß werden individuell festgelegt. Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646) das zuletzt durch Artikel 32 des Gesetztes vom 29. Juli 1994 (BGBl. I S. 1890) geändert worden ist.
Asylbewerberleistungsstatistik: Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern und geduldeten Ausländern wird geregelt im „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber" (AsylbLG) v. 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1074, ber. 21. Dez. 1993 BGBl. I S. 2374). Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten anstelle von Grundleistungen entsprechende Leistungen des Bundessozialhilfegesetzes.
Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe: Das Recht jedes jungen Menschens auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendhilfe. Deren konzeptionelle Bandbreite reicht von der Reaktion auf soziale Problemlagen bis zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Sie soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu verhindern oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte beraten und unterstützen sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt schaffen.
Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen: Rehabilitationsmaßnahmen sind Leistungen, die körperlich, geistig oder seelisch Behinderten sowie von einer Behinderung Bedrohten gewährt werden und dazu bestimmt sind, eine Behinderung so weit wie möglich zu beseitigen bzw. zu verhindern. Träger dieser Maßnahmen sind u.a. die Gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie die Arbeitsförderung und die Sozialhilfe.
Die Angaben der **Behindertenstatistik** beruhen auf dem Anerkennungsverfahren der Versorgungsämter. Erfaßt werden alle **Schwer**behinderten, die zum Berichtszeitpunkt (31.12.) im Besitz eines gültigen Behindertenausweises sind. Als schwerbehindert gilt ein Behinderter mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 %.
Pflege- und Betreuungsstatistik: Die im Jahr 1994 erstmals durchgeführte Landesstatistik erfaßt alle stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in Baden-Württemberg, die Pflege- und Betreuungsleistungen für alte, kranke und behinderte Menschen erbringen (PflegeStatG vom 18.3.1993).

1. Leistungen des Institutionellen Sozialbudgets*

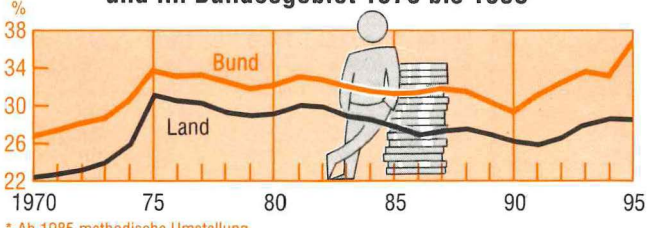
Institutionen	1992	1994	1995		
	Landesbudget Baden-Württemberg				Anteil des Landes am Bundesbudget
	Mill. DM			%	
Sozialbudget insgesamt	**127 379**	**140 105**	**143 499**	***100***	***11,3***
Allgemeine Systeme	79 359	91 002	93 595	*65,2*	*10,8*
Rentenversicherung	40 110	45 848	47 467	*33,1*	*11,4*
– Rentenversicherung der Arbeiter	25 907	29 817	30 584	*21,3*	*16,0*
– Angestelltenversicherung	14 791	20 058	21 557	*15,0*	*10,9*
– Knappschaftl. Rentenversicherung	482	175	183	*0,1*	*0,7*
Krankenversicherung	27 047	29 327	30 797	*21,5*	*12,8*
Unfallversicherung	2 575	2 729	715	*0,5*	*3,5*
Arbeitsförderung	6 310	9 583	10 070	*7,0*	*6,6*
Kindergeld	2 641	2 602	2 653	*1,8*	*12,5*
Erziehungsgeld	1 012	917	963	*0,7*	*13,3*
Pflegeversicherung	– 1)	– 1)	935	*0,7*	*9,0*
Sondersysteme	1 159	1 280	1 352	*0,9*	*15,3*
Altershilfe für Landwirte	807	898	934	*0,7*	*15,0*
Versorgungswerke	352	381	418	*0,3*	*16,1*
Beamtenrechtliches System	9 487	10 161	10 481	*7,3*	*12,6*
Pensionen	6 269	6 714	6 964	*4,9*	*12,4*
Familienzuschläge	1 520	1 578	1 680	*1,2*	*12,9*
Beihilfen	1 698	1 870	1 837	*1,3*	*13,0*
Arbeitgeberleistungen	14 594	14 356	14 408	*10,0*	*14,8*
Entgeltfortzahlung	7 953	7 049	7 770	*5,4*	*14,1*
Betriebliche Altersversorgung	3 935	4 409	3 965	*2,8*	*16,5*
Zusatzversorgung	1 763	1 883	2 030	*1,4*	*14,9*
Sonstige Arbeitgeberleistungen	942	1 015	642	*0,4*	*14,0*
Entschädigungen	2 501	2 398	2 263	*1,6*	*12,2*
Soziale Entschädigung (KOV)	2 034	1 967	1 875	*1,3*	*13,1*
Lastenausgleich	186	148	128	*0,1*	*20,7*
Wiedergutmachung	120	114	113	*0,1*	*3,8*
Sonstige Entschädigungen	160	170	147	*0,1*	*24,2*
Soziale Hilfen und Dienste	10 801	12 271	11 851	*8,3*	*10,6*
Sozialhilfe	4 851	5 165	5 598	*3,9*	*10,1*
Jugendhilfe	3 223	3 632	3 275	*2,3*	*11,2*
Ausbildungsförderung	245	220	210	*0,1*	*11,3*
Wohngeld	393	440	485	*0,3*	*7,8*
Offentlicher Gesundheitsdienst	303	324	230	*0,2*	*6,8*
Förderung der Vermögensbildung	1 787	1 759	1 376	*1,0*	*13,1*
Asylbewerberleistungen	–	731	677	*0,5*	*12,4*
Direkte Leistungen zusammen	117 576	130 766	133 950	*93,3*	*11,3*
Indirekte Leistungen zusammen	9 802	9 340	9 549	*6,7*	*12,2*
Steuerliche Maßnahmen	9 271	8 654	8 893	*6,2*	*12,2*
Vergünstigungen im Wohnungswesen	531	686	656	*0,5*	*12,3*

* Mit Verrechnungen. – 1) Die Pflegeversicherung wurde erst 1995 eingeführt.

2. Leistungen nach Funktionen und Finanzierungsquellen

Funktion — Finanzierungsquelle	1992	1993	1994	1995	Veränderung 1994/95	Struktur 1995
	Mill. DM				%	
Ehe und Familie	16 976	16 861	17 056	16 972	– 0,5	11,8
Gesundheit	46 241	44 847	48 992	51 413	+ 4,9	35,8
Beschäftigung	7 951	11 103	11 303	11 779	+ 4,2	8,2
Alter und Hinterbliebene	51 060	54 733	57 268	57 948	+ 1,2	40,4
Folgen politischer Ereignisse	808	808	825	775	– 6,1	0,5
Wohnen/Sparen	1 206	1 306	1 396	1 330	– 4,7	0,9
Vermögensbildung	2 782	2 681	2 681	2 330	– 13,1	1,6
Allgemeine Lebenshilfe	355	370	584	952	+ 63,0	0,7
Leistungen insgesamt	**127 379**	**132 709**	**140 105**	**143 499**	**+ 2,4**	**100**
Finanzier. insgesamt	**134 878**	**138 747**	**145 812**	**146 171**	**+ 0,2**	**100**
Unternehmen	47 495	48 137	50 160	49 167	– 2,0	33,6
Bund	22 158	22 385	23 562	23 229	– 1,4	15,9
Land	13 319	13 363	14 053	14 468	+ 3,0	9,9
Gemeinden	11 566	12 027	12 482	12 794	+ 2,5	8,8
Sozialversicherung	399	389	405	448	+ 10,7	0,3
Private Organisationen	714	720	745	773	+ 3,7	0,5
Private Haushalte	39 228	41 726	44 406	45 292	+ 2,0	31,0
Übrige Welt	0	0	0	0	–	0,0

Sozialleistungsquoten des institutionellen Sozialbudgets in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet 1970 bis 1995*



* Ab 1985 methodische Umstellung.

3. Ausgaben der Sozialhilfe nach dem BSHG 1996

Ausgaben nach Hilfeart	Insgesamt	Und zwar außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	örtliche Träger	überörtliche Träger	je Einw.
	1 000 DM					DM
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 708 812	1 683 202	25 610	1 676 409	32 403	165,20
Hilfe in besond. Lebenslagen	2 833 215	178 934	2 654 281	317 716	2 515 499	273,90
davon						
Hilfe zur Pflege	1 324 846	54 610	1 270 236	144 824	1 180 022	128,08
Eingliederungshilfe	1 256 579	24 522	1 232 057	19 478	1 237 101	121,48
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	186 508	81 889	104 619	138 069	48 439	18,03
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	65 282	17 913	47 369	15 345	49 937	6,31
Insgesamt	**4 542 027**	**1 862 136**	**2 679 891**	**1 994 125**	**2 547 902**	**439,10**

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1996*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand: Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerte(r)	sonstige Personen
unter 7	44 557	–	–	43 577	361	619
7 – 15	38 550	1	2	37 438	343	766
15 – 18	10 490	135	38	9 736	178	403
18 – 25	20 478	10 417	2 787	3 157	609	3 508
25 – 30	20 009	14 283	3 420	796	263	1 247
30 – 40	41 790	30 945	7 433	1 098	380	1 934
40 – 50	23 793	17 397	4 679	473	285	959
50 – 60	17 843	12 888	3 706	147	417	685
60 – 70	13 233	9 730	2 528	19	454	502
70 – 80	6 206	4 799	709	–	396	302
80 und älter	3 359	2 593	108	–	404	254
Insgesamt	**240 308**	**103 188**	**25 410**	**96 441**	**4 090**	**11 179**
dagegen 31.12.1995	231 851	98 453	24 051	93 623	4 728	10 996

*Außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1996

5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern am 31.12.1996

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand[1]	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand[1]	Darunter EU-Ausländer
Bedarfsgem. mit Haushaltsvorstand	101 836	79 941	21 895	4 435
Ehepaare				
ohne Kinder	8 788	6 140	2 648	406
mit Kindern unter 18 Jahren	15 162	8 430	6 732	1 001
Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
ohne Kinder	1 309	1 104	205	66
mit Kindern unter 18 Jahren	1 525	1 160	365	136
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	43 715	36 300	7 415	1 519
mit Kindern unter 18 Jahren	31 337	26 807	4 530	1 307
Bedarfsgemeinschaften ohne HV	14 597	11 933	2 664	538
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgem.	3 488	2 603	885	146
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	**119 921**	**94 477**	**25 444**	**5 119**
dagegen 31.12.1995	115 678	92 513	23 165	4 596

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand (HV) sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

6. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen 1996

Hilfeart	Im Laufe des Berichtsjahres außerhalb von Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres in Einrichtungen	Am Jahresende außerhalb von Einrichtungen	Am Jahresende in Einrichtungen
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	25	–	3	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe	382	220	80	12
Krankenhilfe; Hilfe bei Sterilisation; Hilfe zur Familienplanung	30 867	5 245	16 624	1 218
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	40	35	13	1
Hilfe zur Pflege[1]	5 469	32 740	3 485	24 133
Blindenhilfe	3	37	2	22
Hilfe zur Weiterführung d. Haushalts	147	7	67	3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 012	2 434	371	1 045
Altenhilfe	39	49	11	44
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	230	402	147	221
Eingliederungshilfe für Behinderte[1]	7 570	30 459	4 303	26 601
Insgesamt[1]	**44 724**	**69 816**	**24 675**	**52 353**
dagegen 1995	50 358	72 756	22 347	57 641

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7. Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1996

Ausgaben nach Hilfeart	Stadt- kreise	Land- kreise	Insgesamt	Davon außerhalb von Einrichtungen	Davon in Einrichtungen
	1 000 DM				
Leistungen in besonderen Fällen	155 719	419 398	575 117	550 750	24 367
Grundleistungen	17 675	73 010	90 685	54 064	36 621
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	12 524	26 471	38 995	16 622	22 373
Arbeitsgelegenheiten	265	1 730	1 995	680	1 315
Sonstige Leistungen	1 251	839	2 090	1 752	338
Insgesamt	**187 434**	**521 448**	**708 882**	**623 868**	**85 014**

8. Haushalte von Regelleistungsempfängern 1996*

Haushaltstyp[1]	Insgesamt	Davon nach Art der Unterbringung: Aufnahmeeinrichtung	vergleichbare Einrichtung	anderweitige Einrichtung
Ehepaare				
ohne Kinder	1 315	61	151	1 103
mit Kindern	6 780	170	924	5 686
Einzelne Haushaltsvorstände				
ohne Kinder	16 362	2 391	3 003	10 968
mit Kindern	1 910	88	229	1 593
Sonstige Haushalte				
ohne Kinder	345	7	29	309
mit Kindern	2 043	150	325	1 568
Haushalte insgesamt	**28 755**	**2 867**	**4 661**	**21 227**
dagegen 31.12.1995	28 800	2 934	6 290	19 576

* Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.1996. – 1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

9. Regelleistungsempfänger 1996*

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon		Stellung zum Haushaltsvorstand			
		Grundleistungsempfänger	Hilfe zum Lebensunterhalt	Haushaltsvorstand	Ehegatt(in)	Kind	sonst. Person
Bulgarien	15	11	4	6	3	6	–
Ehemaliges Jugoslawien[1]	42 999	28 914	14 085	17 119	6 707	17 980	1193
Polen	30	8	22	12	5	10	3
Rumänien	117	48	69	49	17	49	2
Russische Föderation	104	34	70	49	19	36	–
Türkei	7 287	2 356	4 931	3 178	893	2 730	486
Übriges Europa	1 157	724	433	499	166	452	40
Algerien	625	328	297	409	54	153	9
Ghana	46	13	33	29	1	16	–
Nigeria	86	71	15	81	1	2	2
Zaire	550	207	343	293	59	186	12
Übriges Afrika	1 819	632	1 187	1 296	86	358	79
Amerika	20	9	11	16	1	3	–
Afghanistan	1 158	245	913	426	184	467	81
China	433	179	254	398	14	15	6
Indien	458	289	169	435	4	10	9
Iran	381	248	133	249	42	78	12
Libanon	1 416	527	889	409	194	801	12
Pakistan	1 007	417	590	650	88	251	18
Sri Lanka	768	304	464	561	69	116	22
Vietnam	376	105	271	232	44	95	5
Übriges Asien	1 356	772	584	771	144	417	24
Übrige Staaten; staatenlos	48	21	27	23	6	19	–
Unbekannt	220	111	109	100	26	90	4
Insgesamt	**62 476**	**36 573**	**25 903**	**27 290**	**8 827**	**24 340**	**2 019**
dagegen 31.12.1995	63 741	11 200	52 541	27 335	8 991	25 045	2 370

* Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.1996. – 1) Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro.

10. Ausgaben der Jugendhilfe 1992 bis 1996

Jahr	Insgesamt	Davon nach Trägern			
		Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	Jugend-ämter	Landes-jugendämter	Oberste Landesjugend-behörden
	1 000 DM				
1992	2 924 502	1 281 275	1 299 945	60 594	282 688
1993	3 281 299	1 417 303	1 414 833	55 768	393 395
1994	3 585 642	1 451 265	1 569 867	64 260	500 250
1995	3 669 628	1 496 539	1 592 022	54 089	526 977
1996.....	3 813 839	1 545 823	1 640 682	54 648	572 686

11. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses 1996

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozial-pädagogische Einzelbetreuung
		Begonnene Hilfen			
Insgesamt	**4 932**	**1 111**	**1 154**	**2 504**	**163**
männlich	2 832	810	548	1 388	86
weiblich	2 100	301	606	1 116	77
unter 6	678	96	457	125	–
6 – 15	2 703	975	532	1 178	18
15 – 27	1 551	40	165	1 201	145
		Beendete Hilfen			
Insgesamt	**4 425**	**908**	**1 031**	**2 357**	**129**
männlich	2 522	662	477	1 325	58
weiblich	1 903	246	554	1 032	71
unter 6	365	39	250	76	–
6 – 15	1 791	709	379	700	3
15 – 27	2 269	160	402	1 581	126
		Am 31.12. andauernde Hilfen			
Insgesamt	**15 326**	**2 765**	**5 472**	**6 845**	**244**

12. Erzieherische Hilfen 1995 und 1996

Hilfeart	1995		1996	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Institutionelle Beratung[1]	16 813	12 102	16 998	13 012
Betreuung einzelner junger Menschen[2]	938	618	962	512
durch Erziehungsbeistand	385	289	395	230
durch Betreuungshelfer	184	64	167	62
soziale Gruppenarbeit	369	265	400	220
Sozialpädagogische Familienhilfe[2]	1 447		1 716	
Adoptionen	547	518	477	528
Pflegschaften, Vormundschaften	45 734	43 650	46 797	45 364
Vorläufige Schutzmaßnahmen	456	598	606	920

1) Beendete Hilfen. – 2) Am Jahresende andauernde Hilfen.

13. Stationäre Einrichtungen* am 1. Januar 1997

Art des Trägers		Anzahl der Einrichtungen	Planmäßige Plätze	Versorgte Personen[1]
Arbeiterwohlfahrt		38	2 704	3 247
Caritasverband der	Diözese Rottenburg-Stuttgart	86	8 220	9 302
	Erzdiözese Freiburg	105	8 299	9 561
Diakonisches Werk	Württemberg	172	20 443	22 182
	Baden	104	11 142	11 690
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband		166	13 052	13 581
Deutsches Rotes Kreuz		23	2 137	2 507
Sonstiger, freier gemeinnütziger Träger ohne Anschluß an einen Spitzenverband		19	752	736
Privatgewerbl. Träger ohne Anschluß a. e. Dachorg.		117	5 735	6 472
mit Anschluß a. e. Dachorg.		179	10 429	11 331
Kommunale Verwaltung		52	4 697	5 320
Komm. Eigenbetrieb, öffentl. verw. Stiftung, kommunale GmbH oder GmbH		78	7 485	8 558
Insgesamt		**1 139**	**95 095**	**104 487**

* Stationäre Einrichtungen der Altenhilfe, Behindertenhilfe und Hilfe für (chronisch) psychisch Kranke einschließlich Kurzzeit- und Tagespflege. – 1) Bei Kurzzeit- und Tagespflege im Berichtszeitraum 1996.

14. Schwerbehinderte* 1997

Personengruppe	Schwerbehinderte insgesamt am 31.12. 1997	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren: unter 18	18 – 45	45 – 60	60 u. mehr
Schwerbehinderte insgesamt	**714 540**	**19 729**	**91 728**	**165 626**	**437 457**
davon männlich	397 841	11 282	51 659	96 098	238 802
weiblich	316 699	8 447	40 069	69 528	198 655
davon Deutsche	670 052	16 953	83 740	146 177	423 182
Ausländer	44 488	2 776	7 988	19 449	14 275

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50%.

15. Schwerbehinderte* nach erster Behinderungsart und Ursache

Art der Behinderung	Insgesamt am 31.12. 1997	Und zwar: männlich	nach der Ursache der Behinderung: angeborene Behinderung	Arbeitsunfall,[1] Berufskrankheit	anerk. Kriegs-, Wehr- o. Zivildienstbeschäd.	allg. Krankheit (einschl. Impfschaden)
Teil-/Verlust v. Gliedmaßen	11 858	9 524	110	989	4 251	5 193
Funktionseinschr. v. Gliedmaßen	127 119	71 954	3 475	4 330	9 612	102 687
Funktionseinschr. d. Wirbelsäule, Rumpfes, Deform. d. Brustkorbs	91 474	48 577	360	407	849	87 219
Blindheit/Sehbehinderung	36 898	16 797	1 070	338	1 201	33 433
Sprach-, Sprech-, Gleichgewichtsstörung, Taubheit, Schwerhörigk.	30 972	18 488	2 938	100	424	26 894
Verlust einer/beider Brüste, Entstellungen u.a.	22 988	700	196	12	96	22 584
Beeinträcht. d. Funktion innerer Organe/Organsysteme	208 983	128 817	1 251	294	3 923	201 417
Querschn.-Lähm., zerebr. Störung, geist.-seel. Behind., Suchtkrankh.	136 853	74 934	18 953	1 097	2 479	107 815
Sonst. u. ungenüg. bez. Behind.	47 395	28 050	1 434	1 320	5 181	32 895
Insgesamt	**714 540**	**397 841**	**29 787**	**8 887**	**28 016**	**620 137**

* Mit gültigem Ausweis und einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50%. – 1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

16. Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen 1995*

Träger der Rehabilitationsmaßnahmen	Empfänger insges.	Und zwar männlich	weiblich	im Alter von ... bis unter ... unter 25	25 – 65	über 65
Gesetzliche Krankenversicherung	67 600	24 021	43 579	3 245	24 768	39 587
Gesetzliche Unfallversicherung ..	7 440	5 715	1 725	738	5 852	850
Gesetzliche Rentenversicherung	123 505	71 381	52 124	3 519	115 236	4 750
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge	8 337	7 546	791	9	352	7 976
Arbeitsförderung	39 563	26 360	13 203	8 839	30 695	29
Sozialhilfe	3 622	1 918	1 704	1 724	1 797	101
Insgesamt	**250 067**	**136 941**	**113 126**	**18 074**	**178 700**	**53 293**

* Zugeordnet nach dem Wohnort des Rehabilitanden.

17. Rehabilitationsmaßnahmen 1995*

Träger der Rehabilitationsmaßnahmen	Insgesamt	Medizinische Maßnahmen	Berufsfördernde Maßnahmen	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung
Gesetzliche Krankenversicherung	67 600	67 600	–	–
Gesetzliche Unfallversicherung	10 917	8 140	2 429	348
Gesetzliche Rentenversicherung	128 201	115 738	12 463	–
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge	8 685	2 621	8	6 056
Arbeitsförderung	50 525	–	50 525	–
Sozialhilfe	3 981	845	252	2 884
Insgesamt	**269 909**	**194 944**	**65 677**	**9 288**

* Zugeordnet nach dem Wohnort des Rehabilitanden.

18. Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz

Jahr (Stand 1.7.)	Haushaltsvorstände und Alleinstehende (Eckregelsatz)	Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	19. Lebensjahres an
	DM				
1992	510	255	332	459	408
1993	515	258	335	464	412
1994	521	261	339	469	417
1995	527	264	343	474	422
1996	532	266	346	479	426
1997	540	270	351	486	432

21. Öffentliche Finanzen

Staatliche und kommunale Einnahmen und Ausgaben: Die Haushaltspläne enthalten die erwarteten, die Haushaltsrechnungen die tatsächlich erfolgten Finanzvorgänge. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist eingeschränkt, da aus den kommunalen Haushalten zunehmend Bereiche ausgegliedert und in andere Rechtsformen überführt werden.

Unter **Gemeinden (Gv)** werden zusammengefaßt die Gemeinden, Landkreisverwaltungen, Regionalverbände (bis 1996), Landeswohlfahrtsverbände.

Schulden: Bei der jährlichen Schuldenstanderhebung werden die Schulden am Kreditmarkt und die Schulden bei anderen Verwaltungen erfaßt. Außer Betracht bleiben dagegen innere Darlehen sowie Kassenkredite.

Personal im öffentlichen Dienst: Die Ergebnisse sind der jährlichen Personalstanderhebung entnommen. Erfaßt werden die Beschäftigten des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes. Im mittelbaren Landesdienst sind enthalten: Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen. Im mittelbaren Bundesdienst sind enthalten: Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen.

Versorgungsempfänger: Ruhestandsbeamte und andere versorgungsberechtigte ehemalige Bedienstete sowie deren Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen).

Steuereinnahmen der Gemeinden: Die Angaben über das kommunale Steueraufkommen basieren auf der vierteljährlichen kommunalen Kassenstatistik, d.h. es werden die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

Nettoinvestitionsrate: Zuführungen zum Vermögenshaushalt minus der Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (nach Absetzung der Entnahmen der Sonderrücklage) abzüglich der geleisteten ordentlichen Tilgungen und Kreditbeschaffungskosten im Haushaltsjahr ergeben die Nettoinvestitionsrate.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes: Die Einnahmen an Bundes- und Landessteuern basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart.

Umsatzsteuer: Erfaßt wurden alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Umsätzen ab 32 500 DM, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben hatten, wobei mehrere Betriebe eines Unternehmers als ein Steuerpflichtiger gezählt wurden (Unternehmensprinzip).

Vermögensteuer: Die Ergebnisse umfassen alle unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen und nichtnatürlichen Personen, die eine Vermögensteuererklärung abzugeben hatten und zur Vermögensteuer veranlagt worden sind.

Einheitswerte der gewerblichen Betriebe: Erfaßt wurden alle gewerblichen Betriebe und die freien Berufe, für die zum Hauptfeststellungszeitpunkt ein Einheitswert des Betriebsvermögens festgestellt worden ist. Nicht in die Statistik wurden einbezogen die Betriebe mit einem Einheitswert unter 1 000 DM sowie überschuldete Betriebe und solche, deren Einheitswert als steuerliche Bemessungsgrundlage nicht festgestellt worden ist.

1. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	1997[1]		1998[2]	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mill. DM			
Allgemeine Dienste	1 943	6 583	2 004	6 712
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	28	2 362	27	2 402
Rechtsschutz	1 309	1 755	1 375	1 809
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	1 504	16 127	1 459	16 565
Schulen und vorschulische Bildung	41	9 239	46	9 189
Hochschulen	1 060	4 770	956	5 052
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	61	562	87	658
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	515	2 465	496	2 394
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	360	1 428	275	1 161
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	90	414	87	443
Gesundheit, Sport und Erholung	17	1 320	15	1 294
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	11	963	12	894
Sport und Erholung	3	183	1	155
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	532	1 267	412	962
Wohnungswesen	510	703	391	687
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	399	1 005	309	999
Verbesserung der Agrarstruktur	245	264	165	261
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	293	816	350	854
Energie- und Wasserwirtschaft	194	553	257	511
Fremdenverkehr	–	43	–	40
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 924	3 178	1 933	3 299
Straßen	402	997	364	1 040
Wirtschaftsunternehmen, Allg. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 768	1 729	1 583	1 705
Allg. Grund-, Kapital- und Sonderverm.	979	1 181	743	1 179
Allgemeine Finanzwirtschaft	52 892	27 564	54 633	28 409
Steuern und Allg. Finanzzuweisungen	41 692	10 238	43 006	10 934
Schulden	10 569	10 947	10 797	11 896
Versorgung	175	3 924	186	4 102
Abschlußsumme der Haushalte	**61 786**	**62 053**	**63 194**	**63 194**

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 1998/99 vom 11. Februar 1998.

2. Einnahmen und Ausgaben des Landes

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	Haushaltsrechnung[1]			Haushaltsplan[2]
	1995	1996	1997	1998
	Mill. DM			
Einnahmen der laufenden Rechnung	47 875	49 177	48 727	50 494
Steuern u. steuerähnliche Abgaben	38 395	39 087	38 323	39 700
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit	939	902	952	1 398
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse[3]	6 403	7 019	7 415	7 300
dar. vom Bund	1 749	2 439	2 711	2 812
von Gemeinden (Gv)	3 974	3 856	3 824	3 793
Sonstige Einnahmen der lfd. Rechnung	2 138	2 169	2 037	2 096
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 716	1 733	2 114	1 324
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	1 226	1 187	833	805
dar. vom Bund	1 200	1 112	790	765
Sonstige Einnahmen der Kapitalrechnung	489	546	1 281	519
Besondere Finanzierungsvorgänge[4]	9 817	10 549	10 843	11 296
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	9 539	10 280	10 476	10 712
Haushaltstechnische Verrechnungen	177	156	102	80
Abschlußsumme der Haushalte	**59 586**	**61 615**	**61 786**	**63 194**
Ausgaben der laufenden Rechnung	47 192	48 542	47 107	48 694
Personalausgaben	21 784	22 204	22 124	22 322
Laufender Sachaufwand	4 145	4 008	3 829	3 947
Zinsen	3 063	3 031	3 118	3 425
Laufende Zuweisungen / Zuschüsse[3]	18 200	19 299	18 036	19 000
dar. Länderfinanzausgleich	2 785	2 820	2 217	2 350
Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden (Gv)	9 545	9 909	9 684	9 530
Ausgaben der Kapitalrechnung	6 090	5 839	5 561	5 120
Sachinvestitionen	1 762	1 476	1 281	1 356
dar. Baumaßnahmen	1 160	925	770	863
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	3 924	3 974	3 871	3 389
dar. an Gemeinden (Gv)	1 993	2 184	2 087	1 670
Sonstige Ausgaben der Kapitalrechnung	403	389	409	375
Globale Mehr- / Minderausgaben	–	–	–	– 375
Besondere Finanzierungsvorgänge[5]	6 899	7 824	9 297	9 644
Haushaltstechnische Verrechnungen	128	113	88	63
Abschlußsumme der Haushalte	**60 309**	**62 317**	**62 053**	**63 194**

1) Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der Haushaltsrechnung. – 2) StHG 1998/99 vom 11. Februar 1998. – 3) Einschließlich Schuldendiensthilfen. – 4) Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, Entnahme aus Rücklagen, Überschüsse aus Vorjahren. – 5) Schuldentilgung am Kreditmarkt, Zuführung zu Rücklagen, Deckung von Vorjahresfehlbeträgen.

3. Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1996

nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Ausgaben			
	insgesamt[1]	darunter		
		Kreisang. Gemeinden	Stadtkreise	Landkreise
	1 000 DM			
Allgemeine Verwaltung	3 489 448	2 356 308	633 027	424 620
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1 418 212	684 014	417 366	312 435
Schulen	2 736 061	1 379 431	542 564	770 135
Grund- und Hauptschulen	920 656	758 571	144 437	–
Realschulen	235 770	191 382	35 411	1 895
Gymnasien	327 102	230 028	80 065	11 298
Wissenschaft, Forschung, Kultur	1 516 343	747 397	678 469	50 486
Soziale Sicherung	10 095 752	1 940 490	2 051 785	2 823 536
Sozialhilfe nach dem BSHG	4 591 558	12 407	694 995	1 227 289
Jugendhilfe	2 362 077	1 209 948	544 087	583 483
Gesundheit, Sport, Erholung	2 088 884	1 444 722	481 476	147 180
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2 953 734	1 829 464	841 336	223 307
Wohnungsbauförderung u.ä.	113 109	28 188	83 110	1 812
Straßen, Wege, Brücken	974 621	634 348	208 431	123 593
Öffentl. Einrichtungen, Wirtschafts-Förderung	6 320 176	3 894 692	1 135 503	926 009
Abfallbeseitigung	1 390 746	275 667	477 241	632 034
Abwasserbeseitigung	2 304 605	1 793 336	274 576	–
Wirtschaftliche Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen	1 926 141	1 397 241	489 289	10 384
Versorgungsunternehmen	279 668	256 518	–	172
Verkehrsunternehmen	64 088	19 988	44 068	10
Allg. Grund- und Sondervermögen	665 753	502 200	149 746	8 054
Allgemeine Finanzwirtschaft	14 865 020	9 875 920	2 453 864	2 289 877
Verwaltungshaushalt zusammen	**47 409 771**	**25 549 683**	**9 724 682**	**7 977 968**
Vermögenshaushalt zusammen	**11 577 615**	**8 020 721**	**1 833 920**	**1 041 780**
Vermögenserwerb	2 086 844	1 582 349	332 600	111 353
Baumaßnahmen	5 468 442	4 218 699	681 218	313 572
Kreditlasten und Tilgung	1 779 394	970 987	451 042	214 653
Abschlußsumme der Haushalte	**58 987 386**	**33 570 404**	**11 558 599**	**9 019 749**

1) Enthalten sind Gemeindeverwaltungs-, Landeswohlfahrts-, Regional- und Zweckverbände, soweit sie kameralistisch buchen.

4. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden (Gv)

nach Arten

Einnahmeart Ausgabeart	1993	1994	1995	1996
	Mill. DM			
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	**45 144**	**46 227**	**46 444**	**46 934**
Steuern	14 808	14 947	14 653	15 158
dar. Grundsteuer A und B	1 523	1 698	1 870	2 004
Gewerbesteuer	6 499	6 489	6 094	6 777
Anteile der Einkommensteuer	6 631	6 592	6 514	6 205
Allg. Zuweisungen und Umlagen	11 388	11 695	11 967	12 137
Gebühren, Entgelte	5 087	5 194	4 919	4 553
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	2 270	2 415	2 576	2 801
Sonstige Finanzeinnahmen	11 476	11 900	12 065	12 090
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	115	76	264	195
Einnahmen des Vermögenshaushalts	**13 355**	**11 862**	**10 547**	**11 285**
Entnahmen aus Rücklagen	855	675	883	719
Darlehensrückflüsse, Veräußerungen	2 544	2 716	2 306	2 548
Beiträge	971	935	828	772
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	1 999	1 850	1 741	2 001
Schuldenaufnahmen	3 207	2 124	2 206	2 364
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3 779	3 559	2 581	2 866
Abschlußsumme der Haushalte	**58 499**	**58 089**	**56 991**	**58 220**
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	**45 036**	**46 328**	**46 634**	**46 715**
Personalausgaben	9 530	9 598	9 754	9 783
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	12 694	12 920	12 915	13 052
Lfd. Zuweisungen und Zuschüsse	2 917	2 964	2 992	3 115
Zinsausgaben	1 259	1 222	1 166	1 133
Sonstige Finanzausgaben[1)]	12 635	13 462	13 284	13 249
Ausgaben des Vermögenshaushalts	**13 458**	**11 920**	**11 101**	**11 093**
Baumaßnahmen	6 665	5 579	5 214	5 216
Vermögenserwerb	2 338	2 116	2 068	2 030
Schuldentilgung	2 122	1 871	1 703	1 682
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	1 017	907	758	835
Zuführung an Rücklagen	933	1 124	700	883
Übrige Ausgaben des Vermögenshaushalts[1)]	383	323	658	447
Abschlußsumme der Haushalte	**58 494**	**58 248**	**57 736**	**57 808**

1) Einschließlich Zuführung zum Vermögens- bzw. Verwaltungshaushalt.

5. Schulden* der öffentlichen Hand

Körperschaft Größenklasse	31. Dezember 1997		31. Dezember 1996	
	Mill. DM	DM/Ew.	Mill. DM	DM/Ew.
Land	55 505	5 341	53 392	5 162
Gemeinden (Gv)[1]	16 413	1 579	17 114	1 654
Stadtkreise zusammen	4 852	2 523	5 290	2 754
mit 200 000 und mehr Einwohner	3 765	2 739	3 717	3 168
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	973	1 965	1 472	2 119
unter 100 000 Einwohner	114	2 157	101	1 901
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	8 568	1 012	8 878	1 054
mit 50 000 und mehr Einwohner	1 212	1 225	1 495	1 515
20 000 bis unter 50 000 Einwohner	2 445	1 157	2 483	1 179
10 000 bis unter 20 000 Einwohner	1 958	977	1 942	981
5 000 bis unter 10 000 Einwohner	1 506	829	1 508	847
3 000 bis unter 5 000 Einwohner	823	925	932	919
unter 3 000 Einwohner	624	947	618	928
Landkreise	2 861	338	2 749	326
Landeswohlfahrts- u. Regionalverbände[2]	132	13	197	19
Insgesamt	**71 918**	**6 920**	**70 506**	**6 816**
Nachrichtlich:				
Eigenbetriebe	8 797	847	7 136	690
Krankenhäuser	543	52	547	53
Zweckverbände einschließlich GVV[3]	2 366	228	2 442	236
Fonds, Einrichtungen, Unternehmen	15 406	1 482	17 100	1 653

* Schulden ohne Kassenkredite. – 1) Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. – 2) 1997 ohne Regionalverbände. – 3) Einschl. kaufmännisch buchende Zweckverbände (1997 1 515 Mill. DM, 1996 1 753 Mill. DM).

6. Steuereinnahmen der Gemeinden (Gv) 1997

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer[1] (netto)	Einkommensteuer[2]	Sonstige Steuern[3]	Steuern insgesamt	
	Mill. DM						DM/Ew.
Gemeinden (Gv) insg.	**79,7**	**2 010,1**	**5 518,9**	**5 904,9**	**167,7**	**13 681,4**	**1 316**
Stadtkreise zusammen	3,2	579,7	1 805,6	1 114,5	28,6	3 531,5	1 837
200 000 und mehr	1,7	439,8	1 365,4	811,7	20,0	2 638,7	1 919
100 000 – 200 000	1,2	124,3	407,7	271,4	7,0	811,5	1 639
unter 100 000	0,3	15,6	32,4	31,4	1,6	81,3	1 539
Kreisang. Gemeinden zus.	76,5	1 430,4	3 713,4	4 790,4	139,1	10 149,8	1 198
50 000 und mehr	2,3	209,7	576,4	598,2	16,8	1 403,5	1 419
20 000 – 50 000	9,5	422,2	1 260,7	1 245,3	38,7	2 976,4	1 409
10 000 – 20 000	15,2	324,1	803,2	1 142,2	28,1	2 312,7	1 154
5 000 – 10 000	21,6	267,5	630,5	1 010,5	27,1	1 957,4	1 078
3 000 – 5 000	14,1	119,9	284,8	463,7	14,0	896,6	1 008
unter 3 000	13,8	86,9	157,8	330,4	14,5	603,4	915

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 2) Gemeindeanteil. – 3) Einschließlich steuerähnliche Einnahmen.

7. Finanzen der Krankenhäuser des Landes und der Gemeinden (Gv) 1996

Einnahmeart Ausgabeart	Krankenhäuser des Landes insgesamt	davon Universitätskliniken	davon Landeskrankenhäuser	Krankenhäuser der Gemeinden (Gv) insgesamt	darunter Stadtkreise	darunter Landkreise	darunter Kreisang. Gemeinden
	1 000 DM						
Ausgewählte Einnahmen							
Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	2 709 742	1 954 215	755 527	6 401 766	1 629 851	3 681 393	1 016 798
Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand z. Finanz. von Investitionen ...	171 910	84 357	87 553	403 451	123 838	201 626	73 848
lfd. Aufwendungen	729 937	704 094	25 843	124 107	79 699	39 467	4 690
Zuwend. Dritter z. Finanz. von Investitionen ...	15 727	15 698	29	5 868	3 761	664	1 443
lfd. Aufwendungen	116 212	114 874	1 338	6 657	4 151	1 440	1 066
Ausgewählte Ausgaben							
Personalausgaben	2 341 038	1 723 467	617 517	4 539 549	1 165 179	2 624 072	702 649
Sachaufwendungen	1 202 972	1 024 522	178 450	1 972 777	526 933	1 094 124	323 378
Sachinvestitionen	318 252	227 855	90 397	614 911	198 043	313 230	100 202

8. Nettoinvestitionsraten* der Kommunen

nach Größenklassen

Körperschaft Größenklasse	1995 1 000 DM	1995 DM/Einw.	1996 1 000 DM	1996 DM/Einw.
Gemeinden (Gv) insgesamt[1)	**985 778**	**96**	**1 476 799**	**143**
Stadtkreise zusammen	– 138 578	– 72	67 018	35
mit 200 000 und mehr Einwohner	– 114 823	– 97	59 311	51
100 000 bis unter 200 000 Einwohner	– 23 799	– 34	16 204	23
unter 100 000 Einwohner	44	1	– 8 497	– 161
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 146 178	137	1 356 283	161
mit 50 000 und mehr Einwohner	45 942	– 44	72 365	73
20 000 bis unter 50 000 Einwohner ..	298 720	149	315 735	150
10 000 bis unter 20 000 Einwohner ..	292 834	148	305 366	154
5 000 bis unter 10 000 Einwohner ..	316 695	179	325 595	183
3 000 bis unter 5 000 Einwohner ..	179 186	196	217 437	240
unter 3 000 Einwohner ..	104 685	158	119 785	180
Landkreise	– 52 297	– 6	– 53 498	– 6

* Nettoinvestitionsrate: Berechnungsweise siehe Seite 186. – 1) Ohne Regional- und Landeswohlfahrtsverbände.

9. Kommunaler Finanzausgleich

Leistungsart	1996		1997	
	Mill. DM	DM/Einw.	Mill. DM	DM/Einw.
Schlüsselzuweisungen				
an die Gemeinden	3 683,1	358	3 633,2	351
an die Landkreise	547,8	65	540,7	64
an die Stadtkreise	128,7	67	127,2	66
Schlüsselzuweisungen zusammen	4 359,5	424	4 301,1	416
Zuweisungen nach § 11 FAG	448,0	44	451,4	44
Sachkostenbeiträge				
für Hauptschüler	252,2	25	254,1	24
für Realschüler	176,3	17	181,5	17
für Schüler an Gymnasien	242,2	24	247,8	23
für Berufsschüler	354,4	34	362,6	34
für Schüler an Sonderschulen	111,5	11	113,4	11
für alle weiteren Schüler	7,2	1	7,2	1
Sachkostenbeiträge zusammen	1 143,8	111	1 166,7	111
Schülerbeförderungskosten	415,3	40	332,0	32
Zuweisungen				
im Fremdenverkehrslastenausgleich	25,1	2	28,9	3
zu den Ausbildungskosten	9,4	1	10,6	1
an die Landeswohlfahrtsverbände	330,2	32	279,9	27
Zuweisungen				
für Gemeindeverbindungsstraßen	74,6	7	65,5	6
für Ortsdurchfahrten	43,3	4	38,9	4
für Kreisstraßen	100,6	10	90,4	9
für abgestufte Landesstraßen	71,7	7	64,4	6
Pauschale Zuweisungen nach § 27(1) FAG	64,4	6	69,2	7
Zuweisungen im Verkehrslastenausgleich	354,6	34	328,3	32
Zuweisungen				
für den öffentlichen Personennahverkehr	30,0	3	30,0	3
im Soziallastenausgleich	32,6	3	31,4	3
Sonstige Zuweisungen	429,6	42	465,7	45
Zuweisungen insgesamt	7 581,6	737	7 422,4	717
Erstattungen nach § 42(18) FAG	5,4	1	5,2	1
Finanzausgleichsumlage				
der Gemeinden	3 245,1	315	3 209,5	310
der Stadtkreise	69,1	36	69,3	36
der Landkreise	282,7	34	256,7	30
Finanzausgleichsumlage zusammen	3 597,0	349	3 535,5	342
Erstattungen und Finanzausgleichsumlage insgesamt	**3 602,4**	**350**	**3 540,7**	**342**
Nachrichtlich:				
FAG Masse A	7 150,9	695	7 120,2	688
FAG Masse B	2 052,3	199	2 097,4	203
Finanzausgleichsmasse insgesamt	9 203,2	894	9 217,7	891

10. Hochschulfinanzen 1996 nach Hochschularten

Einnahmen nach Einnahmearten

Hochschule	Einnahmen insgesamt	Einnahmen darunter Drittmittel	Verwaltungseinnahmen	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen aus dem öffentlichen Bereich	Einnahmen aus Zuweisungen u. Zuschüssen aus sonstigem Bereich
	1 000 DM				
Universitäten	698 309	620 562	32 890	170 077	495 342
Pädagogische Hochschulen	3 179	1 497	1 953	711	515
Kunsthochschulen	1 730	473	960	245	525
Staatl. Fachhochschulen	28 166	11 940	11 832	9 629	6 705
Verwaltungsfachhochschulen	2 583	292	1 174	1 409	–
Hochschulen des Landes	733 967	634 764	48 809	182 071	503 087
Priv./ Kirchl./ Kommun. Fachhochschulen	41 877	344	14 286	23 535	4 056
Sonstige Hochschulen[1]	3 128	300	7	2 106	1 015
Hochschulen insgesamt	**778 972**	**635 408**	**63 102**	**207 712**	**508 158**
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	706 884	43 020	494 963	153 516	36 811

Ausgaben nach Ausgabearten

Hochschule	Ausgaben insgesamt	Laufende Ausgaben zusammen	Laufende Ausgaben darunter Personalausgaben	Investitionsausgaben zusammen	Investitionsausgaben darunter Baumaßnahmen
	1 000 DM				
Universitäten	3 118 377	2 641 950	2 004 866	476 427	232 043
Pädagogische Hochschulen	147 388	137 179	120 193	10 209	6 976
Kunsthochschulen	125 319	107 473	90 701	17 846	7 977
Staatl. Fachhochschulen	627 983	445 415	368 468	182 568	126 307
Verwaltungsfachhochschulen	47 690	46 044	38 461	1 646	669
Hochschulen des Landes	4 066 757	3 378 061	2 622 689	688 696	373 972
Priv./ Kirchl./ Kommun. Fachhochschulen	44 770	43 380	28 941	1 390	–
Sonstige Hochschulen[1]	34 364	34 176	27 358	188	–
Hochschulen insgesamt	**4 145 891**	**3 455 617**	**2 678 988**	**690 274**	**373 972**
Nachrichtlich: Hochschulkliniken	2 984 506	2 652 728	1 628 206	331 778	118 902

1) Hochschulen für jüdische Studien, Heidelberg, Akademie Bierbronnen und zwei Verwaltungsfachhochschulen des Bundes.

11. Personal im öffentlichen Dienst

Beschäftigungsbereich Aufgabenbereich	Beschäftigte		Darunter		
			Vollzeitbeschäftigte	Beamte	Angestellte
	30.6.1996	30.6.1997			
Öffentlicher Dienst insgesamt	**620 964**	**621 915**	**466 769**	**249 039**	**274 715**
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	571 168	562 742	419 144	240 824	228 081
Land insgesamt	281 996	280 799	209 682	181 327	79 384
Landesbeh. (einschl. Gerichte)	255 995	249 908	185 822	177 868	57 151
Gemeinden (Gv.) insgesamt [1]	238 647	225 145	157 006	22 667	137 580
Stadtkreise	54 855	54 562	43 445	7 301	32 758
Kreisangehörige Gemeinden	118 052	115 351	75 612	10 249	62 527
Landkreise	57 878	55 232	37 949	5 117	42 295
Verbände	7862	7 936	6 004	919	4 752
Bund insgesamt [2]	50 525	48 862	46 452	35 911	6 365
Bundesbehörden [3]	34 783	34 486	32 377	22 359	6 273
Bundeseisenbahnvermögen	15 742	14 376	14 075	13 552	92
Mittelbarer öffentlicher Dienst	49 796	59 173	47 625	8 215	46 634
Mittelbarer Landesdienst [4]	26 915	26 193	21 153	2 066	21 625
Mittelbarer Bundesdienst	22 881	23 201	19 093	3 827	18 141
dar. Bundesanstalt für Arbeit	10 098	9 779	7 379	2 322	6 868

1) Einschließlich Eigenbetriebe und kommunale Krankenhäuser. – 2) Beschäftigte des Bundes in Baden-Württemberg. – 3) Einschließlich Soldaten. – 4) Ab 1996 Psychiatrischen Landeskrankenhäuser in Anstalten des öffentlichen Rechts umgewandelt worden und daher im mittelbaren Landesdienst enthalten.

12. Versorgungsempfänger und -ausgaben im öffentlichen Dienst

Versorgungsempfänger [1]	1997	1998	1997	
			Zugänge	Abgänge
Öffentlicher Dienst insgesamt	**96 765**	**96 880**	**3 468**	**3 443**
Versorgungsempfänger des Landes	75 825	76 140	3 032	3 001
Versorgungsempfänger der Gemeinden	18 422	18 220	429	436
Versorgungsempfänger der Sozversträger unter Landesaufsicht	2 353	2 350	7	6
Versempf. der Anst., Körperschaft. und Stiftungen m. Dherrnfähigk.	165	170	.	.
Versorgungsausgaben insgesamt [2]				
Versorgungsausgaben des Landes	3824	4 102	.	.
Versorgungsausgaben d. Kommunalbereichs	980	996	.	.

1) Jeweils zum 1.1. des Jahres. – 2) Ausgaben für Versorgung (einschl. Beihilfen) gemäß der Oberfunktion 93. Ausgaben der Gemeinden/Gv. gemäß der Ausgabegruppen 42 und 43.

13. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und des Landes

Steuerart	1994	1995	1996	1997
	Mill. DM			
Vor der Steuerverteilung				
Gemeinschaftsteuern[1]	84 213,7	84 971,1	84 975,2	84 243,3
Lohnsteuer	39 508,5	41 402,5	40 541,0	41 003,9
Veranlagte Einkommensteuer	4 046,5	2 727,4	2 919,9	1 775,8
Nicht veranl. Steuern vom Ertrag	2 915,1	2 607,7	1 675,9	2 092,7
Zinsabschlag	1 596,7	1 400,9	1 372,4	1 255,4
Körperschaftsteuer	2 805,9	4 001,7	5 113,5	5 436,1
Umsatzsteuer	28 735,5	28 029,9	28 361,7	27 479,5
Einfuhrumsatzsteuer	3 604,4	3 398,9	3 538,9	3 752,9
Gewerbesteuerumlage	1 001,1	1 402,1	1 451,9	1 447,1
Bundessteuern	5 384,0	9 363,1	10 394,5	11 513,0
Besitz- und Verkehrsteuern	712,7	915,7	900,2	920,3
Zölle[2]	0,9	0,8	1,1	1,1
Verbrauchsteuern	4 443,5	4 544,7	5 591,5	6 704,5
dar. Tabaksteuer	0,4	0,4	0,2	0,4
Aus dem Branntweinmonopol	63,3	73,7	138,0	283,2
Mineralölsteuer	4 213,7	4 309,2	5 293,1	6 257,8
Solidaritätszuschlag[3]	226,9	3 901,8	3 901,7	3 887,1
Landessteuern	5 407,4	5 353,9	5 709,7	4 891,3
Vermögensteuer	1 158,5	1 350,5	1 546,9	281,5
Grunderwerbsteuer	1 032,1	849,4	873,3	1 312,6
Kraftfahrzeugsteuer	1 948,8	1 937,6	1 919,9	2 019,6
Biersteuer	153,6	145,0	139,1	133,5
Sonstige	1 114,4	1 071,5	1 230,4	1 144,2
Staatliche Steuern insgesamt	**95 005,1**	**99 688,1**	**101 079,3**	**100 647,6**
Nach der Steuerverteilung				
Steuereinnahmen des Bundes	48 172,0	49 981,6	49 327,3	50 136,0
Steuern vom Einkommen	22 073,9	22 676,3	22 469,4	22 498,1
Steuern vom Umsatz	20 374,2	17 600,1	16 109,8	15 772,4
Gewerbesteuerumlage	339,9	342,0	353,7	352,5
Reine Bundessteuern	5 384,0	9 363,1	10 394,5	11 513,0
Steuereinnahmen des Landes	35 791,2	38 057,0	38 741,1	37 994,1
Steuern vom Einkommen[4]	21 225,0	21 751,6	20 253,1	20 228,8
Steuern vom Umsatz[5]	8 497,7	9 891,4	11 680,1	11 779,5
Gewerbesteuerumlage	661,1	1 060,0	1 098,2	1 094,6
Reine Landessteuern	5 407,4	5 353,9	5 709,7	4 891,3
Gemeindeanteil LSt, ESt, Zinsabschlag	6 606,8	6 569,1	6 102,3	5 904,9
Ausgleichsleistungen	4 435,1	5 080,4	6 908,5	6 612,6

1) Verteilung auf die Gebietskörperschaften: LSt und ESt: Land = 42,5 %, Bund = 42,5 %, Gemeinden = 15 %. – Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag und KSt: Land= 50%, Bund= 50%. – Zinsabschlag: Land= 44%, Bund= 44%, Gemeinden = 12%. – Steuern vom Umsatz 1992 Land = 35%, Bund = 65%, 1993 und 1994 Land = 37%, Bund = 63 %, 1995 Land = 44%, Bund = 56%, 1996 Land = 49,5%, Bund = 50,5%. – 2) Ohne eigene Einnahmen der EG aus Zöllen 1992 = 476,9 Mill. DM; 1993 = 466,8 Mill. DM; 1994 = 529,5 Mill. DM; 1995 = 491,4 Mill. DM, 1996 = 435,0 Mill. DM. – 3) Zur LSt, ESt, KSt, Zinsabschlag und KapESt.– 4) Nach Berücksichtigung d. Zerlegungsanteile LSt, KSt, Zinsabschlag u. d. Kapitalertragsteuer-Erstattungen des Bundesamtes für Finanzen. – 5) Nach Berücksichtigung des USt-Ausgleichs unter den Ländern.

14. Steuerpflichtige, Umsatz und -steuervorauszahlung 1996

Wirtschaftszweige nach Abschnitten und Unterabschnitten	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz[1] insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Umsatzsteuervorauszahlung
	Anzahl	Mill. DM		
Land- und Forstwirtschaft	6 771	3 233	387	128
Fischerei und Fischzucht	40	27	2	1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	344	2 069	294	110
Verarbeitendes Gewerbe	53 059	505 407	52 192	9 986
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 171	33 703	2 822	356
Textil- und Bekleidungsgewerbe	2 692	17 251	1 980	463
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5 753	10 067	1 341	478
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	4 760	31 386	3 602	1 027
Chemische Industrie	762	27 677	3 230	629
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 412	17 938	2 080	581
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 950	10 418	1 434	465
Metallerzeugung und Bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	10 598	44 762	5 578	1 744
Maschinenbau	5 401	76 832	7 031	675
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und Einrichtungen; Feinmechanik und Optik	5 366	72 936	7 865	2 132
Fahrzeugbau	915	138 721	12 222	26
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	3 655	14 827	1 816	557
Energie- und Wasserversorgung	1 479	30 829	4 184	1 220
Baugewerbe	39 616	58 721	8 520	3 451
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	97 321	330 231	40 639	6 928
Gastgewerbe	33 971	12 721	1 715	773
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15 207	19 074	2 262	615
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 769	8 104	1 188	145
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	105 091	99 699	13 003	5 354
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	54	313	22	9
Erziehung und Unterricht	3 445	931	120	63
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 905	6 086	206	63
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	27 322	10 826	1 389	560
Insgesamt	**391 394**	**1 088 272**	**126 123**	**29 406**

1) Ohne Umsatzsteuer.

15. Umsatzsteuerpflichtige und deren Umsatz 1996

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Insgesamt	Davon			
		Einzelunternehmen	Personengesellschaften	GmbH	Sonstige Rechtsformen
Steuerpflichtige					
32 500 – 50 000	37 926	31 610	3 848	1 046	1 422
50 000 – 100 000	71 226	59 995	6 559	2 396	2 276
100 000 – 250 000	97 050	80 038	9 074	6 001	1 937
250 000 – 500 000	62 577	47 300	6 710	7 488	1 079
500 000 – 1 Mill.	48 367	32 140	5 564	9 676	987
1 Mill. – 2 Mill.	33 364	18 130	4 718	9 714	802
2 Mill. – 5 Mill.	22 895	8 772	4 547	8 866	710
5 Mill. – 10 Mill.	8 247	1 846	2 540	3 491	370
10 Mill. – 25 Mill.	5 621	756	2 232	2 261	372
25 Mill. – 50 Mill.	2 076	125	993	795	163
50 Mill. und mehr	2 045	46	989	716	294
Insgesamt.....	**391 394**	**280 758**	**47 774**	**52 450**	**10 412**
Lieferungen und Leistungen[1] in Mill. DM					
32 500 – 50 000	1 551	1 293	156	43	58
50 000 – 100 000	5 174	4 364	473	177	161
100 000 – 250 000	15 828	13 004	1 490	1 029	305
250 000 – 500 000	22 290	16 737	2 396	2 771	385
500 000 – 1 Mill.	34 242	22 541	3 966	7 027	707
1 Mill. – 2 Mill.	46 882	25 082	6 734	13 936	1 130
2 Mill. – 5 Mill.	70 526	26 002	14 525	27 754	2 244
5 Mill. – 10 Mill.	57 553	12 670	17 950	24 320	2 614
10 Mill. – 25 Mill.	86 554	11 090	35 134	34 460	5 870
25 Mill. – 50 Mill.	73 265	4 314	35 078	28 183	5 690
50 Mill. und mehr	609 456	10 191	196 486	190 445	212 334
Insgesamt.....	**1023 321**	**147 288**	**314 388**	**330 145**	**231 499**

1) Ohne Umsatzsteuer.

16. Zur Vermögensteuer veranlagte natürliche Personen*

Vermögensgruppe von ... bis unter ... DM — Beteiligung am Erwerbsleben	Vermögensart: Land- u. Forstwirtschaftl. Vermögen	Grundvermögen[1]	Betriebsvermögen[2]	Sonstiges Vermögen	Rohvermögen[3]	
	Mill. DM				Steuerpflichtige	Mill. DM
unter 150 000	8	460	7	1 215	10 844	1 678
150 000 – 250 000	35	2 225	23	6 680	41 074	8 924
250 000 – 500 000	108	8 719	219	22 700	78 700	31 550
500 000 – 1 Mill.	90	9 105	786	25 801	44 960	35 550
1 Mill. und mehr	112	12 975	17 567	85 117	26 024	114 866
Insgesamt	**354**	**33 484**	**18 603**	**141 514**	**201 602**	**192 567**
dav. Land- und Forstwirte	164	545	93	2 411	3 375	3 198
Gewerbetreibende	51	8 029	15 779	34 643	23 909	57 908
Freie Berufe	9	2 429	689	10 350	8 192	13 300
Sonst. Selbständige	1	655	255	3 189	1 369	4 044
Arbeiter	5	398	14	1 593	5 222	2 007
Angestellte	18	5 043	1 005	27 369	30 728	33 175
Beamte	3	615	29	2 450	5 218	3 091
Sonst. Nichtselbständige	2	332	89	2 694	1 885	3 047
Nichterwerbstätige	101	15 438	650	56 814	121 704	72 796

Vermögensgruppe von ... bis unter ... DM — Beteiligung am Erwerbsleben	Schulden und sonstige Abzüge	Unabgerundetes Gesamtvermögen	Steuerpflichtiges Vermögen	Steuerbelastete	Jahressteuerschuld
	Mill. DM			Anzahl	1 000 DM
unter 150 000	201	1 477	70	3 598	573
150 000 – 250 000	752	8 171	1 781	32 224	15 766
250 000 – 500 000	3 514	28 036	10 177	67 357	89 797
500 000 – 1 Mill.	4 816	30 734	18 317	44 879	155 807
1 Mill. und mehr	16 606	98 260	90 554	26 024	626 016
Insgesamt	**25 890**	**166 677**	**120 898**	**174 082**	**887 959**
dav. Land- und Forstwirte	637	2 561	1 734	2 962	12 819
Gewerbetreibende	10 284	47 624	41 045	22 346	279 425
Freie Berufe	2 482	10 818	8 457	7 703	60 260
Sonst. Selbständige	801	3 244	2 891	1 295	20 274
Arbeiter	159	1 848	947	4 905	8 122
Angestellte	5 674	27 501	20 673	29 320	141 833
Beamte	350	2 742	1 581	4 922	12 526
Sonst. Nichtselbständige	402	2 645	2 258	1 758	15 147
Nichterwerbstätige	5 101	67 695	41 312	98 871	337 551

* Auf den 1. Januar 1995. – 1) Einschließlich ausländischem Grundvermögen. – 2) Nach Ansatz § 117 a BewG ohne negatives Betriebsvermögen. – 3) Unter Berücksichtigung der negativen Betriebsvermögensanteile.

Noch: 16. Zur Vermögensteuer veranlagte natürliche Personen*

Überwiegende Vermögensart — Haushaltsgröße[1)]	Rohvermögen		Schulden und sonstige Abzüge	Unabgerundetes Gesamtvermögen	Steuerpflichtiges Vermögen	Jahressteuerschuld	
	Steuerpflichtige	Mill. DM				Steuerbelastete	1 000 DM
Land- und forstwirtschaftl. Vermögen ...	32	15	4	11	4	21	22
Grundvermögen	30 238	17 274	3 496	13 779	6 843	23 917	63 236
Betriebsvermögen	3 809	19 670	3 181	16 489	15 345	3 756	84 918
Sonst. Vermögen	167 523	155 607	19 208	136 399	98 705	146 388	739 783
Insgesamt	**201 602**	**192 567**	**25 890**	**166 677**	**120 898**	**174 082**	**887 959**
dav. Alleinstehende							
ohne Kind	115 335	64 916	5 925	58 991	41 362	100 477	328 214
mit Kind(ern)	2 857	3 778	588	3 190	2 371	2 684	17 438
Ehepaare							
ohne Kind	67 897	80 096	10 994	69 102	48 641	56 126	360 120
mit Kind(ern)	15 513	43 777	8 383	35 395	28 523	14 795	182 185

1) Gegliedert nach der Anzahl der zusammenveranlagten Personen gem. § 14 VStG.

17. Zur Vermögensteuer veranlagte nichtnatürliche Personen*

Vermögensgruppe von ... bis unter ... DM — Rechtsform	Steuerpflichtige	Unabgerundetes Gesamtvermögen	Steuerpflichtiges Vermögen	Jahressteuerschuld
	Anzahl	Mill. DM		1 000 DM
unter 30 000	129	3	3	19
30 000 – 50 000	277	11	11	65
50 000 – 100 000	558	41	41	247
100 000 – 250 000	1 100	187	187	1 120
250 000 – 500 000	1 094	402	401	2 408
500 000 – 1 Mill.	1 023	728	728	4 369
1 Mill. – 5 Mill.	2 012	4 726	4 725	28 343
5 Mill. – 20 Mill.	927	9 194	9 194	55 134
20 Mill. und mehr	517	53 623	53 623	320 371
Insgesamt	**7 637**	**68 917**	**68 914**	**412 076**
dav. AG, KG a.A.	241	17 459	17 459	103 383
GmbH	6 030	33 604	33 602	201 570
Erwerbs- u. Wirtschaftsgenoss.	734	6 625	6 624	39 747
Versicherungsvereine a.G.	8	531	531	3 188
Kreditanstalten des öffentl. Rechts ..	87	7 874	7 874	47 242
Sonst. nichtnatürl. Personen[1)].....	537	2 825	2 824	16 947

* Auf den 1. Januar 1995. – 1) Einschließlich Betriebe im Eigentum juristischer Personen des öffentlichen Rechts.

18. Einheitswerte der gewerblichen Betriebe*

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM — Wirtschaftsbereich	Betriebe	Vermögen: Anlage-[1]	Vermögen: Umlauf-	Vermögen: Roh-betriebs-	Schulden und Abrechnungen	Einheitswert
	Anzahl	Mill. DM				
unter 10 000	2 256	1 055	665	1 728	1 716	12
10 000 – 50 000	13 984	2 629	4 080	6 766	6 312	453
50 000 – 100 000	21 331	2 740	7 061	9 891	8 418	1 472
100 000 – 500 000	38 533	11 309	26 525	38 151	29 348	8 802
500 000 – 1 Mill.	7 919	7 354	14 418	21 937	16 427	5 509
1 Mill. und mehr	11 399	231 806	669 211	903 108	767 341	135 770
Insgesamt	**95 422**	**256 896**	**721 959**	**981 580**	**829 565**	**152 016**
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	555	142	341	488	371	117
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	270	604	569	1 181	656	525
Verarbeitendes Gewerbe	21 506	83 503	142 008	226 168	160 384	65 783
Energie- u. Wasserversorgung	286	29 817	12 672	42 528	33 982	8 546
Baugewerbe	12 035	5 214	18 388	23 835	18 654	5 181
Handel, Instandhaltung und Reparatur v. Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	25 037	14 419	45 468	60 149	45 238	14 911
Gastgewerbe	2 620	1 067	646	1 726	1 086	637
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	2 980	2 751	2 562	5 364	3 678	1 686
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 468	70 404	470 496	542 020	515 468	26 552
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen, Erbringung v. Dienstleistungen für Unternehmen	24 427	46 679	26 878	73 877	47 126	26 751
Erziehung und Unterricht	220	62	88	151	107	44
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 204	584	761	1 351	770	580
Erbringung v. sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1 814	1 650	1 083	2 745	2 043	702

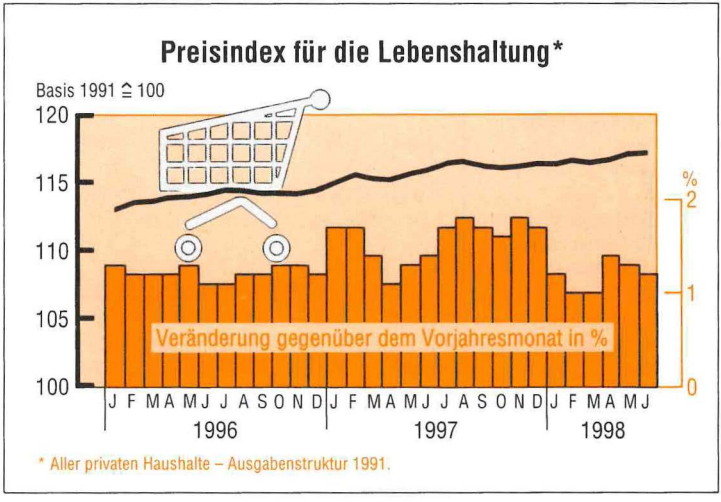
* Auf den 1. Januar 1993 – 1) Einschließlich ausstehende Einlagen.

22. Preise

Die Preisstatistik weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnitten zusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten wie Qualitäts- oder Mengenveränderungen ausgeschaltet. Während **die Reihen mit absoluten Preisen** mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die Meßzifferreihen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen Anteile an den Gesamtausgaben zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als *Wägungsschemata* bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1991 nachgewiesen, und zwar einmal für *alle privaten Haushalte* und zum anderen für *drei verschiedene Haushaltstypen.*



1. Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Originalbasis 1991 ≙ 100

Jahresdurchschnitt / Monat	Gesamtlebenshaltung	Ausgewählte Gruppen						
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten	Energie (ohne Kraftstoffe)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für	
							Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Bildung, Unterhaltung, Freizeit
1992 JD	103,8	103,3	103,1	104,8	99,8	103,3	104,4	104,0
1993 JD	107,7	105,4	106,3	110,7	102,6	106,5	108,5	107,1
1994 JD	110,5	107,0	108,4	115,5	102,5	108,7	111,9	109,9
1995 JD	112,6	108,6	109,7	120,4	101,5	110,5	112,9	111,2
1996 JD	114,0	109,3	110,7	122,9	99,8	111,8	115,0	112,4
1997 JD	115,8	111,1	110,9	125,7	101,6	112,6	115,6	114,9
1996 Juni	114,1	110,1	110,7	122,8	98,5	111,8	115,0	112,3
Juli	114,4	109,9	110,7	123,0	99,1	111,8	115,1	112,2
Aug. ...	114,4	109,1	110,8	123,1	99,1	112,0	115,2	112,1
Sept. ..	114,2	108,6	110,9	123,5	101,6	112,0	115,1	112,2
Okt.	114,2	108,6	110,9	123,6	102,4	112,1	115,4	112,4
Nov. ...	114,1	109,0	111,1	123,8	101,3	112,2	115,3	112,5
Dez.	114,3	109,0	111,1	124,0	101,4	112,2	114,9	113,0
1997 Jan.	114,9	110,4	110,6	124,4	103,4	112,3	115,5	115,0
Febr. ..	115,4	110,6	110,7	124,8	101,8	112,4	115,6	115,0
März ...	115,2	110,4	110,8	125,0	100,6	112,5	115,5	114,8
April ...	115,1	110,8	110,8	125,3	100,6	112,5	115,3	114,8
Mai	115,5	111,3	110,9	125,6	101,1	112,5	115,1	114,9
Juni	115,7	111,9	110,9	125,8	101,0	112,6	115,1	114,7
Juli	116,4	111,6	110,8	126,0	101,3	112,6	115,6	114,6
Aug. ...	116,5	111,2	110,8	126,1	101,9	112,6	116,5	114,5
Sept. ..	116,1	110,9	111,0	126,3	101,4	112,6	116,2	114,8
Okt.	116,0	111,1	111,2	126,4	102,4	112,7	115,9	115,0
Nov. ...	116,1	111,5	111,4	126,5	102,2	112,7	115,6	115,2
Dez.	116,3	111,8	111,3	126,6	101,7	112,7	115,6	115,5
1998 Jan.	116,3	112,7	110,7	126,9	100,8	112,7	115,0	115,7
Febr. ..	116,6	112,6	110,9	127,0	100,5	112,9	115,0	116,0
März ...	116,4	112,4	111,1	127,1	99,6	112,9	114,8	115,9
April ...	116,7	113,1	111,2	127,2	100,7	113,3	115,5	115,9
Mai	117,0	114,0	111,2	127,3	100,2	113,5	115,7	115,8
Juni	117,1	114,0	111,1	127,4	99,6	113,6	115,8	115,6

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten[1)]

Jahresdurchschnitt[2)]	Gesamtlebenshaltung 1991	1985	1980	1970
	≙ 100			
1948[3)]	27,9	31,3	37,9	60,7
1949	30,7	34,5	41,8	66,9
1950	29,7	33,3	40,4	64,7
1951	32,0	35,8	43,5	69,6
1952	32,7	36,7	44,5	71,3
1953	32,3	36,2	43,9	70,3
1954	32,1	36,0	43,7	70,0
1955	32,6	36,5	44,3	70,9
1956	33,6	37,7	45,7	73,2
1957	34,3	38,5	46,7	74,7
1958	35,0	39,2	47,6	76,2
1959	35,3	39,6	48,0	76,8
1960	35,9	40,2	48,8	78,1
1961	36,6	41,0	49,8	79,7
1962	37,8	42,4	51,3	82,3
1963	38,9	43,6	52,8	84,6
1964	40,0	44,8	54,3	86,9
1965	41,4	46,3	56,2	90,0
1966	42,6	47,7	57,8	92,6
1967	43,2	48,4	58,6	93,9
1968	43,6	48,8	59,2	94,9
1969	44,5	49,9	60,5	96,9
1970	46,0	51,5	62,5	100
1971	48,3	54,1	65,6	105,1
1972	50,9	57,1	69,2	110,8
1973	54,2	60,7	73,6	117,9
1974	57,6	64,6	78,3	125,4
1975	60,8	68,2	82,6	132,4
1976	63,5	71,2	86,3	138,2
1977	65,9	73,8	89,4	143,2
1978	67,5	75,7	91,7	147,0
1979	70,0	78,4	95,1	152,3
1980	73,6	82,5	100	160,2
1981	78,3	87,7	106,3	170,4
1982	82,6	92,6	112,2	179,8

Jahresdurchschnitt[2)] – Monat	Gesamtlebenshaltung 1991	1985	1980	1970
	≙ 100			
1983 JD ...	85,3	95,6	115,9	185,7
1984 JD ...	87,4	97,9	118,7	190,2
1985 JD ...	89,2	100	121,3	194,3
1986 JD ...	89,3	100,0	121,3	194,3
1987 JD ...	89,5	100,3	121,6	194,8
1988 JD ...	90,7	101,6	123,2	197,4
1989 JD ...	93,4	104,7	127,0	203,4
1990 JD ...	96,3	107,9	130,8	209,6
1991 JD ...	100	112,0	135,8	217,6
1992 JD ...	104,0	116,5	141,2	226,2
1993 JD ...	107,9	121,0	146,6	234,9
1994 JD ...	111,0	124,4	150,7	241,6
1995 JD ...	113,1	126,7	153,5	246,1
1996 JD ...	114,4	128,1	155,3	248,9
1997 JD ...	116,4	130,4	158,0	253,3
1997 Jan.	115,3	129,2	156,6	251,0
Febr.	115,7	129,6	157,1	251,8
März	115,6	129,5	157,0	251,6
April	115,6	129,5	157,0	251,6
Mai	116,0	130,0	157,5	252,5
Juni	116,2	130,2	157,8	252,9
Juli	117,2	131,3	159,2	255,1
Aug.	117,3	131,4	159,3	255,3
Sept.	116,9	131,0	158,8	254,4
Okt.	116,8	130,9	158,6	254,2
Nov.	116,8	130,9	158,6	254,2
Dez.	117,0	131,1	158,9	254,7
1998 Jan.	117,0	131,1	158,9	254,7
Febr.	117,2	131,3	159,2	255,1
März	117,1	131,2	159,0	254,9
April	117,4	131,5	159,4	255,5
Mai	117,7	131,9	159,9	256,2
Juni	117,8	132,0	160,0	256,4

1) Mit mittlerem Einkommen (= mittlere Verbrauchergruppe). – 2) Jahresdurchschnitt: arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis. – 3) Juni 1948: kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

3. Verbraucherpreise ausgewählter Waren*

Ware	Einheit	1994	1995	1996	1997	1998
		Jahresdurchschnitt				Juni
		DM				
Nahrungs- und Genußmittel						
Mischbrot	1 kg	3,73	3,77	3,75	3,79	3,84
Reis[1]	1 kg	5,48	5,40	4,44	4,30	4,18
Zucker	1 kg	1,89	1,88	1,88	1,88	1,89
Kartoffeln	5 kg	6,16	7,02	5,26	5,12	7,58
Zwiebeln	1 kg	1,87	1,88	1,60	1,77	2,53
Vollmilch, abgepackt	1 l	1,41	1,40	1,48	1,41	1,42
Markenbutter	1 kg	8,24	8,20	8,16	8,16	8,56
Emmentaler Käse	1 kg	15,66	15,58	15,22	14,78	14,97
Deutsche Eier, Gütekl. A[2]	10 St.	2,58	2,54	3,21	3,38	3,53
Pflanzenöl	1 l	3,21	3,18	3,16	3,03	3,03
Rindfleisch zum Braten	1 kg	20,05	20,25	20,30	20,26	20,23
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	13,24	13,27	13,63	14,18	13,98
Jagdwurst	1 kg	19,70	19,85	20,21	20,67	21,09
Brathähnchen	1 kg	4,83	4,72	4,71	4,66	4,66
Bohnenkaffee	1 kg	16,96	19,00	17,22	18,90	19,64
Kleidung, Schuhe						
Straßenanzug[3]	1 St.	477,82	492,33	499,61	498,88	498,41
Damenpullover[4]	1 St.	109,43	108,46	105,45	100,90	95,72
Herren-Slipper	1 Paar	124,54	126,35	127,22	126,40	128,10
Damen-Sporthalbschuhe	1 Paar	118,43	120,12	120,02	116,89	116,03
Damen-Feinstrumpfhose	1 Paar	6,59	6,55	6,72	6,84	6,09
Kinderstrümpfe	1 Paar	8,05	7,98	8,16	8,12	8,43
Kraft- und Heizstoffe						
Superbenzin, bleifrei[5]	10 l	15,61	15,55	16,14	16,51	15,76
Strom[6]	mtl.	71,77	71,70	66,65	66,29	66,84
Braunkohlenbriketts	50 kg	29,38	30,13	31,05	31,52	32,03
Heizöl[7]	100 l	46,59	44,85	52,62	53,60	44,36
Dienstleistungen						
Haarschneiden für Herren[8]	1 mal	32,43	33,41	34,20	34,82	35,71
Dauerwellen für Damen	1 mal	103,89	107,90	111,62	114,87	119,79
Chemische Reinigung[9]	1 mal	19,34	19,73	20,25	20,72	21,05
Wiener Schnitzel[10]	1 St.	22,56	22,82	22,76	23,42	24,01
Bier im Ausschank[10]	1 l	10,57	10,95	10,42	10,46	11,15
Straßenbahneinzelfahrt[11]	1 mal	2,41	2,49	2,60	2,71	2,77
Wasserzins[12]	mtl.	48,49	50,16	51,27	52,63	53,93
Abwassergebühr	1 m³	2,91	3,21	3,33	3,46	3,49

*Überwiegend aus d. Grundlage von 18 bzw. 14 Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben. – 1) Bisher in Packungen zu 250 g, seit 1996 zu 500 g. – 2) Gewichtsklasse 3, ab Februar 1996 Gewichtsklasse 2, entspricht seit 1997 Gewichtsklasse L. – 3) Reine Schurwolle. – 4) Mischgarn, lange Ärmel. – 5) Markenware, SB.– 6) Grund- und Arbeitspreise für 4 tarifpflichtige Räume. 200 kWh Monatsverbrauch. – 7) Bei Abnahme von 3 000 l.– 8) Einschließlich Waschen.– 9) Vollreinigung eines Anzugs.– 10) Gutbürgerliche Gaststätte.– 11) Oder Omnibuseinzelfahrt. – 12) Grundgebühr und 15 m³.

4. Preisindex für Bauwerke

Bauleistungen am Bauwerk

Ausgewählte Bauleistungsgruppe	1996	1997		1998	
	JD		Nov.	Febr.	Mai
	1995 ≙ 100				
In konventioneller Bauart					
Wohngebäude insgesamt (einschl. MWSt)	**98,4**	**97,0**	**96,9**	**96,7**	**97,5**
Rohbauarbeiten	97,6	95,7	95,4	95,4	96,0
Erdarbeiten	96,5	93,8	93,7	93,9	95,1
Mauerarbeiten	97,5	94,9	94,4	94,5	94,9
Beton- und Stahlbetonarbeiten	96,8	94,7	94,4	94,3	94,8
Zimmer- und Holzbauarbeiten	97,4	96,6	96,8	96,8	97,4
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	100,2	100,7	100,9	100,8	102,1
Klempnerarbeiten	100,6	100,4	99,7	100,1	100,9
Ausbauarbeiten	99,1	98,3	98,3	98,0	99,0
Naturwerksteinarbeiten	98,8	97,0	96,3	95,9	96,9
Betonwerksteinarbeiten	100,5	100,8	100,9	100,9	101,4
Putz- und Stuckarbeiten	96,3	94,4	94,4	93,5	94,5
Fliesen- und Plattenarbeiten	97,2	93,4	93,2	91,4	92,2
Tischlerarbeiten	99,5	98,5	98,5	99,1	100,0
Metallbauarbeiten	100,1	98,9	99,5	99,2	100,1
Verglasungsarbeiten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,9
Maler- und Lackierarbeiten	100,6	101,4	101,5	101,7	102,1
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	100,6	101,5	101,8	101,8	103,1
Gas-, Wasser- u. Abwasser-Installationsarb.	100,3	100,9	101,0	100,8	102,0
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen	100,3	100,7	101,2	101,6	102,5
Instandhaltung (einschl. MWSt)[1]					
Mehrfamiliengebäude	100,4	100,7	100,8	101,0	101,9
Wohnung	100,7	102,2	102,4	102,6	103,6
Nichtwohngebäude (ohne MWSt)					
Gewerbliche Betriebsgebäude	99,2	98,3	98,3	98,1	98,1
Bürogebäude	98,8	97,7	97,6	97,5	97,4
Tiefbau (ohne MWSt)					
Straßenbau	98,2	96,1	95,3	95,3	95,1
Ortskanäle	97,5	94,8	94,2	93,9	93,9
In vorgefertigter Bauart (Deutschland)					
Einfamilienhäuser (einschl. MWSt)					
ohne Unterkellerung	101,2	101,3	101,6[2]	103,0[3]	
mit Unterkellerung	100,7	101,2	101,3[2]	102,0[3]	

1) Mit Schönheitsreparaturen. – 2) 2. Halbjahr 1997. – 3) 1. Halbjahr 1998.

5. Kaufwerte von Bauland

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	1996			1997		
	Bauland insgesamt	darunter		Bauland insgesamt	darunter	
		baureifes Land	Rohbauland		baureifes Land	Rohbauland
	Durchschnittspreise in DM je m²					
unter 2 000	93,56	128,44	32,57	104,39	139,77	31,78
2 000 – 5 000	132,00	167,12	43,28	146,37	190,66	42,81
5 000 – 10 000	180,30	233,48	46,79	190,38	268,98	45,90
10 000 – 20 000	212,39	264,77	73,76	210,69	263,93	70,82
20 000 – 50 000	194,70	286,03	78,40	231,08	310,77	69,42
50 000 – 100 000	256,24	349,34	78,37	396,18	468,20	108,40
100 000 – 200 000	487,50	549,02	.	432,69	509,24	69,45
200 000 – 500 000	279,40	297,70	.	461,00	473,49	219,24
500 000 und mehr	935,28	1 102,95	393,28	1 247,43	1 710,96	681,50
Insgesamt	**200,75**	**257,68**	**62,08**	**227,26**	**298,60**	**56,04**

6. Index der Erzeugerpreise*

Ausgewählte Warengruppe	1994	1995	1996	1997	1998
	Jahresdurchschnitt				März
	1991 ≙ 100				
Gewerbliche Produkte insgesamt 1)	**102,2**	**104,0**	**103,5**	**104,7**	**104,7**
Steine und Erden	107,8	109,0	109,0	108,9	108,3
Maschinenbauerzeugnisse	106,5	108,6	110,7	111,9	112,6
Straßenfahrzeuge	106,4	107,9	109,3	110,0	110,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	101,2	101,5	101,9	102,0	101,4
Feinmechan. u. opt. Erzeugn., Uhren	107,5	109,7	112,1	113,8	114,3
Büromaschinen 2)	94,4	93,3	90,5	85,6	83,4
Schnitt-, Sperr- u. sonst. bearb. Holz	92,2	95,8	89,2	89,5	90,1
Papier- und Pappewaren	98,1	105,7	102,4	100,7	101,3
Textilien	101,6	102,7	101,7	102,3	102,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	102,0	102,6	103,4	105,0	105,6
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt 3)	**91,7**	**91,6**	**91,1**	**92,5**	**92,5p**
Pflanzliche Produkte	87,5	88,6	86,0	84,2	89,0
Getreide	78,1	74,4	77,1	69,4	70,8
Saat- und Pflanzgut	92,7	94,3	94,5	95,1	92,0
Hackfrüchte	103,3	113,4	88,5	85,0	92,2
Tierische Produkte	93,9	93,0	93,8	96,7	94,2p
Schlachtvieh insgesamt	91,7	90,4	91,7	96,0	89,1
Nutz- und Zuchtvieh	97,0	98,1	95,7	101,9	106,3
Milch	96,1	95,9	94,4	95,4	96,3p
Eier	91,1	85,7	105,4	100,0	100,1

* In Deutschland (ohne MWSt).– 1) Inlandsabsatz. – 2) Einschließlich Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen. – 3) Ohne Umsatzsteuer.

23. Verdienste

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen, ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit und Versicherungsgewerbe werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Die **Bruttojahresverdienste** für Arbeiter und Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe werden jährlich festgestellt. Sie enthalten im Unterschied zur vierteljährlichen Verdiensterhebung auch die im Laufe des Jahres gewährten Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen und zusätzliches Urlaubsgeld.

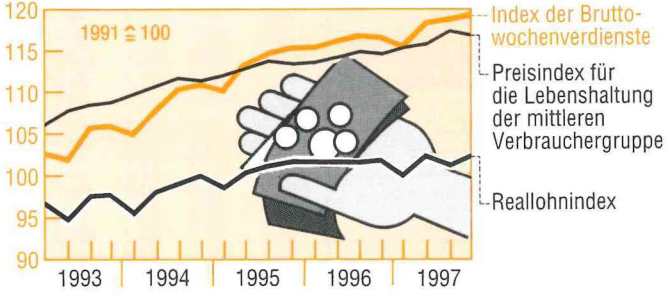
Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen** sind auf das generelle Basisjahr 1991 umbasiert und schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Weitere Angaben über *Industrielöhne und -gehälter* finden Sie im Abschnitt 15 und nach Stadt- und Landkreisen im Abschnitt 27.

Die **Monatsverdienste** im öffentlichen Dienst sind den jeweils gültigen tariflichen Besoldungs- bzw. Vergütungstabellen entnommen.

Entwicklung der Reallöhne



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*

Jahr/Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
	1991 ≙ 100						
1992 JD	103,4	103,7	103,6	102,4	103,0	102,8	99,1
1993 JD	108,1	109,1	108,7	103,8	105,7	104,5	96,1
1994 JD	111,2	112,1	111,9	108,4	109,9	109,3	97,3
1995 JD	114,9	115,3	115,7	113,0	113,5	113,9	98,4
1996 JD	119,5	119,6	120,3	115,3	116,0	116,3	96,7
1997 Jan.	120,7	120,3	121,4	114,1	116,4	115,3	94,9
April	121,2	121,3	122,2	117,2	118,0	118,4	96,9
Juli	121,2	121,6	122,2	117,5	118,0	118,7	97,2
Okt.	121,8	121,8	122,7	118,3	118,2	119,4	97,2
1997 JD	121,7	121,7	122,6	117,2	117,8	118,4	96,6
1998 Jan.	122,3	122,1	123,1	117,0	118,6	118,2	96,2

* Im Produzierenden Gewerbe.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten*

Jahr/Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
	1991 ≙ 100						
1992 JD	102,5	103,8	103,2	102,9	103,9	103,0	103,1
1993 JD	105,8	108,3	107,2	106,4	108,9	106,7	106,9
1994 JD	108,3	111,4	110,2	109,4	112,6	109,7	110,0
1995 JD	111,7	115,4	113,9	113,4	116,4	113,6	113,8
1996 JD	112,2	118,6	115,8	117,0	118,8	117,0	116,4
1997 Jan.	113,1	120,1	117,1	117,0	119,6	117,0	117,1
April	113,8	120,8	117,8	118,0	120,7	118,1	117,9
Juli	114,6	121,8	118,8	118,3	121,7	118,4	118,6
Okt.	114,8	121,7	119,0	118,4	122,2	118,6	118,8
1997 JD	114,3	121,3	118,4	118,1	121,3	118,2	118,3
1998 Jan.	115,6	123,2	120,2	118,3	122,3	118,5	119,4

* Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter*

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Januar 1998					
	Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	DM				Stunden	
Produzierendes Gewerbe	28,92	21,39	1 087	789	37,6	36,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25,14	/	1 021	/	40,6	/
Verarbeitendes Gewerbe	29,32	21,38	1 103	789	37,6	36,9
Ernährungsgewerbe	25,59	18,81	1 031	731	40,3	38,9
Textil- und Bekleidungsgewerbe	22,70	18,26	876	681	38,6	37,3
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	24,48	19,85	976	742	39,9	37,4
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	28,88	21,04	1 124	787	38,9	37,4
Chemische Industrie	28,59	20,86	1 098	794	38,4	38,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25,45	19,00	990	726	38,9	38,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	25,56	18,66	1 017	698	39,8	37,4
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	27,50	20,13	1 044	739	38,0	36,7
Maschinenbau	30,19	23,18	1 123	829	37,2	35,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	28,45	22,40	1 041	812	36,6	36,3
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	27,40	21,97	1 004	788	36,7	35,9
Fahrzeugbau	34,47	27,77	1 262	1006	36,6	36,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	25,59	20,51	976	770	38,1	37,5
Energie- und Wasserversorgung	31,14	22,74	1 203	874	38,6	38,4
Baugewerbe	25,44	–	934	–	36,7	–

*Im Produzierenden Gewerbe.

4. Bruttoverdienste der Angestellten*

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Monatsverdienst Januar 1998					
	männlich			weiblich		
	zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
	DM					
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 695	6 085	7 298	4 513	4 448	5 181
Produzierendes Gewerbe	7 296	7 015	7 407	5 005	4 927	5 343
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6 850	6 094	7 258	4 611	4 603	/
Verarbeitendes Gewerbe	7 322	7 077	7 420	5 035	4 960	5 352
Ernährungsgewerbe	6 498	6 480	6 544	4 454	4 431	4 595
Textil- und Bekleidungsgewerbe	5 825	5 949	5 691	4 250	4 140	4 526
Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	6 048	6 135	5 963	4 138	4 124	4 280
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	6 773	6 835	6 682	4 772	4 751	4 953
Chemische Industrie	7 235	7 186	7 274	5 266	5 313	5 162
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	6 534	6 515	6 545	4 512	4 486	4 701
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6 535	6 520	6 550	4 601	4 575	4 832
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	6 715	6 721	6 712	4 681	4 657	4 890
Maschinenbau	7 118	6 929	7 180	4 887	4 883	4 906
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	7 713	7 538	7 747	5 477	5 296	6 088
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	7 303	7 116	7 342	4 956	4 900	5 279
Fahrzeugbau	8 141	8 125	8 147	5 880	5 844	6 057
Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	6 291	6 542	6 080	4 269	4 207	4 713
Energie- und Wasserversorgung	6 564	5 909	6 872	4 617	4 599	4 714
Baugewerbe	7 139	6 111	7 466	4 429	4 303	5 568
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 507	5 513	5 447	4 156	4 158	4 030
Handelsverm. u. Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 469	5 401	5 840	4 132	4 097	5 100
Einzelhandel (o. Handel mit Kraftfahrz. u. Tankstellen); Rep. v. Gebrauchsgütern	4 684	4 675	4 794	3 605	3 606	3 575
Kredit- und Versicherungsgewerbe	6 083	6 083	(5 702)	4 728	4 728	/
Kreditgewerbe	6 009	6 010	(4 831)	4 695	4 695	/
Versicherungsgewerbe	6 428	6 426	(7 075)	4 982	4 982	–

*Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe

5. Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten im Produzierenden Gewerbe 1997

Ausgewählter Wirtschaftsbereich	Arbeiter			Angestellte		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
	DM					
Produzierendes Gewerbe	60 597	43 132	57 494	93 444	61 833	85 297
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59 096	/	58 991	86 692	53 147	74 997
Verarbeitendes Gewerbe	61 312	43 118	57 699	93 760	62 186	85 619
Ernährungsgewerbe	59 208	40 708	54 460	85 064	56 431	75 185
Textil- und Bekleidungsgewerbe	50 310	37 508	43 246	76 130	53 207	65 261
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	54 346	41 128	52 649	79 575	52 207	71 479
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	63 600	44 143	59 919	89 705	62 236	78 596
Chemische Industrie	63 227	45 494	59 378	97 611	69 154	86 691
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	57 554	40 835	53 297	85 019	56 822	76 872
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	59 155	37 973	56 940	84 755	56 399	76 420
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen	58 598	40 785	55 795	86 773	57 628	79 118
Maschinenbau	62 455	46 489	60 570	92 891	60 673	85 407
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	58 639	43 534	53 091	98 995	66 182	92 467
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	57 305	43 981	52 434	92 776	61 938	85 674
Fahrzeugbau	66 683	53 028	65 757	94 408	65 346	88 552
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	54 804	41 038	50 627	80 661	52 729	70 333
Energie- und Wasserversorgung	70 410	48 498	69 749	87 977	60 545	81 521
Baugewerbe	52 913	–	52 913	89 076	53 179	79 520

6. Bruttoverdienste der Arbeitnehmer*

Wirtschaftszweig	Monatsverdienst Januar 1998 männlich	weiblich	zusammen
	DM		
Produzierendes Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 670	4 182	5 259
Produzierendes Gewerbe	5 701	4 200	5 380
Verarbeitendes Gewerbe	5 803	4 191	5 437
Ernährungsgewerbe	5 145	3 702	4 725
Textil- und Bekleidungsgewerbe	4 558	3 359	3 920
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	4 640	3 648	4 477
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5 517	4 213	5 144
Chemische Industrie	6 056	4 727	5 633
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4 963	3 601	4 595
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	5 042	4 000	4 871
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	5 074	3 779	4 833
Maschinenbau	5 716	4 306	5 474
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	6 626	4 419	6 031
Fahrzeugbau	6 223	5 183	6 111
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugn.; Recycling	4 788	3 653	4 422
Energie- und Wasserversorgung	5 863	4 539	5 672
Baugewerbe	4 519	4 429	4 514

* Im Produzierenden Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Veränderungsraten der Bruttomonatsverdienste

7. Anteile der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 1995*

Nettojahresverdienste von ... bis unter ... DM	Angestellte			Arbeiter		
	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
	%					
unter 21 600	1,4	0,3	3,8	2,0	0,2	11,8
21 600 – 24 000	2,2	0,5	5,6	2,3	0,6	11,4
24 000 – 26 400	3,4	1,0	8,2	4,3	2,3	15,3
26 400 – 28 800	4,8	1,9	11,0	6,7	4,8	17,3
28 800 – 31 200	5,4	2,1	12,2	9,0	7,9	15,2
31 200 – 33 600	5,7	2,6	12,1	10,1	9,9	11,3
33 600 – 36 000	5,8	3,5	10,7	10,2	10,7	7,4
36 000 – 38 400	5,6	4,1	8,6	10,3	11,3	5,1
38 400 – 40 800	5,1	4,4	6,7	9,8	11,1	2,8
40 800 – 43 200	4,5	4,6	4,1	7,8	9,1	1,0
43 200 – 45 600	4,6	5,0	3,9	7,1	8,3	0,6
45 600 – 48 000	4,2	5,1	2,5	6,0	7,0	0,3
48 000 – 50 400	4,2	5,0	2,4	4,2	5,0	0,2
50 400 – 52 800	4,1	5,2	1,8	3,0	3,6	0,1
52 800 – 55 200	3,5	4,7	1,2	2,0	2,4	0,1
55 200 – 57 600	3,6	4,8	1,1	1,4	1,6	0,0
57 600 – 60 000	3,4	4,6	0,8	1,0	1,2	0,1
60 000 – 62 400	3,2	4,4	0,8	0,8	0,9	0,0
62 400 – 64 800	2,8	4,0	0,4	0,6	0,7	0,0
64 800 – 67 200	2,4	3,4	0,3	0,3	0,4	–
67 200 – 69 600	2,2	3,2	0,3	0,2	0,3	–
69 600 – 72 000	2,0	2,9	0,3	0,2	0,2	–
72 000 – 76 800	3,3	4,7	0,4	0,3	0,3	0,0
76 800 – 81 600	2,6	3,8	0,2	0,1	0,2	–
81 600 – 86 400	2,0	2,9	0,1	0,1	0,1	–
86 400 – 91 200	1,8	2,6	0,1	0,0	0,0	–
91 200 – 96 000	1,4	2,0	0,0	0,0	0,0	–
96 000 – 100 800	1,2	1,7	0,1	0,0	0,0	–
100 800 – 105 600	0,8	1,1	0,0	0,0	0,0	–
105 600 – 110 400	0,6	0,8	–	0,0	0,0	–
110 400 – 115 200	0,4	0,6	0,0	0,0	0,0	–
115 200 – 120 000	0,4	0,6	0,0	0,0	0,0	–
120 000 – 124 800	0,3	0,4	–	0,0	0,0	–
124 800 – 129 600	0,2	0,3	0,0	–	–	–
129 600 und mehr	0,7	1,1	0,0	0,0	0,0	–

* Im Produzierenden Gewerbe.

8. Monatsverdienste* im öffentlichen Dienst in DM

Angestellte

Vergütungsgruppe	Anfangsvergütung eines Ledigen			Endvergütung eines Verheirateten ohne Kind		
	1.5.95[1]	1.1.97[2]	1.1.98[3]	1.5.95[1]	1.1.97[2]	1.1.98[3]
X BAT	2 552	2 585	2 624	3 073	3 113	3 160
IX b BAT	2 675	2 710	2 751	3 189	3 231	3 279
IX a BAT	2 742	2 778	2 820	3 296	3 339	3 389
VIII BAT	2 830	2 839	2 882	3 423	3 467	3 519
VII BAT	2 980	3 019	3 064	3 721	3 770	3 827
VI b BAT	3 139	3 180	3 228	4 051	4 104	4 166
VI a BAT	3 139	3 180	3 228	4 283	4 338	4 403
V c BAT	3 259	3 302	3 352	4 353	4 410	4 476
V b BAT	3 453	3 498	3 550	4 751	4 813	4 885
V a BAT	3 453	3 498	3 550	4 840	4 903	4 977
IV b BAT	3 768	3 817	3 874	5 254	5 322	5 402
IV a BAT	4 023	4 076	4 137	5 976	6 053	6 144
III BAT	4 331	4 387	4 453	6 442	6 526	6 624
II b BAT	4 599	4 659	4 729	6 582	6 668	6 768
II a BAT	4 849	4 912	4 986	7 114	7 206	7 314
I b BAT	5 202	5 269	5 348	7 857	7 959	8 078
I a BAT	5 723	5 797	5 884	8 470	8 580	8 709
I BAT	6 121	6 201	6 294	9 616	9 741	9 887

Beamte, Besoldungsordnung A

Besoldungsgruppe	Anfangsbezüge eines Ledigen			Endbezüge eines Verheirateten ohne Kind		
	1.5.95[1]	1.3.97[2]	1.1.98[3]	1.5.95[2]	1.3.95[2]	1.1.98[3]
Amtsgehilfe (A1)	2 378	2 409	2 445	2 914	2 952	2 996
Oberamtsgehilfe (A2)	2 508	2 541	2 579	3 042	3 082	3 128
Hauptamtsgehilfe (A3)	2 613	2 647	2 687	3 170	3 211	3 259
Amtsmeister (A4)	2 672	2 707	2 748	3 298	3 341	3 391
Assistent (A5)	2 722	2 757	2 798	3 442	3 487	3 539
Sekretär (A6)	2 785	2 822	2 864	3 619	3 666	3 721
Obersekretär (A7)	2 907	2 944	2 988	3 897	3 947	4 006
Hauptsekretär (A8)	2 998	3 037	3 083	4 238	4 293	4 357
Inspektor (A9)	3 296	3 339	3 389	4 610	4 670	4 740
Oberinspektor (A10)	3 511	3 557	3 610	5 152	5 219	5 297
Amtmann (A11)	3 920	3 971	4 031	5 722	5 796	5 883
Amtsrat (A12)	4 177	4 231	4 294	6 291	6 373	6 469
Regierungsrat (A13)	4 700	4 761	4 832	6 969	7 060	7 166
Oberregierungsrat (A14)	4 683	4 744	4 815	7 572	7 671	7 786
Regierungsdirektor (A15)	5 150	5 217	5 295	8 538	8 649	8 779
Ltd. Regierungsdir. (A16)	5 611	5 684	5 769	9 501	9 625	9 769

* Gesamtvergütung (Angestellte) vom vollendeten 21. Lebensjahr an bzw. Gesamtbezüge (Beamte), berücksichtigt sind auch allg. Stellenzulagen. – 1) Erhöhung nur für Angestellte und Beamte ab 1.5.95 um 3,2 %. – 2) Er-höhung um 1,3 % ab 1.1.97 (Angestellte)bzw. ab 1.3.97 (Beamte). – 3) Erhöhung für Angestellte und Beamte um 1,5 % ab 1.1.98.

24. Einkommen und Verbrauch

Mit den **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich drei eng abgegrenzte Haushaltstypen beobachtet, von denen auf Landesebene nur die folgenden beiden veröffentlicht werden:

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen der Bezugsperson, das 1997 monatlich regelmäßig zwischen 3 850,– und 5 850,– DM brutto betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. 1997 sollte das regelmäßige Bruttoeinkommen der Bezugsperson 6 800,– bis 9 050,– DM je Monat betragen (ca. 60 Haushalte).

Bei beiden Haushaltstypen sind zusätzliche Einkommen von jeweils 40 % zulässig. Die Einkommensgrenzen werden jährlich entsprechend der Verdienstentwicklung angepaßt.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichproben** werden demgegenüber nur in 5jährigem Abstand durchgeführt (zuletzt 1993), sie erfassen dafür aber einen wesentlich breiteren Bevölkerungsquerschnitt. In ihnen werden alle privaten Haushalte mit Ausnahme der Anstaltsbevölkerung und der Spitzenverdiener (1993 über 35 000,– DM Haushaltsnettoeinkommen im Monat) repräsentiert, 1993 erstmals auch Haushalte von Ausländern.

1. Budgets ausgewählter privater Haushalte

je Haushalt und Monat 1997 (lfd. Wirtschaftsrechnungen)

Einnahme- bzw. Ausgabeart	4-Personen-Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Bruttoeink. aus unselbständiger Arbeit	5 703,73	*79,8*	9 063,51	*81,2*
Bruttoeink. aus Unternehmertätigk., Vermögen	745,19	*10,4*	1 310,47	*11,7*
Empfangene Einkommensübertragungen[1]	701,30	*9,8*	786,03	*7,0*
Haushaltsbruttoeinkommen	**7 150,22**	***100***	**11 160,01**	***100***
abzügl. Einkommen- und Vermögensteuer	692,42	*9,7*	1 749,85	*15,7*
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	1 147,59	*16,0*	782,72	*7,0*
Haushaltsnettoeinkommen	**5 310,21**	***74,3***	**8 627,44**	***77,3***
Sonstige Einnahmen[2]	277,93	–	812,28	–
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	**5 588,14**	***100***	**9 439,72**	***100***
Ausgaben für den privaten Verbrauch	4 280,75	*76,6*	6 549,47	*69,4*
Übrige Ausgaben[3]	663,13	*11,9*	1 750,49	*18,5*
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten[4]	+ 644,26	+ 11,5	+1 139,75	+ 12,1

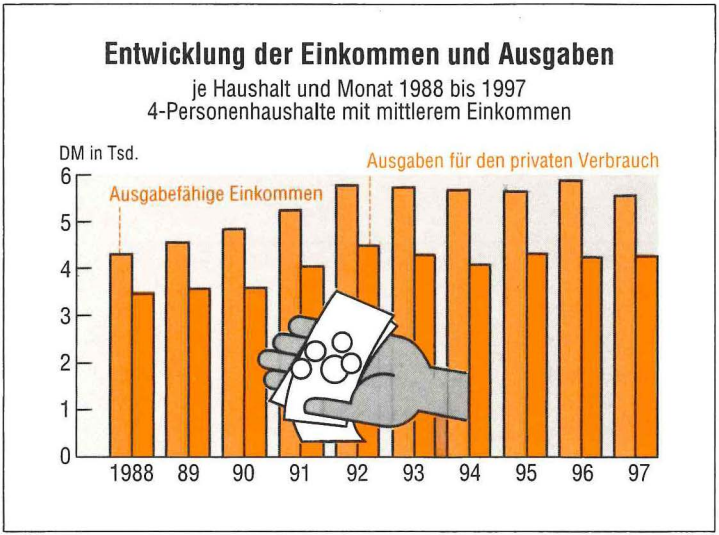
1) Renten, Pensionen, Kindergeld und andere Unterstützungen aus öffentlichen und privaten Quellen: Einnahmen aus Untervermietung, einmalige und unregelmäßige Übertragungen von unter 2 000 DM je Einzelfall. – 2) Einnahmen aus Warenverkäufen; einmalige und unregelmäßige Übertragungen ab 2 000 DM je Einzelfall. – 3) Freiwillige Versicherungsbeiträge bzw.-prämien (ohne Lebensversicherung); Übertragungen an andere private Haushalte, Beiträge, Spenden, Zinsen u.ä. – 4) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung (ohne Zinsen) abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme; ohne Wertveränderung vorhandenen Vermögens.

2. Ausgaben für den privaten Verbrauch

je Haushalt und Monat 1997 (lfd. Wirtschaftsrechnungen)

Ausgabe- bzw. Warenart	4-Personen-Haushalte mit mittl. Einkommen (Typ 2) DM	%	höh. Einkommen (Typ 3) DM	%
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	891,47	*20,8*	1 164,34	*17,8*
Nahrungsmittel[1]	568,38	*13,3*	298,50	*4,6*
Getränke, Tabakwaren	169,01	*3,9*	189,86	*2,9*
Verzehr in Gaststätten u.ä.	154,08	*3,6*	270,33	*4,1*
Bekleidung, Schuhe	238,38	*5,6*	402,69	*6,1*
Oberbekleidung	105,69	*2,5*	183,37	*2,8*
Sonstige Bekleidung	80,35	*1,9*	134,33	*2,1*
Schuhe	52,34	*1,2*	84,98	*1,3*
Wohnungsmieten, Energie[2]	1 166,21	*27,2*	1 631,33	*24,9*
Wohnungsmieten	971,28	*22,7*	1 401,81	*21,4*
Energie[2]	194,93	*4,6*	229,52	*3,5*
Möbel, Haushaltsgeräte u.ä.	267,47	*6,2*	521,30	*8,0*
dar. Möbel, Heimtextilien	117,54	*2,8*	264,34	*4,0*
Elektr. Haushaltsgeräte	51,45	*1,2*	93,61	*1,4*
Geschirr u.a. Gebrauchsgüter	39,79	*0,9*	62,65	*1,0*
Gesundheits-, Körperpflege	159,29	*3,7*	523,66	*8,0*
Gesundheitspflege	72,69	*1,7*	413,61	*6,3*
Körperpflege	86,59	*2,1*	110,04	*1,7*
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	909,71	*21,3*	1 220,80	*18,6*
Ausgaben für Kraftfahrzeuge, Fahrräder	789,56	*18,5*	1 007,26	*15,3*
Fremde Verkehrsleistungen[3]	42,52	*1,0*	113,06	*1,7*
Fernsprech- und sonstige Postgebühren	77,65	*1,8*	100,48	*1,5*
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	481,13	*11,2*	811,52	*12,4*
dar. Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte	53,57	*1,3*	57,83	*0,9*
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	65,19	*1,5*	116,03	*1,8*
Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen	89,55	*2,1*	120,86	*1,8*
Güter für persönliche Ausstattung, Reisen und Güter sonstiger Art	167,09	*3,9*	273,83	*4,2*
Privater Verbrauch insgesamt	**4 280,75**	***100***	**6 549,47**	***100***

1) Einschließlich Fertiggerichte. – 2) Ohne Kraftstoffe. – 3) Ohne Pauschalreisen.



3. Ausgaben für die Kraftfahrzeughaltung*

Monatsdurchschnitt je Haushalt[1)] 1997

Art der Aufwendungen	Haushalt mit mittlerem Einkommen (Typ 2)		Haushalt mit höherem Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Kraftstoffe	170,86	*37,5*	192,24	*36,9*
Gebrauchs- und sonstige Verbrauchsgüter	38,73	*8,5*	39,88	*7,7*
Fremde Reparaturen	62,44	*13,7*	85,00	*16,3*
Garagenmiete	50,82	*11,2*	61,80	*11,9*
Gebühren, andere Dienstleistungen	16,57	*3,7*	30,16	*5,8*
Kraftfahrzeugsteuer	33,70	*7,4*	36,07	*6,9*
Kraftfahrzeugversicherung	82,62	*18,1*	75,80	*14,6*
Laufende Aufwendungen insgesamt	**455,74**	***100***	**520,95**	***100***
Nachrichtlich: Anschaffungskosten für PKW	458,71	–	559,74	–

* Ohne Abschreibung. – 1) Da alle Haushalte über ein Kfz verfügen, entsprechen diese Werte denen aller einbezogenen Haushalte.

Das Bruttoinlandsprodukt umfaßt den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Güter und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche, vermindert um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und vermehrt um die Einfuhrabgaben und die nichtabziehbare Umsatzsteuer. Die Bruttowertschöpfung ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert (= Bruttoumsatz + selbsterstellte Anlagen + Vorratsveränderungen) durch Abzug des Materialverbrauches und der sonstigen Vorleistungen einschließlich der hierauf lastenden Einfuhrabgaben. Das Bruttosozialprodukt ergibt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt durch Addition des Saldos der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Das Bruttosozialprodukt wird hinsichtlich seiner Verwendung in Privaten Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Außenbeitrag untergliedert, hinsichtlich seiner Verteilung in Abschreibungen, indirekte Steuern (vermindert um Subventionen), Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Die Angaben 1970 bis 1997 sind auf Bundesergebnisse nach dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes Herbst 1996 bzw. Frühjahr 1998 abgestimmt; die Ergebnisse der Bruttowertschöpfung der Jahre 1996 und 1997 basieren auf Werte, die auf dem Wege der Fortschreibung ermittelt wurden. Ab 1991 handelt es sich um vorläufige Zahlen. Die Berechnungsmethoden sind in der Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter, Heft 22 „Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern des früheren Bundesgebiets – revidierte Ergebnisse 1970 bis 1992 –" enthalten.

1. Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Selbständige*

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, Private Haushalte[1]
	Anzahl in 1 000					
			Erwerbstätige			
1970	4 197	377	2 306	621	416	477
1980	4 322	212	2 150	684	583	694
1990	4 701	150	2 157	759	800	834
1997	4 580	106	1 833	752	1 000	889
			Arbeitnehmer			
1970	3 496	54	2 166	499	301	477
1980	3 834	37	2 045	591	468	694
1990	4 217	30	2 049	656	648	834
1997	4 074	27	1 717	642	799	889
			Selbständige			
1970	701	324	140	122	116	0
1980	488	175	105	93	115	0
1990	484	120	108	103	153	0
1997	506	79	116	110	201	0

Berechnungsstand: Frühjahr 1998 – *Jeweils Inlandskonzept. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

2. Zusammenhang zwischen Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Bezeichnung	1970	1980	1990	1994	1995	1996
	Mill. DM (in jeweiligen Preisen)					
Bruttoproduktionswert	250 472	566 926	962 369	1 095 258	.	.
– Vorleistungen	149 328	341 173	568 985	634 108	.	.
= Unbereinigte Bruttowertschöpfung	101 143	225 753	393 384	461 149	477 895	492 729
– Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	2 825	8 693	16 292	20 339	20 661	21 621
= Bereinigte Bruttowertschöpfung	98 319	217 060	377 092	440 811	457 234	471 108
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer	6 261	14 964	24 647	33 991	33 904	34 357
+ Einfuhrabgaben	1 185	2 157	4 212	4 824	4 996	5 013
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	105 765	234 181	405 951	479 626	496 134	510 477
– Abschreibungen	10 073	26 914	49 721	64 805	.	.
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	95 692	207 267	356 230	414 821	.	.
– Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	11 949	25 505	40 643	56 441	.	.
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	83 743	181 762	315 587	358 380	.	.
± Saldo der Bruttoerwerbs- u. -vermögenseinkommen	1 802	4 318	7 920	10 895	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	85 545	186 080	323 507	369 275	.	.
davon						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit[1]	55 466	137 512	220 583	254 888	.	.
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen[1]	30 079	48 568	102 925	114 388	.	.
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[2][3]	64 719	147 543	246 831	302 499	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	107 567	238 499	413 871	490 521	.	.
darunter						
Privater Verbrauch	54 148	126 484	207 240	260 060	.	.
Staatsverbrauch	15 510	44 209	67 894	80 170	.	.
Anlageinvestitionen[4]	26 990	56 345	87 368	91 568	.	.

Berechnungsstand: Herbst 1996 – 1) Den Inländern zugeflossen. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 4) Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (einschließlich Schrott).

3. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr[1]	Brutto-inlands-produkt	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt unbereinigt	davon				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, Private Haushalte[2]
				Mill. DM			
1970 ..	105 765	101 143	3 091	58 599	13 642	16 327	9 485
1980 ..	234 181	225 753	4 439	117 995	28 161	46 913	28 245
1985 ..	294 198	288 379	4 501	143 454	35 093	70 246	35 085
1990 ..	405 951	393 384	6 439	186 724	47 214	108 716	44 291
1995 ..	493 770	475 033	4 930	193 387	57 929	161 228	57 559
1996 ..	507 026	488 502	5 508	195 407	58 208	170 498	58 881
1997 ..	523 136	504 044	5 413	201 249	60 371	177 896	59 115
				Anteil der Wirtschaftsbereiche in %			
1970 ..	.	*100*	*3,1*	*57,9*	*13,5*	*16,1*	*9,4*
1980 ..	.	*100*	*2,0*	*52,3*	*12,5*	*20,8*	*12,5*
1985 ..	.	*100*	*1,6*	*49,7*	*12,2*	*24,4*	*12,2*
1990 ..	.	*100*	*1,6*	*47,5*	*12,0*	*27,6*	*11,3*
1995 ..	.	*100*	*1,0*	*40,7*	*12,2*	*33,9*	*12,1*
1996 ..	.	*100*	*1,1*	*40,0*	*11,9*	*34,9*	*12,1*
1997 ..	.	*100*	*1,1*	*39,9*	*12,0*	*35,3*	*11,7*
				Anteil am früheren Bundesgebiet in %			
1970 ..	*15,7*	*15,7*	*14,2*	*17,6*	*13,2*	*14,3*	*13,1*
1980 ..	*15,9*	*15,9*	*14,5*	*18,9*	*12,9*	*13,9*	*13,9*
1985 ..	*16,1*	*16,3*	*14,1*	*19,4*	*13,4*	*14,3*	*14,0*
1990 ..	*16,7*	*16,8*	*17,5*	*19,9*	*13,6*	*15,4*	*14,2*
1995 ..	*16,1*	*16,2*	*16,2*	*19,2*	*13,3*	*15,1*	*14,5*
1996 ..	*16,2*	*16,2*	*16,9*	*19,5*	*13,3*	*15,1*	*14,5*
1997 ..	*16,2*	*16,3*	*16,5*	*19,8*	*13,4*	*15,0*	*14,4*
				1970 ≙ 100			
1980 ..	221	223	144	201	206	287	298
1985 ..	278	285	146	245	257	430	370
1990 ..	384	389	208	319	346	666	467
1995 ..	467	470	160	330	425	987	607
1996 ..	479	483	178	333	427	1 044	621
1997 ..	495	498	175	343	443	1 090	623

Berechnungsstand: Frühjahr 1998

1) Siehe auch Textteil Seite 219. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Noch: 3. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen

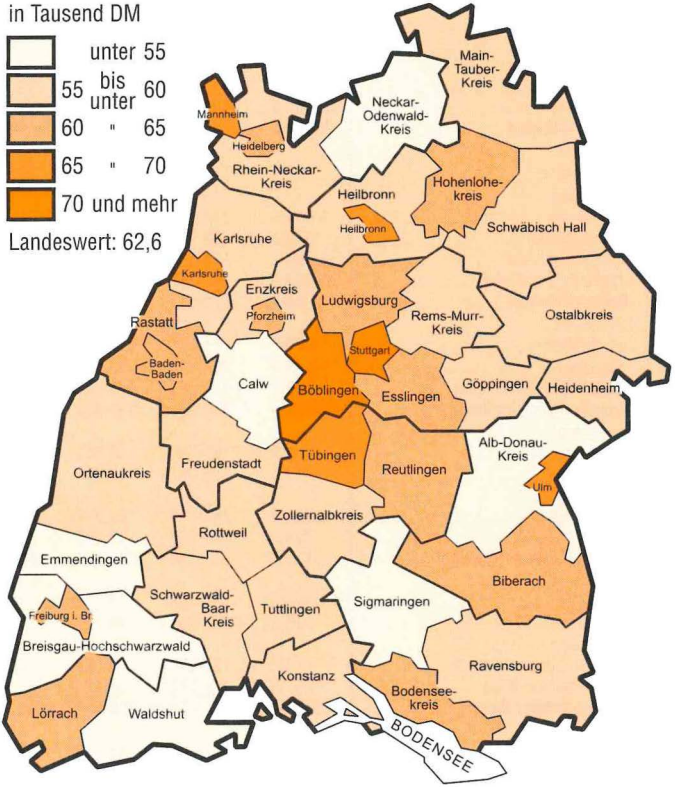
b) In Preisen von 1991

Jahr[1]	Brutto-inlands-produkt	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt unbereinigt	davon				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, Private Haushalte[2]
	Mill. DM						
1970 ..	238 935	226 838	3 682	125 057	26 775	44 964	26 360
1980 ..	319 134	306 350	4 032	160 250	34 966	67 839	39 264
1985 ..	344 297	335 335	4 487	167 172	38 735	82 188	42 752
1990 ..	422 207	410 005	6 253	193 571	48 462	114 972	46 747
1995 ..	441 676	427 970	5 698	179 300	52 807	138 793	51 372
1996 ..	449 260	437 253	6 575	179 702	53 904	145 091	51 980
1997 ..	460 759	450 047	6 433	185 758	55 846	150 444	51 566
	Anteil der Wirtschaftsbereiche in %						
1970 ..	.	*100*	*1,6*	*55,1*	*11,8*	*19,8*	*11,6*
1980 ..	.	*100*	*1,3*	*52,3*	*11,4*	*22,1*	*12,8*
1985 ..	.	*100*	*1,3*	*49,9*	*11,6*	*24,5*	*12,7*
1990 ..	.	*100*	*1,5*	*47,2*	*11,8*	*28,0*	*11,4*
1995 ..	.	*100*	*1,3*	*41,9*	*12,3*	*32,4*	*12,0*
1996 ..	.	*100*	*1,5*	*41,1*	*12,3*	*33,2*	*11,9*
1997 ..	.	*100*	*1,4*	*41,3*	*12,4*	*33,4*	*11,5*
	Anteil am früheren Bundesgebiet in %						
1970 ..	*15,5*	*15,5*	*14,6*	*17,3*	*13,2*	*14,3*	*13,1*
1980 ..	*15,8*	*15,8*	*13,8*	*18,6*	*12,8*	*13,9*	*13,9*
1985 ..	*16,1*	*16,2*	*14,1*	*19,3*	*13,4*	*14,3*	*14,1*
1990 ..	*16,8*	*16,8*	*17,2*	*20,0*	*13,6*	*15,3*	*14,2*
1995 ..	*16,2*	*16,2*	*16,0*	*19,2*	*13,2*	*15,1*	*14,5*
1996 ..	*16,2*	*16,3*	*17,0*	*19,4*	*13,3*	*15,1*	*14,5*
1997 ..	*16,3*	*16,3*	*16,5*	*19,6*	*13,4*	*15,1*	*14,4*
	1970 ≙ 100						
1980 ..	134	135	109	128	131	151	149
1985 ..	144	148	122	134	145	183	162
1990 ..	177	181	170	155	181	256	177
1995 ..	185	189	155	143	197	309	195
1996 ..	188	193	179	144	201	323	197
1997 ..	193	198	175	149	209	335	196

Berechnungsstand: Frühjahr 1998

1) Siehe auch Textteil Seite 219. – 2) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmer in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1994



Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche[1] am 31.12.1996	Bevölkerungsstand 31.12.1990		
			ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		km²	Anzahl		
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	579 988	72 681	93 864
	Landkreise				
2	Böblingen	617,8	334 602	56 326	37 987
3	Esslingen	641,4	480 436	76 208	62 418
4	Göppingen	642,3	243 092	40 287	36 775
5	Ludwigsburg	687,3	465 429	75 776	58 126
6	Rems-Murr-Kreis	858,2	380 813	61 263	50 658
7	**Region Stuttgart**	3 654,4	2 484 360	382 541	339 828
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	99,9	115 843	17 206	18 834
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 099,6	272 357	48 295	36 000
10	Hohenlohekreis	776,7	92 907	16 343	13 398
11	Schwäbisch Hall	1 484,1	164 132	29 867	24 892
12	Main-Tauber-Kreis	1 304,6	128 272	22 138	21 202
13	**Region Franken**	4 764,8	773 511	133 849	114 326
	Landkreise				
14	Heidenheim	627,2	131 058	22 471	19 982
15	Ostalbkreis	1 511,5	294 146	52 592	41 829
16	**Region Ostwürttemberg**	2 138,7	425 204	75 063	61 811
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**10 558,0**	**3 683 075**	**591 453**	**515 965**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	140,2	51 849	6 082	11 533
19	Karlsruhe	173,5	275 061	33 682	47 089
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 084,9	380 713	61 772	50 094
21	Rastatt	738,8	204 571	32 355	29 850
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	2 137,3	912 194	133 891	138 566
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	108,8	136 796	16 247	21 252
24	Mannheim	145,0	310 411	40 487	49 200
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 126,3	138 525	23 699	20 536
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 061,8	488 017	76 498	67 795
27	**Region Unterer Neckar**	2 441,8	1 073 749	156 931	158 783
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	97,8	112 944	16 333	18 855
	Landkreise				
29	Calw	797,5	148 066	26 693	20 715
30	Enzkreis	573,9	175 574	30 634	22 859
31	Freudenstadt	870,8	109 960	18 999	16 479
32	**Region Nordschwarzwald**	2 340,0	546 544	92 659	78 908
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**6 919,2**	**2 532 487**	**383 481**	**376 257**

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1997 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1996			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2005[2)]			
ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
585 540	77 361	94 158	590 194	74 779	110 289	1
354 580	61 388	44 789	367 899	57 044	63 420	2
492 851	81 072	70 691	503 525	75 384	92 685	3
255 669	44 339	39 928	262 828	41 340	49 041	4
487 784	82 494	66 772	500 424	76 311	90 445	5
401 635	68 583	57 405	413 324	63 600	75 704	6
2 578 059	415 237	373 743	2 637 870	388 685	481 718	7
121 556	18 411	20 111	124 210	17 636	24 184	8
307 315	58 317	41 804	322 824	53 736	54 685	9
105 257	19 834	15 533	109 628	18 553	18 932	10
182 460	35 124	27 507	188 415	32 308	32 309	11
137 299	24 456	22 945	140 113	22 884	25 898	12
853 887	156 142	127 900	885 087	145 190	156 114	13
137 758	24 579	22 523	141 027	22 899	26 804	14
312 257	57 535	46 914	322 747	53 527	56 617	15
450 015	82 114	69 437	463 777	76 427	83 421	16
3 881 961	**653 493**	**571 080**	**3 986 387**	**610 512**	**721 585**	17
52 995	6 810	11 938	54 308	6 925	12 574	18
277 191	36 400	48 645	284 008	36 768	55 501	19
408 641	69 509	58 244	418 571	63 202	75 573	20
220 217	36 975	34 226	225 935	34 495	42 602	21
959 044	149 694	153 053	982 817	141 744	186 369	22
138 869	17 435	21 219	143 835	17 669	23 904	23
312 216	43 127	50 888	314 777	41 077	58 448	24
147 761	26 486	22 688	150 855	24 183	26 929	25
515 738	83 684	76 458	528 233	77 347	97 042	26
1 114 584	170 732	171 253	1 137 716	160 456	206 293	27
118 703	18 534	20 543	121 294	17 806	24 141	28
157 329	29 444	23 102	167 337	27 892	29 878	29
187 845	34 481	26 357	195 335	31 211	34 645	30
119 216	22 050	17 869	124 742	20 793	22 141	31
583 093	104 509	87 871	608 798	97 723	110 867	32
2 656 721	**424 935**	**412 177**	**2 729 307**	**399 935**	**503 513**	33

Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis 31.12.1992.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Fläche[1] am 31.12.1996	Bevölkerungsstand 31.12.1990		
			ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter
		km²	Anzahl		
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	153,1	191 029	24 447	29 486
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 378,3	217 267	37 348	29 675
36	Emmendingen	679,9	139 248	24 281	18 959
37	Ortenaukreis	1 850,8	371 725	62 889	54 462
38	**Region Südlicher Oberrhein**	4 062,1	919 269	148 965	132 582
	Landkreise				
39	Rottweil	769,4	133 059	23 286	20 305
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 025,1	202 025	33 707	30 272
41	Tuttlingen	734,3	120 344	21 428	17 184
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	2 528,9	455 428	78 421	67 761
	Landkreise				
43	Konstanz	818,0	246 059	36 203	37 681
44	Lörrach	806,8	201 880	33 337	28 627
45	Waldshut	1 131,2	155 221	27 784	22 368
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	2 756,0	603 160	97 324	88 676
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**9 347,0**	**1 977 857**	**324 710**	**289 019**
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 094,1	258 927	42 751	36 135
49	Tübingen	519,1	193 334	32 978	21 420
50	Zollernalbkreis	917,7	181 635	30 540	25 844
51	**Region Neckar-Alb**	2 531,0	633 896	106 269	83 399
	Stadtkreis				
52	Ulm	118,7	110 529	16 355	17 498
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 357,3	168 981	31 549	21 952
54	Biberach	1 409,8	162 746	30 773	22 264
55	**Region Donau-Iller** [3]	2 885,9	442 256	78 677	61 714
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	664,7	183 774	30 726	27 196
57	Ravensburg	1 631,8	247 674	44 645	34 666
58	Sigmaringen	1 204,3	121 008	22 291	15 946
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	3 500,8	552 456	97 662	77 808
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**8 917,6**	**1 628 608**	**282 608**	**222 921**
61	**Baden-Württemberg**	**35 741,9**	**9 822 027**	**1 582 252**	**1 404 162**

1) Ohne Fläche des gemeindefreien Gebietes Rheinau. – 2) Ergebnisse der 1997 aktualisierten kleinräumigen

Bevölkerungsstand						Lfd. Nr.
31.12.1996			Voraussichtliche Bevölkerung Ende 2005[2]			
ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	ins-gesamt	unter 15 Jahre	65 Jahre u. älter	
Anzahl						
200 393	27 005	30 322	207 329	26 054	33 954	34
233 460	41 134	33 948	244 070	38 415	42 845	35
147 440	26 414	21 216	152 446	24 204	26 870	36
401 260	72 624	61 888	408 928	65 553	74 829	37
982 553	167 177	147 374	1 012 889	154 305	178 503	38
139 688	26 099	22 141	142 390	23 564	26 390	39
209 031	36 330	34 233	210 315	32 427	41 567	40
130 451	24 212	19 529	134 186	22 167	24 248	41
479 170	86 641	75 903	486 853	78 136	92 209	42
260 423	40 583	41 203	269 727	38 616	50 891	43
213 459	37 632	32 328	218 525	33 713	40 346	44
164 152	30 421	25 095	170 454	27 620	30 772	45
638 034	108 636	98 626	658 730	100 027	122 019	46
2 099 757	**362 454**	**321 903**	**2 158 496**	**332 487**	**392 750**	47
273 620	47 599	40 394	284 813	44 908	51 402	48
204 960	36 044	24 123	217 086	34 250	32 518	49
192 866	34 497	29 683	196 077	31 206	36 789	50
671 446	118 140	94 200	698 173	110 421	120 792	51
116 021	17 651	18 620	120 700	17 827	21 809	52
181 648	35 048	25 234	186 384	31 557	31 550	53
177 603	35 611	24 886	183 263	32 063	30 742	54
475 272	88 310	68 740	490 379	81 593	84 138	55
194 574	33 902	29 365	203 124	31 860	36 825	56
263 551	49 287	38 054	272 337	45 374	46 597	57
131 223	25 426	18 209	135 302	23 286	22 897	58
589 348	108 615	85 628	610 793	100 541	106 331	59
1 736 066	**315 065**	**248 568**	**1 799 399**	**292 576**	**311 306**	60
10 374 505	**1 755 947**	**1 553 728**	**10 673 549**	**1 635 678**	**1 929 249**	61

Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis 31.12.1992. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend-geborene	Ge-storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (–)	Zuzüge
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	5 740	5 864	– 124	39 648
	Landkreise				
2	Böblingen	4 172	2 869	1 303	27 956
3	Esslingen	5 633	4 435	1 198	35 112
4	Göppingen	2 785	2 641	144	19 565
5	Ludwigsburg	5 637	4 043	1 594	39 146
6	Rems-Murr-Kreis	4 677	3 697	980	28 566
7	**Region Stuttgart**	28 644	23 549	5 095	189 993
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 274	1 262	12	7 689
	Landkreise				
9	Heilbronn	3 649	2 776	873	24 393
10	Hohenlohekreis	1 235	919	316	7 234
11	Schwäbisch Hall	2 238	1 764	474	14 124
12	Main-Tauber-Kreis	1 462	1 398	64	7 719
13	**Region Franken**	9 858	8 119	1 739	61 159
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 480	1 415	65	7 255
15	Ostalbkreis	3 700	3 050	650	17 801
16	**Region Ostwürttemberg**	5 180	4 465	715	25 056
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**43 682**	**36 133**	**7 549**	**276 208**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	473	739	– 266	3 880
19	Karlsruhe	2 616	3 220	– 604	20 871
	Landkreise				
20	Karlsruhe	4 450	3 737	713	25 996
21	Rastatt	2 269	2 111	158	35 339
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	9 808	9 807	1	86 086
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 276	1 377	– 101	12 617
24	Mannheim	2 965	3 548	– 583	16 946
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 610	1 558	52	9 566
26	Rhein-Neckar-Kreis	5 373	5 006	367	38 203
27	**Region Unterer Neckar**	11 224	11 489	– 265	77 332
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 273	1 331	– 58	6 978
	Landkreise				
29	Calw	1 814	1 502	312	11 561
30	Enzkreis	2 123	1 578	545	11 848
31	Freudenstadt	1 391	1 201	190	24 569
32	**Region Nordschwarzwald**	6 601	5 612	989	54 956
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**27 633**	**26 908**	**725**	**218 374**

1) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teilzeit.

veränderungen 1996		Schüler im Schuljahr 1997/98 an ...					Lfd. Nr.
Fort-züge	Wanderungs-saldo	Grund- und Hauptschulen	Real-schulen	Gym-nasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs-schulen[1]	
39 588	60	28 330	6 889	16 753	35 767	21 869	1
25 706	2 250	23 390	7 612	10 780	11 042	6 112	2
33 628	1 484	30 270	10 487	12 382	12 745	6 390	3
19 243	322	17 485	5 731	6 470	9 663	6 287	4
38 787	359	31 997	10 423	12 934	10 715	6 312	5
27 027	1 539	25 932	8 615	10 179	10 480	5 293	6
183 979	6 014	157 404	49 757	69 498	90 412	52 263	7
7 654	35	7 724	2 385	3 555	12 207	7 765	8
21 464	2 929	24 116	7 273	7 146	2 159	1 141	9
6 640	594	8 283	2 568	2 321	4 556	1 740	10
12 786	1 338	14 763	4 704	4 336	6 566	2 796	11
7 403	316	9 733	4 086	3 572	5 280	2 437	12
55 947	5 212	64 619	21 016	20 930	30 768	15 879	13
6 877	378	9 902	3 081	3 705	3 419	1 740	14
17 304	497	22 622	8 079	7 443	11 264	5 930	15
24 181	875	32 524	11 160	11 148	14 683	7 670	16
264 107	**12 101**	**254 547**	**81 933**	**101 576**	**135 863**	**75 812**	17
3 364	516	2 560	544	2 176	1 763	871	18
18 766	2 105	13 342	3 505	7 831	18 081	10 721	19
23 863	2 133	28 450	8 700	10 115	8 195	2 707	20
34 262	1 077	15 096	4 428	4 568	6 753	3 506	21
80 255	5 831	59 448	17 177	24 690	34 792	17 805	22
12 428	189	5 574	1 475	5 722	9 381	4 362	23
15 439	1 507	16 947	3 514	7 297	14 719	7 813	24
8 639	927	11 375	2 941	3 658	4 936	2 466	25
35 277	2 926	32 895	8 767	13 490	9 968	3 782	26
71 783	5 549	66 791	16 697	30 167	39 004	18 423	27
6 980	– 2	7 744	2 508	4 166	8 212	4 143	28
11 721	– 160	12 115	3 452	3 294	5 486	2 960	29
11 360	488	13 685	3 688	3 314	1 228	617	30
24 709	– 140	8 997	2 544	2 109	3 958	1 870	31
54 770	186	42 541	12 192	12 883	18 884	9 590	32
206 808	**11 566**	**168 780**	**46 066**	**67 740**	**92 680**	**45 818**	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs-			
		Lebend-geborene	Ge-storbene	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (–)	Zuzüge
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	1 982	1 922	60	18 811
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	2 687	1 984	703	20 983
36	Emmendingen	1 635	1 377	258	9 884
37	Ortenaukreis	4 690	3 818	872	25 484
38	**Region Südlicher Oberrhein**	10 994	9 101	1 893	75 162
	Landkreise				
39	Rottweil	1 636	1 360	276	8 340
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	2 299	2 217	82	12 664
41	Tuttlingen	1 549	1 203	346	8 547
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	5 484	4 780	704	29 551
	Landkreise				
43	Konstanz	2 640	2 635	5	20 965
44	Lörrach	2 331	2 136	195	14 886
45	Waldshut	1 812	1 479	333	11 366
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	6 783	6 250	533	47 217
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**23 261**	**20 131**	**3 130**	**151 930**
	Landkreise				
48	Reutlingen	3 156	2 613	543	20 338
49	Tübingen	2 356	1 521	835	15 896
50	Zollernalbkreis	2 055	1 892	163	10 386
51	**Region Neckar-Alb**	7 567	6 026	1 541	46 620
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 237	1 177	60	8 631
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	2 182	1 664	518	11 471
54	Biberach	2 184	1 519	665	11 168
55	**Region Donau-Iller**[2]	5 603	4 360	1 243	31 270
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	2 153	1 837	316	17 164
57	Ravensburg	3 165	2 350	815	18 703
58	Sigmaringen	1 593	1 163	430	9 564
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	6 911	5 350	1 561	45 431
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**20 081**	**15 736**	**4 345**	**123 321**
61	**Baden-Württemberg**	**114 657**	**98 908**	**15 749**	**769 833**

1) Einschließlich Sonderberufsschulen, ohne Schüler des Berufsgrundbildungsjahres Teilzeit. – 2) Soweit Land

veränderungen 1996		Schüler im Schuljahr 1997/98 an ...					Lfd. Nr.
Fort-züge	Wanderungs-saldo	Grund- und Hauptschulen	Real-schulen	Gym-nasien	Beruflichen Schulen insg.	dar. Berufs-schulen[1)]	
17 751	1 060	8 947	2 753	7 465	14 954	8 010	34
19 065	1 918	15 154	4 664	5 880	3 275	1 329	35
9 120	764	10 292	3 344	3 095	2 848	1 165	36
24 229	1 255	30 568	9 384	10 574	14 282	7 356	37
70 165	4 997	64 961	20 145	27 014	35 359	17 860	38
7 872	468	10 692	2 922	3 870	4 821	2 672	39
12 543	121	15 163	5 021	5 198	10 653	6 593	40
7 933	614	10 285	3 209	3 010	3 137	1 588	41
28 348	1 203	36 140	11 152	12 078	18 611	10 853	42
19 215	1 750	15 553	4 489	6 478	8 337	3 609	43
13 744	1 142	15 334	4 154	4 710	6 523	3 967	44
10 873	493	12 940	3 920	3 315	4 881	1 998	45
43 832	3 385	43 827	12 563	14 503	19 741	9 574	46
142 345	**9 585**	**144 928**	**43 860**	**53 595**	**73 711**	**38 287**	47
19 318	1 020	18 266	5 409	7 568	9 411	4 886	48
15 739	157	13 025	4 243	7 413	6 533	3 286	49
10 545	– 159	14 240	4 383	4 048	5 882	2 600	50
45 602	1 018	45 531	14 035	19 029	21 826	10 772	51
8 391	240	6 538	2 575	5 113	10 472	5 769	52
10 650	821	14 417	4 241	2 973	2 664	1 483	53
9 852	1 316	14 714	4 507	4 514	6 504	3 432	54
28 893	2 377	35 669	11 323	12 600	19 640	10 684	55
15 853	1 311	12 810	4 539	5 283	6 491	2 619	56
17 413	1 290	20 546	5 800	7 423	11 501	5 427	57
9 423	141	10 511	3 393	3 990	4 355	1 923	58
42 689	2 742	43 867	13 732	16 696	22 347	9 969	59
117 184	**6 137**	**125 067**	**39 090**	**48 325**	**63 813**	**31 425**	60
730 444	**39 389**	**693 322**	**210 949**	**271 236**	**366 067**	**191 342**	61

Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997	Davon in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)[2]
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	338 430	1 318	4 721	94 882
	Landkreise				
2	Böblingen	142 288	678	487	73 434
3	Esslingen	175 206	1 154	1 551	81 610
4	Göppingen	80 158	504	439	37 454
5	Ludwigsburg	158 381	1 762	1 101	68 541
6	Rems-Murr-Kreis	125 118	1 464	418	57 732
7	**Region Stuttgart**	1 019 581	6 880	8 717	413 653
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	61 392	422	1 388	17 906
	Landkreise				
9	Heilbronn	87 015	1 209	1 495	42 597
10	Hohenlohekreis	38 856	532	303	18 649
11	Schwäbisch Hall	43 658	433	274	19 757
12	Main-Tauber-Kreis	59 164	664	345	25 031
13	**Region Franken**	290 085	3 260	3 805	123 940
	Landkreise				
14	Heidenheim	48 044	345	431	26 481
15	Ostalbkreis	98 079	1 069	841	48 787
16	**Region Ostwürttemberg**	146 123	1 414	1 272	75 268
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**1 455 789**	**11 554**	**13 794**	**612 861**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	26 202	239	195	6 981
19	Karlsruhe	142 954	315	3 212	28 443
	Landkreise				
20	Karlsruhe	112 401	919	1 412	47 030
21	Rastatt	72 874	683	450	38 166
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	354 431	2 156	5 269	120 620
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	71 880	210	782	13 704
24	Mannheim	162 594	416	3 203	52 244
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	40 363	367	537	16 864
26	Rhein-Neckar-Kreis	130 302	960	771	52 264
27	**Region Unterer Neckar**	405 139	1 953	5 293	135 076
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	52 818	221	514	20 771
	Landkreise				
29	Calw	40 360	588	205	13 918
30	Enzkreis	48 695	490	164	28 088
31	Freudenstadt	38 876	396	119	17 680
32	**Region Nordschwarzwald**	180 749	1 695	1 002	80 457
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**940 319**	**5 804**	**11 564**	**336 153**

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). – 2) Einschließlich der Personen ohne

Wirtschaftsabteilung[1]							
Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen (anderweitig nicht genannt)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Lfd. Nr.
15 904	41 377	14 083	31 368	91 379	20 032	23 366	1
6 106	19 405	3 158	4 363	25 683	2 403	6 571	2
9 610	22 537	9 438	4 117	33 916	3 068	8 205	3
5 929	9 742	2 765	2 653	14 641	1 291	4 740	4
9 788	21 434	9 904	6 667	30 743	1 804	6 637	5
8 242	14 492	4 488	3 813	26 618	2 150	5 701	6
55 579	128 987	43 836	52 981	222 980	30 748	55 220	7
3 102	10 051	4 518	3 323	14 734	1 167	4 781	8
5 688	12 352	2 027	1 877	15 072	1 035	3 663	9
2 179	8 314	846	851	5 036	508	1 638	10
3 352	3 853	885	1 265	9 741	930	3 168	11
4 923	5 933	2 297	4 683	10 687	927	3 674	12
19 244	40 503	10 573	11 999	55 270	4 567	16 924	13
3 111	3 908	1 087	1 237	8 486	892	2 066	14
7 841	9 845	2 135	2 737	17 302	1 441	6 081	15
10 952	13 753	3 222	3 974	25 788	2 333	8 147	16
85 775	**183 243**	**57 631**	**68 954**	**304 038**	**37 648**	**80 291**	17
1 593	2 392	624	823	10 531	581	2 243	18
6 484	22 452	8 621	11 615	45 923	4 816	11 073	19
7 573	13 205	4 376	2 861	28 893	1 265	4 867	20
5 356	7 137	2 295	1 835	12 085	946	3 921	21
21 006	45 186	15 916	17 134	97 432	7 608	22 104	22
2 232	8 483	2 121	2 226	34 975	2 251	4 896	23
8 176	25 056	9 377	10 152	43 518	3 163	7 289	24
3 399	3 671	890	1 159	9 093	787	3 596	25
9 122	19 210	4 375	3 905	32 689	1 482	5 524	26
22 929	56 420	16 763	17 442	120 275	7 683	21 305	27
2 587	11 125	1 138	1 932	10 666	1 470	2 394	28
3 120	4 225	1 594	1 025	11 141	1 144	3 400	29
2 975	5 077	1 308	1 063	7 514	488	1 528	30
2 820	3 431	1 752	955	8 739	602	2 382	31
11 502	23 858	5 792	4 975	38 060	3 704	9 704	32
55 437	**125 464**	**38 471**	**39 551**	**255 767**	**18 995**	**53 113**	33

Angaben der Wirtschaftsabteilung.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997	Davon in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)[2]
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	91 437	236	600	16 451
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	59 504	903	253	20 376
36	Emmendingen	39 389	403	327	16 974
37	Ortenaukreis	140 701	1 275	885	56 892
38	**Region Südlicher Oberrhein**	331 031	2 817	2 065	110 693
	Landkreise				
39	Rottweil	45 524	299	284	23 022
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	73 652	466	302	34 394
41	Tuttlingen	45 853	183	321	27 491
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	165 029	948	907	84 907
	Landkreise				
43	Konstanz	80 010	1 064	573	30 612
44	Lörrach	65 065	513	593	28 132
45	Waldshut	44 768	374	836	18 514
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	189 843	1 951	2 002	77 258
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**685 903**	**5 716**	**4 974**	**272 858**
	Landkreise				
48	Reutlingen	91 651	1 006	583	40 323
49	Tübingen	57 679	438	423	16 479
50	Zollernalbkreis	63 853	504	315	32 583
51	**Region Neckar-Alb**	213 183	1 948	1 321	89 385
	Stadtkreis				
52	Ulm	72 860	272	1 221	22 561
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	44 075	518	215	22 070
54	Biberach	56 249	738	830	26 730
55	**Region Donau-Iller**[3]	173 184	1 528	2 266	71 361
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	64 756	703	375	29 961
57	Ravensburg	88 235	954	411	34 600
58	Sigmaringen	39 789	578	77	17 325
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	192 780	2 235	863	81 886
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**579 147**	**5 711**	**4 450**	**242 632**
61	**Baden-Württemberg**	**3 661 158**	**28 785**	**34 782**	**1 464 504**

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970). – 2) Einschließlich der Personen ohne

Wirtschaftsabteilung[1]							
Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen (anderweitig nicht genannt)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Lfd. Nr.
3 991	13 936	4 451	4 015	34 638	6 225	6 894	34
5 935	7 076	1 826	1 641	17 720	843	2 931	35
3 370	4 402	1 074	1 159	9 064	603	2 013	36
9 902	20 762	6 546	3 752	31 560	2 069	7 058	37
23 198	46 176	13 897	10 567	92 982	9 740	18 896	38
3 337	4 648	1 794	1 253	7 480	635	2 772	39
4 502	7 216	2 948	2 052	16 889	926	3 957	40
2 850	4 554	1 013	1 037	5 981	421	2 002	41
10 689	16 418	5 755	4 342	30 350	1 982	8 731	42
4 643	9 569	3 114	2 301	22 257	1 829	4 048	43
4 516	8 183	2 726	1 602	13 605	1 205	3 990	44
3 938	5 216	931	1 320	9 653	1 074	2 912	45
13 097	22 968	6 771	5 223	45 515	4 108	10 950	46
46 984	**85 562**	**26 423**	**20 132**	**168 847**	**15 830**	**38 577**	47
6 076	11 440	3 795	2 787	19 690	1 886	4 065	48
3 284	6 891	1 395	1 786	21 414	1 944	3 625	49
4 694	8 762	1 589	1 776	9 521	639	3 470	50
14 054	27 093	6 779	6 349	50 625	4 469	11 160	51
2 674	12 486	3 286	2 525	21 713	1 938	4 184	52
4 389	4 821	1 717	1 035	6 638	632	2 040	53
4 838	6 189	1 528	1 550	9 995	825	3 026	54
11 901	23 496	6 531	5 110	38 346	3 395	9 250	55
4 249	6 163	1 349	1 728	16 341	716	3 171	56
5 950	11 006	3 224	2 796	22 941	1 640	4 713	57
4 245	3 701	965	1 256	7 556	626	3 460	58
14 444	20 870	5 538	5 780	46 838	2 982	11 344	59
40 399	**71 459**	**18 848**	**17 239**	**135 809**	**10 846**	**31 754**	60
228 595	**465 728**	**141 373**	**145 876**	**864 461**	**83 319**	**203 735**	61

Angaben der Wirtschaftsabteilung. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Bauland-preise 1995–1996	Bestand an Wohngebäuden am		
			insgesamt	davon 1 Wohnung	davon 2 Wohnungen
		DM/m²	Anzahl		
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	910	69 274	19 913	13 220
	Landkreise				
2	Böblingen	478	67 595	38 474	17 356
3	Esslingen	587	98 140	53 164	24 856
4	Göppingen	204	53 760	29 293	16 409
5	Ludwigsburg	515	94 196	51 495	23 266
6	Rems-Murr-Kreis	297	79 430	40 366	22 404
7	**Region Stuttgart**	452	462 395	232 705	117 511
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	501	20 080	9 592	4 619
	Landkreise				
9	Heilbronn	263	74 312	48 568	18 431
10	Hohenlohekreis	123	24 383	16 363	5 731
11	Schwäbisch Hall	71	41 929	27 180	10 333
12	Main-Tauber-Kreis	82	32 323	20 620	8 644
13	**Region Franken**	136	193 027	122 323	47 758
	Landkreise				
14	Heidenheim	119	31 807	20 325	7 964
15	Ostalbkreis	136	69 251	40 505	20 873
16	**Region Ostwürttemberg**	133	101 058	60 830	28 837
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**263**	**756 480**	**415 858**	**194 106**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	517	10 001	3 985	2 661
19	Karlsruhe	313	36 912	15 763	6 859
	Landkreise				
20	Karlsruhe	324	95 405	58 714	25 709
21	Rastatt	268	46 555	24 799	14 788
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	310	188 873	103 261	50 017
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 132	18 085	6 870	3 697
24	Mannheim	789	37 872	14 791	7 004
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	47	36 397	23 744	9 948
26	Rhein-Neckar-Kreis	337	112 233	61 964	31 957
27	**Region Unterer Neckar**	182	204 587	107 369	52 606
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	455	16 346	7 475	3 212
	Landkreise				
29	Calw	235	33 444	19 093	9 327
30	Enzkreis	307	46 290	28 862	12 827
31	Freudenstadt	169	26 725	15 786	7 295
32	**Region Nordschwarzwald**	270	122 805	71 216	32 661
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**240**	**516 265**	**281 846**	**135 284**

31.12.1996 mit ... 3 und mehr Wohnungen	Fertiggestellte Wohngebäude 1996	Bestand an Wohnungen am 31.12.1996 insgesamt	davon Wohnungen mit ... 1 und 2 Räumen	3 und 4 Räumen	5 und mehr Räumen	Fertiggestellte Wohnungen 1996	Lfd. Nr.
Anzahl							
36 141	349	282 137	32 147	174 729	75 261	2 402	1
11 765	736	151 870	12 781	71 950	67 139	2 712	2
20 120	868	219 013	17 339	107 382	94 292	3 693	3
8 058	531	108 024	5 858	50 600	51 566	1 826	4
19 435	874	213 498	15 557	104 324	93 617	3 572	5
16 660	740	174 978	12 109	84 687	78 182	3 176	6
112 179	4 098	1 149 520	95 791	593 672	460 057	17 381	7
5 869	122	54 524	3 547	30 838	20 139	619	8
7 313	1 060	126 552	7 172	50 994	68 386	3 188	9
2 289	358	41 407	2 047	15 907	23 453	901	10
4 416	641	73 063	3 482	27 871	41 710	1 624	11
3 059	338	54 672	2 928	20 809	30 935	840	12
22 946	2 519	350 218	19 176	146 419	184 623	7 172	13
3 518	270	57 939	2 651	25 562	29 726	948	14
7 873	984	126 487	6 140	50 153	70 194	2 593	15
11 391	1 254	184 426	8 791	75 715	99 920	3 541	16
146 516	**7 871**	**1 684 164**	**123 758**	**815 806**	**744 600**	**28 094**	17
3 355	102	28 726	2 668	15 752	10 306	330	18
14 290	300	136 313	15 452	81 138	39 723	957	19
10 982	825	168 331	9 395	71 761	87 175	2 285	20
6 968	530	92 207	5 023	43 205	43 979	1 498	21
35 595	1 757	425 577	32 538	211 856	181 183	5 070	22
7 518	118	65 486	9 677	35 766	20 043	745	23
16 077	362	158 462	22 889	99 777	35 796	2 858	24
2 705	505	57 939	2 681	21 597	33 661	1 288	25
18 312	1 067	225 651	15 052	106 716	103 883	3 958	26
44 612	2 052	507 538	50 299	263 856	193 383	8 849	27
5 659	130	55 756	5 868	34 675	15 213	797	28
5 024	393	66 026	6 178	28 165	31 683	1 133	29
4 601	432	78 849	4 570	33 588	40 691	1 374	30
3 644	358	50 353	4 280	20 548	25 525	1 013	31
18 928	1 313	250 984	20 896	116 976	113 112	4 317	32
99 135	**5 122**	**1 184 099**	**103 733**	**592 688**	**487 678**	**18 236**	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Durchschnittliche Baulandpreise 1995–1996	Bestand an Wohngebäuden am		
			insgesamt	davon 1 Wohnung	davon 2 Wohnungen
		DM/m²	Anzahl		
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	484	22 637	8 565	4 534
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	126	46 053	26 054	12 084
36	Emmendingen	163	29 356	15 626	8 558
37	Ortenaukreis	117	84 243	46 734	25 055
38	**Region Südlicher Oberrhein**	139	182 289	96 979	50 231
	Landkreise				
39	Rottweil	110	33 820	21 518	8 662
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	107	40 290	21 195	11 330
41	Tuttlingen	66	31 243	20 915	7 076
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	86	105 353	63 628	27 068
	Landkreise				
43	Konstanz	243	46 599	24 881	10 875
44	Lörrach	223	40 016	22 329	9 556
45	Waldshut	130	32 929	18 274	9 008
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	196	119 544	65 484	29 439
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**133**	**407 186**	**226 091**	**106 738**
	Landkreise				
48	Reutlingen	333	61 199	39 966	13 507
49	Tübingen	302	40 889	24 535	9 860
50	Zollernalbkreis	65	52 023	40 030	8 631
51	**Region Neckar-Alb**	142	154 111	104 531	31 998
	Stadtkreis				
52	Ulm	396	17 535	8 611	3 556
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	109	44 297	30 437	10 511
54	Biberach	79	44 368	32 236	8 737
55	**Region Donau-Iller**[1]	97	106 200	71 284	22 804
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	319	38 693	21 693	9 289
57	Ravensburg	123	54 094	34 346	12 316
58	Sigmaringen	92	31 012	21 455	6 650
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	135	123 799	77 494	28 255
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**128**	**384 110**	**253 309**	**83 057**
61	**Baden-Württemberg**	**192**	**2 064 041**	**1 177 104**	**519 185**

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

31.12.1996 mit ... 3 und mehr Wohnungen	Fertiggestellte Wohngebäude 1996	Bestand an Wohnungen am 31.12.1996 insgesamt	davon Wohnungen mit ... 1 und 2 Räumen	3 und 4 Räumen	5 und mehr Räumen	Fertiggestellte Wohnungen 1996	Lfd. Nr.
Anzahl							
9 538	199	91 522	15 706	48 950	26 866	1 561	34
7 915	578	95 309	8 360	42 144	44 805	2 093	35
5 172	412	60 336	3 978	27 254	29 104	1 472	36
12 454	918	166 088	10 129	72 456	83 503	2 723	37
35 079	2 107	413 255	38 173	190 804	184 278	7 849	38
3 640	399	57 663	2 575	22 646	32 442	1 082	39
7 765	401	91 331	7 876	43 243	40 212	1 374	40
3 252	421	53 386	2 520	20 790	30 076	1 120	41
14 657	1 221	202 380	12 971	86 679	102 730	3 576	42
10 843	639	117 952	13 572	56 732	47 648	2 385	43
8 131	457	92 633	7 669	45 841	39 123	1 813	44
5 647	533	69 370	5 436	29 523	34 411	1 615	45
24 621	1 629	279 955	26 677	132 096	121 182	5 813	46
74 357	**4 957**	**895 590**	**77 821**	**409 579**	**408 190**	**17 238**	47
7 726	768	113 787	6 853	49 284	57 650	2 524	48
6 494	396	84 427	10 028	34 165	40 234	1 206	49
3 362	465	78 157	3 721	28 339	46 097	1 064	50
17 582	1 629	276 371	20 602	111 788	143 981	4 794	51
5 368	181	52 520	5 219	28 635	18 666	946	52
3 349	646	69 764	3 044	23 481	43 239	1 566	53
3 395	899	70 945	3 466	22 916	44 563	2 127	54
12 112	1 726	193 229	11 729	75 032	106 468	4 639	55
7 711	487	87 544	8 178	40 281	39 085	2 163	56
7 432	652	104 334	7 886	40 998	55 450	2 502	57
2 907	392	52 024	3 035	18 078	30 911	1 134	58
18 050	1 531	243 902	19 099	99 357	125 446	5 799	59
47 744	**4 886**	**713 502**	**51 430**	**286 177**	**375 895**	**15 232**	60
367 752	**22 836**	**4 477 355**	**356 742**	**2 104 250**	**2 016 363**	**78 800**	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1996[1]			
		insgesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellenabfälle	Wertstoffe, Wertstoffgemische[2]
		1 000 t			
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	321,5	154,9	24,4	77,6
	Landkreise				
2	Böblingen	173,1	40,3	24,1	55,8
3	Esslingen	207,6	58,8	30,5	67,9
4	Göppingen	152,3	55,4	27,5	27,8
5	Ludwigsburg	283,2	102,4	9,9	63,1
6	Rems-Murr-Kreis	187,1	67,1	27,6	51,7
7	**Region Stuttgart**	1 324,8	478,9	144,0	343,9
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	91,4	29,1	9,1	26,2
	Landkreise				
9	Heilbronn	213,0	39,0	22,2	52,5
10	Hohenlohekreis	64,5	26,1	4,8	11,7
11	Schwäbisch Hall	72,4	27,5	9,4	20,1
12	Main-Tauber-Kreis	66,4	12,4	10,0	27,7
13	**Region Franken**	507,7	134,2	55,5	138,3
	Landkreise				
14	Heidenheim	68,3	23,7	6,0	19,0
15	Ostalbkreis	166,8	33,1	31,8	44,6
16	**Region Ostwürttemberg**	235,1	56,8	37,8	63,6
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**2 067,6**	**669,9**	**237,3**	**545,8**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	50,3	7,9	5,7	10,3
19	Karlsruhe	170,7	69,5	8,5	52,3
	Landkreise				
20	Karlsruhe	212,0	81,2	31,1	59,2
21	Rastatt	139,8	26,5	23,2	43,0
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	572,9	185,0	68,4	164,8
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	87,2	24,5	8,2	26,5
24	Mannheim	220,7	100,4	27,4	31,4
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	89,3	23,5	16,8	22,0
26	Rhein-Neckar-Kreis	237,5	54,9	18,7	92,1
27	**Region Unterer Neckar**	634,7	203,4	71,1	172,0
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	59,4	21,3	7,9	15,8
	Landkreise				
29	Calw	73,6	18,3	9,1	24,8
30	Enzkreis	95,0	27,8	6,2	28,4
31	Freudenstadt	51,1	10,2	8,9	18,6
32	**Region Nordschwarzwald**	279,1	77,7	32,1	87,6
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**1 486,7**	**466,1**	**171,6**	**424,4**

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Leichtkrafträder. – 5) Mit Personen- und schwerem Sachschaden.

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.1998				Straßenverkehrsunfälle 1997				
Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		Lfd. Nr.
	Pkw[3]	Lkw	Krafträder[4]	insgesamt[5]	dar. mit Personenschaden	insgesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
318,1	280,5	13,9	15,9	3 377	2 187	2 858	19	1
232,3	201,6	7,3	13,8	2 130	1 358	1 919	15	2
324,4	276,6	12,3	21,5	2 542	1 734	2 331	24	3
162,7	136,2	7,1	10,4	1 488	947	1 268	15	4
311,6	266,5	12,2	19,2	2 482	1 597	2 163	32	5
258,7	216,5	10,9	16,8	1 973	1 259	1 659	24	6
1 607,7	1 378,0	63,6	97,6	13 992	9 082	12 198	129	7
73,7	63,9	4,0	3,6	712	468	624	4	8
217,8	179,5	8,2	14,1	1 714	1 081	1 575	56	9
81,6	64,0	2,8	5,7	669	418	574	11	10
128,6	98,0	5,3	9,0	1 035	685	979	20	11
96,6	74,7	3,3	6,7	857	558	800	26	12
598,3	480,2	23,6	39,1	4 987	3 210	4 552	117	13
86,1	71,3	3,2	5,8	743	463	645	11	14
203,7	164,8	7,6	14,5	1 803	1 163	1 605	41	15
289,8	236,2	10,8	20,4	2 546	1 626	2 250	52	16
2 495,7	**2 094,3**	**98,1**	**157,1**	**21 525**	**13 918**	**19 000**	**298**	17
35,1	30,3	1,5	1,9	326	235	320	4	18
158,0	135,4	8,7	9,3	1 816	1 300	1 656	21	19
266,1	225,4	10,1	17,5	2 130	1 456	2 036	35	20
148,7	125,2	5,7	10,0	1 267	809	1 180	43	21
607,9	516,3	26,0	38,6	5 539	3 800	5 192	103	22
67,5	59,4	2,6	3,8	921	706	916	6	23
162,9	142,7	8,3	8,1	1 893	1 279	1 688	17	24
96,8	78,4	3,8	6,1	785	536	770	21	25
330,4	285,7	11,7	20,4	2 680	1 816	2 507	34	26
657,6	566,2	26,4	38,4	6 279	4 337	5 881	78	27
60,8	53,9	2,4	3,1	784	490	639	6	28
100,0	82,5	3,6	6,0	737	518	737	22	29
124,4	103,5	4,4	9,2	953	628	897	13	30
77,4	62,0	3,6	5,0	716	483	696	10	31
362,6	302,0	14,0	23,4	3 190	2 119	2 969	51	32
1 628,1	**1 384,5**	**66,4**	**100,4**	**15 008**	**10 256**	**14 042**	**232**	33

Abfälle; ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierrückstände. – 3) Einschließlich

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Primärabfallaufkommen 1996[1]			
		insgesamt	darunter		
			Hausmüll, Sperrmüll	Gewerbe-, Baustellenabfälle	Wertstoffe, Wertstoffgemische[2]
		1 000 t			
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	112,5	44,7	16,8	35,7
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	119,6	43,7	8,8	41,1
36	Emmendingen	63,6	27,0	7,3	22,0
37	Ortenaukreis	204,9	77,0	44,4	54,7
38	**Region Südlicher Oberrhein**	500,6	192,4	77,3	153,5
	Landkreise				
39	Rottweil	67,7	11,9	4,7	20,0
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	122,0	40,0	29,0	30,5
41	Tuttlingen	78,6	19,0	11,5	19,1
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	268,3	70,9	45,3	69,5
	Landkreise				
43	Konstanz	133,8	34,6	10,7	38,7
44	Lörrach	126,4	46,8	24,5	27,6
45	Waldshut	88,2	33,6	10,6	24,2
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	348,4	115,0	45,9	90,6
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**1 117,3**	**378,3**	**168,4**	**313,6**
	Landkreise				
48	Reutlingen	128,0	41,7	11,3	38,4
49	Tübingen	76,3	19,1	8,3	32,5
50	Zollernalbkreis	91,2	21,1	13,1	28,4
51	**Region Neckar-Alb**	295,5	81,9	32,7	99,4
	Stadtkreis				
52	Ulm	58,7	11,7	0,7	26,5
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	72,8	25,2	12,0	22,7
54	Biberach	72,7	26,0	11,5	31,5
55	**Region Donau-Iller[5]**	204,2	63,0	24,3	80,8
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	88,9	16,6	13,0	33,2
57	Ravensburg	92,5	32,9	8,0	36,2
58	Sigmaringen	61,6	18,1	8,1	22,6
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	243,0	67,6	29,0	92,0
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**742,7**	**212,5**	**86,0**	**272,1**
61	**Baden-Württemberg**	**5 414,3**	**1 726,8**	**663,3**	**1 555,9**

1) Umfaßt: Grün-, Bioabfälle, Problemstoffe, kommunale Klärschlämme, produktionsspezifische Abfälle, sonstige Kombinationskraftwagen. – 4) Einschließlich Leichtkrafträder. – 5) Mit Personen- und schwerem Sachschaden. –

Kraftfahrzeugbestand am 1.1.1998				Straßenverkehrsunfälle 1997				Lfd. Nr.
Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Unfälle		Verunglückte Personen		
	Pkw[3]	Lkw	Krafträder[4]	insgesamt[5]	dar. mit Personenschaden	insgesamt	darunter Getötete	
1 000				Anzahl				
97,8	83,0	5,0	6,0	1 283	1 001	1 239	7	34
158,5	125,5	6,2	10,8	1 358	980	1 365	26	35
98,1	77,8	4,0	6,9	871	597	807	10	36
271,0	217,2	12,4	19,1	2 409	1 650	2 203	52	37
625,4	503,6	27,5	42,8	5 921	4 228	5 614	95	38
94,7	75,8	3,5	6,8	755	426	605	18	39
135,2	112,1	5,8	8,6	1 200	797	1 118	22	40
84,1	68,9	3,0	5,5	772	510	706	16	41
314,0	256,8	12,2	20,9	2 727	1 733	2 429	56	42
158,8	131,5	5,8	11,7	1 538	1 102	1 423	18	43
131,1	108,6	4,8	9,0	1 407	981	1 284	17	44
110,5	88,5	4,2	7,7	893	625	865	20	45
400,4	328,6	14,8	28,4	3 838	2 708	3 572	55	46
1 339,8	**1 089,0**	**54,6**	**92,0**	**12 486**	**8 669**	**11 615**	**206**	47
180,5	147,3	7,6	12,4	1 603	1 175	1 577	17	48
118,7	98,5	3,8	8,2	1 118	782	1 093	11	49
134,0	109,7	5,4	8,2	1 069	689	986	21	50
433,2	355,4	16,8	28,9	3 790	2 646	3 656	49	51
64,5	55,1	3,0	3,8	734	495	616	3	52
125,1	97,9	4,3	9,0	931	640	929	33	53
124,9	96,1	4,9	9,0	1 082	747	1 050	35	54
314,5	249,1	12,2	21,9	2 747	1 882	2 595	71	55
132,6	106,5	4,3	11,7	1 187	886	1 181	16	56
178,3	138,4	7,9	13,6	1 631	1 203	1 694	42	57
90,5	70,1	3,6	6,0	771	527	745	24	58
401,4	315,0	15,7	31,2	3 589	2 616	3 620	82	59
1 149,2	**919,5**	**44,7**	**81,9**	**10 126**	**7 144**	**9 871**	**202**	60
6 612,8	**5 487,3**	**263,7**	**431,5**	**59 145**	**39 987**	**54 528**	**938**	61

Abfälle; ohne Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch. – 2) Einschließlich Sortierrückstände. – 3) Einschließlich 6) Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsdichte am 31.12.1996	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 1997	Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1996	Anteil der 65jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1996
		Einw./km²	%		
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	2 824,1	*49,2*	*13,2*	*16,1*
	Landkreise				
2	Böblingen	573,9	*20,0*	*17,3*	*12,6*
3	Esslingen	768,3	*22,5*	*16,4*	*14,3*
4	Göppingen	398,0	*15,3*	*17,3*	*15,6*
5	Ludwigsburg	709,7	*21,6*	*16,9*	*13,7*
6	Rems-Murr-Kreis	468,0	*15,9*	*17,1*	*14,3*
7	**Region Stuttgart**	705,5	*20,6*	*16,1*	*14,5*
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 217,1	*33,3*	*15,1*	*16,5*
	Landkreise				
9	Heilbronn	279,5	*14,9*	*19,0*	*13,6*
10	Hohenlohekreis	135,5	*11,6*	*18,8*	*14,8*
11	Schwäbisch Hall	122,9	*10,1*	*19,3*	*15,1*
12	Main-Tauber-Kreis	105,2	*9,5*	*17,8*	*16,7*
13	**Region Franken**	179,2	*11,8*	*18,3*	*15,0*
	Landkreise				
14	Heidenheim	219,6	*11,1*	*17,8*	*16,3*
15	Ostalbkreis	206,6	*10,9*	*18,4*	*15,0*
16	**Region Ostwürttemberg**	210,4	*10,9*	*18,2*	*15,4*
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**367,7**	***14,7***	***16,8***	***14,7***
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	378,0	*14,0*	*12,9*	*22,5*
19	Karlsruhe	1 597,9	*44,4*	*13,1*	*17,5*
	Landkreise				
20	Karlsruhe	376,7	*15,9*	*17,0*	*14,3*
21	Rastatt	298,1	*12,9*	*16,8*	*15,5*
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	448,7	*17,0*	*15,6*	*16,0*
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 276,0	*28,7*	*12,6*	*15,3*
24	Mannheim	2 153,7	*54,3*	*13,8*	*16,3*
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	131,2	*9,5*	*17,9*	*15,4*
26	Rhein-Neckar-Kreis	485,7	*17,1*	*16,2*	*14,8*
27	**Region Unterer Neckar**	456,5	*16,3*	*15,3*	*15,4*
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 213,2	*26,8*	*15,6*	*17,3*
	Landkreise				
29	Calw	197,3	*9,8*	*18,7*	*14,7*
30	Enzkreis	327,3	*13,8*	*18,4*	*14,0*
31	Freudenstadt	136,9	*8,8*	*18,5*	*15,0*
32	**Region Nordschwarzwald**	249,2	*11,1*	*17,9*	*15,1*
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**384,0**	***14,8***	***16,0***	***15,5***

Ausländer-anteil an der Gesamt-bevölkerung am 31.12.1996	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.1997		Löhne und Gehälter	Umsätze	In-vestitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe	Dienst-leistungen	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1996			
%			DM			
24,9	*28,0*	*65,5*	86 704	311 591	18 762	1
16,7	*51,6*	*43,3*	76 694	552 961	17 004	2
15,5	*46,6*	*46,4*	69 715	254 587	11 159	3
15,0	*46,7*	*44,7*	63 237	227 254	7 594	4
16,6	*43,3*	*48,7*	70 358	237 822	10 049	5
14,1	*46,1*	*45,8*	65 899	248 930	8 132	6
17,7	*40,6*	*52,4*	74 124	317 901	13 210	7
20,7	*29,2*	*62,8*	67 370	295 721	11 322	8
11,5	*49,0*	*41,4*	64 165	346 968	16 999	9
7,7	*48,0*	*44,2*	55 831	217 162	9 381	10
7,9	*45,3*	*45,4*	57 172	276 233	8 804	11
6,0	*42,3*	*47,7*	56 098	212 483	6 534	12
10,7	*42,7*	*48,2*	60 752	283 497	11 635	13
12,0	*55,1*	*36,8*	63 752	230 186	13 242	14
9,7	*49,7*	*40,3*	63 086	233 057	9 957	15
10,4	*51,5*	*39,2*	63 328	232 010	11 158	16
15,3	***42,1***	***50,3***	**70 243**	**300 880**	**12 659**	17
12,0	*26,6*	*65,6*	60 076	250 853	7 737	18
13,3	*19,9*	*73,1*	73 232	588 387	8 904	19
9,8	*41,8*	*49,3*	62 930	257 154	11 602	20
28,9	*52,4*	*38,7*	68 219	251 068	21 790	21
15,3	*34,0*	*57,9*	67 097	337 747	14 070	22
16,3	*19,1*	*76,4*	75 868	243 918	12 917	23
20,7	*32,1*	*60,6*	78 919	362 291	16 581	24
7,6	*41,8*	*47,6*	56 574	226 774	9 772	25
10,8	*40,1*	*51,6*	65 521	340 706	12 911	26
13,8	*33,3*	*59,2*	71 182	327 209	14 109	27
17,5	*39,3*	*54,4*	60 125	190 020	6 216	28
13,3	*34,5*	*55,8*	56 910	216 635	10 617	29
10,9	*57,7*	*34,9*	58 683	198 792	10 156	30
7,7	*45,5*	*45,9*	60 169	236 136	10 701	31
12,2	*44,5*	*47,6*	59 079	207 736	9 360	32
14,0	***35,7***	***56,5***	**66 960**	**303 850**	**13 026**	33

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Bevölkerungsdichte am 31.12.1996	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 1997	Anteil der unter 15jährigen an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1996	Anteil der 65jährigen und älteren an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1996
		Einw./km²	%		
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	1 309,2	*30,2*	*13,5*	*15,1*
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	169,4	*9,5*	*17,6*	*14,5*
36	Emmendingen	216,8	*9,6*	*17,9*	*14,4*
37	Ortenaukreis	216,8	*10,5*	*18,1*	*15,4*
38	**Region Südlicher Oberrhein**	241,9	*10,8*	*17,0*	*15,0*
	Landkreise				
39	Rottweil	181,5	*11,1*	*18,7*	*15,9*
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	203,9	*10,3*	*17,4*	*16,4*
41	Tuttlingen	177,6	*10,2*	*18,6*	*15,0*
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	189,5	*10,5*	*18,1*	*15,8*
	Landkreise				
43	Konstanz	318,4	*13,5*	*15,6*	*15,8*
44	Lörrach	264,6	*11,3*	*17,6*	*15,1*
45	Waldshut	145,1	*9,0*	*18,5*	*15,3*
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	231,5	*11,0*	*17,0*	*15,5*
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**224,6**	***10,8***	***17,3***	***15,3***
	Landkreise				
48	Reutlingen	250,1	*11,3*	*17,4*	*14,8*
49	Tübingen	394,8	*16,2*	*17,6*	*11,8*
50	Zollernalbkreis	210,2	*12,1*	*17,9*	*15,4*
51	**Region Neckar-Alb**	265,3	*12,6*	*17,6*	*14,0*
	Stadtkreis				
52	Ulm	977,5	*28,9*	*15,2*	*16,0*
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	133,8	*10,0*	*19,3*	*13,9*
54	Biberach	126,0	*10,0*	*20,1*	*14,0*
55	**Region Donau-Iller** [1]	164,7	*10,8*	*18,6*	*14,5*
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	292,7	*13,0*	*17,4*	*15,1*
57	Ravensburg	161,5	*9,0*	*18,7*	*14,4*
58	Sigmaringen	109,0	*8,6*	*19,4*	*13,9*
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	168,3	*9,6*	*18,4*	*14,5*
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**194,7**	***10,8***	***18,1***	***14,3***
61	**Baden-Württemberg**	**290,3**	***12,7***	***16,9***	***15,0***

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.1996	Anteil der Beschäftigten im Bereich ... an den Beschäftigten insgesamt am 30.6.1997		Löhne und Gehälter	Umsätze	Investitionen	Lfd. Nr.
	Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungen	je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1996			
%			DM			
12,8	*18,0*	*76,7*	67 242	297 818	15 335	34
7,6	*34,2*	*53,8*	58 186	239 611	11 284	35
6,1	*43,1*	*46,5*	57 677	197 932	8 110	36
7,6	*40,4*	*51,0*	58 355	293 087	9 474	37
8,4	*33,4*	*58,1*	59 543	270 829	10 463	38
8,5	*50,6*	*40,8*	59 283	235 241	10 395	39
12,0	*46,7*	*46,1*	57 543	221 496	9 545	40
11,8	*60,0*	*32,7*	57 401	211 231	10 802	41
10,9	*51,4*	*40,9*	57 969	222 002	10 169	42
12,1	*38,3*	*53,9*	65 878	284 933	11 714	43
11,4	*43,2*	*48,1*	66 671	337 190	13 894	44
11,2	*41,4*	*47,1*	63 521	283 211	11 715	45
11,6	*40,7*	*50,3*	65 649	304 291	12 540	46
10,0	***39,8***	***51,8***	**60 785**	**265 177**	**10 960**	47
13,5	*44,0*	*47,6*	63 372	215 236	13 655	48
13,4	*28,6*	*64,2*	56 988	229 458	9 115	49
10,8	*51,0*	*40,3*	55 243	218 087	7 667	50
12,7	*41,9*	*49,9*	59 049	219 079	10 496	51
18,3	*31,0*	*63,3*	69 040	354 052	10 319	52
10,3	*50,1*	*38,3*	58 407	263 590	11 578	53
6,3	*47,5*	*41,1*	60 706	266 838	9 044	54
10,8	*41,2*	*49,7*	63 142	297 755	10 167	55
10,7	*46,3*	*45,5*	74 151	295 110	14 782	56
9,3	*39,2*	*52,5*	61 784	287 414	9 824	57
8,5	*43,5*	*44,1*	55 756	247 038	9 248	58
9,6	*42,5*	*48,4*	65 112	281 600	11 563	59
11,1	***41,9***	***49,4***	**62 302**	**263 463**	**10 758**	60
13,2	***40,0***	***52,0***	**66 453**	**288 838**	**12 120**	61

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraftsumme je Einwohner 1996	Kaufkraft[1] je Einwohner 1995	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.1998	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1996
		DM	1 000 DM	Anzahl	
	Stadtkreis				
1	Stuttgart, Landeshauptstadt	2 392	23,9	479	582
	Landkreise				
2	Böblingen	1 573	23,8	566	871
3	Esslingen	1 463	24,8	561	844
4	Göppingen	1 329	22,5	534	825
5	Ludwigsburg	1 506	23,3	545	869
6	Rems-Murr-Kreis	1 412	23,9	537	897
7	**Region Stuttgart**	1 676	23,8	534	777
	Stadtkreis				
8	Heilbronn	1 661	21,7	527	500
	Landkreise				
9	Heilbronn	1 322	21,9	579	1 038
10	Hohenlohekreis	1 329	21,7	607	1 022
11	Schwäbisch Hall	1 473	20,1	534	912
12	Main-Tauber-Kreis	1 347	20,7	544	697
13	**Region Franken**	1 408	21,2	560	822
	Landkreise				
14	Heidenheim	1 451	22,0	518	866
15	Ostalbkreis	1 400	21,6	527	865
16	**Region Ostwürttemberg**	1 415	21,7	525	865
17	**Regierungsbezirk Stuttgart**	**1 587**	**23,0**	**538**	**796**
	Stadtkreise				
18	Baden-Baden	1 692	25,5	574	427
19	Karlsruhe	1 993	21,4	489	537
	Landkreise				
20	Karlsruhe	1 421	22,1	549	942
21	Rastatt	1 512	21,7	567	884
22	**Region Mittlerer Oberrhein**	1 622	22,0	537	725
	Stadtkreise				
23	Heidelberg	1 929	20,8	427	309
24	Mannheim	2 107	19,8	459	536
	Landkreise				
25	Neckar-Odenwald-Kreis	1 187	20,8	529	918
26	Rhein-Neckar-Kreis	1 448	21,8	553	711
27	**Region Unterer Neckar**	1 658	20,9	508	581
	Stadtkreis				
28	Pforzheim	1 632	23,8	457	530
	Landkreise				
29	Calw	1 312	21,3	524	760
30	Enzkreis	1 320	23,2	550	1 181
31	Freudenstadt	1 352	20,8	520	817
32	**Region Nordschwarzwald**	1 388	22,3	518	792
33	**Regierungsbezirk Karlsruhe**	**1 586**	**21,6**	**521**	**668**

1) Wohnsitzorientierte, ungebundene Kaufkraft. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben für Asylbewerber. Bürgerkriegs-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1996	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 1997/98	Sozialhilfeempfänger[2] je 1 000 Einwohner 1996	Durchschnittliche Sozialhilfe[3] je Einwohner 1996	Wohngeldempfänger[4] je 1 000 Einwohner 1996	Durchschnittliches Wohngeld je Empfänger 1996[5]	Hausmüllaufkommen je Einwohner 1996	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
96	*43,8*	37	657	12	1 996	235,0	1
44	*35,7*	20	229	7	2 117	91,5	2
46	*35,2*	20	285	8	1 976	103,1	3
62	*31,9*	16	259	9	2 050	200,3	4
44	*35,4*	16	216	8	1 868	191,3	5
40	*34,4*	19	269	7	1 805	138,9	6
57	*36,3*	22	344	9	1 965	163,4	7
75	*28,6*	38	469	17	1 611	209,6	8
51	*29,4*	19	218	7	2 061	101,8	9
38	*27,1*	27	347	11	2 009	240,0	10
55	*24,8*	28	377	13	2 016	143,8	11
98	*28,2*	21	271	12	1 854	81,4	12
61	*27,8*	25	313	11	1 908	139,9	13
53	*29,8*	24	346	9	1 633	162,9	14
44	*27,9*	20	358	10	1 985	85,5	15
47	*28,5*	21	355	10	1 886	109,2	16
57	***33,2***	**23**	**338**	**9**	**1 940**	**152,0**	17
183	*45,4*	30	525	17	2 171	112,1	18
117	*40,1*	33	457	17	1 600	226,7	19
31	*31,8*	12	193	8	1 817	168,0	20
39	*33,4*	20	237	10	1 714	115,2	21
66	*34,8*	21	298	12	1 730	169,8	22
238	*51,9*	30	512	21	2 094	157,0	23
98	*32,3*	53	687	20	1 635	270,9	24
43	*25,5*	26	273	8	1 983	139,2	25
36	*36,5*	8	236	9	1 788	94,1	26
79	*35,2*	26	402	14	1 798	157,5	27
99	*27,6*	47	554	20	1 726	161,6	28
93	*30,3*	14	236	7	1 748	96,7	29
27	*33,7*	12	162	6	1 830	135,1	30
59	*27,3*	13	234	9	1 754	75,2	31
66	*30,3*	20	276	10	1 755	117,9	32
72	***33,8***	**23**	**337**	**12**	**1 767**	**153,2**	33

flüchtlinge u. ä. – 4) Am 31.12.1996 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folgequartal 1/1997. – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Lfd. Nr.	Kreis Region Regierungsbezirk Land	Steuerkraftsumme je Einwohner 1996	Kaufkraft[1] je Einwohner 1995	Pkw je 1 000 Einwohner am 1.1.1998	Einwohner je Arzt in freier Praxis 1996
		DM	1 000 DM	Anzahl	
	Stadtkreis				
34	Freiburg im Breisgau	1 896	18,0	416	305
	Landkreise				
35	Breisgau-Hochschwarzwald	1 252	19,9	534	590
36	Emmendingen	1 273	20,2	525	664
37	Ortenaukreis	1 369	21,0	540	766
38	**Region Südlicher Oberrhein**	1 434	20,0	511	546
	Landkreise				
39	Rottweil	1 336	21,9	541	868
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	1 459	22,3	536	704
41	Tuttlingen	1 389	22,6	526	881
42	**Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**	1 404	22,3	535	791
	Landkreise				
43	Konstanz	1 369	20,9	503	587
44	Lörrach	1 383	20,9	507	689
45	Waldshut	1 281	20,4	539	763
46	**Region Hochrhein-Bodensee**	1 351	20,8	514	658
47	**Regierungsbezirk Freiburg**	**1 402**	**20,8**	**517**	**622**
	Landkreise				
48	Reutlingen	1 503	22,9	536	762
49	Tübingen	1 456	19,7	481	629
50	Zollernalbkreis	1 385	23,1	569	850
51	**Region Neckar-Alb**	1 455	22,0	529	736
	Stadtkreis				
52	Ulm	1 740	22,1	476	409
	Landkreise				
53	Alb-Donau-Kreis	1 352	22,1	537	993
54	Biberach	1 334	20,7	538	902
55	**Region Donau-Iller** [6]	1 440	21,6	522	716
	Landkreise				
56	Bodenseekreis	1 335	21,9	544	602
57	Ravensburg	1 389	20,8	524	672
58	Sigmaringen	1 333	20,2	532	831
59	**Region Bodensee-Oberschwaben**	1 358	21,0	532	675
60	**Regierungsbezirk Tübingen**	**1 418**	**21,5**	**528**	**709**
61	**Baden-Württemberg**	**1 521**	**21,9**	**528**	**707**

1) Wohnsitzorientierte, ungebundene Kaufkraft. – 2) Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. – 3) Ohne Angaben quartal 1/1997. – 5) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. – 6) Soweit Land Baden-Württembeg. – 7) Ein-

Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner 1996	Anteil der Übergänge von Grundschulen auf Gymnasien 1997/98	Sozialhilfeempfänger[2] je 1 000 Einwohner 1996	Durchschnittliche Sozialhilfe[3] je Einwohner 1996	Wohngeldempfänger[4] je 1 000 Einwohner 1996	Durchschnittliches Wohngeld je Empfänger 1996[5]	Hausmüllaufkommen je Einwohner 1996	Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	DM	Anzahl	DM	kg	
127	*46,7*	50	668	26	2 124	203,6	34
50	*36,8*	14	236	9	1 901	166,1	35
83	*30,9*	30	354	11	1 742	161,6	36
62	*25,9*	25	357	12	1 778	173,3	37
75	*32,4*	28	391	14	1 921	176,0	38
82	*28,5*	23	315	8	1 807	78,4	39
74	*27,7*	18	276	10	1 688	182,9	40
40	*29,5*	22	252	12	1 854	137,0	41
67	*28,5*	20	281	10	1 770	140,0	42
81	*36,1*	33	387	12	1 856	115,8	43
52	*29,6*	32	359	11	1 766	187,1	44
65	*21,8*	25	298	8	1 550	180,4	45
67	*29,8*	30	355	11	1 769	156,3	46
71	***30,6***	**27**	**355**	**12**	**1 851**	**161,8**	47
49	*34,2*	22	294	9	1 976	143,0	48
103	*44,7*	22	274	14	2 254	84,1	49
41	*27,8*	15	213	11	1 750	96,5	50
63	*35,5*	20	265	11	2 021	111,6	51
126	*37,1*	33	482	12	1 617	68,1	52
27	*28,7*	12	192	6	1 865	120,2	53
67	*27,3*	16	239	9	1 754	139,1	54
66	*29,6*	18	281	8	1 738	114,5	55
52	*31,3*	25	314	10	1 827	77,1	56
81	*29,7*	20	326	10	1 781	117,9	57
55	*29,8*	24	307	11	1 799	132,9	58
66	*30,2*	22	318	10	1 800	107,8	59
65	***32,0***	**20**	**287**	**10**	**1 881**	**111,1**	60
65	***32,6***	**23**	**439**[7]	**11**	**1 861**	**147,4**	61

für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge u. ä. – 4) Am 31.12.1996 einschl. rückwirkender Bewilligungen aus Folge-
schließlich direkter Leistungen der Landeswohlfahrtsverbände (Nicht-Delegationsaufwendungen).

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
1	Aach, Stadt	10,7	2 082	*12,9*	306
2	Aalen, Stadt	146,4	66 333	*16,4*	27 917
3	Abstatt	9,7	4 032	*9,2*	919
4	Abtsgmünd	71,6	7 069	*14,3*	1 596
5	Achberg	12,9	1 291	*14,8*	315
6	Achern, Stadt	65,3	22 724	*16,2*	9 164
7	Achstetten	23,4	3 569	*11,1*	566
8	Adelberg	9,5	2 115	*12,3*	790
9	Adelmannsfelden	22,9	1 766	*14,8*	223
10	Adelsheim, Stadt	43,8	5 478	*15,7*	953
11	Affalterbach	10,1	4 534	*12,0*	1 322
12	Aglasterhausen	22,8	4 412	*15,9*	848
13	Ahorn	54,0	2 294	*18,6*	256
14	Aichelberg	4,0	1 102	*12,8*	237
15	Aichhalden	25,7	4 108	*14,5*	771
16	Aichstetten	33,8	2 436	*12,0*	512
17	Aichtal, Stadt	23,6	9 158	*11,8*	2 207
18	Aichwald	14,7	7 932	*12,7*	1 220
19	Aidlingen	26,6	8 837	*11,2*	825
20	Aitern	9,2	555	*13,5*	25
21	Aitrach	30,2	2 654	*13,0*	715
22	Albbruck	39,7	7 260	*13,2*	1 746
23	Albershausen	6,5	4 217	*13,6*	783
24	Albstadt, Stadt	134,4	49 210	*17,7*	20 259
25	Aldingen	22,2	6 970	*14,4*	1 762
26	Alfdorf	68,5	6 823	*13,7*	2 386
27	Allensbach	26,5	6 874	*14,9*	1 259
28	Alleshausen	11,3	462	*16,9*	16
29	Allmannsweiler	4,1	299	*10,0*	.
30	Allmendingen	45,9	4 552	*13,1*	1 120
31	Allmersbach im Tal	8,0	4 440	*11,6*	555
32	Alpirsbach, Stadt	64,5	6 932	*17,3*	2 441
33	Altbach	3,3	5 594	*15,2*	1 291
34	Altdorf, Lkr. Böblingen	17,5	3 048	*10,4*	251
35	Altdorf, Lkr. Esslingen	3,3	1 184	*8,1*	82

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
36	Altenriet	3,3	1 582	*10,2*	122
37	Altensteig, Stadt	53,2	10 829	*15,0*	3 338
38	Altheim, Alb-Donau-Kreis	7,8	536	*8,2*	116
39	Altheim, Lkr. Biberach	23,7	2 131	*13,2*	310
40	Altheim (Alb)	25,8	1 669	*14,4*	161
41	Althengstett	19,2	7 626	*10,1*	1 443
42	Althütte	18,1	3 871	*14,1*	413
43	Altlußheim	16,0	5 199	*14,8*	853
44	Altshausen	20,5	4 533	*15,9*	1 752
45	Ammerbuch	48,0	10 843	*10,1*	1 221
46	Amstetten	49,8	3 970	*13,4*	2 023
47	Amtzell	30,6	3 253	*13,4*	529
48	Angelbachtal	17,9	4 495	*14,7*	632
49	Appenweier	38,0	9 349	*13,4*	1 977
50	Argenbühl	76,4	5 656	*12,1*	690
51	Aspach	35,5	7 960	*12,8*	1 548
52	Asperg, Stadt	5,8	11 983	*15,8*	2 620
53	Assamstadt	17,2	2 094	*12,8*	481
54	Asselfingen	12,8	912	*13,5*	88
55	Attenweiler	27,2	1 474	*13,0*	61
56	Au	4,0	1 198	*12,0*	349
57	Au am Rhein	13,3	3 140	*12,8*	309
58	Auenwald	19,8	6 343	*11,3*	579
59	Auggen	14,1	2 173	*15,9*	324
60	Aulendorf, Stadt	52,4	8 866	*15,4*	2 014
61	Backnang, Stadt	39,4	34 036	*15,6*	12 771
62	Bad Bellingen	16,9	3 547	*19,3*	767
63	Bad Buchau, Stadt	23,8	4 224	*19,0*	1 399
64	Bad Ditzenbach	25,5	3 641	*16,9*	816
65	Bad Dürrheim, Stadt	62,1	11 714	*24,9*	3 535
66	Bad Friedrichshall, Stadt	24,7	16 480	*13,4*	4 804
67	Bad Herrenalb, Stadt	33,0	7 258	*24,1*	1 300
68	Bad Krozingen	35,7	14 279	*21,5*	4 809
69	Bad Liebenzell, Stadt	33,8	9 121	*17,2*	2 240
70	Bad Mergentheim, Stadt	130,0	22 497	*19,7*	10 084

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
71	Bad Peterstal-Griesbach	41,2	3 099	*18,0*	1 323
72	Bad Rappenau, Stadt	73,5	18 849	*15,9*	4 184
73	Bad Rippoldsau-Schapbach	73,1	2 442	*17,5*	625
74	Bad Säckingen, Stadt	25,3	15 885	*18,6*	6 848
75	Bad Schönborn	24,1	10 427	*15,9*	2 735
76	Bad Schussenried, Stadt	55,0	8 152	*16,8*	2 897
77	Bad Teinach-Zavelstein, Stadt	25,2	2 817	*16,4*	636
78	Bad Überkingen	24,0	3 775	*17,2*	1 152
79	Bad Urach, Stadt	55,5	12 547	*16,0*	5 182
80	Bad Waldsee, Stadt	108,5	18 650	*14,9*	6 177
81	Bad Wildbad, Stadt	105,3	11 472	*18,3*	3 799
82	Bad Wimpfen, Stadt	19,4	6 722	*17,0*	1 558
83	Bad Wurzach, Stadt	182,3	14 053	*12,2*	3 391
84	Baden-Baden, Stadt	140,2	52 995	*22,5*	26 202
85	Badenweiler	13,0	3 818	*25,5*	1 273
86	Bahlingen am Kaiserstuhl	12,7	3 493	*13,5*	872
87	Baienfurt	16,0	6 889	*13,8*	1 628
88	Baiersbronn	189,7	16 527	*16,4*	5 028
89	Baindt	23,1	4 524	*10,6*	659
90	Balgheim	7,6	901	*11,2*	183
91	Balingen, Stadt	90,3	33 602	*16,4*	13 703
92	Ballendorf	14,2	647	*13,9*	64
93	Ballrechten-Dottingen	6,6	1 943	*10,6*	347
94	Baltmannsweiler	18,5	5 451	*12,8*	589
95	Balzheim	17,6	1 874	*11,5*	536
96	Bammental	12,2	6 453	*15,1*	1 392
97	Bärenthal	12,7	444	*16,9*	67
98	Bartholomä	20,8	2 097	*12,4*	307
99	Beilstein, Stadt	25,3	6 227	*13,5*	1 001
100	Beimerstetten	14,3	2 317	*13,3*	497
101	Bempflingen	6,3	3 170	*14,0*	823
102	Benningen am Neckar	4,9	5 259	*12,2*	687
103	Berg	28,4	3 658	*12,6*	1 236
104	Bergatreute	23,2	2 951	*9,9*	214
105	Berghaupten	9,7	2 344	*13,7*	308

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
106	Berghülen	26,1	1 888	*13,2*	337
107	Berglen	25,9	6 005	*12,1*	565
108	Berkheim	25,0	2 493	*13,0*	436
109	Bermatingen	15,4	3 604	*11,0*	526
110	Bernau	38,0	1 941	*15,2*	671
111	Bernstadt	13,9	1 843	*13,3*	114
112	Besigheim, Stadt	17,0	10 732	*14,5*	4 222
113	Betzenweiler	9,7	700	*11,7*	165
114	Betzweiler-Wälde	10,3	1 431	*16,8*	470
115	Beuren	11,7	3 452	*15,4*	771
116	Beuron	35,1	818	*25,6*	115
117	Biberach	22,4	3 203	*14,6*	1 108
118	Biberach a.d. Riß, Stadt	72,2	31 072	*16,9*	19 545
119	Biederbach	31,4	1 611	*14,6*	150
120	Bietigheim	13,9	5 735	*15,7*	714
121	Bietigheim-Bissingen, Stadt	31,3	40 290	*14,7*	18 452
122	Billigheim	49,0	5 764	*13,9*	605
123	Binau	4,8	1 341	*14,6*	144
124	Bingen	37,0	2 814	*12,8*	306
125	Binzen	5,8	2 519	*12,9*	879
126	Birenbach	2,5	1 913	*12,3*	132
127	Birkenfeld	19,0	9 951	*16,8*	4 373
128	Bischweier	4,6	2 752	*13,1*	468
129	Bisingen	32,8	9 024	*13,7*	2 435
130	Bissingen an der Teck	17,0	3 535	*13,0*	671
131	Bitz	8,8	3 820	*16,3*	579
132	Blaubeuren, Stadt	79,1	11 880	*17,2*	4 185
133	Blaufelden	90,2	5 222	*16,6*	1 607
134	Blaustein	55,6	14 588	*14,4*	1 996
135	Blumberg, Stadt	98,6	10 742	*14,2*	3 061
136	Böbingen an der Rems	12,2	4 353	*12,5*	469
137	Böblingen, Stadt	39,0	46 523	*14,5*	28 767
138	Bodelshausen	13,8	5 634	*11,7*	2 310
139	Bodman-Ludwigshafen	28,0	3 882	*19,2*	678
140	Bodnegg	24,6	2 871	*14,1*	628

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
141	Böhmenkirch	51,1	5 467	*12,8*	1 219
142	Boll	10,9	5 171	*15,7*	1 550
143	Böllen	5,7	106	*21,7*	.
144	Bollschweil	16,4	2 285	*11,7*	301
145	Boms	9,5	535	*13,3*	22
146	Bondorf	17,5	4 638	*9,3*	580
147	Bonndorf im Schwarzw., Stadt	76,0	6 602	*14,1*	2 045
148	Bönnigheim, Stadt	20,1	6 988	*12,9*	2 042
149	Bopfingen, Stadt	77,0	12 576	*15,3*	3 200
150	Börslingen	6,3	163	*17,2*	20
151	Börtlingen	8,3	1 754	*15,6*	81
152	Bösingen	22,4	3 244	*10,8*	552
153	Böttingen	16,3	1 398	*12,5*	409
154	Bötzingen	13,0	5 074	*10,9*	2 248
155	Boxberg, Stadt	101,8	7 307	*15,6*	1 733
156	Brackenheim, Stadt	45,7	13 628	*12,6*	3 775
157	Bräunlingen, Stadt	62,1	5 974	*12,8*	2 261
158	Braunsbach	52,8	2 400	*16,9*	213
159	Breisach am Rhein, Stadt	54,6	12 219	*12,7*	3 865
160	Breitingen	2,9	248	*16,1*	10
161	Breitnau	39,9	1 830	*13,1*	288
162	Bretten, Stadt	71,1	26 160	*15,2*	8 837
163	Bretzfeld	64,7	11 326	*12,7*	1 669
164	Brigachtal	22,8	5 241	*10,4*	530
165	Bruchsal, Stadt	93,0	40 927	*15,5*	19 786
166	Brühl	10,2	14 088	*15,4*	1 766
167	Bubsheim	8,3	923	*10,3*	377
168	Buchen (Odenwald), Stadt	139,0	18 213	*15,5*	5 634
169	Buchenbach	39,0	3 064	*10,7*	800
170	Buchheim	18,3	627	*15,6*	43
171	Buggingen	15,3	3 634	*13,7*	424
172	Bühl, Stadt	73,2	27 498	*15,4*	14 511
173	Bühlertal	17,7	8 308	*15,7*	1 069
174	Bühlertann	23,6	2 787	*11,2*	766
175	Bühlerzell	49,3	1 924	*15,9*	182

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
176	Bürchau	6,1	212	*21,7*	15
177	Burgrieden	21,9	3 312	*11,4*	222
178	Burgstetten	10,3	3 267	*12,4*	396
179	Burladingen, Stadt	123,3	13 098	*14,6*	3 347
180	Büsingen am Hochrhein	7,6	1 470	*20,7*	54
181	Calw, Stadt	59,9	23 474	*14,4*	8 230
182	Cleebronn	17,1	2 681	*10,9*	442
183	Crailsheim, Stadt	109,1	31 600	*16,1*	14 928
184	Creglingen, Stadt	117,2	5 045	*18,5*	1 097
185	Dachsberg (Südschwarzw.)	35,6	1 388	*15,2*	154
186	Daisendorf	2,4	1 338	*16,1*	63
187	Dauchingen	10,0	3 413	*12,0*	578
188	Dautmergen	4,5	401	*12,2*	52
189	Deckenpfronn	11,4	2 505	*10,4*	476
190	Deggenhausertal	62,2	3 824	*12,6*	501
191	Deggingen	22,7	5 671	*16,2*	1 126
192	Deilingen	10,9	1 607	*14,1*	492
193	Deißlingen	32,2	5 822	*14,4*	1 726
194	Deizisau	5,2	6 085	*13,8*	2 530
195	Denkendorf	13,1	10 211	*12,1*	2 344
196	Denkingen	15,0	2 274	*13,1*	596
197	Denzlingen	16,9	12 383	*14,7*	1 953
198	Dettenhausen	11,0	5 163	*11,1*	900
199	Dettenheim	30,9	6 759	*13,3*	594
200	Dettighofen	14,4	1 047	*16,8*	68
201	Dettingen an der Erms	15,8	9 085	*15,0*	4 062
202	Dettingen an der Iller	11,1	1 945	*10,3*	356
203	Dettingen unter Teck	15,1	5 352	*16,3*	2 259
204	Dielheim	22,7	8 241	*12,3*	787
205	Dietenheim, Stadt	18,8	6 606	*15,0*	1 916
206	Dietingen	42,3	3 850	*13,3*	513
207	Dischingen	78,1	4 690	*15,2*	1 065
208	Ditzingen, Stadt	30,4	23 622	*12,4*	9 449
209	Dobel	18,4	2 225	*19,9*	498
210	Dogern	7,4	2 342	*14,1*	421

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
211	Donaueschingen, Stadt	104,6	20 810	*15,7*	8 030
212	Donzdorf, Stadt	39,8	11 257	*14,0*	2 636
213	Dormettingen	6,5	1 032	*14,1*	663
214	Dornhan, Stadt	44,9	6 108	*14,8*	1 037
215	Dornstadt	59,2	8 479	*13,3*	2 037
216	Dornstetten, Stadt	24,2	7 342	*12,9*	2 609
217	Dörzbach	32,4	2 284	*15,3*	281
218	Dossenheim	14,1	11 550	*12,7*	1 605
219	Dotternhausen	10,0	1 748	*10,2*	497
220	Drackenstein	5,7	431	*10,7*	27
221	Dunningen	48,4	5 462	*12,9*	1 423
222	Durbach	26,3	3 829	*14,3*	759
223	Dürbheim	14,8	1 471	*12,4*	273
224	Durchhausen	9,0	890	*15,2*	175
225	Durlangen	10,4	2 889	*10,9*	505
226	Dürmentingen	24,1	2 479	*14,6*	1 102
227	Durmersheim	26,1	11 026	*13,8*	1 642
228	Dürnau, Lkr. Göppingen	5,4	1 929	*12,5*	290
229	Dürnau, Lkr. Biberach	7,3	424	*14,9*	12
230	Dußlingen	13,1	4 598	*15,0*	1 256
231	Ebenweiler	10,1	1 007	*11,4*	63
232	Eberbach, Stadt	81,2	15 786	*19,5*	6 168
233	Eberdingen	26,2	6 556	*10,5*	1 118
234	Eberhardzell	59,7	3 690	*12,9*	822
235	Ebersbach a.d. Fils, Stadt	26,3	16 004	*13,8*	4 470
236	Ebersbach-Musbach	26,9	1 691	*11,2*	102
237	Eberstadt	12,5	2 952	*13,0*	571
238	Ebhausen	24,6	4 490	*11,9*	572
239	Ebringen	8,2	2 509	*13,0*	285
240	Edingen-Neckarhausen	12,0	13 876	*17,5*	2 327
241	Efringen-Kirchen	43,7	7 816	*12,8*	1 309
242	Egenhausen	10,0	1 856	*11,6*	262
243	Egesheim	7,7	579	*11,7*	223
244	Eggenstein-Leopoldshafen	26,1	14 158	*12,0*	6 859
245	Eggingen	13,9	1 641	*13,3*	253

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
246	Ehingen (Donau), Stadt	178,4	24 767	*13,5*	9 584
247	Ehningen	17,8	7 239	*11,4*	2 418
248	Ehrenkirchen	37,8	6 301	*13,1*	1 011
249	Eichstegen	14,2	472	*16,1*	17
250	Eichstetten am Kaiserstuhl	12,3	3 036	*11,7*	751
251	Eigeltingen	59,3	3 210	*14,0*	474
252	Eimeldingen	3,5	2 034	*9,6*	299
253	Eisenbach (Hochschwarzw.)	28,8	2 430	*14,7*	1 318
254	Eisingen	8,0	4 413	*11,5*	362
255	Eislingen/Fils, Stadt	16,4	19 325	*15,9*	6 066
256	Elbenschwand	6,8	189	*21,2*	0
257	Elchesheim-Illingen	10,1	2 996	*14,2*	358
258	Ellenberg	30,2	1 706	*12,0*	135
259	Ellhofen	5,9	3 054	*12,4*	1 032
260	Ellwangen (Jagst), Stadt	127,5	24 284	*16,4*	9 206
261	Elzach, Stadt	75,3	6 763	*15,2*	2 156
262	Elztal	46,6	5 801	*12,7*	944
263	Emeringen	7,5	158	*12,7*	.
264	Emerkingen	7,4	718	*13,2*	74
265	Emmendingen, Stadt	33,8	24 978	*15,1*	9 191
266	Emmingen-Liptingen	54,6	4 152	*12,3*	1 019
267	Empfingen	18,3	4 236	*10,7*	991
268	Endingen am Kaiserstuhl, Stadt	26,7	8 461	*13,9*	2 392
269	Engelsbrand	15,2	4 304	*15,7*	745
270	Engen, Stadt	70,5	9 663	*14,7*	2 394
271	Engstingen	31,5	4 958	*12,3*	948
272	Eningen unter Achalm	23,2	10 048	*15,6*	2 345
273	Enzklösterle	20,2	1 365	*19,0*	273
274	Epfenbach	13,0	2 390	*13,8*	365
275	Epfendorf	29,7	3 494	*14,3*	515
276	Eppelheim	5,7	13 397	*14,0*	3 428
277	Eppingen, Stadt	88,6	18 791	*14,2*	4 455
278	Erbach	63,3	12 150	*12,9*	2 144
279	Erdmannhausen	8,7	4 711	*12,7*	848
280	Eriskirch	14,6	4 311	*13,1*	666

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
281	Erkenbrechtsweiler	6,9	2 035	*12,1*	284
282	Erlenbach	12,7	4 573	*12,9*	543
283	Erlenmoos	24,3	1 443	*11,2*	148
284	Erligheim	6,2	2 509	*9,8*	479
285	Erolzheim	26,3	2 904	*13,2*	505
286	Ertingen	37,7	5 438	*14,0*	1 255
287	Eschach	20,3	1 718	*14,6*	199
288	Eschbach	10,0	1 845	*8,5*	158
289	Eschbronn	11,4	2 106	*13,8*	186
290	Eschelbronn	8,2	2 495	*13,4*	552
291	Eschenbach	4,8	2 243	*12,9*	798
292	Essingen	58,5	6 135	*11,2*	1 233
293	Esslingen am Neckar, Stadt	46,4	89 905	*17,1*	43 535
294	Ettenheim, Stadt	48,9	11 296	*13,9*	1 984
295	Ettlingen, Stadt	56,7	38 578	*16,6*	17 980
296	Eutingen im Gäu	32,8	5 021	*9,6*	888
297	Fahrenbach	16,4	2 807	*15,9*	272
298	Feldberg (Schwarzwald)	25,0	1 716	*16,8*	561
299	Fellbach, Stadt	27,7	42 672	*15,4*	20 617
300	Fichtenau	31,3	4 715	*13,0*	684
301	Fichtenberg	24,2	2 835	*14,3*	466
302	Filderstadt, Stadt	38,5	41 735	*10,7*	12 470
303	Fischerbach	20,3	1 636	*13,4*	260
304	Fischingen	1,9	602	*12,3*	34
305	Flein	8,5	5 755	*16,6*	1 056
306	Fleischwangen	5,8	554	*6,7*	116
307	Fluorn-Winzeln	24,6	3 243	*14,0*	767
308	Forbach	131,8	5 830	*17,2*	1 037
309	Forchheim	10,8	1 154	*14,3*	51
310	Forchtenberg, Stadt	38,1	4 921	*14,1*	1 185
311	Forst	11,5	7 258	*12,8*	1 530
312	Frankenhardt	69,9	4 493	*14,0*	509
313	Freiamt	52,9	4 156	*14,9*	386
314	Freiberg am Neckar, Stadt	13,1	14 776	*12,9*	3 892
315	Freiburg im Breisgau, Stadt	153,1	200 393	*15,1*	91 437

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
316	Freudenberg, Stadt	34,8	4 192	*16,9*	1 812
317	Freudenstadt, Stadt	87,6	23 521	*18,8*	9 350
318	Freudental	3,1	2 390	*14,3*	174
319	Frickenhausen	11,3	8 795	*14,2*	3 681
320	Frickingen	26,5	2 465	*14,6*	394
321	Fridingen a.d. Donau, Stadt	22,5	3 364	*14,1*	1 060
322	Friedenweiler	27,1	2 064	*19,1*	356
323	Friedrichshafen, Stadt	69,9	56 730	*16,0*	25 814
324	Friesenheim	46,6	12 279	*15,3*	2 640
325	Friolzheim	8,5	3 460	*9,2*	998
326	Frittlingen	8,8	1 978	*13,1*	462
327	Fröhnd	16,2	474	*14,3*	14
328	Fronreute	46,1	4 046	*9,6*	279
329	Furtwangen i. Schwarzw., Stadt	82,6	10 028	*14,9*	4 475
330	Gaggenau, Stadt	65,0	29 605	*16,6*	13 035
331	Gaiberg	4,1	2 337	*14,4*	108
332	Gaienhofen	12,5	3 134	*16,0*	510
333	Gaildorf, Stadt	62,6	12 218	*15,0*	3 238
334	Gailingen am Hochrhein	13,2	2 787	*14,9*	1 027
335	Gammelshausen	3,3	1 555	*12,0*	50
336	Gammertingen, Stadt	52,9	6 729	*12,1*	1 921
337	Gärtringen	20,2	11 165	*11,0*	1 595
338	Gäufelden	20,1	8 345	*8,4*	829
339	Gechingen	14,7	3 832	*10,7*	306
340	Geisingen, Stadt	73,7	6 127	*16,0*	1 967
341	Geislingen a.d.Steige, Stadt	75,8	28 459	*17,3*	9 746
342	Geislingen, Stadt	31,9	5 898	*13,4*	891
343	Gemmingen	19,1	4 753	*12,5*	1 075
344	Gemmrigheim	8,2	3 548	*12,0*	931
345	Gengenbach, Stadt	61,9	10 623	*18,9*	4 545
346	Gerabronn, Stadt	40,4	4 515	*16,7*	1 084
347	Gerlingen, Stadt	17,0	18 039	*16,6*	7 156
348	Gernsbach, Stadt	82,1	14 676	*17,8*	3 726
349	Gerstetten	92,4	11 576	*15,6*	2 241
350	Giengen a.d.Brenz, Stadt	44,0	20 198	*15,9*	8 619

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
351	Gingen an der Fils	10,0	4 249	*16,5*	862
352	Glatten	15,5	2 473	*14,8*	873
353	Glottertal	30,8	2 930	*15,2*	708
354	Göggingen	11,4	2 231	*8,8*	153
355	Gomadingen	45,8	2 092	*15,9*	415
356	Gomaringen	17,3	7 657	*12,1*	1 779
357	Gondelsheim	14,9	3 029	*11,1*	350
358	Göppingen, Stadt	59,2	57 863	*17,8*	28 423
359	Görwihl	50,4	4 663	*14,1*	1 003
360	Gosheim	9,3	3 738	*13,4*	2 354
361	Gottenheim	8,7	2 472	*13,5*	273
362	Gottmadingen	23,6	9 773	*17,4*	1 957
363	Graben-Neudorf	28,8	10 916	*12,7*	2 921
364	Grabenstetten	14,5	1 481	*14,4*	184
365	Grafenau	13,0	6 129	*11,7*	326
366	Grafenberg	3,5	2 548	*11,0*	494
367	Grafenhausen	48,5	2 308	*16,1*	718
368	Grenzach-Wyhlen	17,3	13 539	*14,3*	6 096
369	Griesingen	8,2	895	*10,9*	9
370	Grömbach	12,2	651	*12,9*	56
371	Großbettlingen	4,2	3 867	*13,1*	615
372	Großbottwar, Stadt	25,8	7 756	*12,4*	1 393
373	Grosselfingen	16,1	1 919	*13,9*	681
374	Großerlach	27,1	2 532	*21,2*	437
375	Großrinderfeld	56,6	4 136	*12,3*	341
376	Gruibingen	23,0	2 305	*12,6*	547
377	Grundsheim	3,7	195	*16,4*	6
378	Grünkraut	17,1	2 887	*10,3*	596
379	Grünsfeld, Stadt	44,7	3 757	*16,3*	630
380	Gschwend	54,5	4 881	*15,6*	887
381	Guggenhausen	8,3	215	*11,2*	.
382	Güglingen, Stadt	16,2	6 073	*10,7*	2 410
383	Gundelfingen	14,3	10 870	*13,9*	2 233
384	Gundelsheim, Stadt	38,4	7 428	*15,2*	1 330
385	Gunningen	5,4	676	*11,2*	70

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
386	Gutach (Schwarzwaldbahn)	31,7	2 201	*18,0*	839
387	Gutach im Breisgau	24,8	4 128	*13,1*	1 014
388	Gütenbach	18,5	1 451	*16,7*	302
389	Gutenzell-Hürbel	37,9	1 670	*12,9*	104
390	Gutsbezirk Münsingen	67,0	223	*11,7*	.
391	Häg-Ehrsberg	25,0	924	*17,3*	58
392	Hagnau am Bodensee	2,9	1 417	*19,6*	234
393	Haigerloch, Stadt	76,4	10 909	*13,4*	3 235
394	Haiterbach, Stadt	28,9	5 730	*12,5*	2 008
395	Hambrücken	11,0	4 854	*11,2*	665
396	Hardheim	87,0	7 617	*15,8*	2 238
397	Hardt	10,2	2 496	*11,3*	572
398	Hardthausen am Kocher	35,5	3 533	*12,6*	537
399	Hartheim	26,0	4 101	*8,5*	905
400	Hasel	11,7	1 060	*13,9*	45
401	Haslach im Kinzigtal, Stadt	18,7	6 881	*17,3*	3 016
402	Haßmersheim	19,1	4 749	*14,2*	1 098
403	Hattenhofen	7,6	3 048	*13,1*	612
404	Hausach, Stadt	36,1	5 635	*16,6*	2 731
405	Hausen am Bussen	3,5	274	*11,3*	.
406	Hausen am Tann	8,5	512	*13,5*	16
407	Hausen im Wiesental	5,1	2 388	*13,4*	427
408	Hausen ob Verena	5,9	693	*14,0*	243
409	Häusern	8,9	1 270	*15,3*	279
410	Hayingen, Stadt	63,3	2 158	*13,9*	349
411	Hechingen, Stadt	66,4	19 053	*15,7*	6 465
412	Heddesbach	8,2	542	*17,5*	54
413	Heddesheim	14,7	11 088	*14,4*	2 476
414	Heidelberg, Stadt	108,8	138 869	*15,3*	71 880
415	Heidenheim a.d. Brenz, Stadt	107,1	52 576	*18,0*	23 328
416	Heilbronn, Stadt	99,9	121 556	*16,5*	61 392
417	Heiligenberg	40,8	2 872	*15,5*	605
418	Heiligkreuzsteinach	19,6	2 897	*15,4*	277
419	Heimsheim, Stadt	14,3	5 011	*10,4*	714
420	Heiningen	12,5	5 276	*13,3*	903

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
421	Heitersheim, Stadt	11,7	5 199	*13,7*	1 402
422	Helmstadt-Bargen	27,9	3 791	*13,3*	747
423	Hemmingen	12,3	7 471	*11,2*	1 530
424	Hemsbach, Stadt	12,9	12 651	*13,9*	1 508
425	Herbertingen	38,6	4 614	*13,2*	1 015
426	Herbolzheim, Stadt	35,5	8 792	*14,0*	2 429
427	Herbrechtingen, Stadt	58,6	13 065	*16,9*	3 775
428	Herdwangen-Schönach	36,5	2 943	*12,1*	396
429	Hermaringen	15,3	2 326	*15,2*	581
430	Heroldstatt	21,8	2 306	*13,3*	358
431	Herrenberg, Stadt	65,7	29 319	*12,9*	8 730
432	Herrischried	37,5	2 525	*19,2*	300
433	Hessigheim	5,0	2 177	*12,7*	159
434	Hettingen, Stadt	46,0	2 110	*11,0*	624
435	Heubach, Stadt	25,8	10 200	*13,0*	3 051
436	Heuchlingen	9,0	1 762	*12,1*	171
437	Heuweiler	4,0	1 004	*13,1*	72
438	Hildrizhausen	12,2	3 180	*9,2*	537
439	Hilzingen	53,0	7 585	*12,5*	901
440	Hinterzarten	33,4	2 502	*16,2*	860
441	Hirrlingen	12,8	2 670	*10,4*	500
442	Hirschberg a.d.Bergstraße	12,3	9 654	*15,4*	896
443	Hochdorf, Lkr. Esslingen	7,8	4 521	*13,6*	457
444	Hochdorf, Lkr. Biberach	23,8	2 009	*12,6*	164
445	Höchenschwand	29,5	2 357	*15,0*	619
446	Hockenheim, Stadt	34,8	19 235	*14,8*	7 621
447	Höfen an der Enz	9,1	1 719	*15,3*	449
448	Hofstetten	18,1	1 584	*10,9*	169
449	Hohberg	28,9	7 437	*14,3*	772
450	Hohenfels	30,5	1 913	*12,0*	187
451	Hohenstadt	11,6	652	*12,9*	33
452	Hohenstein	61,7	3 543	*12,8*	1 373
453	Hohentengen	36,6	4 317	*11,5*	806
454	Hohentengen am Hochrhein	27,6	3 244	*14,3*	478
455	Holzgerlingen, Stadt	13,4	11 152	*11,5*	1 817

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
			insgesamt	darunter 65jährige und älter	
		km²	Anzahl	%	Anzahl
456	Holzkirch	8,1	239	*18,8*	27
457	Holzmaden	3,1	1 925	*12,9*	353
458	Höpfingen	30,5	3 086	*15,0*	452
459	Horb am Neckar, Stadt	119,8	24 884	*12,8*	6 134
460	Horben	8,8	912	*12,5*	64
461	Horgenzell	56,2	4 298	*10,9*	584
462	Hornberg, Stadt	54,4	4 807	*17,1*	1 581
463	Hoßkirch	15,8	685	*10,7*	33
464	Hüffenhardt	17,6	2 042	*18,0*	188
465	Hüfingen, Stadt	58,5	7 415	*13,3*	1 779
466	Hügelsheim	15,0	4 338	*7,7*	466
467	Hülben	6,4	2 927	*15,6*	301
468	Hüttisheim	10,3	1 361	*11,0*	201
469	Hüttlingen	18,7	5 609	*11,8*	623
470	Ibach	21,4	402	*14,7*	53
471	Iffezheim	19,9	4 623	*12,6*	1 534
472	Igersheim	42,8	5 454	*14,4*	1 022
473	Iggingen	11,4	2 363	*12,4*	273
474	Ihringen	23,0	5 614	*13,4*	781
475	Illerkirchberg	11,4	4 378	*14,0*	382
476	Illerrieden	18,2	3 291	*11,8*	278
477	Illingen	29,4	7 040	*14,3*	1 576
478	Illmensee	24,9	1 841	*11,6*	328
479	Ilsfeld	26,2	7 804	*11,4*	2 185
480	Ilshofen, Stadt	54,9	5 617	*12,4*	1 851
481	Ilvesheim	5,9	6 976	*20,4*	923
482	Immendingen	74,0	5 686	*13,0*	858
483	Immenstaad am Bodensee	9,3	5 590	*12,9*	4 304
484	Ingelfingen, Stadt	46,5	5 762	*16,7*	2 508
485	Ingersheim	11,5	5 480	*13,2*	655
486	Ingoldingen	44,2	2 631	*12,8*	209
487	Inzigkofen	28,8	2 764	*12,7*	534
488	Inzlingen	9,5	2 611	*14,4*	214
489	Irndorf	14,5	754	*18,6*	155
490	Isny im Allgäu, Stadt	85,4	14 494	*14,7*	6 067

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
491	Ispringen	8,2	6 141	*16,4*	1 900
492	Ittlingen	14,1	2 245	*11,7*	402
493	Jagsthausen	17,7	1 444	*17,2*	440
494	Jagstzell	38,0	2 451	*13,3*	243
495	Jestetten	20,6	5 054	*16,0*	845
496	Jettingen	21,1	6 915	*9,6*	1 189
497	Jungingen	9,3	1 488	*17,1*	932
498	Kaisersbach	28,0	2 553	*13,5*	270
499	Kämpfelbach	13,6	6 016	*15,0*	549
500	Kandern, Stadt	62,3	7 785	*16,7*	1 041
501	Kanzach	11,2	524	*16,2*	38
502	Kappel-Grafenhausen	25,7	4 455	*11,6*	774
503	Kappelrodeck	17,9	5 892	*15,9*	1 084
504	Karlsbad	38,0	15 985	*13,0*	4 659
505	Karlsdorf-Neuthard	14,0	8 831	*11,6*	1 654
506	Karlsruhe, Stadt	173,5	277 191	*17,5*	142 954
507	Kehl, Stadt	75,1	33 434	*14,7*	13 012
508	Keltern	29,8	8 727	*15,6*	2 013
509	Kenzingen, Stadt	36,9	8 688	*15,4*	2 127
510	Kernen im Remstal	15,0	14 503	*14,5*	4 774
511	Ketsch	16,5	12 678	*14,8*	2 121
512	Kieselbronn	8,6	2 549	*15,5*	350
513	Kippenheim	20,9	5 084	*12,9*	1 948
514	Kirchardt	21,5	5 138	*10,0*	1 347
515	Kirchberg a.d. Jagst, Stadt	40,9	4 446	*15,5*	830
516	Kirchberg an der Iller	18,6	1 717	*14,0*	420
517	Kirchberg an der Murr	13,2	3 657	*13,3*	1 006
518	Kirchdorf an der Iller	22,9	3 333	*11,3*	1 315
519	Kirchentellinsfurt	11,0	5 226	*11,9*	1 013
520	Kirchheim am Neckar	8,5	4 889	*12,2*	1 133
521	Kirchheim am Ries	21,0	1 875	*14,7*	160
522	Kirchheim u.Teck, Stadt	40,5	38 362	*15,6*	15 304
523	Kirchzarten	21,1	9 535	*15,2*	2 032
524	Kißlegg	92,4	8 621	*14,5*	2 436
525	Klettgau	45,9	7 243	*14,6*	1 637

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
526	Knittlingen, Stadt	26,3	7 356	*12,3*	2 863
527	Kohlberg	4,4	2 237	*14,7*	354
528	Kolbingen	16,5	1 192	*13,5*	357
529	Köngen	12,5	8 886	*13,9*	3 027
530	Königheim	61,3	3 434	*16,8*	359
531	Königsbach-Stein	33,7	9 503	*13,0*	2 362
532	Königsbronn	45,6	7 616	*15,8*	1 170
533	Königseggwald	6,8	653	*9,6*	94
534	Königsfeld i. Schwarzwald	40,2	5 966	*18,2*	1 177
535	Königsheim	4,4	518	*12,0*	275
536	Konstanz, Univ.-Stadt	54,1	76 960	*15,5*	26 505
537	Korb	8,5	10 007	*13,3*	1 920
538	Korntal-Münchingen, Stadt	20,7	17 307	*14,7*	6 538
539	Kornwestheim, Stadt	14,6	29 689	*15,7*	9 284
540	Kraichtal, Stadt	80,6	14 374	*14,0*	2 406
541	Krauchenwies	44,7	4 941	*12,5*	1 294
542	Krautheim, Stadt	52,9	4 717	*14,4*	1 036
543	Kreßberg	48,5	3 853	*13,9*	465
544	Kressbronn am Bodensee	20,4	7 257	*16,9*	1 939
545	Kronau	10,9	5 380	*10,7*	957
546	Kuchen	8,9	5 702	*14,9*	659
547	Külsheim, Stadt	81,5	5 996	*14,4*	1 020
548	Künzelsau, Stadt	75,1	14 495	*17,1*	10 900
549	Kupferzell	54,3	5 502	*11,7*	1 527
550	Kuppenheim, Stadt	18,1	7 512	*14,7*	1 589
551	Kürnbach	12,7	2 449	*17,4*	304
552	Küssaberg	26,2	5 381	*13,9*	783
553	Kusterdingen	24,2	7 878	*11,2*	1 027
554	Ladenburg, Stadt	19,0	11 634	*15,2*	4 870
555	Lahr/Schwarzwald, Stadt	69,8	42 091	*16,2*	19 457
556	Laichingen, Stadt	69,8	10 250	*14,1*	3 667
557	Langenargen	15,3	7 116	*17,0*	1 663
558	Langenau, Stadt	75,0	13 221	*14,6*	3 421
559	Langenbrettach	24,0	3 207	*11,6*	541
560	Langenburg, Stadt	31,4	1 936	*17,7*	665

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
561	Langenenslingen	88,4	3 522	*14,5*	529
562	Lauchheim, Stadt	41,0	4 266	*12,5*	724
563	Lauchringen	12,8	7 041	*13,2*	1 534
564	Lauda-Königshofen, Stadt	94,5	15 513	*15,5*	3 642
565	Laudenbach	10,3	5 719	*12,7*	1 222
566	Lauf	15,0	3 916	*16,5*	467
567	Laufenburg (Baden), Stadt	23,6	8 351	*14,4*	2 090
568	Lauffen am Neckar, Stadt	22,6	10 861	*14,6*	2 487
569	Laupheim, Stadt	61,8	18 023	*13,6*	7 311
570	Lautenbach	21,5	1 892	*14,7*	145
571	Lauterach	13,8	615	*12,0*	12
572	Lauterbach	19,9	3 350	*18,5*	604
573	Lauterstein, Stadt	23,3	2 865	*16,0*	216
574	Lehrensteinsfeld	6,2	1 659	*13,1*	172
575	Leibertingen	47,2	2 200	*12,4*	302
576	Leimen, Stadt	20,6	25 148	*12,7*	4 582
577	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	29,9	35 350	*14,4*	20 183
578	Leingarten	23,5	9 133	*13,1*	2 531
579	Leinzell	2,1	2 474	*14,3*	268
580	Lenningen	41,4	8 839	*14,3*	2 366
581	Lenzkirch	57,9	4 948	*18,6*	1 668
582	Leonberg, Stadt	48,7	43 905	*14,2*	14 592
583	Leutenbach	14,7	10 718	*11,2*	1 176
584	Leutkirch im Allgäu, Stadt	174,9	21 661	*15,2*	6 746
585	Lichtenau, Stadt	27,6	4 887	*13,3*	1 387
586	Lichtenstein	34,2	9 758	*13,7*	1 375
587	Lichtenwald	10,8	2 591	*11,5*	130
588	Limbach	43,6	4 715	*15,4*	1 043
589	Linkenheim-Hochstetten	23,6	11 015	*12,7*	1 046
590	Lobbach	14,9	2 384	*14,5*	320
591	Löchgau	10,9	4 954	*12,9*	818
592	Loffenau	17,1	2 774	*12,8*	188
593	Löffingen, Stadt	88,0	7 252	*14,7*	1 477
594	Lonsee	43,3	4 405	*12,5*	329
595	Lorch, Stadt	34,3	11 095	*14,8*	3 177

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
596	Lörrach, Stadt	39,4	44 756	*16,6*	18 521
597	Loßburg	68,9	6 238	*14,0*	2 674
598	Lottstetten	13,4	2 243	*12,4*	517
599	Löwenstein, Stadt	23,5	2 983	*13,9*	1 137
600	Ludwigsburg, Stadt	43,3	86 254	*15,6*	41 115
601	Magstadt	19,1	8 648	*11,8*	2 096
602	Mahlberg, Stadt	16,6	4 442	*11,4*	1 254
603	Mahlstetten	12,2	748	*16,4*	86
604	Mainhardt	58,7	5 251	*15,1*	983
605	Malsburg-Marzell	24,9	1 624	*16,1*	314
606	Malsch, Lkr. Karlsruhe	51,2	13 269	*14,9*	2 585
607	Malsch, Rhein-Neckar-Kreis	6,8	3 146	*13,5*	656
608	Malterdingen	11,1	2 472	*14,0*	1 074
609	Mannheim, Univ.-Stadt	145,0	312 216	*16,3*	162 594
610	Marbach am Neckar, Stadt	18,1	13 698	*15,1*	2 969
611	March	17,8	8 470	*10,8*	1 481
612	Markdorf, Stadt	40,9	11 557	*12,9*	3 483
613	Markgröningen, Stadt	28,2	14 149	*11,8*	5 782
614	Marxzell	34,9	5 353	*18,1*	566
615	Maselheim	47,0	4 508	*12,6*	825
616	Massenbachhausen	8,8	3 617	*10,4*	638
617	Mauer	6,3	3 332	*13,1*	419
618	Maulbronn, Stadt	25,4	6 447	*13,2*	1 862
619	Maulburg	9,7	3 860	*13,4*	3 086
620	Meckenbeuren	31,9	12 630	*11,5*	3 243
621	Meckesheim	16,3	5 443	*14,0*	1 334
622	Meersburg, Stadt	12,0	5 330	*17,3*	1 433
623	Mehrstetten	17,1	1 418	*13,0*	275
624	Meißenheim	21,3	3 545	*14,9*	550
625	Mengen, Stadt	49,8	9 913	*14,6*	3 193
626	Merdingen	14,4	2 449	*11,3*	631
627	Merklingen	21,3	1 693	*13,5*	531
628	Merzhausen	2,8	4 642	*15,1*	1 047
629	Meßkirch, Stadt	76,2	8 717	*14,8*	2 147
630	Meßstetten, Stadt	76,8	10 840	*11,6*	2 975

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
631	Metzingen, Stadt	34,6	21 543	*15,7*	8 941
632	Michelbach an der Bilz	17,7	3 293	*12,0*	613
633	Michelfeld	35,2	3 365	*12,1*	453
634	Mietingen	26,3	3 633	*8,6*	537
635	Mittelbiberach	23,7	3 438	*9,9*	342
636	Möckmühl, Stadt	49,6	8 276	*14,0*	1 911
637	Mögglingen	10,3	3 758	*13,3*	807
638	Möglingen	9,9	10 365	*12,1*	2 017
639	Mönchweiler	9,6	3 222	*13,7*	1 146
640	Mönsheim	16,8	2 463	*12,1*	654
641	Moos	14,4	2 988	*14,0*	335
642	Moosburg	1,9	196	*16,8*	31
643	Mosbach, Stadt	62,2	25 265	*15,8*	11 994
644	Mössingen, Stadt	50,0	18 764	*12,6*	4 124
645	Mötzingen	8,1	3 460	*9,7*	776
646	Mudau	107,5	5 147	*15,1*	809
647	Muggensturm	11,6	5 799	*13,7*	2 075
648	Mühlacker, Stadt	54,3	25 607	*15,0*	9 231
649	Mühlenbach	31,2	1 627	*12,8*	96
650	Mühlhausen	15,3	7 411	*11,5*	787
651	Mühlhausen im Täle	6,3	1 056	*12,9*	980
652	Mühlhausen-Ehingen	17,8	3 574	*11,6*	301
653	Mühlheim a.d. Donau, Stadt	21,7	3 521	*14,7*	1 110
654	Mühlingen	32,7	2 064	*15,0*	110
655	Mulfingen	80,1	3 894	*14,9*	2 074
656	Müllheim, Stadt	57,9	16 626	*17,1*	6 086
657	Mundelsheim	10,2	3 127	*11,8*	387
658	Munderkingen, Stadt	13,1	5 182	*15,6*	1 588
659	Münsingen, Stadt	116,0	13 843	*14,9*	3 746
660	Münstertal / Schwarzwald	67,7	5 109	*15,8*	753
661	Murg	20,9	6 849	*14,1*	971
662	Murr	7,8	5 432	*10,5*	1 772
663	Murrhardt, Stadt	71,1	14 346	*17,8*	4 119
664	Mutlangen	8,8	5 697	*12,7*	1 878
665	Nagold, Stadt	63,1	22 431	*13,8*	8 554

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
666	Nattheim	45,0	6 216	*12,4*	1 507
667	Neckarbischofsheim, Stadt	26,4	3 978	*16,4*	1 729
668	Neckargemünd, Stadt	26,1	14 540	*15,5*	3 065
669	Neckargerach	15,3	2 435	*16,1*	270
670	Neckarsulm, Stadt	24,9	26 286	*13,8*	22 842
671	Neckartailfingen	8,3	3 736	*10,8*	867
672	Neckartenzlingen	9,0	5 917	*11,0*	2 293
673	Neckarwestheim	14,0	3 331	*8,9*	1 285
674	Neckarzimmern	8,2	1 612	*12,5*	665
675	Neenstetten	8,3	766	*11,9*	140
676	Nehren	8,6	3 610	*14,0*	784
677	Neidenstein	6,5	1 714	*14,9*	406
678	Neidlingen	12,6	1 903	*14,1*	402
679	Nellingen	35,8	1 699	*14,5*	429
680	Nerenstetten	6,1	328	*11,9*	34
681	Neresheim, Stadt	118,6	8 232	*13,7*	1 723
682	Neubulach, Stadt	24,7	5 103	*14,3*	933
683	Neudenau, Stadt	32,9	5 037	*15,2*	625
684	Neuenburg a. Rhein, Stadt	44,1	10 398	*10,8*	3 170
685	Neuenbürg, Stadt	28,2	7 662	*16,1*	1 572
686	Neuenstadt a. Kocher, Stadt	41,2	8 811	*12,2*	1 936
687	Neuenstein, Stadt	47,8	6 118	*14,0*	2 443
688	Neuenweg	12,6	330	*17,0*	42
689	Neuffen, Stadt	17,4	5 929	*15,1*	1 666
690	Neufra	28,4	1 950	*14,2*	478
691	Neuhausen	29,8	5 267	*12,1*	904
692	Neuhausen a.d. Fildern	12,5	10 618	*13,6*	4 724
693	Neuhausen ob Eck	46,2	3 486	*12,3*	382
694	Neukirch	26,6	2 324	*11,8*	718
695	Neuler	36,3	3 001	*11,0*	386
696	Neulingen	23,4	5 624	*14,5*	745
697	Neulußheim	3,4	5 543	*14,5*	600
698	Neunkirchen	15,9	1 663	*14,9*	244
699	Neuried	57,8	8 607	*13,7*	1 001
700	Neustetten	15,9	3 203	*9,5*	307

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
701	Neuweiler	51,3	3 054	*13,3*	734
702	Niedereschach	33,1	5 586	*10,5*	977
703	Niedernhall, Stadt	17,7	3 738	*13,5*	1 367
704	Niederstetten, Stadt	104,1	5 589	*15,0*	1 596
705	Niederstotzingen, Stadt	29,8	4 885	*13,9*	936
706	Niefern-Öschelbronn	22,0	11 489	*16,8*	4 095
707	Nordheim	12,7	6 479	*13,9*	1 272
708	Nordrach	37,8	1 977	*14,5*	833
709	Notzingen	7,7	3 549	*11,6*	452
710	Nufringen	10,0	4 488	*11,6*	1 350
711	Nürtingen, Stadt	46,9	38 777	*15,2*	14 236
712	Nusplingen	20,8	1 974	*14,3*	298
713	Nußloch	13,6	10 267	*14,1*	2 057
714	Oberboihingen	6,3	5 228	*11,3*	933
715	Oberderdingen	33,6	9 798	*12,5*	3 342
716	Oberdischingen	8,8	1 842	*16,6*	211
717	Obergröningen	5,9	422	*14,2*	.
718	Oberharmersbach	40,9	2 572	*13,1*	366
719	Oberhausen-Rheinhausen	18,9	9 090	*14,0*	1 137
720	Oberkirch, Stadt	69,1	19 160	*15,1*	6 194
721	Oberkochen, Stadt	23,6	8 476	*19,1*	6 169
722	Obermarchtal	26,6	1 276	*15,2*	230
723	Oberndorf a. Neckar, Stadt	55,9	14 696	*17,6*	5 959
724	Obernheim	15,0	1 511	*13,7*	294
725	Oberreichenbach	36,0	2 803	*13,6*	209
726	Oberried	66,3	2 631	*12,0*	361
727	Oberriexingen, Stadt	8,2	2 822	*10,8*	346
728	Oberrot	37,9	3 518	*15,6*	1 303
729	Obersontheim	54,8	4 542	*14,5*	1 198
730	Oberstadion	15,8	1 543	*11,7*	148
731	Oberstenfeld	21,1	7 998	*12,1*	1 949
732	Obersulm	31,1	12 786	*14,1*	2 322
733	Oberteuringen	20,1	3 892	*10,9*	540
734	Oberwolfach	51,3	2 693	*15,5*	439
735	Obrigheim	24,3	5 313	*14,2*	1 265

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
736	Ochsenhausen, Stadt	60,0	8 208	*12,9*	3 808
737	Oedheim	21,3	5 640	*11,8*	496
738	Offenau	5,6	2 487	*12,3*	470
739	Offenburg, Stadt	78,4	56 535	*16,8*	31 942
740	Ofterdingen	15,1	4 065	*12,2*	1 051
741	Oftersheim	12,8	10 478	*16,6*	832
742	Oggelshausen	13,1	889	*13,4*	79
743	Ohlsbach	11,1	2 724	*14,1*	322
744	Ohmden	5,5	1 749	*11,5*	142
745	Öhningen	28,2	3 593	*18,5*	337
746	Öhringen, Stadt	67,8	21 631	*16,0*	8 323
747	Ölbronn-Dürrn	15,6	3 320	*13,7*	635
748	Öllingen	8,1	451	*11,3*	38
749	Öpfingen	8,9	2 095	*11,9*	157
750	Oppenau, Stadt	73,0	5 341	*18,2*	1 590
751	Oppenweiler	19,8	4 081	*14,6*	1 779
752	Orsingen-Nenzingen	22,2	2 620	*12,4*	466
753	Ortenberg	5,7	3 008	*17,4*	580
754	Ostelsheim	9,2	2 176	*9,9*	210
755	Osterburken, Stadt	47,3	5 908	*17,0*	2 133
756	Ostfildern, Stadt	22,8	30 226	*14,1*	10 280
757	Ostrach	108,9	6 577	*12,5*	1 305
758	Östringen, Stadt	53,2	12 473	*13,8*	3 096
759	Ötigheim	11,0	4 287	*13,9*	692
760	Ötisheim	14,3	4 738	*14,2*	1 075
761	Ottenbach	11,9	2 284	*14,1*	255
762	Ottenhöfen i. Schwarzwald	25,3	3 347	*17,5*	727
763	Ottersweier	29,2	6 227	*16,3*	2 162
764	Owen, Stadt	9,7	3 340	*14,7*	996
765	Owingen	36,7	3 908	*10,7*	672
766	Pfaffenhofen	12,1	2 373	*12,6*	491
767	Pfaffenweiler	3,6	2 608	*11,3*	184
768	Pfalzgrafenweiler	44,7	6 618	*13,7*	2 359
769	Pfedelbach	41,3	8 217	*13,4*	1 460
770	Pfinztal	31,0	17 290	*15,6*	2 374

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
771	Pforzheim, Stadt	97,8	118 703	*17,3*	52 818
772	Pfronstetten	54,1	1 577	*15,3*	130
773	Pfullendorf, Stadt	90,6	12 807	*11,3*	6 606
774	Pfullingen, Stadt	30,1	17 586	*15,4*	5 198
775	Philippsburg, Stadt	50,6	12 414	*12,7*	3 792
776	Plankstadt	8,4	9 820	*17,2*	1 701
777	Pleidelsheim	10,2	5 815	*10,9*	2 034
778	Pliezhausen	17,3	8 786	*10,9*	2 305
779	Plochingen, Stadt	10,6	13 454	*15,5*	4 039
780	Plüderhausen	26,1	9 435	*13,9*	2 083
781	Radolfzell am Bodensee, Stadt	58,6	28 238	*15,7*	10 665
782	Raich	9,4	274	*21,9*	42
783	Rainau	25,4	3 092	*11,2*	257
784	Rammingen	14,0	1 245	*12,7*	145
785	Rangendingen	21,7	4 966	*11,9*	1 281
786	Rastatt, Stadt	59,0	46 516	*17,5*	21 329
787	Ratshausen	5,8	779	*12,1*	138
788	Rauenberg, Stadt	11,1	7 078	*12,3*	1 029
789	Ravensburg, Stadt	92,0	46 955	*16,5*	27 244
790	Ravenstein, Stadt	56,0	3 012	*15,4*	385
791	Rechberghausen	6,4	5 303	*16,9*	588
792	Rechtenstein	3,8	298	*10,7*	13
793	Reichartshausen	10,0	1 800	*13,5*	420
794	Reichenau	12,7	4 821	*13,8*	1 712
795	Reichenbach a.d.Fils	7,4	7 793	*15,9*	2 704
796	Reichenbach am Heuberg	6,1	497	*11,1*	169
797	Reilingen	16,4	6 921	*13,4*	1 120
798	Remchingen	24,1	11 182	*12,5*	2 775
799	Remseck am Neckar	22,8	18 993	*11,6*	3 028
800	Remshalden	15,1	13 368	*14,4*	3 447
801	Renchen, Stadt	32,1	6 790	*14,9*	2 134
802	Renningen, Stadt	31,1	16 346	*11,6*	4 598
803	Renquishausen	7,7	701	*12,6*	152
804	Reute	4,8	2 822	*8,8*	272
805	Reutlingen, Stadt	87,1	109 113	*15,6*	45 980

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
806	Rheinau, Stadt	73,4	10 609	*14,0*	3 248
807	Rheinfelden (Baden), Stadt	62,8	31 131	*13,4*	8 157
808	Rheinhausen	22,0	3 196	*13,1*	633
809	Rheinmünster	42,5	6 386	*11,9*	1 538
810	Rheinstetten	32,3	20 146	*13,7*	3 381
811	Rickenbach	34,6	3 927	*13,5*	591
812	Riederich	4,6	4 365	*10,2*	1 499
813	Riedhausen	8,4	525	*10,7*	93
814	Riedlingen, Stadt	65,0	9 686	*17,0*	4 111
815	Riegel am Kaiserstuhl	18,3	3 249	*10,9*	998
816	Rielasingen-Worblingen	18,6	11 357	*13,8*	1 808
817	Riesbürg	18,0	2 187	*16,3*	638
818	Rietheim-Weilheim	12,0	2 467	*16,1*	1 865
819	Ringsheim	11,3	2 117	*14,5*	436
820	Rohrdorf	3,9	1 954	*14,3*	300
821	Roigheim	14,0	1 447	*16,6*	333
822	Römerstein	46,0	3 789	*14,4*	600
823	Rosenberg, Ostalbkreis	41,0	2 656	*14,6*	713
824	Rosenberg, Neckar-Odenwald-Kreis	41,0	2 210	*18,3*	508
825	Rosenfeld, Stadt	51,1	6 099	*14,6*	1 707
826	Rosengarten	31,1	4 856	*14,4*	714
827	Rot am See	74,8	5 043	*16,0*	1 241
828	Rot an der Rot	63,5	4 246	*13,2*	641
829	Rottenacker	10,3	2 089	*14,3*	866
830	Rottenburg am Neckar, Stadt	142,3	39 942	*11,9*	7 277
831	Rottweil, Stadt	71,8	24 794	*17,4*	10 990
832	Rudersberg	39,4	11 561	*13,3*	2 773
833	Rümmingen	4,5	1 494	*9,7*	184
834	Ruppertshofen	14,2	1 695	*10,2*	343
835	Rust	13,3	3 235	*11,4*	1 469
836	Rutesheim	16,2	9 605	*11,9*	2 963
837	Sachsenheim, Stadt	57,9	16 921	*13,7*	2 375
838	Salach	8,3	7 786	*14,9*	2 837
839	Salem	62,7	10 646	*11,5*	1 977
840	Sallneck	4,6	350	*7,7*	26

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
841	Sandhausen	14,5	13 837	*13,5*	1 857
842	Sasbach am Kaiserstuhl	20,8	3 172	*13,7*	363
843	Sasbach, Ortenaukreis	16,7	5 318	*15,7*	1 755
844	Sasbachwalden	18,1	2 424	*15,7*	430
845	Satteldorf	46,2	4 663	*14,1*	898
846	Sauldorf	49,7	2 345	*14,6*	490
847	Saulgau, Stadt	97,3	17 177	*16,7*	5 741
848	Schallbach	3,9	662	*12,5*	14
849	Schallstadt	19,6	5 647	*11,4*	1 047
850	Schechingen	11,9	2 375	*10,4*	191
851	Scheer, Stadt	18,7	2 710	*13,7*	689
852	Schefflenz	37,0	4 368	*16,0*	501
853	Schelklingen, Stadt	75,2	7 168	*14,3*	2 008
854	Schemmerhofen	50,2	6 966	*11,7*	976
855	Schenkenzell	42,1	1 996	*17,2*	361
856	Schiltach, Stadt	34,2	4 102	*19,0*	2 911
857	Schlaitdorf	7,3	1 608	*12,1*	73
858	Schlat	9,7	1 689	*14,8*	119
859	Schliengen	37,5	4 697	*15,3*	610
860	Schlier	32,6	3 549	*11,2*	531
861	Schlierbach	11,0	3 646	*12,5*	1 359
862	Schluchsee	69,4	2 532	*16,7*	786
863	Schnürpflingen	10,7	1 385	*11,0*	101
864	Schömberg	37,2	8 768	*15,4*	1 639
865	Schömberg, Stadt	23,3	4 426	*13,8*	1 282
866	Schonach i. Schwarzwald	36,7	4 294	*15,0*	1 483
867	Schönaich	14,2	9 937	*12,4*	2 668
868	Schönau i. Schwarzwald, Stadt	14,7	2 593	*16,7*	937
869	Schönau, Stadt	22,5	4 675	*18,3*	909
870	Schönbrunn	34,5	3 086	*13,9*	180
871	Schönenberg	7,4	342	*10,2*	6
872	Schöntal	81,7	5 801	*15,6*	1 481
873	Schönwald i. Schwarzwald	27,8	2 647	*15,3*	423
874	Schopfheim, Stadt	68,0	18 305	*16,8*	6 619
875	Schopfloch	17,0	2 382	*14,5*	1 509

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
876	Schorndorf, Stadt	56,9	37 943	*15,8*	11 952
877	Schramberg, Stadt	45,7	19 441	*18,6*	8 922
878	Schriesheim, Stadt	31,7	13 360	*15,6*	2 445
879	Schrozberg, Stadt	105,2	6 251	*17,4*	1 406
880	Schuttertal	50,3	3 385	*14,2*	328
881	Schutterwald	21,0	6 851	*13,8*	2 492
882	Schwäbisch Gmünd, Stadt	113,8	63 641	*16,8*	24 470
883	Schwäbisch Hall, Stadt	104,3	35 467	*15,9*	19 037
884	Schwaigern, Stadt	49,5	10 429	*12,7*	2 377
885	Schwaikheim	9,2	8 485	*13,1*	1 414
886	Schwanau	38,3	6 295	*16,1*	1 263
887	Schwarzach	8,4	3 245	*10,5*	1 289
888	Schwendi	49,3	5 857	*12,9*	2 186
889	Schwenningen	19,3	1 671	*12,5*	268
890	Schwetzingen, Stadt	21,6	22 068	*13,9*	6 060
891	Schwieberdingen	14,9	9 375	*12,4*	6 776
892	Schwörstadt	20,1	2 578	*12,8*	228
893	Seckach	27,8	4 321	*14,1*	586
894	Seebach	19,0	1 480	*15,0*	299
895	Seekirch	5,8	216	*9,7*	14
896	Seelbach	29,9	5 113	*15,8*	1 058
897	Seewald	58,5	2 364	*18,2*	522
898	Seitingen-Oberflacht	19,6	2 156	*12,9*	237
899	Sersheim	11,5	4 881	*11,6*	1 029
900	Setzingen	8,4	638	*11,0*	108
901	Sexau	16,3	3 098	*13,2*	552
902	Siegelsbach	7,7	1 577	*13,3*	517
903	Sigmaringen, Stadt	92,8	16 804	*15,6*	7 355
904	Sigmaringendorf	12,5	3 743	*14,3*	1 648
905	Simmersfeld	44,2	2 075	*12,0*	391
906	Simmozheim	9,5	2 629	*9,0*	268
907	Simonswald	74,3	3 094	*14,4*	455
908	Sindelfingen, Stadt	50,8	59 898	*13,9*	54 372
909	Singen (Hohentwiel), Stadt	61,8	44 379	*18,6*	21 082
910	Sinsheim, Stadt	127,0	33 367	*13,5*	10 678

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
911	Sinzheim	28,5	10 068	*14,2*	2 289
912	Sipplingen	4,3	2 135	*21,0*	486
913	Sölden	3,8	1 108	*10,1*	345
914	Sonnenbühl	61,3	6 756	*11,9*	1 461
915	Sontheim an der Brenz	28,9	5 693	*15,2*	2 155
916	Spaichingen, Stadt	18,5	11 984	*15,7*	4 019
917	Spechbach	8,5	1 563	*16,0*	101
918	Spiegelberg	28,2	2 140	*15,9*	137
919	Spraitbach	12,4	3 556	*10,2*	303
920	St. Blasien, Stadt	54,4	4 342	*15,7*	1 850
921	St. Georgen i. Schwarzw., Stadt	59,8	14 159	*17,7*	5 075
922	St. Johann	59,0	5 128	*14,7*	698
923	St. Leon-Rot	25,6	11 806	*11,7*	3 033
924	St. Märgen	33,3	1 892	*16,0*	360
925	St. Peter	35,9	2 360	*13,8*	274
926	Staig	17,7	2 966	*12,5*	225
927	Starzach	27,8	3 796	*13,6*	331
928	Staufen i. Breisgau, Stadt	23,3	7 317	*17,8*	2 224
929	Stegen	26,3	4 258	*11,6*	391
930	Steinach	33,3	3 856	*14,4*	855
931	Steinen	46,9	10 077	*13,9*	1 505
932	Steinenbronn	9,7	5 928	*10,8*	1 248
933	Steinhausen a.d. Rottum	29,9	1 813	*13,3*	175
934	Steinheim a.d. Murr, Stadt	23,2	10 965	*11,8*	1 890
935	Steinheim am Albuch	82,4	8 917	*14,2*	2 667
936	Steinmauern	12,4	2 630	*14,6*	285
937	Steißlingen	24,5	4 010	*12,1*	915
938	Sternenfels	17,3	2 758	*13,2*	538
939	Stetten	4,3	1 015	*16,7*	49
940	Stetten am kalten Markt	56,5	5 616	*14,1*	1 390
941	Stimpfach	33,3	3 112	*12,3*	1 005
942	Stockach, Stadt	69,7	16 322	*15,8*	5 135
943	Stödtlen	31,2	1 925	*14,6*	179
944	Straßberg	24,9	2 727	*15,0*	452
945	Straubenhardt	33,1	10 194	*14,0*	2 967

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
946	Stühlingen, Stadt	93,2	5 369	*15,0*	1 837
947	Stutensee, Stadt	45,7	20 573	*12,6*	3 835
948	Stuttgart, Landeshauptstadt	207,3	585 540	*16,1*	338 430
949	Sulz am Neckar, Stadt	87,6	12 321	*15,7*	3 376
950	Sulzbach an der Murr	40,1	5 015	*15,2*	1 282
951	Sulzbach-Laufen	43,9	2 551	*14,1*	895
952	Sulzburg, Stadt	22,7	2 612	*14,8*	752
953	Sulzfeld	18,8	4 335	*14,2*	1 428
954	Süßen, Stadt	12,8	10 216	*14,6*	3 928
955	Täferrot	12,0	1 005	*11,8*	21
956	Talheim, Lkr. Heilbronn	11,6	4 112	*13,2*	1 654
957	Talheim, Lkr. Tuttlingen	13,1	1 185	*16,7*	244
958	Tamm	8,8	11 694	*10,8*	2 223
959	Tannhausen	17,7	1 834	*16,2*	277
960	Tannheim	27,7	2 165	*13,0*	286
961	Tauberbischofsheim, Stadt	69,0	12 849	*16,2*	7 432
962	Tegernau	10,1	370	*19,7*	104
963	Tengen, Stadt	62,0	4 615	*18,6*	523
964	Teningen	40,3	11 461	*14,2*	4 080
965	Tennenbronn	35,0	3 893	*14,2*	941
966	Tettnang, Stadt	71,2	16 758	*13,5*	5 691
967	Tiefenbach	6,9	466	*12,0*	23
968	Tiefenbronn	14,8	5 135	*11,7*	987
969	Titisee-Neustadt, Stadt	89,7	12 120	*18,3*	4 473
970	Todtmoos	28,1	2 200	*15,2*	532
971	Todtnau, Stadt	69,6	5 215	*17,3*	1 714
972	Triberg im Schwarzw., Stadt	33,3	5 749	*19,4*	2 254
973	Trochtelfingen, Stadt	79,1	6 469	*12,8*	1 341
974	Trossingen, Stadt	24,2	14 551	*15,9*	4 163
975	Tübingen, Univ.-Stadt	108,1	81 911	*11,6*	33 799
976	Tunau	4,0	184	*13,6*	.
977	Tuningen	15,6	2 723	*13,3*	707
978	Tuttlingen, Stadt	90,5	34 945	*16,7*	17 306
979	Überlingen, Stadt	58,7	20 467	*21,1*	8 785
980	Ubstadt-Weiher	36,5	12 047	*13,0*	1 646

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
981	Uhingen, Stadt	24,8	13 609	*15,5*	3 666
982	Uhldingen-Mühlhofen	15,7	7 388	*13,7*	970
983	Ühlingen-Birkendorf	77,1	5 066	*15,6*	583
984	Ulm, Universitätsstadt	118,7	116 021	*16,0*	72 860
985	Umkirch	8,7	5 013	*9,4*	1 870
986	Ummendorf	20,7	3 948	*11,6*	617
987	Unlingen	26,9	2 378	*12,2*	218
988	Untereisesheim	3,7	3 639	*9,9*	372
989	Unterensingen	7,6	4 370	*11,0*	1 203
990	Untergruppenbach	27,3	7 550	*12,6*	813
991	Unterkirnach	13,2	2 996	*10,5*	615
992	Untermarchtal	5,6	895	*31,8*	141
993	Untermünkheim	27,1	2 985	*12,8*	548
994	Unterreichenbach	6,3	2 313	*17,3*	288
995	Unterschneidheim	68,0	4 525	*12,4*	642
996	Unterstadion	8,8	656	*11,9*	134
997	Unterwachingen	2,6	147	*15,6*	18
998	Unterwaldhausen	4,1	259	*13,5*	11
999	Urbach	20,8	7 812	*14,0*	3 105
1 000	Uttenweiler	49,8	3 390	*14,4*	294
1 001	Utzenfeld	7,4	649	*12,0*	211
1 002	Vaihingen a.d. Enz, Stadt	73,4	26 813	*12,8*	7 257
1 003	Vellberg, Stadt	31,9	4 209	*14,3*	664
1 004	Veringenstadt, Stadt	31,3	2 320	*13,4*	515
1 005	Villingen-Schwenningen, Stadt	165,5	80 679	*17,3*	33 862
1 006	Villingendorf	9,3	2 856	*12,6*	515
1 007	Vogt	22,3	4 358	*11,7*	841
1 008	Vogtsburg i. Kaiserstuhl, Stadt	37,4	5 642	*14,1*	1 200
1 009	Vöhrenbach, Stadt	70,5	4 222	*15,5*	1 382
1 010	Vöhringen	24,7	3 784	*13,2*	868
1 011	Volkertshausen	5,1	2 509	*12,0*	369
1 012	Vörstetten	7,9	2 520	*11,3*	341
1 013	Waghäusel, Stadt	42,8	19 468	*14,0*	5 587
1 014	Waiblingen, Stadt	42,8	50 803	*13,9*	21 383
1 015	Waibstadt, Stadt	25,6	5 613	*14,6*	1 121

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
1 016	Wain	20,1	1 537	*13,3*	564
1 017	Wald	43,9	2 782	*12,4*	323
1 018	Waldachtal	29,9	5 941	*12,9*	2 307
1 019	Waldbronn	11,3	12 435	*15,6*	2 588
1 020	Waldbrunn	44,3	4 788	*16,9*	759
1 021	Waldburg	22,7	2 437	*12,8*	197
1 022	Walddorfhäslach	14,4	4 504	*8,9*	573
1 023	Waldenbuch, Stadt	22,7	8 416	*11,9*	2 080
1 024	Waldenburg, Stadt	31,5	3 171	*11,1*	1 527
1 025	Waldkirch, Stadt	48,5	19 616	*17,0*	6 755
1 026	Waldshut-Tiengen, Stadt	78,0	22 211	*18,1*	9 499
1 027	Waldstetten	20,9	6 955	*13,9*	1 768
1 028	Walheim	6,1	2 822	*15,0*	530
1 029	Walldorf, Stadt	19,9	13 902	*13,7*	8 538
1 030	Walldürn, Stadt	105,9	11 740	*15,9*	4 355
1 031	Wallhausen	25,5	3 111	*11,6*	434
1 032	Walzbachtal	36,7	8 433	*14,3*	1 151
1 033	Wangen	9,7	3 341	*14,1*	523
1 034	Wangen im Allgäu, Stadt	101,3	25 800	*16,3*	9 913
1 035	Wannweil	5,3	5 144	*15,0*	633
1 036	Warthausen	25,8	4 423	*12,7*	612
1 037	Wäschenbeuren	12,9	3 630	*11,6*	338
1 038	Wehingen	14,6	3 555	*12,0*	1 662
1 039	Wehr, Stadt	35,7	13 297	*14,7*	3 863
1 040	Weidenstetten	17,2	1 185	*12,8*	150
1 041	Weikersheim, Stadt	80,9	7 313	*17,0*	1 724
1 042	Weil am Rhein, Stadt	19,5	28 154	*15,5*	8 961
1 043	Weil der Stadt, Stadt	43,2	18 559	*12,7*	3 060
1 044	Weil im Schönbuch	26,1	9 181	*11,5*	1 233
1 045	Weilen unter den Rinnen	3,1	577	*10,1*	85
1 046	Weilheim	35,6	2 995	*11,3*	322
1 047	Weilheim a.d.Teck, Stadt	26,5	9 377	*14,1*	3 328
1 048	Weingarten (Baden)	29,4	8 855	*16,9*	2 048
1 049	Weingarten, Stadt	12,2	23 569	*15,8*	9 276
1 050	Weinheim, Stadt	58,1	42 982	*17,9*	17 027

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
1 051	Weinsberg, Stadt	22,2	11 356	*14,9*	3 717
1 052	Weinstadt, Stadt	31,7	25 070	*13,4*	6 269
1 053	Weisenbach	9,1	2 604	*15,7*	471
1 054	Weissach	22,1	7 214	*10,7*	2 912
1 055	Weissach im Tal	14,1	7 028	*12,1*	820
1 056	Weißbach	12,8	2 121	*12,0*	857
1 057	Weisweil	19,1	1 954	*10,0*	387
1 058	Wellendingen	17,5	2 794	*12,4*	783
1 059	Welzheim, Stadt	38,0	11 035	*14,5*	2 746
1 060	Wembach	1,8	262	*18,7*	696
1 061	Wendlingen a. Neckar, Stadt	12,1	15 629	*13,2*	4 435
1 062	Werbach	43,2	3 659	*17,2*	688
1 063	Wernau (Neckar), Stadt	10,9	12 056	*16,6*	3 389
1 064	Wertheim, Stadt	138,6	24 410	*17,4*	9 619
1 065	Westerheim	22,9	2 678	*10,9*	763
1 066	Westerstetten	13,1	2 028	*11,5*	179
1 067	Westhausen	38,5	5 692	*11,9*	1 762
1 068	Widdern, Stadt	25,2	1 771	*16,2*	228
1 069	Wieden	12,3	584	*12,7*	134
1 070	Wiernsheim	24,6	6 348	*10,6*	938
1 071	Wies	21,8	701	*18,5*	28
1 072	Wiesenbach	11,1	2 982	*12,8*	248
1 073	Wiesensteig, Stadt	23,4	2 445	*16,2*	689
1 074	Wieslet	6,4	566	*11,8*	26
1 075	Wiesloch, Stadt	30,3	25 025	*14,5*	13 474
1 076	Wildberg, Stadt	56,7	10 209	*12,4*	1 480
1 077	Wilhelmsdorf	38,1	4 763	*10,7*	1 129
1 078	Wilhelmsfeld	4,8	3 306	*15,0*	266
1 079	Willstätt	55,3	8 626	*12,0*	4 382
1 080	Wimsheim	8,1	2 507	*11,1*	322

Lfd. Nr.	Gemeinde	Gemeindegebiet am 31.12.1996	Bevölkerung am 31.12.1996 insgesamt	Bevölkerung am 31.12.1996 darunter 65jährige und älter	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1997
		km²	Anzahl	%	Anzahl
1 081	Winden im Elztal	22,0	2 769	*13,2*	403
1 082	Winnenden, Stadt	28,0	26 494	*13,3*	9 598
1 083	Winterbach	17,1	7 632	*13,9*	2 798
1 084	Winterlingen	50,6	6 772	*15,3*	1 571
1 085	Wittighausen	32,4	1 760	*14,0*	122
1 086	Wittlingen	4,5	757	*13,1*	58
1 087	Wittnau	5,0	1 269	*11,8*	126
1 088	Wolfach, Stadt	68,0	6 055	*18,5*	2 053
1 089	Wolfegg	39,5	3 248	*16,5*	781
1 090	Wolfschlugen	7,1	5 838	*11,3*	1 376
1 091	Wolpertshausen	27,4	1 682	*14,4*	284
1 092	Wolpertswende	26,3	3 984	*11,3*	603
1 093	Wörnersberg	3,5	213	*11,7*	40
1 094	Wört	18,2	1 400	*10,6*	827
1 095	Wurmberg	7,4	2 633	*14,2*	590
1 096	Wurmlingen	15,4	3 693	*14,2*	1 038
1 097	Wüstenrot	30,0	6 596	*20,4*	1 127
1 098	Wutach	30,4	1 186	*15,8*	85
1 099	Wutöschingen	26,5	6 522	*12,2*	1 573
1 100	Wyhl am Kaiserstuhl	16,9	3 410	*11,1*	355
1 101	Zaberfeld	22,2	3 710	*13,6*	655
1 102	Zaisenhausen	10,1	1 562	*13,1*	562
1 103	Zell a. Harmersbach, Stadt	36,4	7 837	*15,2*	5 542
1 104	Zell im Wiesental, Stadt	36,1	6 583	*14,1*	1 611
1 105	Zell unter Aichelberg	6,4	2 675	*11,7*	652
1 106	Zimmern ob Rottweil	33,8	5 728	*13,1*	1 232
1 107	Zimmern unter der Burg	5,0	481	*15,4*	15
1 108	Zuzenhausen	11,6	1 991	*12,8*	610
1 109	Zweiflingen	32,1	1 559	*17,4*	218
1 110	Zwiefalten	45,4	2 231	*16,9*	1 135
1 111	Zwingenberg	4,7	709	*17,5*	181

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Gebiet und Bevölkerung 1996 [1]			
1	Fläche	km²	357 022,3	35 752,5
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	35
4	Gemeinden	Anzahl	14 458	1 111
5	Bevölkerung	1 000	82 012,2	10 374,5
6	dar. Männer	1 000	39 954,8	5 076,7
7	Ausländer [2]	1 000	7 314,0	1 290,8
	Bevölkerungsbewegung 1996			
8	Eheschließungen	‰ [3]	*5,2*	*5,6*
9	Lebendgeborene	‰ [3]	*9,7*	*11,1*
10	Gestorbene	‰ [3]	*10,8*	*9,5*
11	Geburtenüberschuß/-defizit (–)	‰ [3]	*– 1,1*	*1,5*
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	2 014,5	277,5
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 732,3	238,1
14	Wanderungsgewinn/-verlust (–)	1 000	282,2	39,4
	Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur			
	Altersgruppen am 31.12.1996			
15	unter 15 Jahren	% [3]	*16,1*	*16,9*
16	15 bis unter 45 Jahren	% [3]	*43,0*	*43,6*
17	45 bis unter 65 Jahren	% [3]	*25,3*	*24,4*
18	65 Jahre und mehr	% [3]	*15,7*	*15,0*
19	Erwerbstätige April 1996 [4]	1 000	35 982	4 764
20	dar. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	*3,0*	*2,5*
21	Produzierendes Gewerbe	%	*35,0*	*41,8*
22	Handel und Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	*22,7*	*20,2*
	Arbeitsmarkt 1998			
23	Offene Stellen Ende März	1 000	445,8	65,3
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 623,4	370,8
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	*13,4*	*8,5*
26	Arbeitnehmer insgesamt [5]	1 000	27 112,3	3 654,7
27	dar. Ausländer	1 000	.	455,8
	Gesundheitswesen Ende 1996			
28	Berufstätige Ärzte	auf 10 000 der Bevölkerung	34,1	33,9
29	dar. in freier Praxis		13,7	14,1
30	Berufstätige Zahnärzte		7,5	7,3
31	Apotheken		2,7	2,8
32	Aufgestellte Betten		72,4	65,0
	Bildungswesen 1996 [7]			
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler je Lehrer	19,3	19,6
34	Sonderschulen		7,1	5,5
35	Realschulen		17,9	18,0
36	Gymnasien		15,0	14,0
37	Berufliche Schulen [8]		23,4	19,2

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergebnisse der Stadtstaaten. – 7) Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz(KMK). – 8) Ohne

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
70 550,9	890,8	29 478,7	404,2	755,2	21 114,5	23 170,3	1
25	1	4	2	1	5	6	2
71	–	14	–	–	21	12	3
2 056	1	1 696	2	1	426	1 079	4
12 043,9	3 458,8	2 554,4	677,8	1 708,0	6 027,3	1 817,2	5
5 876,7	1 673,1	1 257,2	326,6	823,9	2 949,8	895,3	6
1 108,9	468,6	62,0	81,7	288,3	832,5	26,3	7
5,5	*4,5*	*3,4*	*5,2*	*4,6*	*5,5*	*3,6*	8
10,7	*8,6*	*5,9*	*9,7*	*9,7*	*10,3*	*6,1*	9
10,2	*11,0*	*10,8*	*11,9*	*11,8*	*10,5*	*10,2*	10
0,5	*– 2,4*	*– 4,9*	*– 2,1*	*– 2,1*	*– 0,2*	*– 4,1*	11
266,1	117,4	93,7	27,8	73,9	167,4	35,1	12
221,8	121,8	68,8	28,3	70,2	149,0	33,5	13
44,3	*– 4,5*	24,8	*– 0,5*	3,7	18,4	1,7	14
16,5	*14,7*	*16,1*	*13,9*	*13,4*	*15,5*	*16,9*	15
43,2	*45,1*	*44,4*	*42,0*	*43,8*	*43,2*	*45,5*	16
24,7	*26,5*	*25,8*	*26,4*	*25,9*	*25,5*	*24,8*	17
15,6	*13,7*	*13,7*	*17,7*	*16,9*	*15,8*	*12,8*	18
5 744	1 573	1 100	280	769	2 689	803	19
4,2	*9*	*4,8*	–	*0,9*	*2,0*	*6,6*	20
37,0	*23,6*	*34,4*	*29,8*	*23,3*	*32,2*	*29,6*	21
22,3	*23,0*	*22,3*	*27,6*	*28,5*	*24,2*	*23,5*	22
72,7	8,2	10,6	3,2	6,7	28,9	10,1	23
464,3	284,9	250,0	47,9	94,3	268,4	194,0	24
9,2	*18,6*	*19,9*	*17,2*	*133,0*	*10,7*	*23,3*	25
4 100,8	1 162,3	849,7	282,6	733,9	2 089,5	608,1	26
374,4	74,8	.	17,7	63,7	229,3	.	27
36,6	49,2	26,5	44,7	49,9	35,6	31,9	28
15,3	17,8	12,2	17,7	18,1	14,3	13,0	29
7,8	10,6	7,2	7,7	9,8	7,8	8,6	30
2,9	2,5	2,0	2,8	2,8	2,8	2,0	31
71,1	83,3 6)	66,1	98,6 6)	86,1 6)	68,4	69,3	32
18,3	18,1	23,1	18,1	17,5	20,7	18,7	33
8,1	5,6	6,0	4,8	7,0	6,4	8,5	34
16,3	16,2	16,6	17,1	14,1	18,2	17,5	35
14,5	13,5	15,6	13,4	14,3	16,0	16,0	36
24,6	22,4	27,6	21,5	18,6	23,4	28,6	37

nisse des Mikrozensus. – 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31.3.1997. – 6) Durch-
Schulen des Gesundheitswesens.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Gebiet und Bevölkerung 1996 [1]			
1	Fläche	km²	357 022,3	47 610,6
2	Kreisfreie Städte	Anzahl	116	9
3	Landkreise	Anzahl	323	38
4	Gemeinden	Anzahl	14 458	1 032
5	Bevölkerung	1 000	82 012,2	7 815,1
6	dar. Männer	1 000	39 954,8	3 815,6
7	Ausländer [2]	1 000	7 314,0	480,0
	Bevölkerungsbewegung 1996			
8	Eheschließungen	‰ [3]	*5,2*	*6,0*
9	Lebendgeborene	‰ [3]	*9,7*	*10,7*
10	Gestorbene	‰ [3]	*10,8*	*10,9*
11	Geburtenüberschuß/-defizit (–)	‰	*– 1,1*	*– 0,2*
12	Zuzüge über die Landesgrenze	1 000	2 014,5	253,0
13	Fortzüge über die Landesgrenze	1 000	1 732,3	216,3
14	Wanderungsgewinn/-verlust (–)	1 000	282,2	36,7
	Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur			
	Altersgruppen am 31.12.1996			
15	unter 15 Jahren	% [3]	*16,1*	*16,5*
16	15 bis unter 45 Jahren	% [3]	*43,0*	*42,3*
17	45 bis unter 65 Jahren	% [3]	*25,3*	*25,0*
18	65 Jahre und mehr	% [3]	*15,7*	*16,2*
19	Erwerbstätige April 1996 [4]	1 000	35 982	3 356
20	dar. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	*3,0*	*4,3*
21	Produzierendes Gewerbe	%	*35,0*	*32,6*
22	Handel und Verkehr, Nachrichtenüberm.	%	*22,7*	*23,2*
	Arbeitsmarkt 1998			
23	Offene Stellen Ende März	1 000	445,8	51,5
24	Arbeitslose Ende März	1 000	4 623,4	422,6
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	*13,4*	*13,1*
26	Arbeitnehmer insgesamt [5]	1 000	27 112,3	2 318,7
27	dar. Ausländer	1 000	.	107,8
	Gesundheitswesen Ende 1996			
28	Berufstätige Ärzte	auf 10 000 der Bevölkerung	34,1	29,9
29	dar. in freier Praxis		13,7	12,4
30	Berufstätige Zahnärzte		7,5	6,9
31	Apotheken		2,7	2,7
32	Aufgestellte Betten		72,4	65,5
	Bildungswesen 1996 [6]			
33	Grund- und Hauptschulen	Schüler je Lehrer	19,3	19,2
34	Sonderschulen		7,1	6,9
35	Realschulen		17,9	17,3
36	Gymnasien		15,0	13,5
37	Berufliche Schulen [7]		23,4	21,0

1) Stand 31.12. – 2) Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister). – 3) Der Bevölkerung. – 4) Ergeb- Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz (KMK). – 7) Ohne Schulen des Gesundheitswesens.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
34 077,7	19 846,5	2 570,2	18 412,7	20 446,0	15 770,5	16 171,1	1
23	12	–	7	3	4	5	2
31	24	6	22	21	11	17	3
396	2 305	52	808	1 299	1 131	1 063	4
17 947,7	4 000,6	1 084,2	4 545,7	2 723,6	2 742,3	2 491,1	5
8 715,2	1 957,2	525,6	2 191,3	1 320,6	1 339,3	1 210,7	6
1 992,8	299,3	79,9	85,3	48,5	140,1	29,0	7
5,6	*5,7*	*5,7*	*3,4*	*3,5*	*6,5*	*3,5*	8
10,5	*10,2*	*9,2*	*5,9*	*5,9*	*10,5*	*6,1*	9
10,8	*10,9*	*11,5*	*12,2*	*11,9*	*11,4*	*11,4*	10
– 0,3	*– 0,7*	*– 2,3*	*– 6,3*	*– 6,0*	*– 0,9*	*– 5,3*	11
313,3	114,2	21,3	82,1	47,9	83,1	40,8	12
252,6	88,8	18,9	73,6	46,7	63,7	40,2	13
60,7	25,5	2,4	8,5	*1,2*	19,4	0,6	14
16,3	*16,5*	*15,3*	*14,7*	*15,3*	*15,8*	*15,5*	15
42,4	*42,4*	*42,0*	*41,7*	*42,7*	*41,6*	*43,3*	16
25,2	*24,5*	*25,7*	*26,6*	*26,3*	*26,6*	*25,8*	17
16,0	*16,6*	*17,0*	*17,0*	*15,7*	*16,0*	*15,3*	18
7 341	1 714	413	1 962	1 142	1 250	1 082	19
2,0	*2,8*	–	*2,8*	*4,8*	*3,4*	*3,6*	20
35,5	*37,1*	*35,6*	*37,9*	*33,7*	*27,2*	*36,6*	21
23,1	*21,4*	*23,1*	*22,2*	*22,9*	*27,2*	*20,8*	22
79,8	29,8	4,8	25,2	19,2	14,5	15,3	23
888,4	166,0	55,6	428,4	300,9	137,2	249,6	24
12,2	*10,4*	*13,4*	*21,0*	*24,1*	*15,9*	*21,9*	25
5 736,2	1 149,4	337,7	1 568,8	899,1	792,6	828,3	26
518,7	76,7	28,7	.	.	34,1	.	27
33,3	31,4	36,1	29,4	28,7	34,6	29,4	28
12,7	13,2	13,4	12,4	11,7	14,1	12,4	29
6,7	6,2	6,0	8,1	7,2	7,8	8,6	30
2,8	3,0	3,4	2,0	2,1	2,7	2,1	31
81,2	71,7	78,4	67,7	71,7	59,7	76,5	32
20,0	18,2	21,0	20,9	18,3	19,6	17,3	33
6,7	7,1	7,7	7,3	7,5	7,6	.	34
21,1	19,3	19,5	–	14,3	16,4	–	35
16,1	15,6	16,2	15,7	15,8	14,1	15,1	36
26,3	24,1	23,3	26,4	27,9	24,1	23,8	37

nisse des Mikrozensus.– 5) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Stand 31. 3.1997.– 6) Quelle:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 1994/95			
38	mit Hochschulreife[1]	je 10 000[4]	587	580
39	mit Realschulabschluß[2]		746	735
40	nach Beendigung der Schulpflicht[3]		596	672
	Studierende 1996/97			
41	an Universitäten und Gesamthochschulen	je 1 000[5]	282	225
42	an Fachhochschulen		93	95
	Wahlen zu den Landtagen[6]	Tag der Wahl	–	24.3.96
43	Stimmenanteile[7]: CDU[8]	%	–	*41,3*
44	SPD	%	–	*25,1*
45	F.D.P.[9]	%	–	*9,6*
46	GRÜNE[10]	%	–	*12,1*
47	REP	%	–	*9,1*
48	Sonstige	%	–	*2,8*
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	155
50	CDU[8]	Anzahl	–	69
51	SPD	Anzahl	–	39
52	F.D.P.[9]	Anzahl	–	14
53	GRÜNE[10]	Anzahl	–	19
54	REP	Anzahl	–	14
55	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (16.10.1994)			
56	Stimmenanteile[11]: CDU[8]	%	*41,4*	*43,3*
57	SPD	%	*36,4*	*30,7*
58	F.D.P.[9]	%	*6,9*	*9,9*
59	GRÜNE[10]	%	*7,3*	*9,6*
60	REP	%	*1,9*	*3,1*
61	Sonstige	%	*6,1*	*3,4*
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	672[15]	79
63	CDU[8]	Anzahl	294	37
64	SPD	Anzahl	252	25
65	F.D.P.[9]	Anzahl	47	8
66	GRÜNE[10]	Anzahl	49	8
67	REP	Anzahl	–	–
68	PDS	Anzahl	30	1
	Land- und Forstwirtschaft 1997			
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF	1 000	525,1	80,8
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte[16]	1 000	1 325,2	211,4
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche[18]	1 000 ha	17 327,1	1469,6
72	Wald[19]	1 000 ha	10 491,5	1352,9

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4)
6) Hamburg u. Bremen: Bürgerschaft, Berlin: Abgeordnetenhaus.– 7) In % der gültigen Stimmen; in Berlin, Bran-
Baden-Württemberg FDP/DVP.– 10) Einschließlich entsprechender politischer Gruppierungen. – 11) In % der gül-die
CDU und 4 für die SPD. – 16) 1995, im Betrieb beschäftigte ohne nichtständige Arbeitskräfte (Agrarberichter- Flächen-
erhebung 1997.

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
460	582	499	705	827	639	505	38
590	610	825	627	661	749	869	39
877	584	477	543	535	587	507	40
247	547	110	420	486	301	142	41
81	118	50	200	150	120	59	42
25.9.94	22.10.95	11.9.94	14.5.95	19.9.93	19.2./15.3.95	16.10.94	
52,8	*37,4*	*18,7*	*32,6*	*25,1*	*39,2*	*37,7*	43
30,0	*23,6*	*54,1*	*33,4*	*40,4*	*38,0*	*29,5*	44
2,8	*2,5*	*2,2*	*3,4*	*4,2*	*7,4*	*3,8*	45
6,1	*13,2*	*2,9*	*13,1*	*13,5*	*11,2*	*3,7*	46
3,9	*2,7*	*1,1*	*0,3*	*4,8*	*2,0*	*1,0*	47
4,3	*20,6*	*20,9*	*17,3*	*11,9*	*2,3*	*24,3*	48
204	206	88	100	121	110	71	49
120	87	18	37	36	45	30	50
70	55	52	37	58	44	23	51
–	–	–	–	–	8	–	52
14	30	–	14	19	13	–	53
–	–	–	–	–	–	–	54
–	34 12)	18 12)	12 13)	8 14)	–	18 13)	55
51,2	*31,4*	*28,1*	*30,2*	*34,9*	*40,7*	*38,5*	56
29,6	*34,0*	*45,1*	*45,5*	*39,7*	*37,2*	*28,8*	57
6,4	*5,2*	*2,6*	*7,2*	*7,2*	*8,1*	*3,4*	58
6,3	*10,2*	*2,9*	*11,1*	*12,6*	*9,3*	*3,6*	59
2,8	*1,9*	*1,1*	*1,7*	*1,7*	*2,4*	*1,2*	60
3,6	*17,3*	*20,2*	*4,3*	*3,9*	*2,4*	*24,5*	61
92	27	23	6	14	49	15	62
50	9	6	2	5	20	7	63
29	9	12	3	6	19	4	64
6	2	1	–	1	4	1	65
6	3	–	1	2	5	–	66
–	–	–	–	–	–	–	67
1	4	4	–	–	1	3	68
174,4	0,1	7,5	0,3	1,0	34,1	5,1	69
418,3	. 17)	33,5	. 17)	. 17)	82,9	26,4	70
3 366,7	2,3	1 354,6	9,4	14,1	775,3	1348,0	71
2 441,6	15,7	1 028,9	0,7	3,4	841,9	491,9	72

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. – denburg und Mecklenburg - Vorpommern Zweitstimmen, in Hessen Landesstimmen. – 8) In Bayern CSU. – 9) In tigen Zweitstimmen. – 12) PDS. – 13) AfB. – 14) STATT Partei. – 15) Einschließlich 16 Überhangmandate, 12 für stattung). – 17) Stadtstaaten insgesamt: 5,8. – 18) Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung. – 19)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Schulabgänger 1994/95			
38	mit Hochschulreife[1]	je 10 000[4]	587	567
39	mit Realschulabschluß[2]		746	796
40	nach Beendigung der Schulpflicht[3]		596	525
	Studierende 1996/97			
	an Universitäten und Gesamt-	je 1 000[5]		
41	hochschulen		282	253
42	an Fachhochschulen		93	78
	Wahlen zu den Landtagen	Tag der Wahl	–	13.3.98
43	Stimmenanteile[6]: CDU	%	–	*35,9*
44	SPD	%	–	*47,9*
45	F.D.P.[7]	%	–	*4,9*
46	GRÜNE[8]	%	–	*7,0*
47	REP	%	–	*2,8*
48	Sonstige	%	–	*1,5*
49	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	–	157
50	CDU	Anzahl	–	62
51	SPD	Anzahl	–	83
52	F.D.P.[7]	Anzahl	–	–
53	GRÜNE[8]	Anzahl	–	12
54	REP	Anzahl	–	–
55	Sonstige	Anzahl	–	–
	Bundestagswahl (16.10.1994)			
56	Stimmenanteile[9]: CDU	%	*41,4*	*41,3*
57	SPD	%	*36,4*	*40,6*
58	F.D.P.[7]	%	*6,9*	*7,7*
59	GRÜNE[8]	%	*7,3*	*7,1*
60	REP	%	*1,9*	*1,2*
61	Sonstige	%	*6,1*	*2,2*
62	Abgeordnete insgesamt (Tag der Wahl)	Anzahl	672[12]	67
63	CDU	Anzahl	294	28
64	SPD	Anzahl	252	28
65	F.D.P.[7]	Anzahl	47	5
66	GRÜNE[8]	Anzahl	49	5
67	REP	Anzahl	–	–
68	PDS	Anzahl	30	1
	Land- und Forstwirtschaft 1996			
69	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF	1 000	525,1	75,2
70	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte[13]	1 000	1 325,2	171,7
71	Landwirtschaftlich genutzte Fläche[14]	1 000 ha	17 327,1	2 696,5
72	Wald[15]	1 000 ha	10 491,5	999,0

1) Und Fachhochschulreife. – 2) Oder mit gleichwertigem Abschluß. – 3) Mit und ohne Hauptschulabschluß. – 4)
6) In % der gültigen Stimmen; in Rheinland-Pfalz Landesstimmen, in Sachsen Listenstimmen, in Sachsen-Anhalt
rungen – 9) In % der gültigen Zweitstimmen. – 10) PDS. – 11) SSW. – 12) Einschließlich 16 Überhangmandate,
richterstattung). – 14) Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung.–15) Flächenerhebung 1997.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
702	497	610	591	540	594	576	38
768	673	689	931	961	637	810	39
482	726	782	389	409	739	567	40
395	252	322	193	116	163	148	41
99	107	54	78	72	111	54	42
14.5.95	24.3.96	16.10.94	11.9.94	26.6.98	24.3.96	16.10.94	
37,7	*38,7*	*38,6*	*58,1*	*22,0*	*37,2*	*42,6*	43
46,0	*39,8*	*49,4*	*16,6*	*35,9*	*39,8*	*29,6*	44
4,0	*8,9*	*2,1*	*1,7*	*4,2*	*5,7*	*3,2*	45
10,0	*6,9*	*5,5*	*4,1*	*3,2*	*8,1*	*4,5*	46
0,8	*3,5*	*1,4*	*1,3*	*0,7*	–	*1,3*	47
1,5	*2,2*	*3,0*	*18,1*	*33,9*	*9,1*	*18,8*	48
221	101	51	120	116	75	88	49
89	41	21	77	28	30	42	50
108	43	27	22	47	33	29	51
–	10	–	–	–	4	–	52
24	7	3	–	–	6	–	53
–	–	–	–	–	–	–	54
–	–	–	21[10)]	41[10)]	2[11)]	17[10)]	55
38,0	*43.8*	*37,2*	*48,0*	*38,8*	*41,5*	*41,0*	56
43,1	*39,4*	*48,8*	*24,3*	*33,4*	*39,6*	*30,2*	57
7,6	*6,9*	*4,3*	*3,8*	*4,1*	*7,4*	*4,1*	58
7,4	*6,2*	*5,8*	*4,8*	*3,6*	*8,3*	*4,9*	59
1,3	*1,9*	*1,6*	*1,4*	*1,0*	*1,0*	*1,4*	60
2,5	*1,8*	*2,3*	*17,7*	*19,2*	*2,1*	*18,3*	61
148	33	9	39	23	24	24	62
58	15	4	21	10	10	12	63
66	14	5	9	7	10	6	64
12	2	–	1	1	2	1	65
11	2	–	2	1	2	1	66
–	–	–	–	–	–	–	67
1	–	–	6	4	–	4	68
66,9	34,8	2,2	8,1	5,3	24,2	5,3	69
140,9	84,5	5,3	39,9	25,9	50,6	28,2	70
1 554,1	721,3	75,3	908,3	1 179,5	1 047,7	804,4	71
842,5	806,2	85,8	485,3	433,8	146,7	515,3	72

Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. – 5) Der Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. –
und Thüringen Zweitstimmen. – 7) Im Saarland FDP/DPS. – 8) Einschließlich entsprechender politischer Gruppie-
12 für die CDU und 4 für die SPD. – 13) 1995, im Betrieb beschäftigte ohne nichtständige Arbeitskräfte (Agrarbe-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verarbeitendes Gewerbe 1997 [1]			
73	Betriebe MD	Anzahl	46 042	8 408
74	Beschäftigte MD	1 000	6 311	1 210
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 186	374
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	697	134
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 284	1 143
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	405	82
	Bauwirtschaft 1997			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	77 055	7 816
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 255	124
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	210,4	21,1
	Wohnungen 1996			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	559	79
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	15 924	2 064
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	36 492	4 477
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 581	425
86	Beschäftigte	1 000	26 959	4 496
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	146 471
	Außenhandel 1996			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	789	134
89	Einfuhr	Mrd. DM	699	93
	Großhandel [3]			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	16 125
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	184 323
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	124 203
	Handelsvermittlung [3]			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	7 957
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	17 848
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	2 076
	Einzelhandel [3]			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	53 689
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	331 801
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	84 400
	Gastgewerbe [3]			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	27 374
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	151 113
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	11 378
	Kfz., Handel, Tankstellen [3]			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	7 030
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	64 133
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	33 226
	Fremdenverkehr 1997			
105	Ankünfte	Mill.	92,6	11,7
106	Übernachtungen	Mill.	287,2	35,0
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	33,4	4,5

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Nur Berlin-West. – Arbeitsstätten und Beschäftigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Bayern	Berlin	Branden-burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen-burg - VP	Lfd. Nr.
8 013	943	988	331	589	3 234	501	73
1 169	126	91	66	106	478	44	74
392	57	26	32	119	153	12	75
144	10	3	15	16	50	1	76
1 117	109	100	71	75	438	50	77
76	9	5	5	8	32	2	78
15 534	3 737	3 493	320	1 169	4 803	1 762	79
199	48	71	7	17	72	47	80
33,3	10,9	11,1	1,6	4,4	12,9	7,0	81
88	23	31	3	9	34	16	82
2 545	280	490	126	220	1 204	306	83
5 285	1 792	1 131	339	832	2 609	793	84
518	87 2)	.	26	78	245	.	85
5 005	968 2)	.	348	936	2 553	.	86
151 385	31 885 2)	.	11 868	36 069	84 092	.	87
120	13	4	14	20	49	2	88
106	8	7	18	46	73	2	89
24 172	4 435	2 230	1 475	6 004	10 923	1 905	90
236 581	40 402	19 877	22 082	64 185	133 310	17 388	91
160 645	30 607	10 193	18 215	113 144	112 046	8 634	92
11 517	3 031	815	685	1 943	4 112	917	93
24 541	6 200	1 110	1 543	5 117	11 379	1 240	94
2 577	724	64	196	1 640	1 445	62	95
78 044	20 426	13 400	4 628	11 387	34 806	10 409	96
429 140	116 636	555 734	31 450	80 374	213 494	42 028	97
110 703	30 870	12 725	7 778	26 290	55 731	9 480	98
42 083	8 155	5 360	1 967	4 751	18 022	4 779	99
244 821	53 401	19 115	11 533	32 232	104 432	19 940	100
18 493	4 570	1 224	782	2 656	8 680	1 362	101
10 865	1 528	1 328	407	1 535	4 908	1 000	102
84 454	13 559	9 877	4 371	12 483	45 859	7 124	103
39 377	6 283	4 266	2 424	7 061	30 299	2 765	104
19,6	3,4	2,4	0,6	2,4	8,5	3,1	105
66,8	8,0	7,3	1,1	4,3	22,8	11,6	106
7,6	2,2	0,5	0,3	1,0	4,7	0,3	107

3) Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993,

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Verarbeitendes Gewerbe 1997 [1]			
73	Betriebe MD	Anzahl	46 042	3 835
74	Beschäftigte MD	1 000	6 311	539
75	Gesamtumsatz	Mrd. DM	2 186	208
76	Auslandsumsatz	Mrd. DM	697	71
77	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	6 284	582
78	Löhne und Gehälter	Mrd. DM	405	34
	Bauwirtschaft 1997			
79	Betriebe Ende Juni	Anzahl	77 055	6 896
80	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 255	110
81	Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	210,4	18,9
	Wohnungen 1996			
82	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	559	49
83	Wohngebäude am 31.12.	1 000	15 924	1 801
84	Wohnungen am 31.12.	1 000	36 492	3 367
	Arbeitsstättenzählung 1987			
85	Arbeitsstätten	1 000	2 581	270
86	Beschäftigte	1 000	26 959	2 768
87	Löhne und Gehälter 1986	Mill. DM	855 318	82 427
	Außenhandel 1996			
88	Ausfuhr	Mrd. DM	789	56
89	Einfuhr	Mrd. DM	699	55
	Großhandel [2]			
90	Arbeitsstätten	Anzahl	133 429	12 649
91	Beschäftigte	Anzahl	1 410 458	133 797
92	Umsatz	Mill. DM	1 098 941	96 971
	Handelsvermittlung [2]			
93	Arbeitsstätten	Anzahl	60 958	5 497
94	Beschäftigte	Anzahl	134 195	11 934
95	Umsatz	Mill. DM	16 070	1 141
	Einzelhandel [2]			
96	Arbeitsstätten	Anzahl	487 321	45 991
97	Beschäftigte	Anzahl	2 727 314	282 220
98	Umsatz	Mill. DM	671 551	66 669
	Gastgewerbe [2]			
99	Arbeitsstätten	Anzahl	233 979	23 756
100	Beschäftigte	Anzahl	1 214 700	123 058
101	Umsatz	Mill. DM	88 719	8 525
	Kfz., Handel, Tankstellen [2]			
102	Arbeitsstätten	Anzahl	59 710	6 326
103	Beschäftigte	Anzahl	507 155	57 762
104	Umsatz	Mill. DM	256 575	24 303
	Fremdenverkehr 1997			
105	Ankünfte	Mill.	92,6	8,8
106	Übernachtungen	Mill.	287,2	32,0
107	dar. von Auslandsgästen	Mill.	33,4	1,8

1) Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; vorläufige Ergebnisse. – 2) Ergebnisse der Handelstigte Stand 1993, Umsatz Geschäftsjahr 1992.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 054	2 156	519	2 436	1 223	1 438	1 374	73
1 520	306	105	198	103	144	107	74
522	110	31	45	28	50	26	75
164	46	12	7	4	15	5	76
1 542	313	121	230	117	143	132	77
100	20	7	9	5	9	4	78
12 098	3 438	837	5 362	3 634	3 552	2 663	79
191	49	13	125	79	41	61	80
33,8	8,1	2,2	18,4	11,6	6,4	8,7	81
94	27	6	46	19	20	16	82
3 275	997	279	706	512	649	470	83
7 815	1 722	476	2 223	1 269	1 249	1 114	84
633	154	43	.	.	101	.	85
7 050	1 448	444	.	.	943	.	86
227 727	43 501	14 051	.	.	26 872	.	87
169	38	12	7	4	15	5	88
179	28	10	8	4	15	4	89
30 804	6 760	1 618	4 517	2 381	4 912	2 519	90
343 928	60 836	17 588	39 135	21 198	54 984	20 844	91
304 959	34 855	11 252	18 478	10 268	35 578	8 893	92
14 264	3 071	729	1 428	894	2 131	1 967	93
35 237	5 392	1 555	2 482	1 348	4 572	2 697	94
4 774	394	131	162	66	540	78	95
110 053	25 181	7 983	23 776	15 135	16 009	16 404	96
640 600	138 450	45 375	95 737	61 827	104 040	58 408	97
151 629	31 811	9 710	21 200	14 155	26 409	11 992	98
44 858	16 835	4 427	8 137	6 130	10 575	6 770	99
232 192	73 213	18 425	33 638	20 247	54 335	22 960	100
16 269	4 715	967	2 373	1 296	3 934	1 496	101
13 194	3 507	1 121	1 915	1 232	2 232	1 582	102
118 937	24 266	8 351	15 197	9 432	19 286	12 064	103
65 971	11 284	5 011	7 096	4 042	8 822	4 347	104
13,1	5,4	0,6	4,4	2,0	4,1	2,5	105
34,3	16,4	1,9	12,6	5,1	20,8	7,3	106
5,4	3,2	0,2	0,8	0,5	0,7	0,3	107

und Gaststättenzählung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993, Arbeitsstätten und Beschäf-

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Baden-Württemberg
	Verkehr			
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.1998[1]	1 000	49 041	6 613
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 327	5 487
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1997	1 000 km	231,1	27,5
111	Straßenverkehrsunfälle 1997[2]	1 000	2 228	193
112	dar. mit Personenschäden	1 000	380	40
113	dabei Getötete	Anzahl	8 511	935
114	Verletzte	Anzahl	500 125	53 473
	Öffentliche Sozialleistungen			
115	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1995	je 1 000 Einw.	31	22
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1995	Mill. DM	52 160,8	4 742,3
117	Empfänger von Wohngeld 1995	je 1 000 Einw.	32	19
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1995[3]	je 10 000 unter 27 Jahren	52	45
119	Kindergartenplätze am 31.12.1994 [4]	je 100 Kinder	77	92
	Löhne und Gehälter Juli 1997			
	Männliche Industriearbeiter[5]			
120	Bruttostundenverdienste	DM	27,7 [6]	28,7
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 054 [6]	1 092
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,1 [6]	38,1
123	Männliche Angestellte [7]	DM	6 314 [6]	6 672
	Steuereinnahmen 1997			
124	Staatliche Steuern[8)9)10)]	Mrd. DM	758,2	99,2
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	276,1	41,0
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	6,5	1,8
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	35,6	5,4
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	199,9	27,5
129	Verbrauchsteuern	Mrd. DM	96,9	6,8
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	65,6	9,3
131	Steueraufkommen insgesamt [9]	Mrd. DM	823,8	108,5
132	Einnahmen des Bundes [8]	Mrd. DM	403,1	49,5
133	Einnahmen der Länder [8]	Mrd. DM	286,4	37,3
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	96,6	13,7
	Geld und Kredit 1997			
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 DM	14,0	18,3
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	je Einw.	2,2	3,4
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1997 [11]			
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 641,8	523,1
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	107,3	114,2

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Am
6) Früheres Bundesgebiet. – 7) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister,
ministeriums der Finanzen. – 9) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 10) Ohne Gewerbesteuer-

Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg - VP	Lfd. Nr.
8 066	1 372	1 481	330	811	3 848	970	108
6 472	1 191	1 271	288	711	3 276	834	109
41,6	0,2	12,7	0,1	0,2	16,3	9,7	110
307	152	100	19	54	121	68	111
60	17	16	3	9	26	11	112
1 473	87	642	24	46	596	419	113
82 010	20 279	19 959	4 152	12 116	35 278	14 094	114
							115
18	49	17	66	77	41	19	
5 317,3	3 767,5	1 134,5	910,4	2 118,7	4 380,1	895,0	116
18	54	39	80	43	18	46	117
							118
39	100	71	101	47	48	69	
76	70	97	66	51	78	89	119
26,5	27,7	20,4	29,6	29,9	27,8	20,2	120
1 013	1 067	808	1 103	1 160	1 052	813	121
38,2	38,4	39,6	37,2	38,8	37,9	40,3	122
6 384	6 288	4 682	6 449	6 515	6 269	4 513	123
113,7	28,7	11,5	9,3	59,7	65,3	5,7	124
45,1	11,8	4,3	3,1	12,0	27,9	2,9	125
1,8	– 0,1	– 1,0	0,3	1,0	– 0,1	– 0,6	126
7,8	0,8	0,1	0,5	1,8	3,2	0,1	127
30,8	6,9	3,5	1,6	12,4	16,2	1,6	128
4,9	4,9	3,0	2,1	24,8	1,8	1,0	129
9,9	2,6	0,8	0,8	2,9	6,4	0,5	130
123,6	31,3	12,3	10,1	62,6	71,7	6,2	131
56,7	15,6	6,3	5,4	42,0	31,8	2,6	132
44,2	11,2	8,3	2,6	7,9	23,4	5,8	133
15,2	4,1	1,4	1,1	3,9	9,3	0,8	134
18,0	9,7	7,9	14,8	13,2	16,4	6,8	135
2,9	1,1	1,4	2,0	1,4	2,3	1,3	136
615,4	156,2	74,1	40,3	142,6	353,2	49,1	137
114,5	108,5	73,5	116,8	159,2	138,4	67,2	138

Jahresende andauernde Hilfe. – 4) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 5) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 8) Gemäß den Angaben des Bundesumlage. – 11) Berechnungsstand: Frühjahr 1998.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Deutschland	Niedersachsen
	Verkehr			
108	Kraftfahrzeugbestand 1.1.1998 [1]	1 000	49 041	4 906
109	dar. Personenkraftwagen	1 000	41 327	4 106
110	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1997	1 000 km	231,1	28,2
111	Straßenverkehrsunfälle 1997 [2]	1 000	2 228	197
112	dar. mit Personenschäden	1 000	380	40
113	dabei Getötete	Anzahl	8 511	967
114	Verletzte	Anzahl	500 125	52 723
	Öffentliche Sozialleistungen			
115	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1995	je 1 000 Einw.	31	42
116	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1995	Mill. DM	52 160,8	5 602,3
117	Empfänger von Wohngeld 1995	je 1 000 Einw.	32	31
118	Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses am 31.12.1995 [3]	je 10 000 unter 27 Jahren	52	50
119	Kindergartenplätze am 31.12.1994 [4]	je 100 Kinder [3]	77	64
	Löhne und Gehälter Juli 1997			
	Männliche Industriearbeiter [5]			
120	Bruttostundenverdienste	DM	27,7 [6]	28,8
121	Bruttowochenverdienste	DM	1 054 [6]	1 036
122	Bezahlte Wochenarbeitszeit	h	38,1 [6]	36,0
123	Männliche Angestellte [7]	DM	6 314 [6]	5 828
	Steuereinnahmen 1997			
124	Staatliche Steuern [8] [9] [10]	Mrd. DM	758,2	54,9
125	dar. Lohnsteuer	Mrd. DM	276,1	22,2
126	Veranlagte Einkommensteuer	Mrd. DM	6,5	0,9
127	Körperschaftsteuer	Mrd. DM	35,6	3,2
128	Umsatzsteuer (MwSt)	Mrd. DM	199,9	12,5
129	Verbrauchsteuern	Mrd. DM	96,9	6,1
130	Gemeindesteuern	Mrd. DM	65,6	6,1
131	Steueraufkommen insgesamt [9]	Mrd. DM	823,8	61,0
132	Einnahmen des Bundes [8]	Mrd. DM	403,1	28,0
133	Einnahmen der Länder [8]	Mrd. DM	286,4	25,1
134	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mrd. DM	96,6	8,8
	Geld und Kredit 1997			
135	Spareinlagen bei Kreditinstituten	1 000 DM	14,0	12,7
136	Spareinlagen bei Bausparkassen	je Einw.	2,2	2,3
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1997 [11]			
137	in jeweiligen Preisen	Mrd. DM	3 641,8	315,6
138	je Erwerbstätigen	1 000 DM	107,3	103,2

1) Fahrzeuge der Deutschen Post AG sind nur in Deutschland ausgewiesen. – 2) Vorläufige Ergebnisse. – 3) Am
6) Früheres Bundesgebiet. – 7) Bruttomonatsverdienste der kaufm. und techn. Angestellten einschließlich Meister,
ministeriums der Finanzen. – 9) Vor der Verteilung auf Bund, Länder und Gemeinden. – 10) Ohne Gewerbesteuer-

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
10 350	2 597	681	2 471	1 436	1 711	1 387	108
8 928	2 154	587	2 146	1 248	1 432	1 194	109
29,8	18,4	2,0	13,6	10,7	9,9	10,2	110
501	114	26	137	101	63	75	111
75	18	5	20	14	14	12	112
1 177	383	87	588	429	278	363	113
95 277	23 843	6 604	25 465	18 303	19 075	16 377	114
							115
35	30	48	14	21	41	15	
13 846,1	2 295,9	754,7	1 825,2	1 385,5	2 238,1	947,0	116
40	23	32	40	45	38	42	117
							118
52	53	78	55	49	60	47	
63	90	84	98	92	65	102	119
27,4	27,2	27,8	19,4	19,8	26,9	19,0	120
1 055	1 051	1 062	780	793	1 035	773	121
38,6	38,7	38,3	40,1	40,1	38,5	40,7	122
6 275	6 026	5 809	4 779	4 667	5 778	4 569	123
211,8	42,0	7,1	14,6	8,9	18,8	7,0	124
68,9	10,9	3,0	7,4	4,2	7,7	3,7	125
5,0	0,2	–	– 1,6	– 0,9	0,8	– 1,0	126
9,1	1,7	0,4	0,1	0,1	1,2	0,1	127
61,2	8,2	2,5	4,8	2,2	5,5	2,5	128
35,0	1,9	0,1	1,4	2,1	0,5	0,5	129
17,3	3,1	0,7	1,6	0,9	2,0	0,7	130
229,1	45,1	7,8	16,2	9,8	20,8	7,7	131
118,6	20,9	3,3	6,3	4,6	8,6	2,9	132
63,9	12,6	3,4	14,6	8,7	9,4	8,0	133
25,0	4,5	1,1	2,3	1,3	3,1	1,0	134
13,7	15,1	15,5	9,8	7,7	11,4	8,1	135
1,7	2,6	2,2	1,4	1,3	1,8	1,5	136
799,1	156,5	45,1	123,3	70,2	112,5	65,4	137
112,2	106,7	105,4	66,7	67,5	105,3	67,4	138

Jahresende andauernde Hilfe. – 4) 3 1/2 Altersjahrgänge. – 5) Einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. – Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. – 8) Gemäß den Angaben des Bundesumlage. – 11) Berechnungsstand: Frühjahr 1998.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevölkerung ins-gesamt	Bevölk.-dichte	unter 15 Jahre	über 65 Jahre
		1 000 km²	1 000	Einw. je km²	% der Gesamtbevölkerung	
1	Deutschland	357	81 661	229	*16*	*16*
2	Belgien	31	10 137	332	*18*	*16*
3	Dänemark	43	5 228	121	*17*	*15*
4	Finnland	338	5 108	15	*19*	*14*
5	Frankreich	544	58 143	107	*20*	*15*
6	Griechenland	132	10 459	79	*17*	*15*
7	Großbritannien und Nordirland	244	58 594	240	*19*	*16*
8	Irland	70	3 582	51	*25*	*12*
9	Italien	301	57 300	190	*15*	*16*
10	Luxemburg	3	410	159	*18*	*14*
11	Niederlande	41	15 459	378	*18*	*13*
12	Österreich	84	8 047	96	*18*	*15*
13	Portugal	92	9 917	108	*18*	*14*
14	Schweden	450	8 827	20	*19*	*17*
15	Spanien	506	39 210	77	*17*	*15*
1-15	**EU**	**3 236**	**372 082**	**115**	***18***	***15***
16	Island	103	269	3	*24*	*11*
17	Norwegen	324	4 337	13	*19*	*16*
18	Schweiz	41	7 202	174	*18*	*14*
16-18	**EFTA**[2)]	**468**	**11 808**	**25**	***18***	***15***
19	Tschechische Republik	79	10 296	131	*19*	*12*
20	Türkei	775	61 945	80	*34*	*5*
21	Kanada	9 971	29 463	3	*21*	*12*
22	Mexiko	1 958	93 674	48	*36*	*4*
23	Vereinigte Staaten	9 364	263 250	28	*22*	*13*
24	Japan	378	125 095	331	*16*	*14*
25	Australien	7 741	18 088	2	*22*	*12*
26	Neuseeland	271	3 575	13	*23*	*11*
1-26	**OECD**	**34 239**	**989 276**	**29**	***22***	***13***
27	Russische Föderation	17 075	146 677	9	*21*	*12*
28	Ungarn	93	10 073	108	*18*	*14*
29	Polen	323	37 448	119	*23*	*11*
30	ASEAN[3)]	3 386	421 778	125	*34*	*4*
31	China	9 561	1 212 985	127	*26*	*6*
32	Brasilien	8 512	164 424	19	*32*	*5*
33	**Welt**	**135 641**	**5 716 426**	**42**	***34***	***5***

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1995) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) Ansalam, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Bevölkerung				Erwerbstätigkeit				
Eheschließungen		Lebend-geborene	Gestor-bene	Erwerbs-quote[1]	Erwerbstätige in (im)			Lfd. Nr.
ins-gesamt	je 1 000 Einwohner				Land- u. Forstw., Fischerei	Produ-zierenden Gewerbe	Dienst-leistungs-bereich	
1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner		%	% der Erwerbstätigen			
431	5,3	9,4	10,8	*48*	*3,2*	*36,0*	*60,8*	1
52	5,1	11,4	10,5	*41*	*2,7*	*28,3*	*69,1*	2
35	6,7	13,4	12,1	*54*	*4,4*	*27,1*	*68,5*	3
24	4,6	12,3	9,6	*49*	*7,8*	*27,6*	*64,6*	4
254	4,4	12,5	9,1	*44*	*4,9*	*27,0*	*68,1*	5
65	6,2	9,9	9,4	*41*	*20,4*	*23,2*	*56,4*	6
342	5,9	12,5	11,0	*49*	*2,1*	*27,4*	*70,5*	7
16	4,4	13,5	8,8	*41*	*12,0*	*27,8*	*60,2*	8
281	4,9	9,0	9,5	*40*	*7,5*	*32,1*	*60,4*	9
2	5,1	13,2	9,3	*41*	*3,9*	*25,3*	*70,9*	10
81	5,2	12,3	8,8	*48*	*3,7*	*22,6*	*73,7*	11
43	5,3	11,0	10,1	*49*	*7,3*	*32,1*	*60,6*	12
66	6,6	11,0	10,0	*49*	*11,5*	*32,2*	*56,3*	13
34	3,8	11,7	10,6	*51*	*3,3*	*25,8*	*70,9*	14
197	5,0	9,1	8,8	*40*	*9,3*	*30,2*	*60,5*	15
.	.	**10,7**	**10,0**	***45***	***5,3***	***30,2***	***64,5***	**1-15**
.	.	16,0	7,2	*56*	*9,1*	*25,9*	*65,0*	16
.	.	13,8	10,4	*50*	*5,2*	*23,4*	*71,5*	17
41	5,8	11,7	9,0	*55*	*4,1*	*28,8*	*67,0*	18
.	.	.	.	.	.	.	.	**16-18**
55	5,3	9,3	11,4	*51*	*6,6*	*42,0*	*51,4*	19
.	.	22,4	6,6	*37*	*44,8*	*22,2*	*33,0*	20
.	.	13,9	7,1	*51*	*4,1*	*22,9*	*73,0*	21
.	.	27,8	4,8	*39*	*24,7*	*21,3*	*54,0*	22
2 362	9,1	14,9	8,8	*50*	*2,9*	*24,0*	*73,1*	23
792	6,4	9,5	7,4	*53*	*5,7*	*33,6*	*60,7*	24
109	6,1	14,2	6,9	*50*	*5,0*	*22,9*	*72,1*	25
.	.	16,3	7,9	*49*	*9,7*	*25,1*	*65,3*	26
.	.	.	.	***45***	***8,5***	***26,7***	***64,8***	**1-26**
1 075	7,3	9,2	14,9	*47*	.	.	.	27
.	.	.	.	*40*	.	.	.	28
.	.	.	.	*44*	.	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	*51*	.	.	.	31
.	.	24,6	7,5	*48*	*27,4*	*20,7*	*51,9*	32
.	.	.	.	.	.	.	.	**33**

teil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung. – 2) Hier wie im folgenden: Ohne Liechtenstein. – 3) Brunei Darus-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Land- und Forstwirtschaft				
		Landwirtschaftliche Fläche	Landwirtschaftliche Erzeugnisse		Viehbestand	
			Fleisch	Kartoffeln	Rinder	Schweine
		1 000 ha	1 000 t		1 000	
1	Deutschland	17 308	5 779	9 898	15 890	23 737
2	Belgien	1 482 1)	1 691 1)	1 966	3 351 1)	7 283
3	Dänemark	2 691	1 906	1 582	2 094	10 709
4	Finnland	2 704	319	798	1 148	1 400
5	Frankreich	30 119	6 497	5 754	20 662	14 524
6	Griechenland	8 752	518	1 113	550	936
7	Großbritannien u. Nordirland	17 086	3 453	6 297	11 673	7 503
8	Irland	4 391	893	589	6 532	1 542
9	Italien	15 673	3 974	2 108	7 128	7 964
10	Luxemburg	. 2)	. 2)	23	. 2)	. 2)
11	Niederlande	1 999	2 916	7 340	4 558	13 958
12	Österreich	3 528	872	724	2 326	3 706
13	Portugal	3 900	637	1 436	1 317	2 400
14	Schweden	3 356	553	1 074	1 762	2 331
15	Spanien	30 816	3 844	4 194	5 432	17 583
1-15	**EU**	**143 805**	**33 852**	**44 896**	**84 422**	**115 577**
16	Island	2 280	20	11	71	21
17	Norwegen	1 030	238	471	1 003	745
18	Schweiz	1 581	422	680	1 762	1 611
16-18	**EFTA**	**4 891**	**680**	**1 162**	**2 836**	**2 377**
19	Tschechische Republik	4 276	936	1 330	2 030	3 867
20	Türkei	40 149	1 181	4 750	11 901	8
21	Kanada	73 400	3 117	3 774	12 849	11 881
22	Mexiko	99 229	3 473	1 140	30 162	18 000
23	Vereinigte Staaten	426 948	33 849	20 177	102 755	59 992
24	Japan	5 083	3 251	3 400	4 916	10 250
25	Australien	461 696	3 270	1 145	26 187	2 640
26	Neuseeland	17 300	1 281	260	8 729	425
1-26	**OECD**	**1 276 777**	**84 890**	**35 976**	**286 787**	**225 017**
27	Russische Föderation	219 609	5 946	37 300	39 696	22 631
28	Ungarn	6 122	968	1 150	.	.
29	Polen	18 697	2 582	24 891	7 306	20 418
30	ASEAN	89 253	7 450	1 186	28 875	42 494
31	China	495 782	53 016	45 756	100 849	424 680
32	Brasilien	235 713	10 061	2 626	156 500	35 350
33	**Welt**	**4 846 095**	**207 113**	**280 679**	**1 306 476**	**900 480**

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1995) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit.– 1) Einschl.

Index der Industrieproduktion		Rohstahlproduktion		Energiewirtschaft			Lfd. Nr.
Produzierendes Gewerbe	darunter Verarb. Gew.	1994	1995	Förderung von Steinkohle	Produktion von Benzin	Elektriz.-erzeugung insgesamt	
1990 ≙ 100		1 000 t				1 000 GWh	
95	95	40 827	42 051	58 853	24 354	534	1
98	104	11 332	11 557	0	5 259	74	2
116	116	722	653	–	2 132	37	3
116	117	3 420	3 216	–	4 477	63	4
99	97	18 025	18 105	6 976	17 729	492	5
98	98	846	940	–	3 564	41	6
106	102	17 379	17 677	51 860	27 255	333	7
158	162	283	309	0	382	18	8
107	106	26 148	27 687	108	18 745	243	9
103	100	3 074	2 613	–	–	1	10
107	106	6 173	6 409	–	14 923	81	11
108	108	4 399	5 004	–	2 269	57	12
99	96	748	829	–	2 803	29	13
115	115	4 955	4 898	–	4 156	148	14
103	103	13 444	13 796	17 675	10 372	164	15
.	.	**151 775**	**155 744**	**135 364**	**138 420**	**2 315**	**1-15**
.	.	–	–	–	–	5	16
127	111	456	505	300	2 774	123	17
103	103	1 098	739	–	1 037	62	18
.	.	**1 554**	**1 244**	**300**	**3 811**	**190**	**16-18**
.	.	7 085	7 184	17 169	970	61	19
116	112	12 276	12 745	2 726	3 971	86	20
108	110	13 897	14 415	38 580	28 083	538	21
104	103	12 260	12 131	10 500	21 055	136	22
115	117	91 243	95 190	851 388	327 079	3 349	23
95	95	98 295	101 640	6 261	37 478	868	24
109	107	8 424	8 460	183 553	13 319	165	25
112	112	768	842	3 270	1 604	32	26
.	.	**390 177**	**409 595**	**1 249 111**	**575 790**	**7 740**	**1-26**
.	.	48 762	51 323	166 392	26 309	867	27
86	74	1 938	1 864	1 040	1 611	34	28
123	132	11 113	11 890	131 780	3 570	139	29
.	.	7 730	10 429	.	16 986	239	30
.	.	92 613	95 360	1 291 493	30 312	984	31
110	111	25 747	25 076	4 600	10 871	261	32
.	.	**730 330**	**755 884**	**3 646 763**	**775 463**	**12 681**	**33**

der Angaben für Luxemburg. – 2) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Straßenverkehr: Personenkraftwagen Bestand 1 000	Straßenverkehr: Personenkraftwagen Bestand je 1 000 Einw.	Straßenverkehr: Verunglückte Personen Getötete Anzahl	Straßenverkehr: Verunglückte Personen Verletzte Anzahl	Luftverkehr Flugkilometer Mill.
1	Deutschland	40 499	496	9 454	512 141	539
2	Belgien	4 239	419	1 449	71 754	141
3	Dänemark	1 729	334	582	9 991	68
4	Finnland	1 901	372	441	10 191	78
5	Frankreich	25 100	433	8 412	181 403	508
6	Griechenland	2 205	211	1 967	30 448	62
7	Großbritannien und Nordirland	20 780	357	3 765	318 466	859
8	Irland	955	269	437	12 673	51
9	Italien	31 700	554	6 512	259 571	261
10	Luxemburg	229	564	68	1 412	10
11	Niederlande	5 633	363	1 334	50 970	323
12	Österreich	3 594	451	1 210	50 764	98
13	Portugal	2 560	261	2 103	63 750	82
14	Schweden	3 630	413	572	21 173	111
15	Spanien	14 212	359	5 751	121 432	244
1-15	**EU**	**158 966**	**428**	**44 057**	**1 716 139**	**3 435**
16	Island	119	442	24	1 631	22
17	Norwegen	1 685	389	305	11 756	112
18	Schweiz	3 229	448	692	28 759	192
16-18	**EFTA**	**5 033**	**426**	**1 021**	**42 146**	**326**
19	Tschechische Republik	3 109	302	1 588	36 967	27
20	Türkei	4 861	52	6 004	114 319	94
21	Kanada	14 280	485	.	.	449
22	Mexiko	8 330	89	.	.	231
23	Vereinigte Staaten	149 120	566	41 798	3 386 202	8 179
24	Japan	45 000	360	10 679	922 677	692
25	Australien	8 370	463	.	.	472
26	Neuseeland	1 640	459	.	.	131
1-26	**OECD**	**395 600**	**402**	.	.	**14 009**
27	Russische Föderation	.	.	32 791	183 926	.
28	Ungarn	2 284	226	1 589	25 886	.
29	Polen	7 517	196	6 900	70 226	42
30	ASEAN	.	.	.	.	.
31	China	3 490	3	.	.	519
32	Brasilien	.	.	.	.	383
33	**Welt**	.	.	.	.	**19 152**

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meistens 1995) mit eingeschränkter Vergleichbarkeit. – 1) Einschl.

Außenhandel				Preisindex für die Lebenshaltung		Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr						
insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	1995	1996	insgesamt	je Einwohner	
Mill. US-$	US-$	Mill. US-$	US-$	1991 ≙ 100		Mill. US-$	US-$	
464 253	5 685	523 761	6 414	115	117	2 252 343	27 510	1
155 393 1)	14 773 1)	170 149 1)	16 175 1)	109	112	250 710	24 710	2
43 231	8 269	49 045	9 381	108	110	156 027	29 890	3
28 114	5 505	39 573	7 749	107	108	105 174	20 580	4
275 796	4 757	286 897	4 948	108	110	1 451 051	24 990	5
24 789	2 372	10 786	1 032	161	174	85 885	8 210	6
265 321	4 554	242 036	4 155	112	114	1 094 734	18 700	7
32 518	9 152	44 050	12 398	110	112	52 765	14 710	8
204 047	3 568	231 331	4 045	120	125	1 088 085	19 020	9
. 2)	. 2)	. 2)	. 2)	111	113	16 876	41 210	10
176 426	11 380	195 912	12 637	111	113	371 039	24 000	11
65 782	8 256	57 198	7 178	114	116	216 547	26 890	12
32 349	3 293	22 622	2 303	127	131	96 689	9 740	13
64 447	7 340	79 919	9 102	112	113	209 720	23 750	14
114 972	2 902	91 533	2 310	121	126	532 347	13 580	15
1 947 438	**5 240**	**2 044 812**	**5 502**	**115**	**117**	**7 979 992**	**21 447**	**1-15**
1 755	6 524	1 803	6 703	111	114	6 686	24 950	16
32 706	7 541	41 751	9 627	109	110	136 077	31 250	17
77 006	10 646	77 670	10 738	110	111	289 014	40 630	18
111 467	**9 415**	**121 224**	**10 239**	.	.	**431 777**	**36 566**	**16-18**
25 265	2 445	21 657	2 096	.	.	39 990	3 870	19
35 710	576	21 600	349	1 109	.	169 452	2 780	20
168 053	5 704	192 204	6 524	106	107	573 695	19 380	21
46 887	501	48 430	517	183	246	304 596	3 320	22
770 852	2 928	584 743	2 221	112	115	7 100 007	26 980	23
335 991	2 686	443 265	3 543	104	104	4 963 587	39 640	24
60 317	3 335	53 097	2 935	110	113	337 909	18 720	25
13 957	3 904	13 738	3 843	108	.	51 655	14 340	26
3 515 937	**3 555**	**3 544 770**	**3 585**	.	.	**21 952 660**	**22 191**	**1-26**
38 650	264	63 243	431	.	.	331 948	2 240	27
14 554	1 445	10 701	1 062	.	.	42 129	4 120	28
21 434	572	17 194	459	.	.	107 829	2 790	29
359 931	853	318 690	756	.	.	.	.	30
115 614	95	121 006	100	.	.	744 890	620	31
53 783	332	46 506	287	.	.	579 787	3 640	32
5 108 233	.	**5 033 019**	.	.	.	**27 070 000**	**5 020**	**33**

der Angaben für Luxemburg. – 2) Angaben in Werten von Belgien enthalten.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	EU-Länder insgesamt	Deutschland
	Bevölkerung			
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	**368 118**	76 442
2	Säuglingssterblichkeit 1995	je 1 000 Lebendgeb.	**5,6**	5,3
	Erwerbstätigkeit 1995			
3	Zivile Erwerbstätige	1 000	**148 406**	35 782
4	dav. Landwirtschaft	%	***5,3***	*3,2*
5	Industrie	%	***30,2***	*36,0*
6	Dienstleistungen	%	***64,5***	*60,8*
	Arbeitsmarkt 1996			
7	Arbeitslose	1 000	**18 231**	3 530
8	Arbeitslosenquote	%	***10,9***	*9,0*
	Außenhandel 1995			
9	Einfuhr	Mill. DM	**2 790 748**	664 234
10	dar. aus EU-Ländern	in % der gesamten Einfuhr	***62,5***	*56,4*
11	NAFTA-Ländern [2]		***8,3***	*7,8*
12	Mittel- und Osteurop. Ländern		***3,2***	*6,5*
13	Ausfuhr	Mill. DM	**2 924 751**	749 537
14	dar. aus EU-Ländern	in % der gesamten Ausfuhr	***63,5***	*58,2*
15	NAFTA-Ländern [2]		***7,4***	*8,3*
16	Mittel- und Osteurop. Ländern		***3,7***	*6,2*
	Lebensstandard			
17	Ärzte [3]	Einw. je Arzt	.	299
18	Krankenhausbetten [3]	je 10 000 Einw.	.	96,8
19	Fleischverbrauch 1995	kg je Einw.	.	91,7
20	Energieverbrauch 1995 [4]	t je Einw.	***3,6***	4,12
21	Fernsehgeräte 1994	je 1 000 Einw.	.	549
22	Bruttostundenverdienste (real) der Arbeiter im Verarbeiteten Gewerbe [3]	1991=100	.	106 [5]
23	Verbraucherpreise (September 1996)	gegen Vorjahr in %	***2,5***	*1,5*
	Soziale Sicherung 1994			
24	Ausgaben für Sozialleistungen	in % am BIP	***28,6***	*30,8*
	Ausgewählte Funktionen 1994			
25	Gesundheit	in % der gesetzl. Sozialleistungen	.	*39*
26	Alter und Hinterbliebene		.	*41*
27	Mutterschaft, Familie		.	*8*
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		.	*9*
	Bruttoinlandsprodukt			
29	zu Marktpreisen 1995	Mrd. ECU	**6 441,2**	1 845,2
	Bruttowertschöpfung 1995			
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	.	*1,1*
31	Gewerbl. und Energieerzeugnisse, Bauten	%	.	*34,4*
32	Dienstleistungen	%	.	*64,6*

1) Einschl. Angaben für Luxemburg. – 2) Kanada, Mexiko und Vereinigte Staaten. – 3) 1995 bzw. letzte verfügbare

für die EU-Länder

Belgien	Dänemark	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien und Nordirland	Lfd. Nr.
10 407	5 081	5 407	61 247	9 868	61 476	1
6,1	5,3	3,9	4,9	7,7	6,2	2
3 793	2 601	2 016	22 057	3 821	25 936	3
2,7	*4,4*	*7,8*	*4,9*	*20,4*	*2,1*	4
28,3	*27,1*	*27,6*	*27,0*	*23,2*	*27,4*	5
69,1	*68,5*	*64,6*	*68,1*	*56,4*	*70,5*	6
410	167	385	3 146	380	2 349	7
9,8	*6,0*	*15,7*	*12,4*	*9,1*	*8,2*	8
227 043 1)	61 062	42 221	414 613	35 516	379 526	9
71,7 1)	*70,0*	*65,0*	*68,5*	*68,8*	*54,1*	10
7,5 1)	*5,0*	*5,7*	*7,4*	*3,9*	*14,3*	11
1,3 1)	*2,9*	*3,5*	*1,4*	*3,8*	*1,3*	12
247 239 1)	68 525	58 010	431 479	15 453	332 481	13
76,3 1)	*65,7*	*57,4*	*63,0*	*59,1*	*59,0*	14
4,0 1)	*4,7*	*7,4*	*6,9*	*3,6*	*12,3*	15
1,6 1)	*3,2*	*5,6*	*1,8*	*10,8*	*1,5*	16
268	357	371	342	259	623	17
80,7	51,2	98,1	90,3	49,7	50,4	18
101,5 2)	105,4	62,6	108,0	83,2	73,6	19
4,12	3,86	4,50	4,06	2,47	3,75	20
453	539	511	591	206	439	21
						22
105	102	110	102	100	100	
2,1	*2,1*	*0,5*	*2,0*	*8,5*	*2,4*	23
27,0	*33,7*	.	*30,5*	*16,0*	*28,1*	24
35	*27*	.	*34*	*24*	*31*	25
44	*37*	.	*44*	*67*	*41*	26
8	*12*	.	*10*	*1*	*11*	27
11	*17*	.	*8*	*3*	*7*	28
205,9	132,5	95,6	1 176,2	87,4	842,4	29
1,7	*4,1*	*4,4*	*2,5*	*14,9*	*1,9*	30
31,0	*27,8*	*34,8*	*27,6*	*25,0*	*30,5*	31
67,3	*68,1*	*60,8*	*69,9*	*60,0*	*67,6*	32

Angaben. – 4) In Tonnen Rohöleinheiten. – 5) Früheres Bundesgebiet.

Weitere Strukturdaten

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einheit	Irland	Italien
	Bevölkerung			
1	Bevölkerungsvorausschätzung f. 2025	1 000	3 882	52 324
2	Säuglingssterblichkeit 1995	je 1 000 Lebendgeb.	6,3	6,3
	Erwerbstätigkeit 1995			
3	Zivile Erwerbstätige	1 000	1 262	19 943
4	dav. Landwirtschaft	%	*12,0*	*7,5*
5	Industrie	%	*27,8*	*32,1*
6	Dienstleistungen	%	*60,2*	*60,4*
	Arbeitsmarkt 1996			
7	Arbeitslose	1 000	177	2 732
8	Arbeitslosenquote	%	*12,3*	*12,0*
	Außenhandel 1995			
9	Einfuhr	Mill. DM	45 343	292 247
10	dar. aus EU - Ländern	in % der gesamten Einfuhr	*63,9*	*60,5*
11	NAFTA - Ländern [2]		*17,2*	*5,9*
12	Mittel- und Osteurop. Ländern		*0,5*	*4,1*
13	Ausfuhr	Mill. DM	62 614	331 050
14	dar. aus EU - Ländern	in % der gesamten Ausfuhr	*73,4*	*56,8*
15	NAFTA - Ländern [2]		*9,4*	*8,5*
16	Mittel- und Osteurop. Ländern		*0,9*	*5,2*
	Lebensstandard			
17	Ärzte [3]	Einw. je Arzt	582	566
18	Krankenhausbetten [3]	je 10 000 Einw.	33,5	66,6
19	Fleischverbrauch 1995	kg je Einw.	90,6	89,4
20	Energieverbrauch 1995 [4]	kg je Einw.	2,81	2,67
21	Fernsehgeräte 1994	je 1 000 Einw.	302	437
22	Bruttostundenverdienste (real) der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe [3]	1991=100	105	.
23	Verbraucherpreise (September 1996)	gegen Vorjahr in %	*1,6*	*3,8*
	Soziale Sicherung 1994			
24	Ausgaben für soziale Sicherung	in % am BIP	21,1	*25,3*
	Ausgewählte Funktionen 1994			
25	Gesundheit	in % der gesetzl. Sozialleistungen	*37*	*30*
26	Alter und Hinterbliebene		*27*	*64*
27	Mutterschaft, Familie		*13*	*4*
28	Beschäftigte, Arbeitslosigkeit		*17*	*3*
	Bruttoinlandsprodukt			
29	zu Marktpreisen 1995	Mrd. ECU	49,2	831,4
	Bruttowertschöpfung 1995			
30	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	*8,0*	*2,9*
31	Gewerbl. und Energieerzeugnisse, Bauten	%	*36,1*	*32,0*
32	Dienstleistungen	%	*55,8*	*65,1*

1) Die Zahlen für Luxemburg sind unter Belgien ausgewiesen. – 2) Kanada, Mexiko und Vereinigte Staaten. – 3) 1995

für die EU-Länder

Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweden	Spanien	Lfd. Nr.
439	16 276	8 262	9 685	9 751	37 571	1
5,5	5,5	5,4	7,4	4,2	5,6	2
162	6 782	3 675	4 417	4 134	12 027	3
3,9	*3,7*	*7,3*	*11,5*	*3,3*	*9,3*	4
25,3	*22,6*	*32,1*	*32,2*	*25,8*	*30,2*	5
70,9	*73,7*	*60,6*	*56,3*	*70,9*	*60,5*	6
5	467	166	348	439	3 528	7
3,1	*6,3*	*4,4*	*7,3*	*10,0*	*22,2*	8
. 1)	237 288	94 247	46 721	93 102	157 585	9
. 1)	*58,8*	*75,9*	*73,8*	*68,6*	*67,4*	10
. 1)	*10,2*	*3,6*	*4,0*	*6,7*	*7,0*	11
. 1)	*1,9*	*6,6*	*0,5*	*2,7*	*1,2*	12
. 1)	262 692	81 948	32 641	114 443	136 639	13
. 1)	*77,7*	*65,5*	*80,1*	*59,3*	*67,2*	14
. 1)	*4,0*	*3,5*	*5,3*	*8,7*	*5,1*	15
. 1)	*2,2*	*12,2*	*0,5*	*2,9*	*1,4*	16
461	391	291	339	382	244	17
110,8	56,2	97,9	41,7	52,1	40,9	18
. 1)	89,4	97,0	87,0	65,6	111,0	19
. 1)	5,30	2,90	1,79	4,90	2,49	20
374	494	480	321	475	402	21
107	103	106	105	104	104	22
1,4	*2,1*	*1,9*	*3,1*	.	*3,6*	23
24,9	*32,3*	.	*19,5*	.	*23,6*	24
38	*44*	.	*48*	.	*36*	25
46	*37*	.	*40*	.	*43*	26
14	*5*	.	*5*	.	*2*	27
2	*10*	.	*6*	.	*18*	28
13,3	302,5	178,5	76,9	176,3	428,1	29
1,0	*3,5*	*2,3*	*5,1*	*2,3*	*3,1*	30
23,7	*28,3*	*35,6*	*33,6*	*31,5*	*34,3*	31
75,3	*68,2*	*62,2*	*61,3*	*66,2*	*62,6*	32

bzw. letzte verfügbare Angaben. – 4) In Tonnen Rohöleinheiten.

31. Informationsangebot des Statistischen Landesamtes

1. Veröffentlichungen

Baden-Württemberg in Wort und Zahl (bis 1969 „Statistische Monatshefte")
In dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift werden in Textbeiträgen Analysen aus den verschiedenen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik veröffentlicht. Tabellarische Übersichten und zahlreiche Graphiken machen die Materialfülle transparent. Viele Themen haben einen regionalen Bezug.

Die aus laufenden Statistiken aufbereiteten ersten Ergebnisse werden in Form von Kurznachrichten dem Heft vorangestellt.

Im Anhang finden sich der sogenannte Zahlenspiegel mit den wichtigsten Monatsdaten aus dem Landesbereich sowie Wirtschaftszahlen des gesamten Bundesgebietes.

Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg
Die Jahrbücher erscheinen in der Regel einmal im Jahr und enthalten neben umfangreichen wissenschaftlichen Abhandlungen mit Zahlenübersichten und Schaubildern aus den verschiedenen Fachgebieten auch theoretische Diskurse über Methodik und Probleme statistischer Erhebungen und deren Aufbereitung.

Statistik von Baden-Württemberg
In den Bänden dieser Schriftenreihe werden die Ergebnisse laufender und einmaliger Erhebungen der amtlichen Statistik in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung veröffentlicht. Der Tabellenteil wird ergänzt durch Erläuterungen über Ziel, Rechtsgrundlagen, methodische Hinweise und Systematiken.

Statistisch-prognostischer Bericht
Mit Beschluß des Ministerrats vom Januar 1973 wurde das Statistische Landesamt beauftragt, zur Vorbereitung der Fortschreibung des Arbeitsprogramms der Landesregierung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Der erste Bericht wurde im Januar 1974 veröffentlicht. Inzwischen ist der Jahresbericht 1998 in der fünfundzwanzigsten Ausgabe erschienen.

Zur Veranschaulichung des Datenmaterials werden die umfangreichen textlichen Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder und Tabellen ergänzt.

Sonderveröffentlichungen
Baden-Württemberg und die Europäische Gemeinschaft. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. Erwerbstätigenrechnung der Länder. Landwirtschaft in Baden-Württemberg. Kontinuität und Wandel, die amtliche Statistik in der ersten Hälfte der 80er Jahre. Leben im Alter. Baden-Württemberg, Menschen – Landschaften – Geschichten. Materialien und Berichte der Familienwissenschaftlichen Forschungsstelle (FaFo). Materialien und Berichte: Beschreibungen der Regionen.

Noch: 1. Veröffentlichungen

Verzeichnisse

Schulen in den Gemeinden Baden-Württembergs *(je Regierungsbezirk ein Verzeichnis* – erscheint in ungeraden Jahren); alternativ dazu erscheint in den geraden Jahren: Verzeichnisse der Schulen Baden-Württembergs *(je Schulart ein Verzeichnis)*. Verzeichnis der Krankenhäuser. Verzeichnis der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Baden-Württemberg; Verzeichnis der ambulanten Dienste in Baden-Württemberg. Schlüsselnummernverzeichnis der Kreise und Gemeinden. Verzeichnis der Zweckverbände. Verzeichnis der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte bieten in erhebungsabhängiger Periodizität aktuelle Informationen über das aus den einzelnen Erhebungen anfallende Zahlenmaterial.

In folgenden Reihen:

A = Bevölkerung und Erwerbstätigkeit / B = Unterricht und Bildung, Rechtspflege, Wahlen / C = Land- und Forstwirtschaft, Fischerei / D = Unternehmen und Arbeitsstätten / E = Produzierendes Gewerbe / F = Bautätigkeit und Wohnungswesen / G = Handel und Gastgewerbe / H = Verkehr / J = Geld und Kredit / K = Öffentliche Sozialleistungen / L = Finanzen und Steuern / M = Preise / N = Löhne und Gehälter / O = Einkommens- und Verbrauchsstichproben / P = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen / Q = Umweltschutz / Z = Zusammenfassende Berichte

erscheinen jährlich insgesamt ca. 400 Berichte.

Eildienst

Zur aktuellen Information einer breiten Öffentlichkeit erscheinen jährlich über 300 Eildienste. Berichtet wird über die wichtigsten Ergebnisse soeben abgeschlossener Erhebungen und Untersuchungen vor allem aus den Bereichen Bevölkerung, Bildung und Wirtschaft.

Bestellungen und telefonische Auskünfte zu den Veröffentlichungen: (0711) 641 - 28 66; zu den Eildiensten: Pressestelle 641 - 24 51 oder 2455.

Veröffentlichungsverzeichnisse des Statistischen Landesamtes sind kostenlos erhältlich.

2. Zentraler statistischer Auskunftsdienst Landesinformationssystem Baden-Württemberg

Allgemeine Auskünfte über (07 11) 641 - 28 33 oder 28 37. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg • Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart
Dienstgebäude: Böblinger Straße 68 • 70199 Stuttgart
Telefax (0711) 641 - 24 40
E-Mail: stala.bw@t-online.de, Internet: http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de

Seite

A

Abfall 111, 116-118,120, 121, 240-242
– Aufkommen und Verbleib 116-118
– Ausgaben 121
– Beseitigung 117, 118, 120, 121, 189
Abgeordnete
– Bundestag 17-19, 288-291
– Europäisches Parlament 20
– Landtag, Baden-Württemberg ..... 7-12, 68-71, 73, ... 288-291
– Landtag, andere Bundesländer 288-291
Abgeurteilte 62, 64
Abkürzungen und Zeichenerklärungen 6
Abwasser 114, 115, 121, 189
– Beseitigung 121, 189
– Gesamtpreis 115
Adoptionen 183
Ärzte 38, 248-250, 284-287, 306-309
Agrarberichterstattung 99-101
Aids 42
Aktiengesellschaften 172
Alleinstehende 31, 93, 185
Altenhilfe, Einrichtungen 179, 183
Alter, öffentl. Sozialleistungen für 177
Altersversorgung, betriebliche 176
Angestellte 78-85, 87, 92, 204
– Arbeitsstunden, geleistete 79
– organisierte 95
– Verdienste 208, 209, 211-215
Angestelltenversicherung 176
Anlageinvestitionen 220
Apotheker 38, 284-287
Arbeiter 78-88, 92, 95, 204, 208-210, 212-214
– Arbeiterstunden, geleistete .. 134, 136-138, 292-295
– Arbeitsstunden, geleistete 79, 135, 145
– Arbeitszeiten 208-210
– organisierte 95
– Verdienste der 208-210, 212-214, 306, 307
Arbeitgeberleistungen 176
Arbeitgeberverbände 96
Arbeitnehmer (siehe auch Beschäftigte) ..... 78, 81, 92, ... 131,132,134-138, 140, 141,144-147, 208, ... 213, 214, 219, 232-235, 245-247, 252-287
Arbeitnehmerorganisationen 95
Arbeitsförderung 176, 185
Arbeitskräfte, Landwirtschaft 98, 100, 288-291
Arbeitskreise der Landtagsfraktionen 8
Arbeitslose 78, 86, 87, 284-287, 306, 307
Arbeitslosengeld/-hilfe 30
Arbeitsmarkt 78-87, 284-287, 306, 307
– Arbeitsamtsbezirke 87
Arbeitsstätten, Unternehmen 96, 292-295
Arbeitsstättenzählung 292-295
Arbeitsunfall 43, 184
Arbeitszeiten 79, 208-210
Asylbewerberleistungsstatistik 175, 180, 181
Auftragseingänge, Index 135, 142, 143
– Bauhauptgewerbe 145
– Chemische Industrie 143
– Fahrzeugbau 143
– Metallerzeugung 143
– Verarbeitendes Gewerbe 134, 142
Ausbaugewerbe 131, 132, 147
Ausbildungsförderung 176
Ausbildungsverträge, -bereich 50, 94
Ausfuhr 153, 155, 156, 305-309
Ausgaben .....
– Allgemeine Finanzwirtschaft 187, 188
– Privater Verbrauch 216-218
– Schulen 189, 194
– Soziale Sicherung 189
– Sozialhilfe 178
– Staat, Land und Gemeinden 121, 187-192
Ausländer (Nichtdeutsche) ..... 33, 34, 36, 37, 62, 66, ... 80, 85, 88-93, 179, 184, 245-247, 284-287
– Altersgruppen 27, 85, 90, 93
– Arbeitnehmer 284-287
– Beschäftigte 85
– Bundesländer 284-299
– Entwicklung der Ausländerzahlen 88
– Familien 93
– Geburten 33, 34, 90
– Gestorbene 32, 90
– Haushalte 29, 93
– Kreise, Regionen, Regierungsbezirke 244-247
– Kriminalität 62, 64
– Schüler, Studierende 45
– Schwerbehinderte 184
– Staatsangehörigkeit 89, 91
– Verurteilte 64
– Wanderungen 36, 37, 91
– Zentralregister 88, 89
– Zugangsjahr/Zuzugsjahr 91
– Zuzüge/Fortzüge 36, 91
Auslandsumsatz 292-295
Außenhandel 153, 156, 292-295, 305-308
Auszubildende 50, 94

B

Bafög 58
Bahn s.u. Deutsche Bahn AG
Banken, Kreditinstitute 97, 169, 170
Baufertigstellungen 148, 150, 151
Baugenehmigungen 148, 149
Baugewerbe 131-133, 148-152, 206
– Ausbaugewerbe, Strukturdaten 131, 132, 147
– Bauhauptgewerbe, Auftragseingang 145
– Bauhauptgewerbe, Strukturdaten 146

Seite

– Beschäftigte ... 83, 131-132, 135 ... 145-147, 292-295
– Betriebe ... 131, 132, 145-147, 292-295
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Konkurse ... 172
– Umsatz ... 131, 132, 145-147, 292-295
– Verdienste ... 132, 211-213
Bauspargeschäft ... 169-171, 296-299
Bautätigkeit und Wohnungen ... 148-152
Bauüberhang ... 148, 151
Beamte ... 80, 95, 195
– Arbeitnehmerorganisationen ... 95
– geleistete Arbeitsstunden ... 79
– Verdienste ... 215, 216
Bedarfsgemeinschaften ... 179
Bedienstete (siehe Personal)
Beförderte Güter, Personen ... 161, 162, 167, 168
Behinderte ... 175, 179, 184
Behörden ... 15, 195
Beihilfen ... 176
Bergbau ... 79, 83, 126-128, ... 130, 138, 210-212, 232-234
Berufe, freie Berufe ... 50, 172
Berufliche Schulen ... 44-46, 48, 49, 58, 229-231, ... 284-287
Berufsakademien, -kollegs ... 44-46
Berufsfachschulen ... 44-46, 58
Berufsorganisationen ... 94-97
Berufsschulen (siehe Berufliche Schulen)
Beschäftigte (siehe auch Personal) ... 78, 81-85, 92, ... 122, 123, 131, 132, 134-138, 140, 141, ... 144-147, 214, 252-283, 292-295
– Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe ... 85, 145-147, ... 233-235
– Dienstleistungen ... 82, 83, 233-235, 301
– Verarbeitendes Gewerbe136-138, 140, 141, 232-234
– Handel und Gastgewerbe . 79, 82, 153, 154, 233-235
– Produzierendes Gewerbe ... 79, 81, 82, 214, ... 284-287, 301
Beschäftigung, öffentliche Sozialleistungen für ... 177
Besoldungsgruppen ... 215
Betäubungsmitteldelikte ... 65
Betriebe ... 121, 134, 140-141
– Bauhauptgewerbe ... 145
– Einheitswerte ... 186, 201
– Handwerk ... 131
– Land-und Forstwirtschaft ... 98-101,104
– Verarbeitendes Gewerbe ... 134, 137, 140, 292-295
Betriebskrankenkassen ... 40
Betten
– Jugendherbergen ... 59
– Gastgewerbe ... 158, 159
– Krankenhäuser ... 39, 284-287, 306
Bevölkerung ... 25, 28, 252-283

Seite

– Alter ... 27-30, 90, 284-287, 300
– ausgewählte Staaten ... 300, 306-309
– Ausländer ... 88-93
– Bevölkerungsbewegung ... 32-37, 284-287
– Bevölkerungsbilanz ... 28
– Bevölkerungsdichte ... 28, 244-246, 300
– Bevölkerungsentwicklung ... 25, 26, 306-309
– Bevölkerungsstand ... 25-31, 224-227
– Bundesländer ... 284-287
– Fortschreibung ... 25, 88
– Haushalte ... 29
– Nettoeinkommen ... 29, 30
– Stadt- und Landkreise ... 22, 224-243
– Wanderungen ... 32, 35-37
Bewährungshilfe ... 66
Bibliotheken, öffentliche ... 57
Bildung ... 44-59, 84, 217, 284-291
Binnenschiffahrt ... 162, 167
Biomüllanlagen ... 118
Bodenerhebungen ... 23
Bodennutzung ... 99, 101-103
Brennstoffe, feste ... 126, 127
Bruttoeinkommen ... 216, 219, 223
Bruttoinlandsprodukt ... 219-222, 296-299, 306-309
Bruttoproduktionswert ... 219, 220
Bruttosozialprodukt ... 219, 220, 304, 305
Bruttowertschöpfung ... 219-222, 306-309
Buchproduktion ... 57
Budget (siehe Sozialleistungen)
Bürogebäude ... 150, 151
Bundesanstalt für Arbeit, Bedienstete ... 195
Bundesbahn s. u. Deutsche Bahn AG
Bundesbehörden ... 195
Bundesländer ... 284-299
Bundespost s. u. Deutsche Post AG
Bundesrepublik Deutschland ... 284-299
Bundessteuern ... 196
Bundesstraßen ... 164
Bundestag, Deutscher ... 68, 74, 75
– Abgeordnete aus Baden-Württemberg 17, 18, 19, 75
– Sitzverteilung ... 75
Bundesverwaltung ... 16

C

Chemische Industrie ... 83, 84, 92, 138-141, 143, ... 144, 210-212
– Auftragseingang, Index ... 143
– Beschäftigte ... 83, 84, 92, 138
– Energieverbrauch ... 130
– Produktionsindex ... 139
– Investitionen ... 144
– Verdienste ... 210-213

Seite

D

Deutsche Bahn AG 161, 168
Deutsche Post AG 161
Devisenkurse 174
Dienstleistungen
– Arbeitnehmer 84, 85, 92, 233-235, 306-309
– Ausgewählte Staaten 306-309
– Beschäftigte 81-85, 92, 132, 245-247
– Bruttoinlandsprodukt 221, 222
– Erwerbstätige 79, 219
– Gewerbeanzeigen 133
– Konkurse 172
– Preise 205
– Unternehmen 132
Dieselkraftstoffverbrauch 126

E

Ehegatten, öffentl. Leistungen für 177, 178
Ehelösungen, gerichtliche 32, 33
Ehepaare 31, 93
Ehescheidungen 33
Eheschließungen 32, 284-287, 301
Einbürgerungen 91
Einfuhr 153, 157, 292-295, 305-307
Eingliederungshilfe 178, 179, 185
Einkommen 29, 30, 216, 218-220, 223
Einkommen und Verbrauch 216-218
Einkommensteuer 190, 196, 296-299
Einnahmen, Bund und Land ..... 186-188, 190, 191, ... 194, 196, 296-299
Einzelhandel
– Arbeitsstätten 292-295
– Beschäftigte 153, 292-295
– Umsatz 153, 154, 292-295
– Verdienste 211
Eisenbahnen, nichtbundeseigene 161, 162
Elektrizität 125, 303
Elektrizitätsversorgung 125
Elektrotechnik 138-144, 210-213
Emissionen 111, 122, 123
Energie, Handwerk und Gewerbeanzeigen 124-133
Energieverbrauch ..... 124, 126-128, 130, 136, 217, ... 306-309
Energiewirtschaft 92, 124, 125, 187, 303
– Beschäftigte 83, 85, 125, 232-234
– Investitionen 125
– Umsatz 125
Entgeltfortzahlung 176
Entschädigungen 176
Erdgas 125-128
Ernährungsgewerbe 138, 140, 141, 155, 157
Ernte 105-107
Ersatzkassen 40
Erwachsenenbildung 54
Erwerbsleben und Arbeitsmarkt 78-87
Erwerbspersonen 78
– Erwerbslose 78
– Erwerbstätige 30, 78-81, 219, 284-287, 301, 306
– geleistete Arbeitsstunden 79
Erzeugerpreise, Index der 207
Erziehungsgeld 176
Erziehungshilfen 182, 183, 296-299
Europäisches Parlament 20, 75, 76
Europawahlen 68, 75-77

F

Fachhochschulen 44, 45, 51-53, 58, 194
Fachschulreife 46
Fahrerlaubnisprüfung 164
Fahrzeugbau 138-141, 143, 144, 210
Familien 29, 31, 93, 177-179
Familienangehörige, mithelfende 79
Familienstand 28
Feinmechanische Industrie
– Beschäftigte 138, 140, 141, 212
– Betriebe 140
– Verdienste 138, 210-213
Fernsehprogramm 56
Fernwärmeversorgung 125, 149
Fertigungsberufe, Beschäftigte 84
Festgeld 174
Filmtheater 55
Finanzausgleich, kommunaler 193
Finanzen, öffentliche 186-201
– Ausgaben 186-190, 192, 194, 195
– Einnahmen 186-188, 190, 191, 194, 196, 296-299
– Schulden 186, 191
Fläche (siehe Gebiet, siehe auch Landwirtschaft)
Fleisch, -preise 205, 207, 302, 306
Flüsse 24
Flugbetrieb, -verkehr 167, 168
Forstwirtschaft (siehe unter Land- u. Forstwirtschaft)
Fortzüge 35, 36, 91, 284-287
Freiheitsstrafe 62, 64, 66
Fremdenverkehr 292-295
Fruchtbarkeitsziffern 34

G

Gaserzeugung und -verbrauch 126-129
Gastgewerbe 153-160, 172
– Beschäftigte 79, 132, 153, 154, 292-295
– Gewerbeanzeigen 133
– Umsatz 132, 153, 154, 292-295

Seite

– Unternehmen ... 132, 292-295
Gasversorgung ... 125
Gebäude und Wohnungen ... 148-151, 236-239
Gebiet, Gebietsstand, Fläche ... 20, 22, 224-226, ... 252-287, 300
Gebietskörperschaften, Beschäftigte ... 83, 85, 92, ... 233-235
Geborene ... 32-34, 90, 228-230, 301
Geburtenentwicklung ... 33
Geburtenüberschuß bzw. -defizit ... 25, 28, 34, 90, ... 228-230
Gefangene und Verwahrte ... 62, 66
Gehälter (siehe auch Löhne u. Gehälter) ... 134-138, ... 145-147, 208
Geld und Kredit ... 169-174
Geldstrafe ... 64
Gemeinden ... 20, 186, 224-283
– Anzahl ... 20, 22, 284-287
– Beschäftigte ... 195, 233-235
– Finanzen ... 121, 186, 189-192, 296-299
– Gemeinderatswahl ... 68, 77
– Gemeindesteuern ... 296-299
Gemüse ... 105
Genossenschaften ... 97, 172
Gerichte, Gerichtsbarkeit ... 16, 17, 67
Gesetzgebung ... 12, 13
Gestorbene (siehe auch Sterbefälle) ... 32, 34, 90, 165, ... 166, 228-230, 301
Gesundheitsdienst, öffentlicher ... 176
Gesundheitswesen ... 38-43, 131, 284-287
– öffentliche Leistungen ... 177-180
– Personal ... 38, 195
Gewässerschutz, Investitionen für ... 121
Gewerbeanzeigen ... 124-133
Gewerbesteuer ... 190, 191
Gewerkschaften ... 95
GmbH ... 172, 198, 200
Großhandel ... 133, 153-154
– Beschäftigte ... 153, 154, 292-295
– Umsatz ... 153, 154, 292-295
– Verdienste ... 211
– Unternehmen ... 292-295
Grundschulen 44, 45, 47, 189, 229-231, 249, 284-287
Grundsteuer ... 190, 191
Grundstücks- und Wohnungswesen ... 133
Grundwasser ... 112
Güterbeförderung, -umschlag, -verkehr ... 161, 162, ... 167, 168
Gummi- und Kunststoffwaren ... 138-144
Gymnasien ... 44-48, 52, 58, 189, 229-231, 249, ... 284-287

H

Häfen ... 167
Handel
– Arbeitnehmer ... 82, 83, 85, 92, 132

Seite

– Unternehmen ... 132, 292-295
– Ausbildungsverhältnisse ... 50
– Beschäftigte ... 82, 83, 85, 92, 132, 292-295
– Bruttoinlandsprodukt ... 221, 222
– Erwerbstätige ... 79, 219, 233-235
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Konkurse ... 172
– Umsatz ... 153, 154, 292-295
– Verdienste ... 132, 211
Handel und Gastgewerbe ... 153-160
– Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung ... 153, 154
Handel und Verkehr ... 219, 221, 222, 292-295
Handelsvermittlung ... 292-295
Handwerk ... 124-133
– Auszubildende ... 50, 94
– Beschäftigte ... 131,132
– Entwicklung ... 131
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Handwerksähnliche Gewerbe ... 131
– Umsatz ... 131, 132
– Unternehmen, Betriebe ... 94, 131, 132
– Verdienste der Arbeiter ... 132
Handwerkskammerbezirke ... 94
Hauptschulen ... 44-48, 52, 229-231, 249, 284-287
Hauptwohnung ... 25
Haushalte, öffentliche ... 14, 187-196
Haushalte, private ... 29, 83, 92, 93, 126-128, 150, ... 177, 180, 181, 202-204, 216-222, 233-235
Haushaltsbruttoeinkommen ... 216, 219
Haushaltsnettoeinkommen ... 29, 216
– Verbrauch ... 216-218
Hausmüll (siehe Umwelt)
Hauswirtschaft, Ausbildungsbereich ... 50
Heiratsalter ... 35
Heizöl, -preise ... 126, 129, 130, 205
Heizung, genehmigte Wohngebäude ... 149
Hilfe in besonderen Lebenslagen ... 178, 179
Hinterbliebene, öffentl. Leistungen für ... 177
Hochschulen ... 44-46, 51-53, 58, 194, 288-290
Hochschulreifeprüfungen ... 46, 84, 288-290
Hörfunkprogramm ... 55
Holzbe- und -verarbeitung ... 109, 131, 138, 140, 141
Hopfenanbau ... 104

I

Index
– Auftragseingang, Verarbeitendes Gewerbe . 142, 143
– Bauwerke, Preise ... 206
– Bruttoverdienste ... 208-213, 215
– Erzeugerpreise ... 207
– Industrieproduktion ausgewählter Staaten ... 303
– Lebenshaltung ... 202-204, 208, 305
– Produktion ... 134, 139, 303
– Reallöhne ... 208

Seite

Industrie
– Arbeitszeiten ... 209
– Auszubildende ... 50
– Bruttowertschöpfung ausgewählter Staaten 306-309
– Emissionen ... 122, 123
– Löhne und Gehälter ... 296-299
– Produktion ... 303
– Verdienste ... 208-215
Industrie- und Handelskammerbezirke ... 94
Innungen ... 94
Innungskrankenkassen ... 40
Insolvenzen ... 172, 173
Instandhaltung, Bauwerke ... 206
Internationale Übersichten ... 300-309
Investitionen ... 125, 134, 144, 188, 192

J

Jagdstrecke ... 110
Jugendämter ... 182
Jugendherbergen ... 59
Jugendhilfe, öffentliche ... 175, 176, 182, 183, 187, 189
Jugendstrafe ... 62, 64, 66

K

Kartoffeln ... 105, 302
Kassenmäßige Steuereinnahmen (siehe Steuereinnahmen)
Kaufkraft ... 248-250
Kaufwerte
– Bauland ... 207
– landwirtschaftliche Flächen ... 102, 103
Kernenergie ... 126, 127, 129
Kernkraftwerke ... 128
Kinder ... 31-33, 90, 93, 284-287, 300
Kinder, öffentliche Sozialleistungen .. 175, 177, 181, 182
Kindergeld ... 176
Kinos ... 55
Kirchen ... 60, 61
– Einnahmen und Ausgaben ... 61
Kläranlagen ... 114
Kleidungspreise ... 203, 205
Körperschaftsteuer ... 196, 296-299
Kohleförderung ... 303
Kommunaler Finanzausgleich ... 193
Kommunalwahlen ... 68, 77
Konkurse ... 169, 172, 173
Kraftfahrzeuge
– Ausgaben ... 217, 218
– Bestand ... 163, 240-243, 296-299, 304
– Unfälle ... 43, 165, 166, 304
– Zulassungen ... 163

Seite

Kraftwerke ... 115, 122, 123, 128
Krankenhäuser ... 38, 39, 41, 192, 195
Krankenhausbetten, planmäßige 39, 284-287, 306-309
Krankenhilfe ... 178, 179
Krankenkassen ... 38, 40
Krankenversicherung ... 40, 176, 185
Krankheiten ... 39, 41, 42
Krankheitsartenstatistik ... 38
Kreditgeschäft ... 169-172, 174
Kreditinstitute ... 169-171
– Arbeitnehmer ... 92, 232-235
– Beschäftigte ... 83, 85, 92, 232-235
– Erwerbstätige ... 79
– Genossenschaften ... 97
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Verdienste ... 211
Kreise, ausgewählte Daten ... 224-243
– Anzahl ... 22, 284-287
– Fläche ... 22, 224-226, 284-287
– Verwaltungsorgane ... 16
Kreisfreie Städte = Stadtkreise (siehe Kreise)
Kreishandwerkerschaften ... 94
Kreistagswahl ... 77
Kriegsopferversorgung ... 184, 185
Kriminalitätsbelastungsziffer ... 63
Kriminalstatistik, polizeiliche ... 62, 63
Kultur ... 44-59
Kunsthochschulen ... 44, 45, 51-53, 58, 194
Kurzarbeiter ... 78, 86, 87

L

Lärmbekämpfung, Investitionen für ... 121
Landesorgane ... 7, 8, 13, 14
Landesregierung ... 14
Landessteuern ... 186-188, 196
Landkreise (siehe Kreise)
Landschaftsschutzgebiete ... 110
Landtag ... 7-13, 73
– Abgeordnete ... 7, 9-13, 68-70, 73, 288-291
– Ausschüsse ... 7, 8
– Etatrecht ... 14
– Fraktionen ... 7, 8
– Präsident/Präsidium ... 7
– Wahlen ... 68-73
Land- und Forstwirtschaft ... 79, 98-110, 172, 232-234, 284-291, 300-302
– Arbeitnehmer ... 219, 232-234
– Arbeitskräfte ... 98, 100, 288-291
– Auszubildende ... 50
– Beschäftigte ... 82, 85, 92, 219, 232-234, 284-287
– Betriebssysteme, Betriebstypen ... 98, 99, 101
– Besitzstruktur ... 100
– Betriebe ... 98-101, 104, 288-291

Seite

– Betriebsgebäude ... 150, 151
– Bodennutzung ... 99, 101-103
– Bruttoproduktion ... 98
– Bruttowertschöpfung ... 221, 222, 223
– Bundesländer ... 288-291
– Eigentum ... 100
– Ernährung ... 140, 155, 157
– Erwerbstätige ... 79, 219, 232-234, 288-291, ... 300, 301, 306-309
– Familienarbeitskräfte ... 100
– Gemüse ... 105
– Genossenschaften ... 97
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Hopfenanbau ... 104
– Index der Erzeugerpreise ... 207
– Internationale Übersicht ... 300-302, 306-309
– Jagdstrecke ... 110
– Kaufwerte landwirtschaftlicher Flächen ... 102, 103
– Landwirtschaftlich genutzte Fläche ... 98-100, 102, ... 103, 288-291, 302
– Milch- und Fleischwirtschaft ... 109
– Nahrungsmittelproduktion ... 98, 105, 207
– Natur- und Landschaftsschutzgebiete ... 110
– Obst ... 102, 106, 107
– Siedlungsfläche ... 102
– Tierische Erzeugnisse ... 109
– Verkaufsanbau, -erlöse ... 98, 105, 106
– Viehbestand ... 109, 302
– Wald (siehe auch unter Wald) ... 101, 102, 110, ... 288-291
– Wein ... 107, 108
Landwirte, Altershilfe für ... 176
Lastenausgleich ... 176
Lastkraftwagen ... 163
Lebendgeborene ... 32-34, 90, 228-230, 284-287, ... 300, 301
Lebenshaltung, Preisindex ... 202-204, 208, 304, 305
Lebenshilfe ... 177-179
Lebensunterhalt, überwiegender ... 30, 78
Lehrer ... 44, 48, 52, 53
Löhne und Gehälter ... 125, 132, 134-138, 145-147 ... 208, 292-299
– Reallöhne ... 208
– Staat und Gemeinden ... 215
– Verarbeitendes Gewerbe ... 132, 134, 136, 244-247, ... 292-295
Lohnsteuer ... 296-299
Luftreinhaltung, Investitionen für ... 121
Luftverkehr ... 162, 167, 168, 304

M

Maschinenbau
– Auftragseingang, Index ... 142, 143
– Beschäftigte ... 83, 87, 132, 138, 140, 141
– Betriebe ... 140, 141

Seite

– Energieverbrauch ... 130
– Investitionen ... 144
– Kurzarbeiter ... 87
– Produktionsindex ... 139
– Umsatz ... 138
– Verdienste ... 210-213
Mehrwertsteuer (siehe Umsatzsteuer)
Messziffernreihen ... 202
Metallgewerbe ... 131, 138-144, 210-213
Mikrozensus ... 29-31, 78-81, 93
Mineralöl, Benzin ... 126, 127, 302, 303
Ministerien ... 13, 14
Mittelfristiger Finanzplan ... 187, 189
Motorräder (Krafträder) ... 163

N

Nachrichtenübermittlung (siehe Verkehr und N.)
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ... 130, 131, 138, ... 140, 141, 144
Nahrungsmittelproduktion ... 98, 109
– Ausgaben, privater Verbrauch ... 217
– Energieverbrauch ... 130
– Preise ... 205
Naturschutzgebiete ... 110
Nettoinvestitionsrate ... 186, 192
Neubauten, Neubautätigkeit ... 148-151
Nichtdeutsche (siehe Ausländer)
Nichterwerbspersonen ... 30, 78
Nichtwohngebäude ... 148-151, 206

O

Obst ... 102, 106, 107
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ... 187, 189
Öffentliche Sozialleistungen ... 175-185
– Ausgaben ... 178, 180-182, 185, 189
Öffentliche Verwaltung
– Ausbildungsbereich ... 50
– Ausgaben ... 189
– Personal ... 79, 186, 195
– Personalausgaben ... 187, 190
– Verdienste ... 215
Ölverbrauch ... 126, 127, 130
Optik ... 139
Organisationen ohne Erwerbscharakter
– Beschäftigte ... 79, 83, 85, 92, 232-235
Ortskrankenkassen ... 40

P

Pädagogische Hochschulen ... 44, 45, 51, 53, 58, 194
Parteien ... 7, 9-12, 17-20, 68-77, 288-291

Seite

Papier- und Druckgewerbe 139
Pensionen 30, 176
Personal
– Bundes-, Landes-, Kommunalbedienstete ..... 186, ... 190, 195, 232-235
– Deutsche Bahn AG 168, 195
– Krankenhäuser 195
– Rechtspflege 195
– Schulen 48, 53
– Theater 58
Personalausgaben, Staat und Gemeinden 188, 190
Personenkraftwagen 161, 163, 218, 248-250
Personenverkehr 161, 165, 166
Pfarrer, Priester 60, 61
Pflegschaften 183
Post siehe Deutsche Post AG
Preise 202-207
– Bauland 207, 236-238
– Verbraucherpreise 205, 306-309
Preisindex
– Bauwerke 206
– Erzeugerpreise 207
– Lebenshaltung 202-204, 304, 305
Probanden 62, 66
Produktionsindex 134, 139, 302, 303
Produzierendes Gewerbe ..... 128, 134-147, 209-214, ... 221, 222, 302, 303
(siehe auch Warenproduzierendes Gewerbe)
– Abfälle 116, 117,120
– Baugewerbe ..... 79, 83-85, 87, 92, 131, 132, ... 135, 145, 146, 292-295
– Beschäftigte 79, 134, 136, 214
– Energiewirtschaft 124-130, 302, 303
– Erwerbstätige 79, 219, 284-287, 300, 301
– Verarbeitendes Gewerbe ..... 130, 134, 136-144, ... 232-234, 244-247, 292-295
– Verdienste 134-138, 145-147, 209-214

R

Ratenkredite 174
Realschulen 44-48, 52, 58, 228-231, 284-287
Rechtspflege, Rechtsprechung 16, 17, 62-67
Rechtsschutz, Bedienstete 187, 195
Regelleistungsempfänger 180, 181, 185
Regierung 12-14
Regierungsbezirke, ausgewählte Daten
– Bevölkerungsentwicklung 26, 228-231
– Fläche 21, 224-226
– Gebietseinteilung 22
– Landtagswahl 68-73
– Regierungspräsidien 21
Regionalverband 21

Seite

Regionen, ausgewählte Daten 21, 22, 81, 224-243
Rehabilitationseinrichtungen, -maßnahmen ..... 39, ... 175, 185
Reiseverkehr 153, 158-160
Religionsgemeinschaften 60
Renten 30
Rentenversicherung 176, 185
Rinder 109, 302
Rohöl-Fernleitungen 162
Rohstahlproduktion 302, 303
Rundfunk (Hörfunk) 55

S

Säuglingssterblichkeit 32, 306-309
Schienenverkehr 162, 168
Schiffahrt 162, 167
Schlüsselzuweisungen 193
Schulden der öffentlichen Hand 186-191
Schulen ..... 44-49, 51-54, 58, 187, 189, 193, 194, ... 229-231, 284-287
– Abgänger/Abschlüsse 46, 52, 288-291
– Übergänge 47
Schüler 45-47, 49, 193
– Bundesländer 284-291
– Berufsschulen 45, 49
Schulkindergärten 45
Schwangerschaftsabbrüche 43
Schwefeldioxid, -messungen 122
Schweine 109, 302
Schwerbehinderte 184
Seen 24
Selbständige 79
Selbstmord 42
Selbstverwaltung 16
Sicherungsverwahrung 66
Siedlungsabfälle 111
Siedlungsfläche 102, 244-246
Sitzverteilung, Landtag, Bundestag 70, 73, 75
Sonderschulen 44-46, 48, 284-287
Soziale Entschädigung 176
Soziale Sicherung 176, 177, 189, 306-309
Sozialer Wohnungsbau 148, 151
Sozialhilfe ..... 30, 175-179, 185, 187, 189, 248-251, ... 296-299
Sozialleistungen, öffentliche 175-185, 187, 189
– Funktionen und Finanzierung 177
– Sozialbudget 175-177
– Sozialleistungsquoten 177
Sozialprodukt (siehe auch Bruttosozialprodukt) ... 219, ... 220
Sozialversicherung 176, 177

Seite

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
(siehe Arbeitnehmer, Beschäftigte) ..... 78, 81-85, 88, ... 92, 232-234, 252-283
Spareinlagen 170, 171, 174, 296-299
Sparkassen 170
Sportvereine 59
Staat und Staatsgebiet 7-24
– Bedienstete 186, 195, 219
– Finanzen 186-201
– Schulden 187-191
– Verwaltung 15
Staatsangehörigkeit 33, 88, 89, 91
Staatsanwaltschaften 67
Staatshaushaltspläne 187, 188
Städte, Stadtkreise (siehe Kreise)
Stahl (siehe Rohstahlproduktion)
Stationäre Einrichtungen 183
Steinkohle 129, 302, 303
Stellen, offene 78, 86, 87, 284-287
Sterbefälle (siehe auch Gestorbene) ..... 32, 42, 43, 90, ... 296-299, 300, 301, 306-309
Steueraufkommen Bundesländer 296-299
Steueraufkommen Gemeinden 190, 191
Steuereinnahmen ... 186-188, 190, 191, 196, 296-299
– Bundesländer 296-299
– Gemeinden 186, 190, 191
Steuerkraftsumme 248-250
Steuern, Steuerpflichtige 186-188, 190, 191, 196-200
Steuerverteilung 196
Stickoxide 122
Strafgefangene, -vollzug 62, 64, 66
Straftaten 62-64
Strafverfolgungsstatistik 62, 64
Straßen, öffentliche 164, 189, 296-299
Straßenbau, Preisindex 146, 206
Straßenfahrzeugbau 87, 207
Straßengüterfernverkehr 161, 162
Straßenverkehr 122, 161, 165, 166, 304
Straßenverkehrsdelikte 64
Straßenverkehrsunfälle ... 165, 166, 240-243, 296-299
Strom (siehe auch Energie) 126-130, 136, 149
Stromerzeugung 129
Studiendauer 52
Studierende (Studenten) 45, 51, 288-291

T

Tabak, -verarbeitung 138, 140, 141
Tätigkeitsquote 80
Tatverdächtige 62, 63, 65
Taufen 60
Technische Berufe, Beschäftigte 84
Teilzeitbeschäftigte 85
Textilindustrie 130-132, 138, 140, 141, 144
– Beschäftigte 83, 84, 131, 132, 138, 140, 141
– Betriebe 131, 132, 140, 141
– Investitionen 144
– Kurzarbeiter 87
– Löhne und Gehälter 132, 138
– Umsatz 131, 132, 138
– Unternehmen 131, 132
– Verdienste 210-213
Theater, staatlich bezuschußte 58
Todesursachen 38, 42
Trinkwasser 113
Tuberkulose 38, 39, 42

U

Übernachtungen
– Fremdenverkehr 158-160, 292-295
– Jugendherbergen 59
Übersichten, international 300-309
Umsatz ..... 97, 125, 131, 132, 134, 135, 138, 145, ... 153, 154, 244-247
– Bauhauptgewerbe 145, 147, 292-295
– Genossenschaften 97
– Handel- und Gastgewerbe 153, 154, 292-295
– Handwerk 132
– Verarbeitendes Gewerbe . 134, 136, 244-247, 292-295
Umsatzsteuer 186, 196-198, 220, 296-299
Umwelt 111-123
– Abfall 116-118, 120, 121
– Betriebe, Entsorgungsanlagen 120
– Emissionen 111, 122, 123
– Hausmüll 111, 116-118, 248-251
– Investitionen im Verarb. Gewerbe 121
– Kohlendioxid 123
– Kohlenmonoxid 123
– Sauerstoffbedarf 111, 114
– Schwefeldioxid 111, 122
– Stickoxide 111, 122
– Umweltschutzinvestitionen 121
– Wasseraufkommen im Verarb. Gewerbe 114
– Wassergewinnung 111, 112
– Wasserversorgung 111-113
Unfälle, Straßenverkehr ..... 165, 166, 240-243, ... 296-299, 304
Unfälle, tödliche 42, 43, 165, 166, 296-299, 304
Unfallversicherung 176, 185
Universitäten 44, 45, 51-53, 58, 194
Unternehmen, Arbeitsstätten 96, 131, 132, 292-295
Unterricht 44-59
Untersuchungshaft 66

V

Verarbeitendes Gewerbe ..... 83, 85, 114, 120, 121, ... 128, 130, 132-144

Seite

– Auftragseingangsindex ... 142, 143
– Beschäftigte ... 83, 85, 92, 132, 134, 136-141, ... 144, 232-234, 292-295
– Betriebe ... 134, 137, 140, 141, 144, 292-295
– Eckdaten, ausgewählte ... 136
– Energieverbrauch ... 126, 127, 130, 136
– Erwerbstätige ... 79
– Gewerbeanzeigen ... 133
– Investitionen ... 134, 136, 144, 244-247
– Konkurse ... 172
– Löhne und Gehälter ... 132, 134, 136-138, 244-247, ... 292-295
– Produktionsindex ... 134, 139
– Umsatz ... 132, 134, 136-138, 245-247, 292-295
– Umweltschutzinvestitionen ... 121
– Unternehmen ... 132
– Wasseraufkommen ... 114
Verbände, Gemeinde-, Bedienstete ... 195
Verbrauch privater Haushalte . 126, 127, 216-218, 220
Verbraucherpreise ... 202-205, 304, 305
Verbrauchsteuer ... 196, 296-299
Verdienste ... 208-215
Vergleiche ... 169, 172, 173
Vergütungsgruppe ... 215
Verkaufsanbau ... 105
Verkaufserlöse, Landwirtschaft ... 98
Verkehr (siehe auch Handel und Verkehr) 79, 161-168, ... 187, 189, 296-299
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ... 172, 187, 217
– Arbeitnehmer, ausländische ... 92
– Ausgaben, privater Verbrauch ... 217
– Beschäftigte ... 83, 85, 92, 232-235
– Erwerbstätige ... 79
Verkehrsfläche ... 102, 244-247
Verkehrsunfälle ... 43, 165, 166, 240-243, 296-299
Vermögen ... 199-201
Vermögensbildung ... 176, 177, 189, 190
Vermögensteuer ... 186, 196, 199, 200
Veröffentlichungen Statistisches Landesamt . 310, 311
Versicherungspflichtig Beschäftigte ... 78, 81, 83-85, ... 87, 232-235, 252-283
Versicherungsgewerbe, -unternehmen ... 92, 172, 211, ... 232-235
Versorgungsempfänger, -werke ... 176, 195
Verunglückte Personen ... 165, 166, 296-299, 304
Verurteilte (und Abgeurteilte) ... 62, 64, 65
Verurteilenziffern ... 63
Verwaltung, staatliche (siehe auch öffentliche) . 15, 79
Verwaltungseinteilung ... 21
Viehbestand ... 109, 302
Volkshochschulen ... 54
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ... 219-223
Volkszählungen ... 25, 26
Vollzeitbeschäftigte ... 85, 214
Vormundschaften ... 183

Seite

W

Wärmekraftwerke ... 115, 122, 123, 128, 129
Wärmekraftwerke, Wasseraufkommen der ... 115
Wahlen ... 7, 68-77, 288-291
– Bundestag ... 68, 74, 75, 288-291
– Europäisches Parlament ... 20, 68, 75-77
– Kommunalwahlen ... 68, 77
– Landtag ... 68-73, 288-291
– Wahlkreise ... 68-70, 74
Wald ... 101, 102, 288-291
– Schadensinventur ... 110
Wanderungen ... 32, 35-37, 91
Wanderungssaldo ... 25, 28, 91, 228-231
Warenproduzierendes Gewerbe (siehe Produzierendes Gewerbe)
Wasser, Gesamtpreis ... 115
Wasserabgabe an Letztverbraucher ... 111
Wasseraufkommen, Wassernutzung ... 114, 115
Wasserbeschaffenheit ... 112, 113
Wassergewinnung ... 111
Wasserkraft, -werke ... 126-129
Wasserläufe, -straßen ... 24, 167
Wasserversorgung, öffentl., -wirtschaft ... 92, 111, ... 125, 187, 210-213, 232-234
Wechselproteste ... 172
Wein ... 107, 108
Weiterbildung, allgemein ... 54
Wertpapiere ... 170
Wertstoff- und Problemabfallsammlungen ... 116-119
Wiedergutmachung ... 176, 187
Wildarten ... 110
Wirtschafts- und Berufsorganisationen ... 94-97
Wirtschaftsrechnungen, laufende ... 216, 217
Wohnen, öffentl. Sozialleistungen für ... 151, 177
Wohnfläche ... 148-151
Wohngebäude (siehe auch Bau) ... 148-151, 206, ... 236-239, 292-295
Wohngeld ... 148, 152, 176, 248-251, 296-299
Wohnungen ... 148-151, 206, 236-239, 292-295
– Ausgaben ... 217
– Preisindex ... 203
Wohnungsbau, sozialer ... 146, 148, 151
Wohnungsunternehmen ... 150

Z

Zahnärzte ... 38, 284-287
Zinsen ... 30, 174, 188
Zugmaschinen ... 163
Zusatzversorgung ... 176
Zuweisungen ... 188, 190, 192-194
Zuzüge ... 35, 36, 91, 228-230, 284-287
Zwangsvollstreckungen ... 173